Nr. 107. Samstag, den 8. Mai 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. April bis 9. Mai 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Kanzlerrede in Darmstadt.

Paraphierung des Pariser Luftfahrtabkommens. — Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrages im Reichstage.

Dr. Stresemann über die Flaggenverordnung.

Berlin, 7. Mai.

Ein Mitarbeiter des WTB befragte den Reichsaußenminister über die Flaggenverordnung. Dr. Stresemann führte in seiner Antwort u. a. aus:

„Die Flaggenfrage hat sich seit Jahren bei den ausländischen Reichsvertretungen zu schweren Konflikten zwischen diesen und den Angehörigen der deutschen Kolonien ausgewachsen. Namentlich die Deutschen in Ueberseе hängen mit Vorliebe an der alten Reichsflagge. Die deutschen Behörden haben selbstverständlich den Auftrag, die amtliche Reichsflagge schwarz-rot-gold zu hissen. Der Streit zwischen den deutschen Kolonisten, die noch heute bis zu neun Zehntel völlig schwarz-weiß-rot eingestellt sind, und den deutschen Vertretern hat zu den unliebsamsten Vorkommnissen geführt. Da in verschiedenen Ländern nur die verfassungsmäßigen Flaggen anderer Länder gestattet sind, haben die Deutschen in diesen Ländern die Flagge ihres Gastlandes statt der deutschen Flagge gezogen. Es besteht die Gefahr, daß die deutsche Flagge in vielen Ländern überhaupt nicht gezeigt wird. In der Rede des Reichskanzlers Dr. Luther bei der Trauerfeier für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert war eine Mitteilung enthalten über das Verständnis und die prinzipielle Zustimmung, die auch Herr Ebert speziell der Regelung der Flaggenfrage entgegengebracht hat. Die Erwägungen bewegten sich schon damals auf der Basis, daß die verfassungsmäßige Handelsflagge unserer Schiffe neben der Reichsflagge von unseren Missionen geführt werden soll und daß andererseits die Deutschen im Auslande diese verfassungsmäßige Flagge anerkennen sollen.

Schon vor einigen Jahren stimmte die demokratische Reichstagsfraktion geschlossen für die Beibehaltung der Geltung der alten schwarz-weiß-roten Flagge zur See. Wenn man sich jetzt darüber aufregt, daß zwei Flaggen über deutschen Gesandtschaften wehen sollen, so muß man sich dabei doch einmal den Zwiespalt vorstellen, daß der dadurch entsteht, daß die deutsche in einer Hafenstadt liegende Auslandsvertretung eine andere Flagge zeigt als die draußen liegenden deutschen Schiffe."

Auf die Frage, ob bei der Verordnung politische Momente eine Rolle gespielt hätten, antwortete Dr. Stresemann: „Innerpolitische Momente sind überhaupt nicht für die Reichsregierung in Betracht gekommen. Dafür bürgt zunächst die Einstimmigkeit des Kabinetts. Die sozialdemokratische Interpellation gegen die Flaggenverordnung fragt u. a. die Reichsregierung, ob sie sich nicht klar über die Bedenklichkeit sei, die alte kaiserliche Flagge im Auslande zu hissen. Es ist mir nicht bekannt, daß zu kaiserlichen Zeiten die Handelsflagge den schwarz-rot-goldenen Gösch geführt hat."

Der Minister schloß: „Diese Verordnung wird kein anderes Ergebnis haben als jenes, durch das der verstorbene Reichspräsident das Deutschlandlied zur Nationalhymne erklärte, nämlich einseitig parteipolitisch monopolisierte Gefühlswerte für den deutschen Gegenwartsstaat zu retten und ihm dadurch neue Anhänger zuzuführen."

Was versteht man unter einem Gösch?

Nach der neuen Flaggenverordnung des Reichspräsidenten haben die gesandtschaftlichen und konsularischen Behörden des Reichs an außereuropäischen Plätzen und an solchen europäischen Plätzen, die von Seehandelsschiffen angelaufen werden, neben der schwarz-rot-goldenen Flagge die Handelsflagge zu führen. Gleichzeitig ist die Dienstflagge der Reichsbehörden zur See (schwarz-weiß-rot) durch einen schwarz-rot-goldenen Gösch nach Art der Handelsflagge ergänzt worden. Der Ausdruck Gösch stammt aus dem Niederländischen, geusje, was eigentlich Gänschen heißt. In der deutschen Kriegsflagge bezeichnete man mit Gösch jene kleine, viereckige Flagge, die an Feiertagen oder bei festlichen Gelegenheiten und Besichtigungen an einem Flaggstock am Bugspriet gehißt wird, weshalb der Gösch auch Bugflagge genannt wurde. In neuerer Zeit versteht man unter der Bezeichnung Gösch aber auch die innere kleine (schwarz-rot-goldene) Oberecke an der (schwarz-weiß-roten) Flagge der deutschen Reichsmarine.

Die Demokraten und die Flaggenverordnung.

Berlin, 7. Mai.

Das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Regierung Luther wurde heute mit großer Mehrheit im Reichstag abgelehnt. Der Kanzler und seine Minister werden sich klar sein, daß diese Ablehnung kein Erfolg für sie ist. Die Parteien sparen sich ihre Kräfte für die Flaggendebatte auf. Die Flaggenfrage wurde auch heute in den Wandelgängen des Reichstages lebhaft erörtert. Das meiste Interesse galt der Haltung der Demokraten. Der Abgeordnete Koch hatte gestern dem Reichskanzler offiziell erklärt, daß die Demokraten für das sozialdemokratische Mißtrauensvotum stimmen werden. Der Kanzler hat daraufhin erklärt, daß er seine Demission auf jeden Fall einreichen würde, wenn eine der Regierungsparteien für das Mißtrauensvotum stimmen würde. Diese Erklärung des Kanzlers scheint die Kampffreudigkeit der Demokraten und des Zentrums etwas gedämpft zu haben. Man erkennt sowohl bei den Demokraten als auch beim Zentrum, daß der Sturz des Kabinetts eine schwere innerpolitische Krise heraufbeschwören würde, die auch das Parlament in seiner Existenz bedrohen könnte; denn eine andere Regierung wie die augenblickliche ist gar nicht möglich. Jedenfalls macht sich eine leichte Ernüchterung bemerkbar, wenn auch die Demokraten vorläufig noch das Gesicht wahren. Mittlerweile werden die Bemühungen zur Verständigung fortgesetzt. Der Kanzler, der von Berlin abwesend ist, **will persönlich nicht in die Verhandlungen eingreifen.** Er hat lediglich erklärt, daß er jederzeit zur Beantwortung der Interpellation zur Verfügung stehe. Heute nachmittag fanden wiederum im Reichstag interfraktionelle Besprechungen über die Flaggenfrage statt, an denen auch der Reichsinnenminister Dr. Külz teilnahm. Die Besprechungen führten jedoch zu keinem Ergebnis. Die demokratische Reichstagsfraktion hielt am Abend eine kurze Fraktionssitzung ab, an der auch der Innenminister Dr. Külz teilnahm. Zur Flaggenfrage wurde festgestellt, daß eine Aenderung in der Fraktion nicht eingetreten ist. Von der Haltung der Deutschnationalen wird es abhängen, ob sich für den Mißtrauensantrag eine Mehrheit ergibt.

Die Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats in Darmstadt.

Darmstadt, 7. Mai.

Zum heutigen letzten Verhandlungstage des Deutschen Landwirtschaftsrates sind Reichskanzler Dr. Luther und Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Darmstadt eingetroffen, die an den Verhandlungen teilnehmen. Den ersten Vortrag hielt Präsident Dr. Brandes über das Thema: „Wirtschaftspolitische Nutzfolgerungen aus der Lage der Wirtschaft". Er führte aus, das Gesamtbild, das sich aus den einzelnen Referaten ergebe, sei trübe genug. Von 2773 landwirtschaftlichen Betrieben aus ganz Deutschland seien

51 Prozent Verlustbetriebe.

Am schlechtesten stehe Ostpreußen mit 86 Prozent da. Auch in West- und Süddeutschland seien die Hälfte der Betriebe Verlustbetriebe, und in Mittel- und Nordwestdeutschland sei der Anteil der Verlustbetriebe 40 Prozent. Durch die Ueberspannung der sozialen Lasten werde die ganze Sozialfürsorge gefährdet. In Zukunft werde mit aller Energie auf paritätische Behandlung der Industrie und der Landwirtschaft in Fragen des Zollschutzes gehalten werden. Die Entwicklung dränge nach einer Beseitigung der wirtschaftlichen Zersplitterung Europas gegenüber der Konkurrenz der großen Wirtschaftsgebiete der Welt, z. B. der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Landwirtschaft denke nicht daran, eine einseitige agrarische Führung der Wirtschaftspolitik zu verlangen; aber sie lehne ebenso bestimmt die bisherige Führung der deutschen Wirtschaftspolitik ab. Die Voraussetzung jeder erfolgreichen Siedlung sei die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft. Zu warnen sei vor der Schaffung neuer Reichsbehörden zur Ausführung von Siedlungen neben den schon bestehenden Siedlungsgesellschaften der Länder und Provinzen. Der Redner schloß mit der Aufforderung an Dr. Luther: „Kanzler, werde hart!"

Darauf ergriff der Reichskanzler das Wort, der, anknüpfend an die Mahnung des Vorredners, hart zu werden, u. a. erklärte, das ganze deutsche Volk müsse von Kraft durchdrungen sein. Es müsse sich der Kräfte zur Genesung bewußt sein, die in der Landwirtschaft vorhanden seien. Zu der Abhängigkeit von Natur- und großen politischen Ereignissen sei im Laufe der Zeit für die Landwirtschaft

die Abhängigkeit von dem gesamten Wirtschaftszustand der Welt

hinzugekommen. Das letzte deutsche Erntejahr zeige diese Zusammenhänge mit einer wahrhaft erschütternden Deutlichkeit. Gerade angesichts dieser Sachlage und gerade in diesem Zeitpunkt schwerer wirtschaftlicher Bedrängnis möchte er als deutscher Reichskanzler vor den Ohren der ganzen Landwirtschaft mit besonderem Nachdruck von den großen Kräften der Selbstbehauptung sprechen, die die deutsche Landwirtschaft in sich berge. Für die besondere Lage der deutschen Landwirtschaft scheinen ihm zwei Tatsachen von größter Wichtigkeit. Deutschland besitzt in den Bauernsöhnen einen Nachwuchs zur Pflege des deutschen Bodens, den er zu den wertvollsten Aktivposten des deutschen Volkes rechne. Es gelte, den ganzen landwirtschaftlichen Nachwuchs im Geiste bester Landwirtschaftskunst weiter zu erziehen. In dieser überaus wichtigen Aufgabe der Ausbildung der jungen Landwirte müßten die landwirtschaftlichen Behörden und die Staatsgewalt in engster Vertrautheit zusammenarbeiten. Eine Zuständigkeit des Reiches auf diesem Gebiete bestehe nicht. Wenn das landwirtschaftliche Schulwesen die Intensivierung des landbauenden Menschen bedeutet, so bedeuteten all die großen Fortschritte auf dem Gebiete der Düngemittel, in der Herstellung verbesserten Saatgutes für alle Bodenerzeugnisse, in der fortschreitenden Anpassung an die Bodenverhältnisse und die klimatischen Sonderbedingungen

einen großen Schritt voran,

um das deutsche Volk aus dem eigenen Boden zu ernähren. Dazu komme die Technisierung und Normalisierung, deren sorgfältigste Bearbeitung auch darum besonders wichtig ist: weil es auf keinem dieser Gebiete mit allgemeinen Schlagworten getan sei, sondern weil immer die zweckmäßige Lösung des Einzelfalles erstrebt und der richtige Moment zwischen Entschlußfähigkeit und Voreiligkeit bei allen Entscheidungen eingehalten werden müsse. Gerade auf diesem letzten Gebiete arbeite die Reichsregierung nach aller Möglichkeit mit. Sie würde gern noch mehr tun, wenn ihr Geldmittel zur Verfügung ständen. Nun sei freilich klar, daß sich alle diese großen schaffenden Kräfte nur dann entfalten könnten, wenn die privatwirtschaftlichen Grundlagen gegeben seien, und diese wirtschaftlichen Grundlagen hießen nach Wirtschaftsgesetzen, die die Kraft von Naturgesetzen hätten:

1. das Bestehen solcher Preise, wenigstens im Durchschnitt des landwirtschaftlichen Betriebes, daß sich der Betrieb lohne und
2. das Zurverfügunghalten von Krediten, nicht, um leichtfertig Schulden machen zu können, sondern um die zur intensiven Bewirtschaftung notwendigen Betriebsmittel zu besitzen.

Nach den beiden Richtungen habe die Regierung alles getan, was möglich gewesen sei. Hinsichtlich der

Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse

möchte er kurz darauf hinweisen, daß hier selbstverständlich ein Zusammenhang mit den Unkosten bestehe in de Landwirtschaft. Die sogenannte Preisschere der Landwirtschaft sei ja eine der am lebhaftesten erörterten Preisfragen. Auch auf diesem Gebiet wolle die Regierung bei einer allgemeinen Preissenkungsaktion helfen. Diese Preisabbauaktion werde immer umstritten bleiben. Der Kanzler gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß die eingeleiteten Maßnahmen zur Bergung und zum Verkauf der kommenden Ernte zu einem guten Ende führen möchte. Man müsse erreichen, daß trotz des verlorenen Betriebskapitals die Wirtschaft so intensiv bleibe wie nur irgend möglich und daß sie schnellstens auch wieder die Wendung zur weiteren Intensivierung nehme. Die Reichsregierung werde auf allen Gebieten alles tun, was in ihrer Kraft liege, um der Landwirtschaft zu helfen. Ob in Ost oder West, ob am Rhein oder an der Weichsel, ob in der Nordmark oder im Süden des Vaterlandes an der Mauer der Alpen, ob in Stadt oder Land, alle verbinde das Eine, das größer sei als jede besondere Sorge: die Liebe zum Vaterlande!

Dr. Schacht über die Kreditgewährung an die Landwirtschaft.

Nach Reichskanzler Dr. Luther ergriff Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort zu einem längeren Vortrag. Er führte u. a. aus, Bestrebungen seien bereits mit Erfolg in die Wege geleitet worden, um zu einem gesunden Realkredit zu kammen. Die Landwirtschaft werde zurzeit dadurch beunruhigt, daß die sämtlichen der Landwirtschaft gegebenen Kredite, die um den 1. Dezember fällig seien, alle bezahlt werden müßten. Davon sei gar keine Rede. Das Geld bleibe ja da und suche wieder nach Anlage. Wirklich getilgt werden müßten nur die 290 Millionen der Rentenbankkredite. Hinsichtlich der Rentenbankkredite sei die Reichsbank bereit, für die neue Ernte eine Reihe von Hilfestellungen zu geben. Das Reichsbankdirektorium habe beschlossen, die Angelegenheit des Getreidelombards in Erwägung zu ziehen. Man werde unter allen Umständen einen Betrag, der die Ueberwindung des Herbsttermins für die Landwirtschaft ermögliche, zur Verfügung stellen. Die Landwirtschaft solle nicht wie im vorigen Jahre gezwungen sein, unter dem Druck der Kreditfälligkeiten ihr Getreide vorzeitig zu Preisen zu verschleudern, die verlustbringend seien und bei einer besseren Verteilung vermieden werden könnten.

Nach der Rede des Reichsbankpräsidenten, die teils mit Zischen aufgenommen wurde, sprach Graf v. Baudissin über die soziale Gesetzgebung der letzten Jahre und ihren Druck auf die deutsche Wirtschaft. Der Redner unterzog die jetzige Sozialfürsorge des Reichsarbeitsministeriums einer scharfen Kritik. Die soziale Fürsorge müsse der deutschen Wirtschaft angepaßt werden.

Nachdem noch Freiherr v. Wangenheim schärfste Intensivierung der Landwirtschaft im Rahmen des Möglichen und Organisierung der Kreditverteilung verlangt hatte, nahm die Versammlung

eine Entschließung

an, in der es heißt:

„Die Nöte der deutschen Landwirtschaft in allen ihren Haupterwerbszweigen bedeuten eine schwere Gefährdung der gesamten deutschen Volkswirtschaft. Eine Fortdauer dieses Zustandes müßte alle Bemühungen zunichte machen, den Ausgleich der deutschen Handelsbilanz durch Hebung der heimischen Erzeugung zu fördern. Auf dem Gebiete der Handelsverträge muß bei gerechter Ausgestaltung des Zollproblems auch für die wirtschaftlichen Produkte der Schutz der heimischen Erzeugnisse wieder in den Vordergrund treten. Die Lasten der Wechselschulden müssen von den deutschen Bauern genommen werden. Jede Erschütterung der Kreditverhandlungen durch erneute Aufrollung der Aufwertungsfragen muß unbedingt vermieden werden. Bäuerliche Siedlungen sind noch in vielen Teilen des deutschen Vaterlandes möglich, vor allem im Osten. Siedlungen kann aber nur eine Regierung betreiben, deren Wirtschaftspolitik den Siedlern einen Schutz auf der eigenen Scholle ermöglicht."

Der Flaggenstreit.

Gegen die Politik der Ueberraschungen.

Unsere innerpolitische Lage ist wahrlich gespannt genug. Namentlich die Erörterungen über die Fürstenabfindung haben dazu beigetragen, die Stellung der Regierung aufs äußerste zu gefährden. Wenn uns jetzt Reichskanzler Dr. Luther plötzlich mit einer Verordnung über eine neue Regelung der Flaggenfrage überrascht, so wird man sich fragen, welche Beweggründe hierbei bestimmend gewesen sind. Sollte er wirklich politisch so naiv oder, wie sich die „Germania" ausdrückt, so farbenblind sein, daß er die Bedeutung seines Erlasses und dessen Auswirkung nach der politischen Seite hin übersehen hätte, dann allerdings müßte man ihm eine bedauerliche Diagnose stellen; denn er hätte dadurch eine politische Kurzsichtigkeit bewiesen, die man ihm nach seinen früheren Taten eigentlich nicht zutrauen sollte. Jeder, der sich auch nur halbwegs mit der Politik befaßt, weiß ganz genau, daß kaum ein anderer Gegenstand der politischen Erörterungen so geeignet ist, die Gemüter zu erregen und in Wallung zu bringen wie die Flaggenfrage. Die Geschichte der republikanischen Flagge ist so alt, wie die Republik selbst. Als seinerzeit der Umsturz gesiegt hatte, da stand Deutschland beinahe in Gefahr, über sich endgültig das rote Banner der Revolution wehen zu sehen; denn die Sozialdemokratie hatte den Antrag gestellt, die rote Flagge zur Reichsflagge zu erklären. Dem stellten sich alle bürgerlichen Parteien entgegen. Leider fand sich keine Mehrheit für die Beibehaltung der schwarz-weiß-roten Flagge, die dem deutschen Volke in seiner Glanzzeit vorangeschwebt hatte. In der Hoffnung, bald ein Großdeutschland unter Anschluß Deutsch-Oesterreichs verwirklicht zu sehen, griff man auf das Jahr 1848 zurück und suchte für die alten schwarz-rot-goldenen Farben Stimmung zu machen. Obwohl sich dieser Plan nicht verwirklichen ließ und damit die schwarz-rot-goldene Flagge ihrer historischen Berechtigung beraubt wurde, fand sie schließlich doch die Zustimmung der Nationalversammlung. Wie weit damals die Meinungen auseinandergingen, erhellt daraus, daß in der Abstimmung der Nationalversammlung am 3. Juni 1919 neunzehn Demokraten für Schwarz-weiß-rot und gegen Schwarz-rot-gold, vierzehn Demokraten gegen Schwarz-weiß-rot und für Schwarz-rot-gold, einundzwanzig Demokraten für Schwarz-weiß-rot und für Schwarz-rot-gold stimmten, während bei der ersten Abstimmung siebzehn und bei der zweiten neunzehn Abgeordnete fehlten. Dieses Beispiel zeigt, welche Zersplitterung damals in den Reihen einer einzigen Partei in der Flaggenfrage bestand. Schließlich einigte man sich, wie in so vielen Fällen, auf ein Kompromiß, und Artikel 3 der Reichsverfassung erhielt folgenden Wortlaut: „Die Reichsfarben sind schwarz-rot-gold. Die Handelsflagge ist schwarz-weiß-rot mit den Reichsfarben in der oberen inneren Ecke."

Aus diesem Wortlaut geht hervor, daß von allem Anfang an durch die Weimarer Koalition zwei verfassungsrechtlich zulässige Flaggen geschaffen worden sind. Die Gründe, warum man neben der schwarz-rot-goldenen Flagge die schwarz-weiß-roten Farben für die Seeschiffahrt beibehielt, sind bekannt. Einmal erklärten die Sachverständigen, daß die dunklen Farben schwarz-rot-gold auf See schwer erkennbar seien. Der Hauptgrund war aber wohl darin zu erblicken, daß unsere Auslandsdeutschen, die das Ansehen Deutschlands in der Welt unter der glorreichen schwarz-weiß-roten Flagge begründet und hochgehalten hatten, unbedingt wünschten, die alte Reichsflagge beibehalten zu sehen. Dieser Wunsch war durchaus verständlich; denn es war nicht gerade schmeichelhaft für das deutsche Volk, daß es seine alte Flagge, unter der es groß und mächtig geworden war, in Verfolg der Revolution in die Ecke stellte. Allmählich haben wir uns im Innern damit abgefunden, daß jetzt schwarz-rot-gold die offiziellen Farben der deutschen Republik sind, obgleich die Hereinziehung dieser Farben durch das Reichsbanner in das politische Parteigetriebe fürwahr nicht dazu angetan ist, die Liebe zur schwarz-rot-goldenen Flagge, die uns aus den Stürmen des vergangenen Jahrhunderts noch lieb und wert ist, zu erhöhen. Ganz anders lagen natürlich die Dinge im Ausland. Dort mußten es unsere Auslandsdeutschen, die vornehmlich in den Küstenstädten sitzen, mit Bedauern erleben, daß die offiziellen Gebäude der deutschen Behörden eine andere Flagge trugen als die deutschen Schiffe, die diese Auslandshäfen anliefen. Gerade die Pioniere des Deutschtums im Ausland empfanden es schmerzlich, daß die Zerrissenheit des deutschen Volkes durch das Hissen der beiden Flaggen vor aller Welt dokumentiert wurde. Deshalb ist es töricht und zeugt von politischer Verständnislosigkeit, wenn jetzt in demagogischer Absicht von mancher Seite behauptet wird, daß durch den neuen Flaggenerlaß die Uneinigkeit in der Flaggenfrage erst jetzt nach außen dokumentiert würde. Das ist unbedingt falsch und widerspricht den Tatsachen. Vielmehr haben die Auslandsdeutschen selbst die Forderung gestellt, daß die schwarz-weiß-rote Handelsflagge eine moralische Stützung durch die amtlichen Stellen erfahren möchte. Bewiesen wird dies durch das Telegramm, daß der Bund der Auslandsdeutschen am Donnerstag an Reichsminister Dr. Stresemann gerichtet hat. Der Bund der Auslandsdeutschen, der in dieser Frage doch wohl zuständiger ist als mancher Auch-Politiker, der jetzt in heller Entrüstung arbeitet, obwohl er sicher das Ausland nur vom Hörensagen kennt, begrüßt den Erlaß der Flaggenverordnung und erklärt, daß diese Verordnung

dem langgehegten Wunsche der Auslandsdeutschen entspreche.

Soweit ließe sich über die Sache reden, und es wäre füglich die Frage aufzuwerfen, ob sich nicht unsere Parteien, auch soweit sie dem Reichsbanner nahestehen, mit dieser Regelung einverstanden erklärt hätten, wenn ihnen die sachlichen Gründe überzeugend dargetan worden wären. Das ist jedoch nicht geschehen, sondern Reichskanzler Dr. Luther hat die Verordnung ohne vorherige Fühlung mit den Fraktionen erlassen. Er hat geglaubt, daß es genüge, wenn sich die Vertrauensmänner der Parteien im Kabinett mit seiner Maßnahme einverstanden erklärten. Da sowohl Dr. Marx als auch Dr. Külz und Dr. Reinhold der Verordnung zustimmten, glaubte er annehmen zu dürfen, daß im Parlament keine Widerstände zu erwarten sein würden. Darin hat er sich allerdings gewaltig getäuscht. Die deutsche Parlamentsseele ist wieder einmal im Gähren und Kochen. Der Reichskanzler hat die Heiligkeit des Parlaments angetastet, indem er über die Köpfe der Parteien hinweg seinen Erlaß herausbrachte. Es ergibt sich also das merkwürdige Bild, daß die Vertreter des Zentrums und der Demokraten im Reichskabinett der Flaggenverordnung zwar zustimmten, daß aber diese Parteien selbst gegen die Regierung und damit gegen ihre eigenen Vertrauensleute Sturm laufen. Zu welchen Folgerungen diese „Mißachtung des Parlaments", diese „Beleidigung des Intellekts", dieser „typische Geheimratsgeist", diese „große Dummheit" und wie die schönen Schlagworte sonst noch heißen mögen, weiterhin führen werden, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Aber es läßt sich nicht von der Hand weisen, daß diese Entrüstung zuweilen doch nicht ganz echt anmutet. Trotzdem halten wir die Taktik des Reichskanzlers für falsch, zum mindesten aber im gegenwärtigen Augenblicke für unangebracht; denn mag dieser Entrüstungssturm, der jetzt die große und kleine Presse durchtobt, echt oder unecht, berechtigt oder unberechtigt sein, auf jeden Fall mußte der Reichskanzler so viel Urteilsfähigkeit besitzen, daß er eine solche politische Wirkung des Falles voraussah. Seine Schuld besteht demnach darin, daß er den Erlaß ausgerechnet jetzt, da das politische Barometer ohnehin auf Sturm stand, herausgab und zweitens, daß er sich nicht vorher mit den Parteien selbst verständigte. Hätte er das getan, wäre uns wahrscheinlich die gegenwärtige Verschärfung der Krisis erspart geblieben. Es ist sehr bedauerlich, daß der Reichskanzler nicht so viel politisches Augenmaß besessen hat, um die Folgen richtig überblicken zu können; denn wir wollen nicht annehmen, daß ihm diese Verordnung nur als Mittel zu einem anderen Zweck dienen soll. Dieser andere Zweck könnte nur darin bestehen, eine Regierungskrise herbeizuführen, um auf diese Weise eine andere Orientierung der gesamten Innenpolitik und damit eine andere Zusammensetzung des Reichskabinetts einzuleiten. Hierüber werden hoffentlich die Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstage, die für nächsten Dienstag zu erwarten sind, die nötige Aufklärung bringen; denn auf jeden Fall ist zu verlangen, daß eine vollkommene Klärung eintritt und daß diese Politik der Ueberraschungen endlich ein Ende findet.

Dr. F. K.

Der Reichstag lehnt das kommunistische Mißtrauensvotum ab.

Berlin, 7. Mai.

Der Reichstag setzte heute die Aussprache über die Anträge des Rechtsausschusses auf Aenderung des Strafgesetzbuches hinsichtlich des Paragraphen 218 fort.

Abg. Frau **Plum** (Komm.) verlangt Straffreiheit für eine Unterbrechung der Schwangerschaft, die in den ersten drei Monaten durch einen approbierten Arzt vorgenommen werde.

Abg. Dr. **Pfleger** (B. V. P.) erkennt an, daß die schweren Wirtschaftsnöte und die großen Uebelstände im Wohnungswesen für weite Volkskreise die Geburt von Kindern zu einer schweren Gefahr machten. Das könne aber nicht zur Verleugnung des Gebots führen: „Du sollst nicht töten". (Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. **v. Ramin** (Völk.) verlangt eine aktivistische Bevölkerungspolitik. In der Fürsorge für die Kinderreichen müsse erheblich mehr getan werden. (Die Abgeordneten Mayer (Komm.) und Höllein (Komm.) werden wegen ungebührlicher Zwischenrufe zur Ordnung gerufen.

Abg. Dr. **Moses** (Soz.) weist darauf hin, daß der Tod eine furchtbare Ernte unter den Proletarierkindern halte. Der Paragraph 218 sei ein Ausnahmegesetz gegen die Proletariermutter.

Abg. Pfarrer **Ulitzka** (Z.) verurteilt jede Abtreibung. Wer freilich für den Schutz des keimenden Lebens eintrete, müsse auch dahin wirken, daß durch Regelung der sozialen Verhältnisse die Volkskräfte geschützt werden. (Abg. Neddermeyer (Komm.) ruft dem Redner zu: „Heuchler!" und wird zur Ordnung gerufen.)

Abg. Frau **Juchacz** (Soz.) erklärt, die Einwände der Gegner seien zum größten Teil von Heuchlern diktiert.

In namentlicher Abstimmung wird mit 214 gegen 173 Stimmen der Antrag des Rechtsausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen, der die Strafbestimmungen für die Abtreibung mildert.

Hierauf wird über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung in der Frage der Fürstenabfindung abgestimmt.

Abg. Graf **Westarp** (Dnl.) lehnt das Mißtrauensvotum ab. Die Opposition der Deutschnationalen gegen das jetzige Kabinett werde durch diese Abstimmung nicht berührt.

Abg. **Müller** (Franken, Soz.) betont, daß in der Frage der Fürstenabfindung das Volk das Wort habe. Seine Partei werde sich jetzt der Abstimmung enthalten.

Abg. Freiherr **v. Richthofen** (Dem.) erklärt sich gegen das Mißtrauensvotum.

Das kommunistische Mißtrauensvotum wird darauf gegen Kommunisten und Völkische abgelehnt.

Angenommen wird mit der für eine Verfassungsänderung erforderlichen Mehrheit ein Gesetzentwurf, wonach für das Reichstagspräsidium, für die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses und des Ueberwachungsausschusses die Immunität auch für die Zeit zwischen zwei Sitzungs- oder Wahlperioden des Reichstages bestehen bleibt. Ein völkischer Antrag auf Bereitstellung von 50 Millionen für zinslose Darlehen an Inflationsgeschädigte wird abgelehnt. Eine Entschließung gegen die Auswüchse des Straßenhandels und des Hausiergewerbes wird angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 1 Uhr.

Kulturfragen vor dem Landtage.

Berlin, 7. Mai.

Der preußische Landtag überwies heute zunächst den Antrag des Hauptausschusses, der für die Behandlung der Fragen sportlicher Leibesübungen die Einsetzung eines besonderen Ausschusses verlangt, zur weiteren Erledigung dem Ausschusse für die Geschäftsordnung und setzte dann

die zweite Beratung des Kultusetats

mit der weiteren allgemeinen Besprechung der Kapitel allgemeine Verwaltung, Lehrerbildung und Volksschulwesen fort.

Abg. **Kleinfohn** (Soz.) wandte sich gegen neue Kirchenbauten. Die vielen Millionen, die man für die Kirchenbauten ausgebe, solle man lieber zur Bekämpfung des Wohnungselends verwenden.

Kultusminister Dr. Becker erklärte in seiner Rede, aus der schwierigen Finanzlage sei die Frage der Schulgelderhöhung zu beurteilen. Hätte man die Erhöhung nicht eingeführt, so wären noch weitere Millionen von Abstrichen beim Kultusetat notwendig gewesen. Der Landtag müsse seine Klagen beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung vorbringen. Bedeutend seien die Fortschritte der inneren Reform. Bei allen seinen Entscheidungen leite den Minister der Gedanke, daß der Unterricht erteilt werden solle im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerversöhnung. Das Ministerium habe bei seiner Minderheitenpolitik mehr als 200 000 Mark für die Ausbildung von Lehrern für die polnischen Minderheiten ausgegeben. Das sei mehr, als Polen in dieser Beziehung tue. Die große Kluft zwischen Volk und Gesellschaft müsse überbrückt werden. Mittel dazu seien die Grundschule, die Aufbauschule und die Begabtenprüfung. Er werde jeden Versuch der Umgehung der Grundschule auf das Schärfste unterdrücken. Der Minister äußerte sich dann zur Frage der Lehrerbildung und erklärte, die Befürchtung, man werde bei dieser neuen Lehrerbildung keine Lehrer mehr auf das Land bekommen, sei unbegründet. Die Bildungskrise solle nicht von oben aus überwunden werden. Das Ziel könne man nur erreichen mit Hilfe der neuen Volksschullehrerbildung.

Abg. **Koch** (Oeynhausen, Dnl.) setzte sich besonders für die Tätigkeit der Kirche ein und erklärte zum Schluß, die politische Betätigung der Pfarrer müsse mit Takt geschehen.

Hierauf nahm das Haus die

Abstimmungen

zur zweiten Beratung des Bergetats vor. Der Etat wurde nach den Ausschußbeschlüssen angenommen.

In der fortgesetzten Kultusdebatte führte

Abg. Dr. **Schwering** (Z.) aus, das Zentrum stehe bewußt auf dem Boden eines gesunden Föderalismus. Ohne Föderalismus kein Großdeutschland. Der Redner wandte sich dann gegen die Politisierung der Schule.

Abg. Frau **Kulecza** (D. V. P.) erklärte, daß die kulturellen Belange unter der Vormachtstellung der Wirtschaft nicht leiden dürften.

Abg. **Kerff** (Komm.) bekämpfte die Kulturpolitik des Zentrums und der Rechtsparteien.

Abg. **Wickel** (Dem.) bezeichnete als die größte Aufgabe der Schule die Erziehung zum Staatsbewußtsein.

Ein **Regierungsvertreter** teilte mit, daß in kurzer Zeit 3500 bis 4000 Junglehrer angestellt würden.

Dann vertagte sich das Haus auf Samstag vormittag 11 Uhr.

Graf Adelmann Stellvertreter des Reichskommissars für die besetzten Gebiete.

Berlin, 7. Mai.

Der Reichspräsident hat den bisher im Reichsministerium für die besetzten Gebiete tätigen Ministerialdirigenten Graf Adelmann zum Stellvertreter des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in Koblenz mit der Amtsbezeichnung Ministerialdirektor ernannt.

Paraphierung des Pariser Luftfahrtabkommens.

Berlin, 7. Mai.

Die Verhandlungen, die seit mehreren Monaten zwischen den Vertretern der deutschen Regierung und den Vertretern der Botschafterkonferenz über die deutsche Luftfahrt stattfanden, haben heute zu einer Einigung geführt. Die Vereinbarung ist in Form von Noten getroffen worden, die zwischen dem deutschen Botschafter und der Botschafterkonferenz in Paris gewechselt werden. Die Vertreter haben heute abend den Text der einzelnen Urkunden paraphiert. Diese werden gezeichnet werden, sobald sie die Billigung der beteiligten Regierungen erhalten haben.

Gleichzeitig mit den Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Botschafterkonferenz über die deutsche Luftfahrt sind von den Vertretern der deutschen und den Vertretern der französischen sowie der belgischen Regierung Verhandlungen über den Abschluß von Luftverkehrsabkommen zwischen den betreffenden Ländern geführt worden. Diese Abkommen sind gleichfalls heute abend paraphiert worden.

Der Reichspräsident an die Gesolei.

Berlin, 7. Mai.

Der Reichspräsident hat anläßlich der morgigen Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen nachstehendes Glückwunschtelegramm an den Oberbürgermeister von Düsseldorf gerichtet: „Zur Eröffnung der Düsseldorfer Gesolei sende ich herzliche Grüße. Ich wünsche der Ausstellung guten Erfolg und hoffe, daß sie den Bestrebungen zur Gesundung und Ertüchtigung unseres Volkes die erwünschte Förderung bringen möge.

Die bayrische Denkschrift.

München, 7. Mai.

Die bayrische Staatsregierung veröffentlichte heute eine Denkschrift, die es als ihre Aufgabe bezeichnet, auf Grund der Entwicklung der letzten Jahre zu zeigen, wie das Reich in Gesetzgebung und Verwaltung die nach der Weimarer Verfassung den Bundesstaaten verbliebenen Rechte zum Teil unter Durchbrechung der Verfassung mehr und mehr verkürze und damit die Eigenstaatlichkeit der Länder in fortschreitendem Maße aushöhle. Die Denkschrift zerfällt in drei Hauptteile. Der erste allgemeine Teil, der sich mit der Verfassungsfrage überhaupt befaßt, hält die Forderungen der bayrischen Denkschrift vom Januar 1924 aufrecht. Die Reichseinheit mache kein Einheitsreich erforderlich. Der stärkste Kitt der Reichseinheit sei vielmehr die bundesstaatliche Verfassung. Der zweite besondere Teil der Denkschrift bringt die Einzelheiten, aus denen die Verwirklichung der unitaristischen Entwicklungstendenz hervorgehen soll. Von seinem Recht zur sonstigen Gesetzgebung mache das Reich vornehmlich aus verfassungspolitischen Gründen Gebrauch. Der dritte Teil der Denkschrift enthält einen konkreten Vorschlag für eine Aenderung der Reichsverfassung. Bayern fordert Verfassungsfrieden statt Verfassungskampf, Umwandlung der labilen Grundlage der Weimarer Verfassung in eine stabile, klare Ordnung in der Verteilung der Zuständigkeit zwischen Reich und Ländern und zu diesem Zweck eine stärkere verfassungsrechtliche Sicherung der Länderrechte. Verfassungsänderungen, die eine Verkürzung der verfassungsmäßigen Länderrechte bedeuten, sollen nur mit Zustimmung des Reichsrates beschlossen werden können und als abgelehnt gelten, wenn sich mehr als ein Viertel der Stimmenzahl des Reichsrates dagegen ausspricht.

Tagung des Hansabundes in Stuttgart.

Stuttgart, 7. Mai.

Der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie tagt gegenwärtig in Stuttgart. Zahlreiche Vertreter aus dem ganzen Reiche, besonders aus Süddeutschland, haben sich eingefunden. Am Donnerstag hatte bereits ein Begrüßungsabend stattgefunden. Die Verhandlungen wurden heute mit einer Präsidialsitzung eingeleitet, die vom Reichstagsabgeordneten Dr. Fischer eröffnet wurde. Das Präsidium beschäftigte sich eingehend mit den schwebenden wirtschaftspolitischen Fragen. Mittags wurde das Präsidium des Hansabundes vom württembergischen Staatspräsidenten auf Schloß Reitzenstein empfangen. Staatspräsident Bazille begrüßte das Präsidium namens der württembergischen Staatsregierung. Er wies darauf hin, welch hoher nationalwirtschaftlicher Nutzen gerade gegenwärtig in der Arbeit des Hansabundes liege, da er es zu seiner Aufgabe gemacht habe, Vorkämpfer des freien deutschen Unternehmergeistes in Gewerbe, Handel und Industrie zu sein. Der Präsident des Hansabundes Dr. Fischer erwiderte mit Worten des Dankes.

Unveränderte Streiklage in England.

London, 7. Mai.

Reuter gibt heute mittag folgenden Bericht aus: Die Streiklage ist, abgesehen von der fortschreitenden Besserung der Verkehrsmöglichkeiten, unverändert. Gestern bestand eine Verbindung zwischen London und Calais. Der Versuch, den Straßenbahnbetrieb mit Freiwilligen wieder aufzunehmen, wurde durch die feindselige Haltung der Menge verhindert. Die Polizei mußte von Gummiknüppeln Gebrauch machen. In London wurden gestern 47 Omnibusse von der Menge beschädigt. Die Lebensmittelversorgung ist zufriedenstellend. In einer Anzahl Londoner Restaurants ist das Personal in den Streik getreten, so daß der Dienst von Freiwilligen aufrecht erhalten werden wird. — Wie verlautet, sollen die Elektrizitätsarbeiter des Unterhauses ihre Arbeit eingestellt haben.

Geringe Auswirkung auf den Ruhrkohlenbergbau.

Essen, 7. Mai.

Die Rückwirkung des englischen Streiks auf den Ruhrkohlenbergbau wird von unterrichteten Kreisen dahin beurteilt, daß wohl eine lebhafte Nachfrage zu verzeichnen ist, indessen von Angstkäufen keine Rede sein kann. Die Abrufe auf laufende Verträge erfolgen etwas rascher als sie sonst zu erwarten gewesen wären. Auch darüber hinaus erfolgen Einzelverkäufe. Langfristige Abschlüsse, die man im Ruhrkohlenbergbau aus begreiflichen Gründen mehr schätzt, weil sie die Grundlage für eine Besserung der Lage auf lange Sicht bedeuten, bleiben indessen noch aus.

Sympathiekundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Berlin, 7. Mai.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund spricht in einer Kundgebung den englischen Bergarbeitern in ihrem Kampf für die Erhaltung der bisherigen Arbeitszeit und der Löhne seine Sympathie aus. Er stellt sich auf den Boden der Erklärungen der deutschen Bergarbeitergewerkschaften. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hält ungesichts des Kampfes der englischen Bergarbeiter eine internationale Regelung der Kohlenfrage auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung der einzelnen Länder für dringend erforderlich. — Der Bundesvorstand ist ermächtigt worden, die von ihm vorbereitete allgemeine Sammlung schnellstens zur Durchführung zu bringen. Der Vorstandsvertreter des Allgemeinen freien Angestelltenbundes erklärte, daß seine Organisation dem Beschlusse des Bundesausschusses beitrete.

Die Bebunkerung englischer Schiffe im Hamburger Hafen verweigert.

Hamburg, 7. Mai.

Nach dem Beschluß der freien Gewerkschaften ist heute morgen im Hamburger Hafen die Bebunkerung englischer Schiffe verweigert worden.

Auswärtiger Ausschuß.

Berlin, 7. Mai.

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages wurde unter dem stellvertretenden Vorsitz des Abg. Müller (Franken, Soz.) zunächst der Gesetzentwurf zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Dänemark über Zollerleichterungen für dänische Erzeugnisse und die Behandlung deutscher Handlungsreisender in Dänemark beraten. Der Entwurf wurde nach einer Aussprache dem handelspolitischen Ausschuß des Reichstages weitergeleitet. Der Ausschuß stimmte dem deutsch-estnischen Schiedsgerichts und Vergleichsvertrages zu und vertagte sich hierauf

Die Mills-Bill vertagt.

Washington, 7. Mai.

Die Parteiführer des Kongresses sind übereingekommen, für den Rest der Session die Mills-Bill sowie alle anderen Vorschläge zur Befriedigung der von dem gemischten Ausschuß für die Ersatzansprüche anerkannten Forderungen zu vertagen.

Politische Uebersicht.

+ **Die dritte Lesung des Reichsknappschaftsgesetzes** wurde gestern im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beendet.

+ **Landtagsneuwahlen in Mecklenburg-Schwerin.** Die Neuwahlen zum mecklenburg-schweriner Landtage finden am Sonntag, den 6. Juni, statt.

Allgemeine Bildung und Fachbildung.

Nach

Professor Dr. Stier-Somlo, Köln.

Bei der ersten feierlichen Immatrikulation begrüßte der Rektor der Universität Köln, Professor Dr. Stier-Somlo, die zahlreich erschienenen neuen Studierenden und hielt dann eine Ansprache über das Thema „Fachausbildung und allgemeine Bildung". Er führte u. a. aus:

„Die wirtschaftliche, aber auch die geistige Not ist groß in Deutschland. Weite Schichten des Volkes sind von der Sorge um das tägliche Brot, das zuweilen auch ausbleibt, derart bedrückt, daß ihnen für seelischen Aufschwung und geistige Einstellung gar keine Möglichkeit bleibt. Das ist eine tiefe Tragik für ein Volk, das sich gern als das der Dichter und Denker bezeichnen läßt. Die geistige Not hat aber nicht nur Kreise erfaßt, die sich auch früher nur mit Mühe in den Besitz wünschenswerter Kenntnisse oder gar eines geistigen Weltbildes zu setzen wußten, sondern sie reicht hinein in das werktätige Bürgertum. Hier denke man nicht nur an das Bürgertum bei der Arbeit, wie es einstens Gustav Freytag geschildert hat, das bei aller Kernhaftigkeit und Tüchtigkeit eines gewissen behaglichen Zuges nicht entbehrte, sondern an das viel härtere Bürgertum des Handwerks und Handels, der Industrie, der landwirtschaftlichen Betriebe der Gegenwart, wie denn die sogenannte arbeitende Klasse nicht mehr als Sondergebilde anzuerkennen ist, sondern in dem allgemeinen Staatsbürgertum, zu dem wir uns rechnen, als durchaus gleichberechtigt aufgeht. Wir alle gehören zum arbeitenden Volke.

Von den Bemühungen und Methoden, jene geistige Not zu mildern, möchte ich hier nicht sprechen. Wohl aber will ich feststellen, daß sie auch für die Studierenden der Universität bis zu einem sehr erheblichen Maße gilt. Wir wissen aus langjähriger Erfahrung und aus dem Einblick in die gegenwärtigen Zustände, wie schwer es für viele, die zur Universität kommen, aus wirtschaftlichen Gründen ist, ihr Studium durchzuführen, wie große Opfer häufig die Familie bringt und wie oft auch der Studierende selbst durch Nebenarbeit gezwungen ist, sich das Nötige zu beschaffen. All dies bleibt bestehen, auch wenn wir das großzügig durchgeführte System der Gebührenerlasse — eine Gebührenstundung, die den Studierenden auf lange Jahre zum Schuldner machen würde, gibt es nicht mehr — in Rücksicht ziehen. Wenn ich bei dieser Sachlage dennoch die dringende Bitte ausspreche, das Studium nicht zu einem reinen Fachstudium werden zu lassen, so bestimmen mich dabei lediglich Erwägungen allgemein kultureller Art und solche, die das Interesse unserer Studierenden betreffen. Es ist ganz gewiß sehr wichtig und unerläßlich, daß wir trefflich ausgebildete Fachmänner auf allen Gebieten der Wissenschaft und Technik haben. Aber es ist ein ungeheurer Verlust menschlicher und sittlicher, seelischer und geistiger Werte, wenn sich der Blick lediglich auf diejenigen Gegenstände richtet, die, weil für den späteren Broterwerb in erster Linie wichtig, das Gesamtinteresse und das innere Leben der Studierenden beherrschen. Das führt notwendigerweise zu geistiger Verarmung. Dabei ist es noch nicht einmal richtig, daß ein bloßes Fachstudium (man sprach früher auch vom Spezialistentum) für den eigenen Beruf die ausschließlich beste Vorbildung sei. Denn eine Erweiterung des wissenschaftlichen Interessengebietes bedeutet eine Ausdehnung des geistigen Blickfeldes, Freiheit von Einseitigkeit: bei den zahlreichen gegenseitigen Beziehungen der Wissenschaften, besonders in ihren letzten Grundproblemen, bewirkt vielseitige geistige Beschäftigung gleichzeitig unmittelbaren Gewinn für das eigene Fach. Aber vor allem dürfen wir in Deutschland nicht die hohe Bedeutung der ideellen Gemeinschaft, der verschiedenen Gesellschaftsklassen, Berufe, schließlich der ganzen Nation, vergessen, einer Gemeinschaft, die gewiß nicht allein, aber doch sehr wesentlich auch davon bedingt ist, daß die am besten, d. h. an der Hochschule Ausgebildeten nicht in fachmäßiger Isolierung nebeneinander aufwachsen und wirken und sich gegenseitig garnicht verstehen, sondern, daß umgekehrt zwischen ihnen das Band allgemein kultureller und wissenschaftlicher Verständigung geknüpft wird. Freilich ist das wieder für sich ein schwieriges Problem, aber sehr viel dient zu seiner Lösung, wenn sich der Studierende schon in seinen aufnahmefähigsten und beschwingtesten Jahren auf möglichst vielen geistigen Gebieten umschaut, Sinn für die Eigenart anderer Wissenschaften, möglichst auch Einsichten und Kenntnisse gewinnt, die ihn mit anderen Gleichgerichteten und Gleichgesinnten verbindet. Wahrlich: Gegenseitiges Verständnis, geistige Gemeinschaft im Wichtigsten tut uns bitter not heute, da wir oft voll Sorge den Eindruck haben, daß ein Deutscher den andern nicht mehr versteht, weil jeder, durch politische, gesellschaftliche, religiöse und soziale Verschiedenheiten beeinflußt, eine ganz andere Sprache redet.

Wenn Sie mich nun fragen, wie der durch wirtschaftliche und geistige Not bedrängte Studierende es fertig bringen soll, sich eine möglichst reiche und tiefe Allgemeinbildung zu verschaffen, zumal die Anforderungen der Fachausbildung sehr groß sind, so vermag ich nur mit dem Worte Goethes zu antworten: „Ich liebe den, der Unmögliches begehrt". Der Sinn dieses Satzes ist natürlich nicht, in blinder Verkennung der Wirklichkeit etwas erstreben zu wollen, was bei vernünftiger Erwägung nun einmal nicht erreicht werden kann. Der Dichter will damit nur sagen, daß, wer seine Kraft in einer Weise anspannt, wie es zunächst für unmöglich gewalten werden könnte, seiner Liebe teilhaftig wird. So mag dieses Wort auch hier zur freundlichen Ermahnung stehen: Die Seele des Menschen ist groß und unbegrenzt ausdehnungsfähig; auch der Wille hat kaum Grenzen. Spannen Sie Ihre seelische Kraft an und aus, damit Sie das fast Unmögliche vollbringen, damit wir zum Heile unseres Vaterlandes allmählich werden ein einig Volk, einig im Streben nach einer hohen Kultur, die der Vergangenheit wert ist, einig im Willen zur gegenseitigen Verständigung, einig in der durch geistige Gemeinschaft getragenen Liebe zu allen Gliedern unserer Volksgemeinschaft.

= **Freilichtspiele Haltern 1926.** Die Tribüne sowohl als auch das Spielfeld mit Bühnengrund sind fertiggestellt. Die Generalproben mit Kostümen haben bereits stattgefunden, sodaß die Erstaufführung nächste Woche (Himmelfahrt) nachmittags pünktlich 4 Uhr beginnen kann. Das Spiel wird so rechtzeitig beendet, daß die Extrazüge von 7 Uhr 15 ab abends nach allen Richtungen hin noch benutzt werden können. Rückfahrgelegenheiten sind außerdem noch um 8, 9 und 10 Uhr, abgesehen von den Nachtzügen. Das gewählte Stück „Das Volk in Not" aus den Freiheitskämpfen der Tiroler gegen die Franzosen wird auf die Zuschauer einen dauernden Eindruck hinterlassen.

= **Der Termin der „Maske Magdeburg 1927".** Die auf nächstes Jahr verschobene Deutsche Theater-Ausstellung „Maske Magdeburg 1927" wird nunmehr endgültig vom 14. Mai bis zum 4. September 1927 abgehalten werden. Der Anmeldeschluß für die Historische, die Kultur- und die Künstlerische Abteilung ist auf den 31. Oktober, der für die Abteilungen Innen- und Außenarchitektur und Bühnensysteme, sowie Industrie- und Gewerbe auf den 31. Dezember dieses Jahres festgesetzt worden.

= **Hans J. Rehfisch als Volksstückdichter.** Hans J. Rehfisch, der mit seinen Stücken „Wer weint um Juckenack", „Nickel und die 37 Gerechten" und „Duell am Lido" zu den erfolgreichsten der modernen Theaterautoren gehört, schreibt zusammen mit Friedrich Holländer ein Volksstück, das in der nächsten Spielzeit an den Saltenburg-Bühnen in Berlin zur Aufführung gelangen wird.

= **„Die Abstrakten" auf der Großen Berliner Kunstausstellung.** Auf der Großen Berliner Kunstausstellung, die am 22. Mai eröffnet wird, wird dieses Mal auch die „Internationale Vereinigung der Expressionisten, Futuristen, Kubisten und Konstruktivisten" beteiligt sein. Sie hat sich für diesen Zweck die Bezeichnung „Die Abstrakten" zugelegt.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 8. Mai, A 31: „Othello"; Sonntag, 3 Uhr, geschlossene Vorstellung für die städtische Berufsschule, 7½ bis 10½ Uhr, außer Vormiete: „Alt-Heidelberg"; Montag, Festspielreihe für die Industriejugend, erster Tag: „Der Traum ein Leben"; Dienstag, Freie Volksbühne, Serie 1: „Zweimal Oliver"; Mittwoch, zum letzten Male, B 32: „Ariadne auf Naxos"; Donnerstag, 3½ Uhr, geschlossene Vorstellung: „Doktor Klaus", 7½ bis 10½ Uhr, außer Vormiete: „Doktor Klaus"; Freitag, zum ersten Male, D 30: „Tartüff", hierauf: „Die gelehrten Frauen"; Samstag, C 32: „Oberon"; Sonntag, außer Vormiete: „Die Fledermaus"; Montag, Festspielreihe für die Industriejugend, zweiter Tag: „Richard II."

= **Bühnenvolksbund.** Mittwoch, den 19. d. M., folgt als nächste Pflichtvorstellung für Serie A und B die Oper „Der fliegende Holländer" von Richard Wagner. Der Vorverkauf beginnt Montag, den 10., morgens 8½ Uhr, in der Geschäftsstelle, Friedrich-Lueg-Haus.

England.

, 7. Mai.
Bericht aus
fortschrei
rs möglich
eine Verbin
Versuch, den
illigen wieder
selige Haltung
ei mußte von
ondon wurden
eschädigt. Die
nd. In einer
ist das Per
, so daß der
werden wird.
tsarbeiter des

hlenbergbau.

, 7. Mai.
reiks auf den
hieten Kreisen
ste Nach
Angstkäu
ufe auf lau
ls sie sonst zu
hinaus erfol
üsse, die man
chen Gründen
r eine Besse
n, bleiben in

ewerkschafts-

, 7. Mai.
richt in einer
n in ihrem
n Arbeitszeit
Er stellt sich
utschen Berg
Gewerkschafts
glischen Berg
elung der
ölliger Gleich
ringend erfor
chtigt worden,
ne Samm
bringen. Der
en freien
s seine Orga
sschusses bei

n Hamburger

, 7. Mai.
erkschaften ist
ie Bebun
erweigert

, 7. Mai.
hstages wurde
bg. Müller
wurf zwischen
ich Dänemark
r dänische
eutscher Hand
Der Entwurf
andelspo
tages wei
dem deutsch
und Ver
sich hierauf

, 7. Mai.
nd übereinge
Hills-Bill
zur Befriedi
ür die Ersatz
vertagen.

ht.

pschaftsgesetzes
schuß für
et.
rg-Schwerin.
iner Landtage
, statt.

die Zuschauer
rg 1927". Die
e Theater
7" wird nun
4. Septem
Anmeldeschluß
Künstlerische
ür die Abtei
und Bühnen
f den 31. De

ter. Hans J.
er weint um
" und „Duell
rnen Theater
riedrich Hol
sten Spielzeit
r Aufführung

hen Berliner
ner Kunstaus
, wird dieses
g der Expref
ruktivsten" be
ck die Bezeich

ters Bochum.
Sonntag,
städtische Be
rmiete: „Alt
für die Indu
ein Leben";
1: „Zweimal
Male, B 32:
3½ Uhr, ge
7½ bis 10½
; Freitag,
auf: „Die ge
: „Oberon";
Fledermaus";
ndustriejugend,

en 19. d. M.,
erie A und B
änder" von
innt Montag,
ftsstelle, Frie-

Lokaltermin im Olivaer Walde.

(Eigener Drahtbericht.)

Danzig, 7. Mai.

Heute vormittag wurde in Gegenwart des Angeklagten ein Lokaltermin abgehalten, in dem festgestellt wurde, daß Klingenberg aus ungefähr fünf bis sechs Metern Entfernung geschossen hat. Obwohl die Sache noch keineswegs restlos geklärt ist, gewinnt es doch immer mehr den Anschein, daß die beiden tatsächlich in sinnloser Betrunkenheit ein Duell ohne Zeugen ausgefochten haben.

Um 12 Uhr 30 Minuten wurde im Schwurgerichtssaal die Verhandlung wieder aufgenommen. Die Hauswirtin des Klingenberg schilderte diesen als sehr bescheiden und zuvorkommend. Er habe keinen Anlaß zu Klagen gegeben. Allerdings sei er in der letzten Zeit etwas unsolide geworden. Er habe seine Miete sehr regelmäßig bezahlt, und ihm gewährte Darlehen habe er stets pünktlich zurückerstattet. An dem betreffenden Tage um 7 Uhr 15 Minuten früh sei die Haustür geschlossen worden. Sie habe gehört, daß Klingenberg und Eggert in die Wohnung Klingenbergs eingetreten seien, ohne übermäßig erregt zu sprechen. Dann habe sie ein Knacken vernommen wie von einem Revolver. Als beide, Klingenberg und Eggert, dann fortgegangen seien, habe sie

auf dem Zimmer von Klingenberg eine Patrone gefunden,

worüber sie sich gewundert habe. Beinahe eine volle Stunde hätten die beiden im Zimmer verweilt.

Der Bruder der Hauswirtin bekundete, daß Klingenberg von ihm 28 Gulden geliehen habe, von denen er 21,50 Gulden für die Fuchskasse gebraucht habe. Er habe dem Klingenberg 7 Gulden geschuldet, die Klingenberg auf die 28 verrechnen sollte. Der Zeuge erklärte weiter, er habe dem Angeklagten Gelegenheit gegeben, ihm bei seinen Arbeiten behilflich zu sein und sich damit Geld zu verdienen. Am Morgen des 22. März habe er gehört, wie sich Klingenberg und Eggert unterhalten haben. Er habe aber nichts verstehen können. Die Zimmertür sei von innen verschlossen gewesen, was daraus hervorgegangen sei, daß, als einer der beiden das Zimmer habe verlassen wollen, die Tür nicht ohne weiteres habe geöffnet werden können. Klingenberg und Eggert seien dann durch die Jakobstraße dem Walde zugegangen und zwar Klingenberg voran und Eggert hinterher.

Nach diesen Zeugenaussagen wurden keine weiteren Zeugen mehr vernommen.

Das gerichtsärztliche Gutachten.

Zunächst gab Dr. Rosenbaum das gerichtärztliche Gutachten ab. Er stellte fest, daß der Angeklagte Klingenberg wohl beispiellos betrunken und bei seiner Tat sicherlich nicht voll zurechnungsfähig gewesen sei, doch könne man ihm den Schutz des § 51 nicht ohne weiteres zubilligen.

Staatsanwalt Dr. Graßmann, der die Anklage vertritt, bat die Geschworenen in längeren Ausführungen, auf Totschlag zu erkennen und plädierte dafür, dem Angeklagten in Anbetracht seiner Jugend mildernde Umstände zuzubilligen.

Rechtsanwalt Dr. Herzfeld, der die Verteidigung übernommen hatte, trat seinerseits mit aller Entschiedenheit für die Auffassung ein, daß die Tat in einem amerikanischen Duell geschehen sei. Er stützte sich vor allem auf das Gutachten des Münchener Psychiatikers Dr. Krepecki.

Nach Schluß dieser Ausführungen baten die Geschworenen, die Verhandlung zu vertagen, da sie ihr nicht mehr folgen könnten.

Da die morgige Verhandlung erst um 2 Uhr nachmittags beginnt, dürfte das Urteil nicht vor abends zu erwarten sein.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Kirchenkonzert in Werne.

Die 18. Veranstaltung der Volksbildungsvereinigung Feierabend, Gruppen Langendreer und Werne, bildete am Mittwoch abend das Konzert in der großen evangelischen Kirche, das für beide Gruppen als diesjährige Schlußveranstaltung überhaupt galt. Die Vortragsfolge war längere Zeit vorher bekanntgegeben, daß dies Hauptkonzert aus der musikalischen Reihe, mit seinem Grundton so erdenschwer, von vornherein für die Passionszeit gedacht gewesen war. Wenn nun durch mancherlei unliebsame Zufälligkeiten erst jetzt die Veranstaltung stattfinden konnte, so ist es gut, daß der Mensch die Fähigkeit hat, bei einer Zielsetzung von außen sich auf diesen Stoff einzustellen und eine gewisse Einstimmung selbst mitzubringen. Denn: Im wunderschönen Monat Mai, wo alles drängt zu frohem Leben, da bedarf es einer bewußten inneren Abkehr von der Menschheitsstimmung im sonnigen Frühling, um für Liedertexte wie „Welt, ade, ich bin Dein müde", gleich den rechten Sinn zu haben. Hatte man aber erst den rechten Sinn, in dem geweihten Raum war es nicht allzu schwer, so konnten alle zehn Darbietungen, wenn auch nicht freudig stimmen, so doch stark erheben.

Die berühmte Orgelpassacaglia in C-Moll von Joh. Seb. Bach, Variationen und Fuge über einen Basso ostinato, von Gerard Bunk meisterhaft vorgetragen, bildete den Auftakt zu Joh. Rosenmüllers Choral „Sehnsucht nach dem Himmel". Bei diesem fünfstimmigen Satze, der lange als Komposition Bach's galt, zeigte der Langendreerer Luther-Kirchenchor unter Leitung seines feinempfindenden Dirigenten, Lehrers König, eine Gesangskunst, die man in Rücksicht auf die zahlenmäßige Stärke und den Umstand, daß die Mitglieder ihre musikalische Schulung durchweg nur in den Uebungsstunden bekommen, als reif ansprechen darf. Auch bei den Bach'schen Chören „Eins ist Not, ach Herr" und „Jesus, nichts als Jesus" hielt der gemischte Chor eine so feste Disziplin und Reinheit, daß sie dem Dirigenten Ehre machen konnten. Im Verhältnis zu der angenehmen Fülle der Sopran- und Altstimmen freilich hätte man sich die Männerstimmen etwas stärker wünschen können.

Bei dem letzten Chor vor allem „Wie wohl ist mir, o Grundpfeiler Seelen" mußten wir im Baß eine klare und volle Abrundung in den tieferen Lagen vermissen. — Alles in allem: Die natürliche Vortragsweise, sinngemäße Phrasierung und geschmackvolle Tonbindung zeigten dem Hörer, daß dem Kirchenchor der sakrale Stil durchaus vertraut ist. Dadurch, daß die Ausübenden auf der Orgelbühne Platz genommen hatten und, das Auge des Zuhörers nicht abgelenkt, nur das Ohr den Klangen aus der Höhe lauschen konnte, wurde der Eindruck des Gesungenen noch begünstigt. Neben Bach, den Altmeister der deutschen sakralen Kunst, hatte man G. F. Händel für diese musikalische Predigt herangezogen. Daß Gerard Bunk eine unbestrittene Größe unter den Organisten der engeren und weiteren Heimat ist, das zu zeigen, gab ihm Händel Gelegenheit in seinem Orgelkonzert G-Moll und dem Hallelujah aus dem Messias; letzteres in der Bearbeitung für Orgel von Karg-Elert. Wenn das Orgelsolo in G-Moll, das, genau wie die Bach'sche Passacaglia, in zwei Sätzen Variationen über den Basso ostinato enthält, wirkungsvoller war als seine erste Darbietung, so darum, weil Händel gerade hier eine kontrapunktische Gewandtheit und Erfindungskraft in der steten Wiederholung der kurzen Phrase zeigt, die wahrhaft staunenswert ist. Bei Händel.s Concerto für Oboe in G-Moll bemerkten wir mit Genugtuung das sichere Zusammenspiel des Solomitglieds des städtischen Orchesters Bochum Johannes Berg mit seinem Begleiter Bunk, das beide Künstler zu einer Einheit werden ließ. Der 2. und 4. Satz, der im Gegensatz zum 1. und 3., dem Grave und Largo, nun einmal im Allegro steht, wäre in dem hohen Kirchenraume vielleicht im Allegretto noch mehr zur Wirkung gekommen. — Auch der Solocellist Karl Fränkle hatte mit seiner Air von Joh. Mattheson und dem Grave von Evaristo Abaco reichlich Gelegenheit, die hohe Kultur seines Spieles zu zeigen. Es erübrigt sich bei ihm, noch besonders auf gut beherrschte Technik und ausgeprägten Sinn für feste rhythmische Bindungen hinzuweisen. Bei ihm wie bei Berg sind das Selbstverständlichkeiten.

Diese 18. und letzte Veranstaltung für die Feierabendgemeinden war gut. Und wenn das Sprichwort „Ende gut, alles gut!" wahr ist, dann kann die Leitung der Veranstaltungen mit ihrer Arbeit zufrieden sein.

A. S.

✣

g **Querenburg**, 7. Mai. Am Donnerstag befaßte sich der Kreisausschuß des Landkreises Bochum mit dem Einspruch des Bürgerblocks gegen die Ungültigkeitserklärung der Gemeindewahlen vom 1. Januar 1926. Wie noch bekannt ist, hatten die Linksparteien in einer Gemeinderatssitzung, in der sie zum letzten Mal die Mehrheit hatten, die Wahlen für ungültig erklärt. In der Verhandlung im Kreistag wurde die Anfechtungsklage eingehend erörtert. Der Aufklärung bedarf noch die Anschuldigung, der Beisitzende des Wahlvorstandes, Lehrer Kleinschnittger, hätte von seinem Platz aus in die Wahlkabinen blicken können und so die Wähler beeinflußt. Der Kreisausschuß will nunmehr einen Ortstermin im Wahllokal Hahne abhalten. Ferner sollen Zeugen vernommen werden, ob die letzten Wähler durch die zahlreichen Zuschauer in der Ausübung ihres Wahlrechts behindert worden sind.

* **Laer**, 7. Mai. Die Einführung des Pfarrers Kuhlmann am 30. Mai wird, wie das „Evangelische Gemeindeblatt" mitteilt, voraussichtlich Superintendent Niederstein im Hauptgottesdienst vornehmen. Die Mitglieder der kirchlichen Gemeindevertretung holen den neuen Pfarrer von seinem Pfarrhause ab und begleiten ihn zur Kirche. Für die Gemeindevertretung, die Angehörigen des Einzuführenden und die sonstigen Ehrengäste werden die ersten Bänke im Mittelschiff freigehalten. Der Kirchenchor wird in dem Gottesdienst mitwirken. Nach vollzogener Einführung und nach Ueberreichung der Berufungsurkunde hält der neue Pfarrer seine Antrittspredigt. Um 12 Uhr soll sich, wie es bei Pfarrereinführungen in Uemmingen stets gehalten ist, ein einfaches Mittagsmahl im Heckmannschen Saale anschließen. An demselben kann sich von den Gemeindegliedern beteiligen, wer will.

× **Gerthe**, 7. Mai. Der Königin Luise-Bund hielt seinen zweiten Pflichtabend bei sehr reger Beteiligung im Lokale Franks in Hiltrop ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, brachte der unterhaltende Teil angenehme Kurzweil.

⊙ **Langendreer**, 7. Mai. Am 12. Mai beginnen in der Gemeinde Langendreer die diesjährigen Schutzpockenimpfungen. Impfpflichtig sind die im Kalenderjahr 1925 geborenen Erstimpflinge bezw. die Wiederimpflinge, die im Kalenderjahr 1926 das 12. Lebensjahr vollenden. Entziehung der Impfung hat Bestrafung zur Folge. — In den Kreisen Burgdorf (Hannover), Hofgeismar (Hessen-Nassau) und Tilsit-Ragnit (Ostpreußen) können noch Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, sowie schulentlassene Kinder unter 17 Jahren untergebracht werden. Anmeldungen müssen sofort auf Zimmer 20 des Amtshauses erfolgen. — Am 5. Mai, nachmittags in der Zeit von 3 bis 9½ Uhr wurden im Hause Kaiserstr. 110 mittels Nachschlüssels aus der Wohnung der zweiten Etage in Abwesenheit der Wohnungsinhaberinnen folgende Sachen im Werte von etwa 5000 Mk. gestohlen: Eine Halskette, bestehend aus Platin mit Brillanten besetzt, im Werte von 2000 Mk., ein goldener Ring, oval, mit Steinen besetzt, ein goldenes Kreuz mit Haarkette, braun, eine Brosche, Inschrift „Gold gab ich für Eisen", eine goldene Brosche, Kleeblattform, eine Silberkette mit Kollier, mit Elfenbein, Form: Röschen, eine Bernsteinbrosche, schwarz umrahmt, ein blaues Kleid mit Pelzbesatz, ein rotes wollenes Kleid, ein Ripskleid hellgelb, ein Covercoat, mit Seide gefüttert, ein gestreifter Rock, Farbe blau mit grünen Streifen, zwei seidene Unterröcke mit Spitzenbesatz, ein braunes Portemonnaie mit zehn Mark Inhalt, ein brauner Lederkoffer, fünf Mettwürste und ein Schlüsselbund mit fünf Schlüsseln. Zweckdienliche Angaben nimmt die Polizeibehörde gern entgegen. — Auf der Kaltenhardt wurden von Spitzbuben mehrere Hühner abgeschlachtet. — Wegen Bettelns wurde eine Person festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. Außerdem kamen zwei kleinere Diebstähle zur Anzeige. Mehrere Personen mußten wieder wegen groben Unfugs bestraft werden. — Gefunden und abgegeben: ein Portemonnaie und ein Schlüsselbund.

h **Stockum**, 7. Mai. Am Donnerstagabend fand in der Wirtschaft Steffens eine gutbesuchte Wählerversammlung der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei statt. Nachdem Gutsbesitzer Schulte-Wellinghausen, in einleitenden Worten auf die Aufteilung des Landkreises Bochum und die einzelnen Eingemeindungen hingewiesen hatte, sprach Wienkop (Bochum) über die Bedeutung der Kreistagswahl. Nach ihm sprach noch Willich (Bochum) in interessanter Weise. — Wie anderwärts, so wird auch hier darüber geklagt, daß auf dem Friedhof die Blumen von den einzelnen Gräbern entwendet werden. Wer beim Diebstahl solcher Blumen ertappt wird, wird dem Gericht zur Aburteilung übergeben. Kinder dürfen nur in Begleitung der Eltern den Friedhof besuchen.

Aus dem Kreis Hattingen.

)-(**Stiepel**, 7. Mai. Der Wirt August Heiermann erfreute sich großer Wertschätzung. Davon zeugte die starke Teilnahme an seiner Beerdigung. Unter Vorantritt zweier Musikkapellen, zweier Gesangvereine, der Feuerwehr und des Schützenvereins bewegte sich der lange Trauerzug zum Friedhof. — Es kann jetzt wieder häufig die Beobachtung gemacht werden, daß große Mengen von Erbsenreisern aus unseren Waldungen weggeschleppt werden. Mit größter Rücksichtslosigkeit werden die Zweige mit jungem Grün aus den Bäumen gehauen, und selbst die höchsten Aeste sind vor diesen Zerstörern nicht sicher. Daß sie das bißchen Wald, das wir hier noch haben, ganz verschandeln und unsere Heimat immer öder machen, das bedenken die Menschen wohl nicht. Sie würden es sonst unterlassen.

Stadtkreis Wattenscheid.

(.) **Wattenscheid**, 7. Mai. Die letzten Trümmer von der alten katholischen Kirche in Höntrop sind nunmehr beseitigt worden. Der Platz ist planiert und mit jungen Bäumchen umgeben worden; die Bordsteine sind bereits gesetzt. Als neue Grünanlage wird dieser Platz demnächst wirkungsvoll in die Erscheinung treten. — Zu Mittwoch abend hatte die Kommunalwirtschaftliche Vereinigung ihre Anhänger aus Höntrop in das Lokal Weyers eingeladen. W. Bomers eröffnete um 9 Uhr die Versammlung. Spitzenkandidat Ricken unterzog die Stellung der einzelnen Parteien kritischen Erörterungen und betonte die unbedingte Notwendigkeit des mittelständischen Zusammenschlusses. Fabrikant Samuelsdorff sprach über die bisherige falsche Wirtschaftspolitik, die auf der einen Seite riesige Kreditnot und auf der anderen außerordentliche Arbeitsnot gebracht habe. Der Mittelstand kenne die Uebel dieser Erscheinungen, weil er sie täglich am eigenen Leibe verspüre. Der Redner streifte dann noch die Vorgänge in der Eppendorfer Versammlung der K. W. V. — Bischof Müller von Stockholm hielt gestern in einer Versammlung des katholischen Müttervereins und in der Maiandacht um 8 Uhr Ansprachen. — Das alte Stadtverordneten-Kollegium hat am 1. April mit Einstimmigkeit beschlossen, die Zahl der zur Stadtverordnetenversammlung gehörenden Mitglieder mit Rücksicht auf die stattgefundene Eingemeindung auf 44 festzusetzen. Diese Zahl ist die gesetzlich zulässige Höchstzahl, entsprechend dem augenblicklichen Einwohnerstande. Der Beschluß hat die Genehmigung des Bezirksausschusses in Arnsberg gefunden. — Das Fest der silbernen Hochzeit können am Samstag die Eheleute Bäckermeister Hugo Bocker und Frau Elisabeth, geb. Lammers, Bernhardstraße 10, begehen. — Neue Siedlungshäuser werden zurzeit in der Beisenkampstraße neben den im vergangenen Jahre errichteten Kriegsbeschädigtenhäusern erbaut. Die Ausschachtungsarbeiten sind bereits beendet, so daß in diesen Tagen mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Wohnungen sind für Post- und Schupobeamten bestimmt. Die Arbeiten werden von der Rheinisch-Westfälischen Baugesellschaft, vorm. Kollmeyer, ausgeführt. — Die bisherige Amtssparkasse wird am 1. Juni mit der Städtischen Sparkasse vereinigt. Ein Teil der dadurch freiwerdenden Räume im Gelände der Amtssparkasse wird zur Erweiterung der Gesundheitsfürsorge benutzt. Außerdem wird das Arbeitsamt mit der Erwerbslosenfürsorge dorthin verlegt. Dann kann auch die Jugendfürsorge, die sich jetzt im Dachgeschoß des Rathauses befindet, wieder ins Erdgeschoß verlegt werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

ck **Wanne-Eickel**, 7. Mai. Auf der Schachtanlage „Pluto-Thies" verunglückte der Hauer H. Meinhold aus dem Stadtteil Röhlinghausen, Friedrichstraße, tödlich. Man fand ihn auf der vierten Sohle im Revier 5, wo er allein arbeitete, tot vor. Durch niedergehende Gesteinsmassen ist er erschlagen worden. Das Genick war ihm durchschlagen und das Gesicht wies starke Abschürfungen auf. M. war unverheiratet. — Gestern nachmittag rutschte ein Kriegsbeschädigter auf einer auf dem Bürgersteig liegenden Bananenschale aus. Durch schnelles Hinzuspringen von zwei Passanten, die den Kriegsbeschädigten auffingen, wurde größeres Unglück verhütet. — Mit den Kanalisierungsarbeiten in der Kurfürstenstraße ist man jetzt zu Ende. Die Hausanschlüsse sollen in den nächsten Tagen hergestellt werden, sodaß die Straße in Kürze für den Verkehr wieder freigegeben werden kann.

ck. **Wanne-Eickel**, 7. Mai. Das Fuhrwerk des Landwirtes Spelberg kam in schnellem Tempo aus der Brennerstraße und wollte in die Bielefelder Straße einbiegen. Im gleichen Augenblick kam die Straßenbahn von Eickel und der Anprall war trotz sofortigen Bremsens des Straßenbahnführers nicht mehr abzuwenden. Das Pferd wurde von dem Straßenbahnwagen erfaßt und erlitt einen Beinbruch. Der Wagen des Landwirtes wurde stark beschädigt. — An der Grenze von Hordel wurde in der Nacht auf Mittwoch auf einen Berginvaliden von 75 Jahren ein Raubüberfall verübt. Die Täter hatten den Greis, als er sich weigerte, die Invalidenrente abzutreten, durch Schläge gezwungen, das Geld herauszugeben. Gestern Morgen fand man ihn in bedenklichem Zustande vor, so daß seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus erfolgen mußte. — Die neue Anschlußbahn der Zeche „Schlägel und Eisen" und „General Blumenthal" der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" in Recklinghausen mit dem Hafen Wanne wurde gestern in Betrieb genommen. Ebenso die Aufnahme der Kohlenförderung zum Hafen. — Anfang des Jahres 1921 wurde der Sohn des Polizeiwachtmeisters a. D. G., der bei der Kruppschen Verwaltung angestellt war, in die französische Fremdenlegion verschleppt. Am Dienstag nachmittag erhielten seine Eltern ein Telegramm, in dem er mitteilte, daß er abends in Wanne eintreffe. Seine Abholung am Bahnhof geschah durch viel Volk. Später wurde noch ein Freudenfeuer angezündet. Die Freude der Eltern, ihren einzigen Sohn gerettet zu sehen, kann man sich vorstellen.

Stadtkreis Herne.

:-: **Herne**, 7. Mai. Das größte Unternehmen der Herner Metallindustrie, die Maschinenfabrik Baum A.-G., die dem Konzern der Rheinischen Stahlwerke nahesteht, hat ebenfalls unter der Wirtschaftskrise schwer zu leiden. Früher waren dort etwa 2000 Arbeiter beschäftigt, heute sind es nur noch 900 und von diesen wurden am 24. April 300 gekündigt, also einem Drittel. Außerdem werden immer wieder Feierschichten eingelegt. Gestern vormittag fanden im Verwaltungsgebäude die üblichen Verhandlungen vor dem Demobilmachungskommissar statt. Die Entlassung der 300 Mann wurde genehmigt. Die Entlassungen erfolgen am 24. Mai.

£ **Herne**, 7. Mai. Durch Steinfall aus dem Hangenden verunglückten an ihrer Arbeitsstätte der Bergmann Herm. Humak auf der Zeche „Julia" und der Bergschüler Herm. Stachowiak auf der Zeche „Chamrock" in Herne. Beide hatten sich bei dem Unfall bösartige Verletzungen zugezogen, sodaß sie dem Krankenhaus Bergmannsheil überwiesen werden mußten.

Letzte Telegramme

Der Reichspräsident an Professor Dr.v. Harnack.

Berlin, 7. Mai.

Der Reichspräsident hat Professor Dr. v. Harnack zu seinem 75. Geburtstage den Adlerschild des Reichspräsidenten verliehen und ihm ein Schreiben zugehen lassen, in dem er seine Glückwünsche und den besonderen Dank des Reiches für die Arbeit Professor v. Harnacks in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und ihrer Forschungsinstitute ausspricht. Der Adlerschild ist eine bronzene Adlerplakette, die auf einem Bronzesockel steht und auf der Rückseite folgende Widmungsinschrift trägt: „Adolph v. Harnack, dem Träger deutscher Bildung. Der Reichspräsident zum 7. Mai 1926."

Jüdische Richter wegen Befangenheit abgelehnt.

Berlin, 7. Mai.

In einem Beleidigungsprozeß des Landgerichtsrats Rosenthal gegen den Deutschvölkischen v. Vogtländer hatte der Angeklagte sämtliche Richter als befangen abgelehnt, die Juden oder jüdischer Herkunft waren. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Sternheim, und ein Beisitzer Assessor Dr. Unger hatten darauf erklärt, daß sie sich trotz ihrer jüdischen Herkunft völlig unbefangen fühlten. Die um Entscheidung angerufene zuständige Strafkammer in Moabit hat nun den Beschluß gefaßt, daß der Antrag auf Ablehnung der Richter wegen Besorgnis der Befangenheit begründet sei. Diese Entscheidung soll bereits zu Erörterungen im preußischen Justizministerium geführt haben. Sie wird wahrscheinlich auch zum Gegenstand einer parlamentarischen Aktion im preußischen Landtag gemacht werden.

Drei Kinder in einer Kiesgrube verschüttet.

Augsburg, 7. Mai.

In Lauterbrunn in Schwaben wurden drei Kinder, die in einer Kiesgrube spielten, von plötzlich herabstürzenden Erdmassen begraben. Während ein Kind schwer verletzt gerettet werden konnte, konnten die beiden anderen, ein fünf- und ein siebenjähriger Knabe, nur als Leichen geborgen werden.

Beginn des Budapester Frankenfälscherprozesses.

Budapest, 7. Mai.

Die Hauptverhandlung im Frankenfälscherprozeß wurde heute früh im großen Saal des Schwurgerichts des Budapester Strafgerichtshofes eröffnet. Das interessanteste Moment des ersten Verhandlungstages bot das Verhör des früheren Polizeichefs Nadossy. Nadossy gab zu, daß er denjenigen, die mit der Verwertung der Falsifikate im Auslande betraut werden sollten, gefälschte rumänische Pässe verschafft und versprochen habe, ihnen bei der Berliner ungarischen Gesandtschaft auch ungarische Pässe zu verschaffen, damit sie anstandslos zurückkehren könnten. Dieses Versprechen habe er jedoch nicht eingehalten. Die Berliner ungarische Gesandtschaft habe demnach von der ganzen Sache keinerlei Kenntnis gehabt. Interesse erweckte die Angabe Nadossys, er habe, als der Staatssekretär im Ministerpräsidium im Auftrage des Ministerpräsidenten die Anzeige erstattete, dem Prinzen Windisch-Grätz gesagt, daß er die Sache nunmehr einstellen wolle. Prinz Windisch-Grätz habe die Franken im Auslande verwerten wollen; aber die nach dem Haag entsandten Leute hätten die telegraphische Benachrichtigung nicht abgewartet. Auf diese Weise sei dann fataler Weise der Verwertungsversuch in Holland erfolgt. Von wem die Fälschungen ausgeführt worden seien, wisse er nicht. Das Papier und die Maschinen seien aus Deutschland beschafft worden.

Weitere vier russische Finanzbeamte erschossen.

Moskau, 7. Mai.

Ueber die Erschießung von Beamten des Finanzkommissariats wird noch folgendes bekannt: Außer den bereits genannten drei Beamten sind noch weitere vier Beamte erschossen worden. Von diesen letzten vier ist einer ein persischer Staatsangehöriger. In der offiziellen Erklärung der Sowjetregierung wird mitgeteilt, daß sich die Beamten Geldspekulationen mit dem Tscherwonsz haben zu schulden kommen lassen und die Sowjetregierung um zehn Millionen Rubel geschädigt haben.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Für den meine Schaufenster-Ausstellungen besichtigenden Gebrauder ist die Möbelfrage gelöst! —

Keine Massenware, sondern sorgfältig gearbeitete und ausgewählt schöne Einrichtungen zu unglaublich niedrigen Preisen!

Auch ein weiter Weg oder eine Reise lohnt sich bei dieser außergewöhnlichen Kaufgelegenheit.

Sämtliche unten aufgeführten Einrichtungen sind in meinen Schaufenstern ausgestellt!

Schaufenster I.

Speisezimmer echt Eiche, vornehmster Art, Büfett 2 Mtr. breit, komplett mit Tisch u. Lederstühlen **Mk. 790.-**

Speisezimmer echt Eiche ungewöhnl. schön. Modell, Büfett 190 cm breit, kompl. mit Tisch u. Lederstühl, **Mk. 735.-**

Schaufenster II.

Herrenzimmer allerbeste Verarbeitung, echt Eiche, mit auspolierten Seitentüren. Bücherschrank 260 cm breit, Schreibtisch freistehend gearbeitet, Innenflächen mahagoni poliert, Tisch, Sessel und Stühle, ungewöhnlich vornehmes Zimmer . . . . . **Mk. 1375.-**

Schaufenster III.

Schlafzimmer echt Eiche, allermodernste Luxus-Ausführung, Innenflächen mahagoni poliert, Ankleide-Spiegelschrank 2 Mtr. breit, Waschtoilette mit Schuhschränkchen, Nachtkonsolen mit Auszügen usw., mit Marmor . . . . . **Mk. 725.-**

Schaufenster IV und V.

Speisezimmer echt Eiche, Unterteil Esche, hochglanz poliert, Büfett 2 Mtr., komplett mit Auszugtisch und echten Lederstühlen . . . . . **Mk. 845.-**

Schlafzimmer echt Eiche, in besonders guter, voll abgesperrter Arbeit, Sehenswert schönes Modell, mit ovalen Krystallspiegeln . . . . . **Mk. 625.-**

Schaufenster VI und VII.

Küchen, vornehmste Ausführungen, in echt Pitsche pine und natur lasiert.

325.- Mk. 350.- Mk. 425.- Mk.

Schaufenster VIII und IX.

Schlafzimmer in Ritzeiche, dunkel oder hell, allerbeste Ausführungen,

390.- Mk. 490.- Mk. 520.- Mk.

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen LG20

Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittenerstraße 2—3. Schwester-Unternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91—93, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 94—98.

Wir bringen, was Sie suchen
gute Qualitäten, billigste Preise!

Waschstoffe

Baumwoll-Mousseline
nur schöne Muster 0.85 0.75 . . . . . **0.65**

Dirndl-Zephir
70 cm breit, hübsche Karos 0.85 . . . . **0.75**

Sport-Zephir
Ia. Ware 70 cm breit, uni u. gestreift . . **0.75**

Waschcrêpe
100 cm breit, besonders billig **0.95**

Waschcrêpe schwere Ware,
100 cm breit, hübsche Dessins **1.25**

Trachtenstoffe indanthren gefärbt,
80 cm breit, reizende Muster 1.75, 1.60, **1.50**

Woll-Mousseline
80 cm breit, gute frische Dessins . . . **1.95**

Woll-Mousseline
70 cm breit, aparte Ausmusterung 2.75, **2.60**

Voll-Voile sehr billig,
100 cm breit, hübsche Dessins . 1.95, **1.75**

Wasch-Seide
70 cm breit, gute Muster **1.85**

Damen-Gürtel
in allen Ausführungen **0.30**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe
Baumwolle, schwarz **0.25**

Damenstrümpfe
Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse 0.75, **0.50**

Seidenflorstrümpfe
farbig, Doppelsohle, Hochferse **0.88**

Kunstseidene Strümpfe
schwarz, mit Naht, Doppelsohle . 1.25, **0.95**

Seidenflorstrümpfe
farbig mit Doppelsohle, extra billig . . **1.35**

Macco-Strümpfe Ia. Ware,
schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . **1.35**

Waschseidene Strümpfe
schwere Ware, farbig, m. kleinen Fehlern **3.60**

Herren-Socken
in guten uni Farben **0.68**

Jacquard-Socken
hübsche Dessins, sehr billig **0.95**

Kunstseidene Socken
sehr schöne Farben 1.75, **1.35**

K.'seid. Unterkleider
in allen Modefarben 2.95, **2.50**

Trikotagen

Einsatz-Hemden
mit schönen Einsätzen . . . 1.60, 1.50, **1.40**

Einsatz-Hemden
Ia. Ware mit guten Ripseinsätzen 2.75, **2.25**

Macco-Hemden
gute Qualitäten 1.75, **1.50**

Macco-Hosen
sehr vorteilhaft 2.25, **1.45**

Netz-Jacken
gute Ware 1.05, **0.95**

Herren-Garnituren
bunt, gute Qual., ganz besond. billig 5.50, **4.25**

Schlupf-Hosen
in allen Farben **0.68**

Kunstseidene Schlupf-Hosen
in nur guten Farben **1.75**

Macco-Damenhosen
offen und geschlossen **1.95**

Korsettschoner
gewirkt, extra billig **0.42**

Lüster-Röcke
Ia. Qualitäten, Gelegenheitspreis . **2.50**

Weißwaren

Hemden-Nessel 78 cm breit,
solide westfl. Ware 0.40, 0.34, **0.29**

Bettuch-Nessel doppelt breit
gute Qualitäten 1.25, 1.10, **0.85**

Hemdentuch 80 cm breit,
sehr vorteilhaft 0.62, 0.55, **0.42**

Macco
80 cm breit, Ia. Ware 1.25, **0.98**

Linon
130 cm breit, schöne Ware **1.50**

Handtuch-Gebild
46 cm breit, griffige Qualität **0.25**

Halbl. Gerstenkorn
48/50 cm breit, extra billig **0.50**

Bett-Damast
130 cm, gestreift, sehr billig 1.95, 1.65, **1.45**

Bett-Damast
160 cm, gestreift, Ia. Ware **2.60**

Frottier-Handtücher
sehr vorteilhaft 1.30, **0.65**

Kaffeedecken 110/150 cm
gewebt, hübsche, frische Muster . . **1.75**

Ludwig Clemens ✱ Bochum

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 I kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Streichfertig zubereitete
Oelfarben
sämtliche Maler- u. Maurer-Farben, Leinöl, Firniß, Blattgold, Bronzen und Pinsel empf. zu billigst. Preisen.
Emil Frings, Buddenbergstr. 7

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 6120

Gut erhaltener Promen.-Wagen zu verkauf. 55284 Lindenstr. 34a, 1 T.

LEUX-Werke



Frankfurt a. M.
Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.
Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.
Karl Koch
BOCHUM
Marienstraße 19.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Umtausch aller Rasierklingen gegen die



wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

---



Persil!
Wozu noch Seife?

Wenn Sie mit Persil waschen, brauchen Sie keine Seife. Prüfen Sie einmal das Persilpulver mit der Hand. Es hat einen so hohen Gehalt an bester Seife, dass es Verschwendung wäre, noch extra Seife zu nehmen. Persil hat nur dann seine volle Waschwirkung, wenn es genau nach Vorschrift und ohne jeden Zusatz genommen wird.

✱

Persil
1 Paket reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser.

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel.- Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Henko Bleich-Soda.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geschätzten Bewohnern der Stadt Bochum und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage in

Kortumstraße Nr. 27

(gegenüber Kaffee Döhmann) ein

Elegantes Herren- und Damen-Modeartikel-Geschäft

(Spezialität: Bielefelder Wäsche) eröffnet habe.

Ich führe nur Qualitätsware zu alleräußerst berechneten Preisen. Es wird mein ganzes Bestreben sein, alle Wünsche meiner verehrlichen Kundschaft bei aufmerksamer und freundlichster Bedienung, jedoch unter Vermeidung jeglicher Aufdringlichkeit, zu erfüllen. Mein Unternehmen soll in jeder Hinsicht den Charakter eines **streng reellen und preiswerten Geschäfts** *haben. Indem ich nebenstehend ein Verzeichnis der von mir geführten Artikel folgen lasse, bitte ich, mein reichhaltiges Lager gütigst einer unverbindlichen Besichtigung unterziehen zu wollen.*

Herren-Artikel

Oberhemden, Sporthemden, Nachthemden, Schlafanzüge, Stärkekragen, Sportkragen, Taschentücher, Krawatten, Handschuhe, Herrensocken, Hosenträger, Unterwäsche, Badeanzüge, Sportgürtel, Seidenschals, Gamaschen, Sportstrümpfe, Pullover

✱

Damen-Artikel

Taghemden, Beinkleider, Hemdhosen, Untertaillen, Prinzeßröcke, Nachthemden, Schlafanzüge, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Badeanzüge, Pullover.

Elegante Hemd- und Sportkleider. (Bielefelder Fabrikat)

✱

Bettwäsche, Tischwäsche, Zierdeckchen, Handtücher, Badetücher, Bademäntel

✱

Anfertigung von Damen- u. Herren-Wäsche nach Maß.

Lieferung v. ganzen Wäsche-Ausstattungen.

Liese Peters, *Kortumstraße 27 (gegenüber Kaffee Döhmann).*

Dr. Klopferbrot

ist eine Neuheit auf dem Gebiete der Volksernährung. Klopferbrot enthält als Roggenvollkornbrot sämtl. Nährsalze des Roggens, es ist mit seinem hohen Vitamin- u. Fettgehalt das ideale

Gesundheits-Brot!

Es wird hergestellt in der
Brotfabrik Fr. Strassen, Hordel
und in den Filialen derselb. verkauft.
Auf Wunsch wird es ins Haus gebracht.

Jaukuetb Zuoinbouk ohun Oknihun Für din Aeunun und din Kniihun Kleinn, Großn, dicku, Oklouku, Für Ongsunda und für Kwunku.

Sport!
Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik, Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler, Bochum, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Sitz- und Liegewagen m. Verdeck zu verk. Castroper Str. 279.

Brennabor-Kinderwagen, fast neu, billig zu verk. Hattinger Str 88.

Gut erhalt. bl. Liegewagen zu verkf. Lüderitzstraße 16, 2. Et., r.

Kenner bevorzugen Hülsmann's
Kelleralten!

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Meinungen von Fritz Kortebusch. — Allerhand Kritteleien. — Wahlen. — Ehrt die deutsche Mutter. — Von der Gesolei.

Verwundert riß Fritz Kortebusch an einem Morgen dieser Woche seine Augen auf und sah von seinem steinernen Postament hinüber nach dem hohen Hause. „Mien Gnott nochmol, nu hett se mi en Reisebürro vör de Nase satt, as wänn ick ollen Kauhäier noch Lust hädde, ne Weltreise te maken. As ik jung was un de Kaihe un Hippen in'n Griesenbrauk, in de Grandkuhle, in de Veih odder nom Haidnocken dräiw, do bruggte me kain Reisebürro. Wänn me dotemol van Baukum no Stiepel odder no Castrop klabasterte, üöwer Stock un Stein, dann hadde me genaug vant Reisen un was frauh, wänn me wier tehaime was un die Trappenwilm sik en Kloren ächter de Binne gaiten konn. Owwer vandage! Wänn mie August Hackert hier buowen nich sou festsat hädde, ik möch doch mol gärne taukieken, wie et in Baukum vandage utsüht". So grübelte Fritz Kortebusch und blinzelte hinüber nach den blitzenden Scheiben der Schaufenster des neuen Heims des Verkehrsvereins. Er wunderte sich nicht wenig, wie es da aus und ein ging. „Donnerknispel noch mol, wat et viell Lüe in Baukum giett! Un alle welt se met de Iserbahn, met de Strotenbahn odder gar met so'ne Maschine, dä jäiden Dag mi öwwern Kopp bohensuset at wie ne fette Brummflaige, soihern. Se segget, vandage wör Tied Geld. Un dobie seih ick doch so manken Mensken, dä mähr Tied at Geld hett. Frögger lungere blous Lui Lutz un siene paar Frönne an de Ecken rüm, owwer vandage füht me sou viell Lüe, dä de Hänne spazeeren föihert. Et es käine Arbed do, hor ick. Worümm lät me denn nich mähr et nachts bien Strotenreinigen helpen? Ik lustere mol, dat et vandage iäben sou drietterig op de Strote wör at tau miene Tied, wänn ik de Offen un Kalwer düorch de Uhlengasse trecken leit. Es dat möglik? Wo se doch saugar Automobilmaschinen hätt, üm de Strote te kiehren? Et es kein Geld do, üm mehr Lüe antestellen, sou wät gesogt. Ik gläuwe et nich. Un wänn et de Burgemester noch so stur behauptet. De Wiewer opn Markt vertellten sik, dat wie in Baukum ne „Reichsgesundheitswoche" hatt hädden un dat so 'ne Doktersche stau miene Tied kannte man dat noch nich) ümmer un ümmer dodrop henwiesen: „Reinlichkeit ist das halbe Leben". Kann sien, dachte ik, wänn ik de Struowwolken düör de Stroten jagen soh un de Popierfetzen dohenflaigen, „Reinlichkeit ist das halbe Leben", de annere Hälfte es Driete. Un willen et sau in Baukum es, dorüm wellt de Lüe ok olle verreisen un diäswiägen bruket me en Reisebüro. Nu sink drächter kuommen." — Un Fritz Kortebusch mak de Augen wier tau, wat göngen iähm de Finnländer an, dä sik dat Baukumsche Reisebürro ankieken wolln! Me sall nich to viell krietteln, dat könnt manke Lüe nich guod verdriägen.

*

Die Gäste aus dem Land der tausend Seen waren ganz erstaunt, als sie die stattlichen Gebäude in Bochum, die riesigen Werksanlagen, das rege Geschäfts- und Verkehrsleben in Bochum sahen. So hatten sie sich Bochum nicht vorgestellt. Es war ihnen fast noch weniger bekannt als manchen Berliner Herren an hohen Stellen, die außer Düsseldorf höchstens noch Essen kennen. Da brauchts nicht zu wundern, daß bei der neuen Aufrollung der Landkreisfrage wieder die kurioesten Pläne am grünen Tische ausgeheckt werden. Als ob sich die Entwicklung in Gesetzesparagraphen einschnüren ließe. Sie wird ihren Weg nehmen und was kommen muß, hält in seinem Lauf weder Ochs noch Esel auf. Das weiß man in Laer wie in Querenburg, wo zur Zeit um der künftigen Gestaltung willen die Bewohnerschaft in zwei Lager gespalten ist und am Sonntag der Schlachtruf entbrennen wird: Hie Welf — hie Waiblingen! Wahlkämpfe gibts im ganzen Landkreis Bochum, in Wattenscheid und Wanne-Eickel am morgigen Sonntag, doch nirgend wird so leidenschaftlich gestritten wie im alten Lahari und in der Hustadt quer vor dem Berge. Und dabei lacht der Mai, haben die Kastanienbäume ihre weißen und roten Kerzen aufgesteckt, leuchten die Ginsterbüsche an Bahndämmen und an Abhängen. Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual. Und zur Qual unserer Zeit gehört die Wahl. Wohlauf zur Wahl, zur Wahl sind wir geboren; zum Wählen sind die Menschen auserkoren. Wartet nur, bald wählen wir Bochumer auch. Und da werden die Gemüter ebenfalls heftig aufeinanderplatzen. Sie sind schon in Gärung, das beweist der Austausch von „Liebeserklärungen".

*

Sind wir Deutsche der Gegenwart auch noch so sehr in Parteilager gespalten, so haben wir doch ein Ideal, das wir immer hochhalten wollen, die Verehrung der Mutter. In ganz Deutschland soll ein Muttertag stattfinden; Bochum rüstet sich für ihn auf den Himmelfahrtstag. Der Mutter, die unter der Not der Zeit am schwersten zu tragen hat, soll dieser Tag zum Freudentag werden. Die Familie, deren guter Geist sie ist, soll ihn zum Fest gestalten. Kinder schmücken der Mutter Platz, nehmen ihr an diesem Tag die häusliche Arbeit ab, bekunden ihr, mit wie großer Liebe sie an ihr hängen. Doch wo kein Mutterauge mehr wacht, da mögen Kinderhände ihr Grab mit Blumen schmücken. Und wo ein altes Mütterlein einsam ist, da möge die Liebe der Jugend den Weg zu ihm finden. Es wird heute so viel, ob mit Recht oder mit Unrecht, an unserer weiblichen Jugend getadelt — nun zeige sie, daß auch im Bubikopf ein guter Wille, ein reiner Sinn steckt und daß opferwillige Kinderliebe nicht abhängig ist von der Länge der Kleider. Nichts ist so sehr geeignet, den Familiengedanken zu heben, als wenn wir der Mutter den Platz wieder einräumen, den sie bei unseren Vorfahren hatte. Ein Kulturfest soll der Muttertag werden — hier gibt es keine Unterschiede der Partei, des Standes, der Konfession, der Weltanschauung. Die Mutter ist die Trägerin des Hauses, ihr gebührt ein Ehrenplatz.

*

Auf der Gesolei, der großen Düsseldorfer Ausstellung, ist auch Bochum würdig vertreten. Hoch ragt das Haus Ruhrkohle empor mit seinem von der Firma Gröppel errichteten Förderturm, den lehrreichen Darstellungen der Berggewerkschaftskasse, der Sektion II und der Ruhrknappschaft; Bewunderung findet die komplette Bergwerksanlage, zu der auch die Firma Gebr. Eickhoff und andere Firmen unseres Bezirks beigesteuert haben. Die Landesfrauenklinik in Bochum hat die Ausstellung durch wertvolle Präparate bereichert; ein Modell des Säuglingsheims im Garten lenkt die Aufmerksamkeit auf sich. Auch wird ein Einblick gewährt in den ersten Stock unseres mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestatteten Säuglingsheims. In der Ausstellung Wasserversorgung ist unser städtisches Wasserwerk ansehnlich vertreten und die Maschinenfabrik Balcke zeigt wertvolle Maschinen mancherlei Art. Auch der städtische Milchhof ist gut vertreten, und was die Bergwerksindustrie für unsere Landwirtschaft und Volksernährung wie die ganze Wirtschaft bedeutet, das zeigt die Ammoniak-Verkaufsvereinigung. Der Bochumer Verein hat nicht verfehlt, durch sein Röhrenwalzwerk praktisch vorzuführen, was für die öffentliche Gesundheit eine gute Entwässerung auf sich hat. „Schlegelbräu macht dich neu" stimmt man auf der Gesa-Leier an. Aber ich hatte bei dem ersten Besuche das Gefühl, als ob man uns den Platz an der Sone nicht gerade ausgesucht hätte. Eine bekannte Bochumer Firma, deren Erzeugnisse seit zweihundert Jahren einen Namen haben, hatte zunächst einen bevorzugten Platz in Halle 82, mußte dann aber weichen und in Halle 83 Unterschlupf suchen. Haben in Düsseldorf die Bemerkungen verschnupft, daß die Rentnerstadt am Rhein von den großen Industriegesellschaften bevorzugt werde, so daß sie große Ausstellungen veranstalten könne, während man an den Produktionsstätten kaum Geld für die dringendsten Aufgaben habe? Die Feststellung dieser Tatsache mag man in Düsseldorf als unbequem empfinden, aber wir hier im Lande der Arbeit, der schweren Arbeit, haben die Pflicht, darauf hinzuweisen. Wir wollen unseren Anteil an den kulturellen Gütern haben. Die Gesolei soll keine Ausstellung sein lediglich zur Befruchtung des Düsseldorfer Geschäftslebens und zum Ruhme der Düsselstadt. Sie soll allen Industriebewohnern zugänglich sein, und zwar, ohne daß es ihnen wesentlich mehr kostet als den Düsseldorfern. Die Eisenbahn möge daher billige Fahrkarten zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung auflegen, und die Ausstellungsleitung sollte noch ein Uebriges tun und die Eintrittspreise gegen Vorzeigung der Fahrkarte ermäßigen. Nicht jede Stadt kann eine große Ausstellung, eine große Sporthalle, eine Verwaltungsakademie haben — aber die einträchtige Zusammenarbeit, wie sie zwischen den Verkehrsvereinen Dortmund, Bochum und Essen besteht, sollte sie nicht auch zwischen den großen Industriestädten möglich sein, damit Licht und Schatten gerecht verteilt werden? Wir haben doch alle ein Anrecht auf Daseinsfreude!

Gottlieb vom Tippelsberg.

Zwischen Blankenstein und Volmarstein.



Reizvolle Landschaftsbilder bietet das bergische Land südlich der Ruhr zwischen Blankenstein und Volmarstein. Die Wanderstrecke des S. G. V., die von Blankenstein aus zum Hönnetal geht, führt durch dieses Grenzland zwischen Berg und Mark, das noch ganz seinen ursprünglichen Charakter bewahrt hat.

× **Schulnachrichten.** Der Studienassessor Dr. Georg Rothe ist endgültig zum Mittelschullehrer an der höheren Mädchenschule in Castrop ernannt worden. Der evangelische Lehrer Paul Etterich in Bövinghausen (bisher in Wickede) ist zum Hauptlehrer ernannt worden. Der Lehrer August Fuhrmann in Hattingen ist einstweilig angestellt worden. Endgültig angestellt wurde der evangelische Lehrer Paul Lückel in Eickel, ferner die evangelischen Lehrerinnen Hedwig Joswig in Höntrop, Margarete Krieghoff in Vormholz, die katholischen Lehrer Wilhelm Pepper in Riemke (bisher in Dortmund), Paul Schulz in Dortmund (bisher in Bochum-Riemke). Auf Antrag werden aus dem öffentlichen Volksschuldienst des Bezirks entlassen der Lehrer Karl Marx in Gerthe, Lehrer Fritz Wirth in Bochum.

× **Dienstjubiläum.** Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beim Bochumer Verein feiert am heutigen Tage der Bürovorsteher Herr Heinrich Bertram, Unter den Linden 26. Er begeht sein Jubiläum in seltener Frische und Rüstigkeit und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Beamten und Angestellten.

× **Landaufenthalt.** In der gestrigen, vom Kreisausschuß des Landkreises Bochum uns zugegangenen Notiz über die Abreise von Kindern aus dem Landkreise Bochum in die Kreise Neustettin und Dramburg ist die Uhrzeit für das Sammeln der Kinder um eine Stunde zu früh angegeben. Es sammeln sich die Kinder am Montag, 10. Mai, in Bochum auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofes um 4½ Uhr nachmittags (nicht 3½ Uhr), in Langendreer auf dem Vorplatz des Personenbahnhofs um 5½ Uhr nachmittags (nicht 4½ Uhr).

× **Impfungen in der Stadt Bochum.** Die Impfungen der Erst- und Wiederimpflinge im erweiterten Stadtbezirk Bochum erfolgen in der Zeit vom 3. Mai bis 15. Juni 1926. Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder erhalten Vorladungen zur Impfung, aus denen das Impflokal und die Tage der Impfung und Nachschau ersichtlich sind. Wer keine Impfvorladung erhält, hat sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt in Bochum Trankgasse 7, Eingang F, Zimmer 111, und, soweit die eingemeindeten Bezirke in Frage kommen, bei den örtlichen Verwaltungsstellen ausstellen zu lassen. Die Impflinge sind bei Vermeidung von Strafen zu den angesetzten Impfterminen, die auf der Vorladung vermerkt sind, vorzustellen.

* **Städtische Schwimm- und Badeanstalt.** Die Heilbadeabteilung war bisher für Frauen am Dienstag und Freitag jeder Woche von 3 bis 7½ Uhr geöffnet. Um eine weitere Benutzungsmöglichkeit zu gewähren, wird die Heilbadeabteilung an den genannten Tagen von jetzt ab bereits von 1 Uhr mittags ab geöffnet.

× **Licht und Luft.** Das städtische Licht- und Luftbad an der Wasserstraße in Bochum-Weitmar ist vom 10. Mai ab wieder geöffnet und zwar in den Monaten: Mai von 6½ Uhr morgens bis 8½ Uhr abends, Juni und Juli von 6 Uhr früh bis 9½ Uhr abends, August von 6½ Uhr früh bis 8½ Uhr abends, September von 7 Uhr früh bis 7½ Uhr abends, Oktober von 8 Uhr früh bis 6½ Uhr abends.

)-(**Städtische Berufsschulen Bochum.** Am Sonntag, 9. Mai, findet eine Sondervorstellung für Berufsschulen im Stadttheater statt. Die Vorstellung beginn nachmittags um 3 Uhr. Karten werden den Sonntag morgen von 11 bis 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Bochum, Wittener Straße 7, verkauft. Die Preise der Plätze sind fol-

Die Reichsbahn gegen die Schnellbahn.

Die abwartende Haltung des Reichsverkehrsministeriums und der Reichsbahngesellschaft der rheinisch-westfälischen Schnellbahn gegenüber ist in letzter Zeit mehrfach Gegenstand eingehender Kritik gewesen. Das Reichsverkehrsministerium unternimmt es nun, durch eine ausführliche Sachdarstellung der in der Oeffentlichkeit herrschenden Auffassung entgegenzutreten. Sie geht davon aus, daß die Studiengesellschaft für die rheinisch-westfälische Schnellbahn zwar die Genehmigung zum Bau und Betrieb der Bahn erhalten habe, diese Genehmigung aber insofern nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei, als sie vor Anfertigung und Prüfung der allgemeinen Vorarbeiten erteilt worden ist. Das geschah seinerzeit ausnahmsweise im Hinblick auf die Ruhrbesetzung. Die Studiengesellschaft hat allerdings die Verpflichtung, die notwendigen Vorarbeiten nachzuliefern. Zu diesem Zweck sei ihr eine zweijährige Frist, die im Jahre 1924 begonnen hat, bewilligt worden. Diese Frist wurde dann noch auf Antrag der Studiengesellschaft erheblich verlängert, zumal die ausstehenden Vorarbeiten erst im Herbst 1925 beim Reichsverkehrsministerium eingegangen waren, so daß es nicht möglich gewesen sei, die Nachprüfung innerhalb der erwähnten zweijährigen Frist durchzuführen. Ganz ohne Grund mache jetzt die Oeffentlichkeit der Reichsbahngesellschaft einen Vorwurf daraus, daß die zurzeit stattfindenden Verhandlungen in Essen mit den Vertretern der Bergbehörden und des Bergbaues unter Leitung der Essener Eisenbahndirektion stünden, wobei die besondere Hinzufügung gemacht wird, daß die Reichsbahngesellschaft der Schnellbahn ablehnend gegenüberstehe. In Wirklichkeit habe die Deutsche Reichsbahngesellschaft mit diesen Verhandlungen nichts zu tun. Denn die Eisenbahndirektion Essen führe die erwähnten Verhandlungen „nicht etwa als Vertreterin der deutschen Reichsbahngesellschaft", sondern im Auftrage des Verkehrsministeriums als „Reichsbahndirektion — Privatbahnaufsicht!" Eine solche Verwendung einer Reichsbahndirektion ist auf Grund des § 40 des Reichsbahngesetzes zulässig. — Der Darstellung des Reichsverkehrsministeriums sei noch hinzugefügt, daß es gar nicht den Anschein hat, als würde die Reichsbahngesellschaft bald aus ihrer Reserve heraustreten, denn aller Voraussicht nach wird die bisherige Genehmigungserklärung wesentliche Veränderungen erfahren müssen. Ist aber eine veränderte Zulassung erforderlich, so schreibt der § 10 des Reichsbahngesetzes vor, daß mit der Reichsbahngesellschaft in Verbindung getreten werden muß. Die notwendigen Veränderungen der Genehmigungsurkunde werden sich in erster Reihe auf die Erhöhung des Anlagekapitals und auf die bisherige Linienführung der Bahn beziehen. Soll die Bahn ertragsfähig sein, so wird sie allerdings dann den Wünschen des Bergbaues entgegen durch die Mitte von Essen und von Bochum gelegt werden müssen.

Der Mann, der sich verkauft

Roman.
Von
Dr. Hans Schulze.

33) (Nachdruck verboten.)

Doktor Hardt folgte ihnen langsam im Strom der übrigen Reisenden; er hatte vor Jahren, als er am Botanischen Garten Studien über exotische Pflanzen gemacht hatte, eine Zeitlang in Zehlendorf gewohnt und kannte das Straßennetz in der näheren Umgebung des Bahnhofs zufällig ganz genau.

Als er aus dem Tunnel wieder ins Freie trat, sah er Franz und Hedwig in einer Entfernung von kaum hundert Schritten vor einem hellerleuchteten, kleinen Café stehen.

Anscheinend beratschlagten sie, ob sie noch einmal in das Lokal eintreten sollten, setzten dann aber nach kurzem Verweilen beschleunigten Schritts ihren Weg weiter fort.

Doktor Hardt, der nur einen leichten Sommeranzug trug, fühlte sich bereits bis auf die Haut durchnäßt; doch er achtete kaum darauf, mit fieberhaft geschärften Sinnen blieb er wie ein Jagdhund auf der Fährte der Verfolgten. — —

Jetzt bog das einsame Paar in eine Seitenstraße ein, die mit kaum einem Dutzend Häusern bebaut war; dahinter verlor sich der Weg zwischen freien Feldern und Schrebergärten, und in der nebligen Ferne erhoben sich undeutlich die dunklen Umrisse des Machnower Busches.

Doktor Hardt zögerte sekundenlang.

Wenn sich einer der beiden Wanderer auch nur ein einziges Mal zurückwandte, mußte er in der völlig menschenleeren Gegend sofort bemerkt werden.

Doch da machten sie bereits vor einer grauweißen Villa ganz am Ende der Straße Halt und traten in den Vorgarten.

Doktor Hardt hörte in der Stille der Nacht ganz deutlich, wie eine Tür geöffnet und wieder zugeschlagen wurde.

Ein Licht flammte in einem der Vorderzimmer auf, Vorhänge wurden zugezogen.

Dann wanderte das Licht nach den hinteren Räumen hinüber, und die Gartenfront lag wieder still und dunkel wie zuvor.

Vorsichtig wie ein Dieb kam Doktor Hardt die verlassene Straße entlang und schlich sich auf Zehenspitzen bis dicht an die Villa heran.

Es war ein einstöckiges, ziemlich verwahrlostes Haus mit einem schmutzigen Hof voll Unrat, Schutt und Grauen.

Aus einem Zimmer des unregelmäßigen Hinterbaues klang gedämpftes Sprechen, ein weiblicher Kopf bewegte sich zuweilen in dem hellen Fensterausschnitt, doch so sehr Doktor Hardt auch sein Hörvermögen anstrengte, es war ihm nicht möglich, ein einziges Wort der Unterhaltung aufzufangen.

Dann erlosch auf einmal auch hier das Licht, und die dunkle Nebelfeuchte der Nacht senkte sich wie ein schwarzes Tuch über die Enge des Hofes herab.

Doktor Hardt trat wieder auf die Straße hinaus. Ein großes Gefühl der Befreiung erfüllte seine Brust.

Der Schlupfwinkel des Verbrecherpaares war gefunden und, soviel an ihm lag, sollte es ihm nicht wieder aus dem Garne gehen. — —

XVII.

Schwer hing die Mittagsschwüle über Berlin.

Durch die sonnenheißen Straßen schlich das Gespenst der Ermattung.

Blaudunstig-fahl wie ein feiner Rauchschleier zitterte die Luft um die ragenden Türme der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Doktor Hardt saß mit Eva auf der Terrasse der Schillingschen Konditorei, über die bereits die ersten gelben Blätter der langsam absterbenden Baumriesen des Kurfürstendamms herabrieselten.

Sie hatten sich zufällig auf der Tauentzienstraße getroffen, wo Eva im Kaufhaus für Daisy allerlei Besorgungen gemacht hatte, und sofort beschlossen, sich bei einem Eisgetränk von den glutvollen Anstrengungen des Vormittags zu erholen.

Eva trug ein ganz leichtes, helles Leinenkleid, das den festen, bräunlichen Hals in einem losen Ausschnitt freigab.

Hinter dem linken Ohr lockte ein winziger Leberfleck, und Doktor Hardt beschlich auf einmal eine sündige Neigung, diesen entzückenden Bubenkopf vor aller Welt in seine beiden Hände zu nehmen und den kleinen Fleck hinter dem Ohr zu küssen.

Dann aber kämpfte er den lasterhaften Wunsch wieder mannhaft in sich nieder und beendete mit ein paar kurzen Sätzen seine Darstellung der Erlebnisse des vergangenen Abends.

Eva, die seinem Bericht mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt war, sah sinnend auf das Menschengewimmel des Kurfürstendamms.

„Sie sind der reine Sherlock Holmes!" sagte sie bewundernd. „Ich bin schon sehr begierig auf Ihren weitern Operationsplan!"

Doktor Hardt lehnte sich behaglich in seinem Korbsessel zurück und nahm sein Zigarettenetui zur Hand.

„Ich habe seit dem Tode meines Onkels meinen alten Paul wieder bei mir, den ich ihm während meiner letzten Auslandsreise als Diener und Chauffeur überlassen hatte. Paul war während des Feldzuges zwei Jahre lang bei mir Bursche und ist mir unbedingt ergeben. Dabei ist er einer der gewandtesten und anstelligsten Menschen, die ich kenne.

Mit diesem Paul nun bin ich schon ganz früh nach Zehlendorf hinausgefahren und habe ihm das Verbrecherhaus gezeigt. Ich selbst durfte ja persönlich nicht in die Erscheinung treten, weil ich Franz Placzeck genau bekannt bin. Ich setzte mich also in ein kleines Weißbierrestaurant in der Berlepschstraße und schickte Paul zur Aufklärung des Geländes vor.

Schon nach einer halben Stunde stellte er sich wieder bei mir ein. Er hatte inzwischen mit großem Erfolge gearbeitet. Als er nämlich um die Villa herumstrich, wurde er von dem Hausmeister des Nachbargrundstücks, das demselben Besitzer gehört, angerufen, ob er vielleicht auf das Inserat in der „Morgenpost" gekommen sei, in dem Herr Doktor Dennert, der Bewohner der geheimnisvollen Villa, einen Chauffeur suche.

Paul hatte die Geistesgegenwart, die Frage des Mannes ohne Besinnen zu bejahen und wurde von diesem in die Diele der Villa geführt, wo er den Hausherrn bereits beim Frühstück antraf, während von der Dame des Hauses vorläufig noch nichts zu sehen war. Er wurde einem kurzen Examen unterzogen und von Franz beauftragt, ein Droschkenauto zu besorgen, um ihn sofort zum Ankauf eines Tourenwagens nach den Troschkeschen Automobilwerkstätten in Friedenau zu begleiten. Herr Placzeck hatte sich inzwischen also nicht nur selbständig zum Doktor promoviert, sondern auch sonst die Lebensgewohnheiten eines großen Herrn angenommen.

Zwei Stunden später rief Paul in meiner Wohnung an, daß er Franz auf der kleinen Ausbahn Troschkes einen neuen Opelwagen in allen Gangarten vorgeführt habe und zunächst auf vier Wochen für einen Autoausflug nach den Ostseebädern der Kieler Bucht engagiert worden sei. Voraussichtlich werde die Fahrt schon in den ersten Nachmittagsstunden angetreten werden, er hoffe aber, mich durch telephonische und telegraphische Benachrichtigungen über die Reiseroute dauernd auf dem Laufenden halten zu können! Mein Ideal wäre es," schloß er dann nach einer nachdenklichen Pause, „die Sache mit einem einzigen Schlage zu Ende zu bringen, der den Mörder wie ein Blitz zu Boden schmettert und ihn in der ersten Ueberraschung zu einem Geständis zwingt. Ueber diesem Problem habe ich schon die ganze Nacht gesonnen, ohne daß ich freilich seiner Lösung auch nur um einen Schritt näher gekommen wäre!"

— — — — — — — — — — —

Gegen fünf Uhr kehrte Doktor Hardt wieder nach seiner Wohnung zurück und warf sich abgehetzt und todmüde auf die Chaiselongue seines Arbeitszimmers.

Doch aller Erschöpfung ungeachtet floh ihn der ersehnte Schlummer.

Mit heißen Schläfen überdachte er immer wieder das Schicksal des Freundes, für das ihm in so seltsamer Weise allmählich die ganze Verantwortung zugefallen war.

Konnte er es noch immer vor seinem Gewissen vertreten, wenn er ohne Inanspruchnahme von Gericht und Polizei ganz nach eigenem Ermessen handelte, und sich damit vielleicht den einzigen Weg versperrte, der zur Entlarvung der Schuldigen zu führen vermochte!

(Fortsetzung folgt).

Verwaltung und Wohlfahrtspflege.

Die unterstützende Fürsorge hat auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung eine weitgehende Zusammenfassung und Vereinfachung erfahren.

Aber die Fürsorgepflichtverordnung umfaßt keineswegs das gesamte Gebiet der Fürsorge. In besonderen Gesetzen ist die Jugendwohlfahrtspflege und die Erwerbslosenfürsorge geregelt; auch die Gesundheitsfürsorge und die Wohnungsfürsorge stehen außerhalb des Systems der Fürsorgepflichtverordnung. Der besonderen gesetzlichen Regelung entspricht vielfach die Schaffung besonderer Organisationen. Daraus erwachsen der öffentlichen Wohlfahrtspflege Hemmungen, die an ganz großen Orten nicht vollständig zu vermeiden sein werden, die aber an mittelgroßen und kleineren Orten unter allen Umständen vermieden werden müssen.

Gegenstand der sozialen Verwaltungsarbeit ist der Mensch. Die Einheit des Fürsorgeobjektes muß zu möglichst einheitlicher Arbeit auf dem Gebiete der sozialen Verwaltung führen. Vor allem ist es dringend geboten, die Arbeitsfürsorge mit der allgemeinen Fürsorge in einen organischen Zusammenhang zu bringen, damit ohne unnötigen Verwaltungsaufwand die Hülfsmaßnahmen der allgemeinen Fürsorge auch den Arbeitsfähigen zugute kommen, die von der Arbeitsfürsorge betreut werden, aber ergänzender Unterstützung bedürfen. Auch zwischen Fürsorge und gemeindlichem Wohnungswesen, zwischen Fürsorge und gemeinnütziger Rechtsauskunft, muß engste Verbindung hergestellt werden. Hemmungen durch Zuständigkeitsschwierigkeiten, wie sie gar zu leicht aus der Trennung der Organisationen sich ergeben, müssen auf keinem Gebiete so sehr vermieden werden, wie auf dem Gebiete der sozialen Verwaltung.

Neuerdings hat Lübeck durch die am 1. April 1926 in Kraft getretene gesetzliche Neuregelung der Arbeitsfürsorge und der Wohlfahrtspflege nahezu alle Aufgaben der sozialen Verwaltung in einer „Behörde für Arbeit und Wohlfahrt" zusammengefaßt. Es hat damit die Möglichkeit einer großzügigen Arbeitsmarkt- und Wohlfahrtspolitik gegeben und Reibungen und Hemmungen auf dem Gebiete der Arbeitsfürsorge und der Wohlfahrtspflege von vornherein unmöglich gemacht. In der neuen Behörde für Arbeit und Wohlfahrt sind neben dem Wohlfahrtsamt, das die gesamte öffentliche Fürsorge, sowie Rechtsauskunftsstelle, Einigungsamt und Wohnungsamt umfaßt, Jugendämter, Landesjugendamt, das Arbeitsamt, das Amt für Anstalten und Werkstätten und das Stiftungsamt zusammengefaßt. Im Interesse einer vorbeugenden Fürsorge liegt die ebenfalls dem Wohlfahrtsamt eingegliederte, von der Landesjustizverwaltung anerkannte Gütestelle, sowie eine vor allem für den Mittelstand bedeutsame gemeinnützige Darlehnskasse.

Entspricht dieser einheitlichen Organisation der sozialen Verwaltung auch ein einheitlicher, in gleicher Weise auf Wirtschaft und Wohlfahrt eingestellter Geist in der Durchführung der behördlichen Aufgaben, so steht zu erwarten, daß sich mit dem geringst möglichen Aufwand an sachlichen Mitteln und fürsorgerischen Kräften Höchstleistungen erzielen lassen. Dr. L.

---

gende: 2. Rang Seite 0,20 Mk., 2. Rang Mitte 0,60 Mk., 2. Sperrsitz 1 Mk., 1. Sperrsitz 1,25 Mk.

× **Aus der evangelischen Altstadtgemeinde.** Der Haushaltsplan der Kirchenkasse für das Rechnungsjahr 1926 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 249 165,19 Mark ab. Die Einnahmen setzen sich aus sieben Hauptsummen zusammen. Die wichtigsten davon sind die Erträgnisse vom Grundeigentum als Anerkennungsgebühren und Wohnungsmieten im Betrage von 5608,61 Mark, die Einnahmen aus dem Vereinshaus in Höhe von 18 391,72 Mark und die Kirchensteuern mit 220 000 Mark. Die Ausgabeseite umfaßt neun Abschnitte. Die Verwaltungskosten sind mit 28 491,10 Mark um 7420 Mark niedriger angesetzt als im Vorjahre. Für die Besoldungen und Ruhegehälter der Gemeindeangestellten, der Organisten, der Kirchendiener, des Krankenpflegers, des Architekten usw. werden zusammen 30 505,40 Mark bereitgestellt, 1638,92 Mark mehr als 1925. Für die Instandhaltung der Grundstücke, der Gebäude, der Geräte usw. haben in den letzten zwei Jahren ganz erhebliche Aufwendungen gemacht werden müssen, um völligen Verfall abzuwenden. Im laufenden Jahre sind für diesen Zweck nur 30 000 Mark — 70 000 Mark weniger als im Vorjahre — vorgesehen. Die Verzinsung und Tilgung der aufzuwertenden Schulden harrt noch der endgültigen gesetzlichen Regelung; sie wird voraussichtlich die Kirchenkasse mit 15 183 Mark belasten. Neu sind die Beihilfen für 22 Schwestern mit 4400 Mark und für die männliche und weibliche Jugendpflege mit 600 Mark. Jeder Kirchenchor erhält 300 Mark. Für die Bekleidung bedürftiger Einsegnungskinder sind 3000 Mark vorgesehen und für die Kriegerehrung als erste Rate 5000 Mark. Das Vereinshaus erfordert eine Ausgabe von 15 000 Mark und das Wohlfahrtsamt einen Zuschuß von 4500 Mark. Dem Pfarrstock werden 30 719,81 Mk. zugedacht und der Synodalkasse 53 332,40 Mark. Letzter Betrag wird von dem Evangelischen Oberkirchenrat zur Erfüllung der Beitragspflicht zu den gesamt- und den provinzialkirchlichen Umlagen gefordert und belastet die Kirchenkasse am schwersten; seine Erhöhung ist nicht ausgeschlossen. Die Einnahme der Pfarrkasse besteht im wesentlichen aus den Zinsen der belegten Kapitalien, die die Kirchenkasse zahlt, = 3959,82 Mark, den Pächten für die Pfarrländereien = 1676,25 Mark, dem besonderen Zuschuß der Kirchenkasse von 30 179,81 Mark und der aus landeskirchlichen Mitteln zu erbittenden Beihilfe in Höhe von 34 380 Mark. Die Gesamtsumme beträgt 70 978,88 Mark. Die Armenkasse bringt 6000 Mark zur Verteilung, die sich aus kirchlichen Sammlungen und einem Zuschuß der Kirchenkasse von 3000 Mark ergeben.

br **Katholische Gemeinde.** In der Reihenfolge der bischöflichen Amtstätigkeit im Dekanat Bochum mußte für die letzten Tage eine Aenderung vorgenommen werden. Am Samstag besucht der Bischof das Elisabeth-Hospital und das Zentralgefängnis, Sonntag nachmittag ist die Firmung in der Kreuzkirche, darauf die kanonische Visitation der Pfarrvikarin Harpen; Montag besucht der Bischof die Liboriuspfarrei und das Josefs-Hospital; Dienstag morgen zelebriert der Bischof in der Propsteipfarrei ein feierliches Levitenamt. Es findet dann eine Dekanatskonferenz statt, womit dann die bischöfliche Wirksamkeit im Dekanat Bochum ihren Abschluß findet.

* **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 10. Mai in der Wiemelhauser Straße Nr. 60 bis Ende, Steinstraße, Wasserstraße und den südlich gelegenen Straßen. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Auch Personen unter 16 Jahren sind versicherungspflichtig, wenn sie eine Geldentschädigung erhalten.

* **Der Rundfunk in Bochum.** Beim Hauptpostamt in Bochum sind rund 5000 Teilnehmer dem Rundfunk angeschlossen. Die meisten Radiofreunde haben Detektorapparate.

* **Mücke-Vortrag.** Die Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Vereine veranstaltete am Freitag abend im großen Saale des Parkhauses den vierten Deutschen Abend, an dem Kapitänleutnant Helmuth v. Mücke über „Die Fahrt des Landungskorps S. M. S. „Emden" vom Indischen Ozean in die Heimat sprach. Gerade elf Jahre sind es jetzt her, daß die „Emden", die manches feindliche Schiff in den Grund gebohrt hatte, von einem englischen Kreuzer nach tapferer Gegenwehr vernichtet wurde. Nur etwa fünfzig Mann, die sich, als die „Emden" von den feindlichen Schiffen angegriffen wurde, unter Führung des Kapitänleutnants v. Mücke, an Land befanden, konnten sich auf einem Segelschiff nach Deutschland durchschlagen. Nach den einleitenden Begrüßungsworten von Dr. Rappaport, dem Vorsitzenden des Marinevereins, ergriff Kapitänleutnant Helmuth v. Mücke, dem man den Seemann auf den ersten Blick ansieht, das Wort zu seinem Vortrage, in dem er u. a. ausführte, schon kurz nach dem Eintreffen in den Indischen Ozean habe der Kaperkrieg begonnen, in dem die „Emden", die sich, um vom Feinde nicht gleich erkannt zu werden, einen vierten Schornstein zugelegt habe, ein feindliches Schiff nach dem andern vernichtete. Kein Schiff habe sich bald nach den ersten Taten der „Emden" mehr sehen lassen. Darauf habe die englische Regierung eine Meldung herausgegeben, die „Emden" sei mit Mann und Maus untergegangen. Nach der Bombardierung von Madras sei die „Emden" auf einer kleinen englischen Insel im Stillen Ozean gelandet, wo sie von der Bevölkerung, die von dem ausgebrochenen Kriege noch nichts wußte, auf das herzlichste empfangen worden sei. Noch manches feindliche Schiff habe die „Emden" versenkt, bis auch sie das Schicksal ereilt habe, und sie von einem großen englischen Kriegsschiff vernichtet wurde. In den weiteren, zum Teil mit köstlichem Humor gewürzten Ausführungen, schilderte Kapitänleutnant v. Mücke dann die Ereignisse, die die 45 Mann unter seiner Führung auf dem Segler „Ayscha" erlebten, bis sie endlich über Arabien, die Türkei, Bulgarien und Rumänien nach Deutschland gelangten. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage, zeigte der Redner noch eine Reihe von Lichtbildern, die seinen Vortrag trefflich illustrierten, sowie einen Film von dem Einzug in Konstantinopel.

* **Versuchter Raubmord an einem Greise.** In der Nacht vom 4. zum 5. Mai wurde in seiner Wohnung in Hordel, Röhlinghauser Straße 32, der 76-jährige Rentenempfänger Paul Nadolski von bisher unbekannten Tätern mit einem Stuhle niedergeschlagen, so daß er schwere Verletzungen am Kopf und einen Armbruch davonkrug. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich. Der oder die Täter hatten es zweifellos auf Nadolskis am Dienstag empfangene Rente in Höhe von 107 Mark abgesehen, fanden das Geld aber nicht, oder sind dabei gestört worden. Nadolski bewohnt seit längerer Zeit ein Mansardenzimmer des Hauses Röhlinghauser Straße 32 und lebte für sich abgeschlossen als Sonderling. In der Umgegend war er allseits bekannt und beliebt. Am Dienstag nachmittag gegen 4½ Uhr holte er sich seine Rente ab. Vom Auszahlungslokal, Wirtschaft Hollmann, Wanne-Eickel, begab er sich in seine Wohnung, wo er noch bis 9 Uhr abends mit Bekannten zusammen war. In der Zeit von 9 Uhr abends bis gegen 9½ Uhr morgens, wo er bewußtlos von Bekannten im Lehnstuhl sitzend aufgefunden wurde, muß die Tat verübt worden sein. Er selbst kann keinerlei Angaben machen. Die Feststellungen ergaben, daß er schlafend und im Lehnstuhl sitzend, zwei schwere Schläge mit einem Stuhl erhalten haben muß, die derart wuchtig waren, daß ein Stuhlbein dabei abbrach. Das ganze Zimmer war mit Blut bespritzt und muß angenommen werden, daß der Täter sich gleichfalls mit Blut besudelt hat. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße, Zimmer 43.

× **Der Hölle der Fremdenlegion entronnen.** Am Dienstag traf der Sohn des Polizeiwachtmeisters a. D. Göke nach fünfjähriger Dienstzeit in der Fremdenlegion bei seinen Eltern in Hordel, Brückstraße, ein. Göke, der von Beruf Schreiber bei der Kruppschen Verwaltung in Hordel war, wurde im Anfang des Jahres 1921 von Bochum aus nach der Fremdenlegion verschleppt. Anfänglich wußte man nicht, wo Göke geblieben war, bis ein Brief von ihm nach langer Zeit aus Algier eintraf. Seit dieser Zeit stand er mit seinen Eltern im Briefverkehr. Göke ist das einzige Kind seiner Eltern. An der Wohnung stand eine dichtgedrängte Menschenmasse, Leute, die alle schon Nachricht von dem Wiederkommen erhalten hatten, um ihm den ersten Willkommensgruß in der Heimat zuzurufen. Später hat man ihm zu Ehren ein Freudenfeuer angezündet. Göke warnt alle jungen Leute vor der Fremdenlegion; nur Wenige halten die fünf Jahre aus.

* **In den Fluten des Rheins ertrunken.** Am 29. April gegen Mittag wurde in Stammheim unweit Köln die Leiche des Kraftwagenführers Friedrich Meyer aus dem Stadtteil Bergen, gelandet. Meyer war 22 Jahre alt und erwerbslos. Was ihn in den Tod getrieben hat, oder ob gewaltsamer Tod vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

** **In der Nacht, in der Nacht . . .** In einem Hause im Ehrenfeld vernahm in einer der letzten Nächte eine Hausbewohnerin plötzlich ein starkes Stöhnen, das aus dem Treppenhaus zu kommen schien. Die Frau stand auf, machte Licht, blickte in den Flur hinaus — und wäre vor Schrecken beinahe umgesunken. In der Fensternische saß ein Mann, der nur mit Oberhemd, Kragen und Schlips bekleidet war. Plötzlich sprang er auf und rannte eine Treppe nach oben, klopfte dort und als er eine barsche Antwort von drinnen bekam, noch ein Stockwerk höher. Ein junger Mann, der, auch von dem Klingeln wach geworden, aus der Wohnung kam, frug den sonderbaren Gesellen, was er denn eigentlich wolle und versuchte ihn festzuhalten. Ein anderer Hausbewohner kam auch noch hinzu. Da, mit einemmale macht der Mann ohne Hosen einen gewaltigen Satz die Treppe hinunter und rennt mit Hirschesschnelle über die Straße fort. Bis heute hat er seine Kleidung noch nicht wieder abgeholt, obwohl in der Hose eine Geldtasche steckte. Jedenfalls ein ganz eigenartiger Sport, zur Nachtzeit durchs Ehrenfeld zu spazieren in einem Aufzug, wie er hier noch nicht Mode geworden ist.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Bäckermeister und Konditor Friedrich Bohwinkel, Herner Straße 5, können heute in bester Gesundheit ihre Silberhochzeit feiern. — Die Eheleute Wilhelm Tingelhoff, Rottstraße 6, feiern heute die Wiederkehr ihres 40. Trauungstages in bester Gesundheit. — Der häßliche Bretterzaun am Neumarkt ist nunmehr verschwunden. Auf dem freien Platz neben dem Gewerkschaftshaus ist eine mehrere Ladenräume enthaltende Verkaufshalle errichtet. — Dem Bergmann August Bogatzki, Steinstraße 15, ist die Genehmigung erteilt worden, den Familiennamen Mehrholz zu führen. — Eine Feierschicht wurde am Donnerstag auf der Kruppschen Zeche „Hannover", Schacht 3-4, eingelegt. Sobald auf der Schachtanlage 1-2 der Flözbrand gedämpft ist, sollen die dieserhalb Entlassenen, soweit sie Familienväter sind, wieder eingestellt werden.

Filmschau.

kc. **Ufa-Theater „Tonhalle".** Bernhard Kellermanns bekannter Roman „Die Brüder Schellenberg" hätte kaum besser dargestellt werden können als in diesem von Grune gedrehten Großfilm der Ufa, der als ein Meisterwerk deutscher Filmkunst und als eine der gewaltigsten Neuerscheinungen auf dem Filmmarkt zu betrachten ist. Börsenfieber und Deflation geben den Hintergrund des wuchtigen Dramas, dessen Quintessenz der Sieg der guten Tat ist. Die Rollen der Gebrüder Schellenberg hätten keinen besseren Interpreten finden können als Konrad Veidt, der in der Doppelrolle als Michael und Wenzel Schellenberg weit über sich hinauswächst. Hier der menschenfreundliche Idealist Michael, dort der rein materialistische und triebhaft eingestellte Wenzel, dem der Gewinn von Geld und Macht alles ist. Glänzend diese Leistung, die die grunddverschiedenen Charaktere bis in die feinsten Fasern erfaßt. Schlechthin niederschmetternd die Darstellung in den Szenen, in denen der sonst fast erbarmungslos über ein Menschenschicksal hinwegschreitende Lebemann an einer Frau, der von Lil Dagover lebenswahr gespielten klugen, schönen und raffinierten Esther Naucheisen scheitert, dem Wahnsinn verfällt und schließlich in der Arbeitslosen-Kolonie seines menschenfreundlichen Bruders Aufnahme findet. Die schöne Liane Haid spielt mit recht viel Charme das liebe kleine Mädel, das, in den Bann des geradezu dämonischen Wenzel gezogen, zur Verzweiflungstat getrieben wird, aber den Menschen findet, an dem es sich seelisch wieder aufrichtet. Das Tempo des Films ist erfreulich flott, keine Breiten stören den Fluß der eindrucksvollen Handlung. Das sehr humoristische Beiprogramm mit der Komödie „Der Herr ohne Wohnung" und die reichhaltige Wochenschau der Ufa sorgen für die nötige Abrundung des dankbaren Programms.

::: **Welt-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes Programm läuft in der kommenden Filmwoche in den Welt-lichtspielen über die Leinwand. Bei dem Hauptfilm „Der Bankkrach unter den Linden" handelt es sich um eine Geschichte aus der Inflationszeit, die von Hugo Bettauer in seinem Roman „Der Herr auf der Galgenleiter" mit größter Realistik geschildert wird. Wieder versetzt dieses Werk die Zuschauer in die Schiebercafés, in die Inflationsbanken und in die Salons der Neureichen. Hier rollt das Schicksal eines jungen Rechtsanwalts, der an den raschen Gewinnen der Inflation nascht, sich kopfüber in gewagte Spekulationen einläßt, ein Riesenvermögen erringt, um es über Nacht wieder zu verlieren. Alfred Abel als spekulierender Rechtsanwalt, Margarethe Schlegel als schlichtes Bürgermädchen, Margarethe Kupfer und Hermann Picha als inflationsbereichertes Ehepaar — das sind die Stützen dieses Ensembles. Paul Morgan im Schieberkaffee und Karl Götz als Pfandwucherer sind scharfumrissene Typen. Die Regie führt Dr. Paul Merzbach, der auch das Manuskript bearbeitet hat. Die künstlerische Oberleitung liegt in den bewährten Händen von Friedrich Zelnik. Der zweite Film „Die Aßmanns" zeigt sechs interessante Akte nach dem gleichnamigen Roman von Hedwig Courths-Mahler. Den Beschluß des Programms bildet die lustige Fotgroteske „Unter Seeräubern".

::: **Apollo-Lichtspiele.** Mit einem ausgesprochenen Schlagerprogramm wartet die Direktion dieses Lichtspielhauses ab gestern auf. „Die Schlange von Paris" oder wie er in seiner Unterüberschrift heißt, „Schwarze Orchideen", ist ein Großfilm, der die Besucher in das leichtlebige Paris führt. In sieben überaus fesselnden Akten wird hier von dem bekannten Romanschriftsteller Constant Bruneau geschildert, wie eine verführerisch schöne Frau mit den Herzen der Männer spielt, die in ihr Leben treten, wie diese Männer sich selbst vernichten, sei es durch Waffen oder Gift. Recht deutlich zeigen diese tragischen Ereignisse, daß es kein gefährlicheres Spiel auf der Welt gibt, als das Spiel mit Menschen und ihren Gefühlen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der bekannten Filmgrößen Barbara la Marr, Lewis Stone und Ramon Novarro. Für die Regie zeichnet Rex Ingram verantwortlich. Der zweite Großfilm betitelt „Unter der Sonne des Südens" zeigt einen spannenden Abenteurer- und Liebesroman in sieben gewaltigen Akten. Für die nötige Bewegung der Lachmuskeln sorgt der urkomische Lloyd Mill in zwei tollen Grotesken. Die neueste Deulig-Wochenschau bringt wieder interessante Bilder aus aller Herren Länder.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Zwei der wohlbekanntesten Sensationsdarsteller, Harry Piel und Luciano Albertini, zeigen sich seit langer Zeit wieder mal dem sensationshungrigen Bochumer Kinopublikum in den Kammerlichtspielen. Sechs abenteuerliche Akte aus dem Leben eines Vielgesuchten schildert Harry Piel in dem Fild „Das schwarze Kubert". Luciano Albertini betätigt sich in dem Großfilm „Eine Minute vor zwölf". Sieben Akte mit Schlag auf Schlag folgenden Sensationen, die den Pulsschlag stocken lassen, halten die Zuschauer bis zum Schluß im Bann. Von Szene zu Szene wird das Tempo atemberaubender, so daß auch dieser Film den verwöhntesten Ansprüchen genügen wird.

(*) **Lichtspielbühne Gesellenhaus.** Das Programm der Lichtspielbühne an der Marienstraße ist außerst reichhaltig. Nummer 1 ist „Der Zirkuskönig", sechs Akte tollen Humors mit Max Lindner. Jedermann hat Max Lindner als den Darsteller der komischsten Rollen ins Gedächtnis. In diesem Film wird sein Leben in den Kreis der Zirkuswelt verschlagen. Um die Tochter des Zirkusbesitzers zu gewinnen, wird Max Artist. So wird er Zirkusmann und bekommt zuletzt die Tochter des Direktors. Ferner läuft: „Die Verrufenen". So betitelt sich ein Film, der nach den Bildern des Proletariermalers Heinrich Zille geschaffen worden ist. Er schildert den Leidensweg und den harten Kampf eines jungen Menschen, der durch einen Fehltritt ins Gefängnis kam und dann bestrebt war, wieder in das Heer der Schaffenden eingereiht zu werden. Der Film soll ein Ansporn sein, das System zu beseitigen, das einen großen Teil der Menschen in den furchtbarsten Verhältnissen verkommen läßt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Freikonzert des Städtischen Orchesters.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester morgen, Sonntag, im Stadtpark vormittags von 11½ Uhr bis 12½ Uhr auf der unteren Terrasse ein Freikonzert. (Siehe Anzeige.)

):(**Parkhauskonzert.** Morgen, Sonntag, wird vom Städtischen Orchester unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos im Stadtpark ein Gartenkonzert ausgeführt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Das Konzert beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

(*) **Intimes Theater.** Wie die Direktion des Intimen Theaters mitteilt, dauert das Gastspiel des Schönheits-Balletts Lola Bach nur bis zum 15. Mai. Am Sonntag sind zwei Vorstellungen, nachmittags ab 4 Uhr, abends ab 8 Uhr. Eintritt frei. Außer Lola Bach ist ein weiteres hervorragendes Beiprogramm engagiert. Beweis der Güte und Zugkraft des Programms sind die bis jetzt erzielten sieben ausverkauften Häuser.

(*) **Union-Palast.** Auf das heute abend beginnende kurze Gastspiel der Berliner Bühnenkünstler weisen wir hin. Zur Aufführung gelangt: „Eine Ehe, die Tragödie eines Weibes" von E. M. Jakoby. Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. Die Direktion weist darauf hin, daß am ersten Abend sämtliche Vorzugs- und Plakatkarten Gültigkeit haben. Der Vorverkauf ist ab 4 Uhr geöffnet.

(*) **Zirkus Blumenfeld kommt.** Zirkus Blumenfeld aus Magdeburg, ein alter, stets gerne gesehener Gast, kommt zu uns auf Besuch. Am Mittwoch abend 8 Uhr eröffnet er pünktlich sein hiesiges Gastspiel. Vorzügliche Luftgymnastiker, tolle Spaßmacher, sonderbare Japaner, flotte Akrobaten, eigene Araber, ein geheimnisvoller Hexenmeister zählen zu dem Künstlerpersonal. Eine stattliche Anzahl dressierter exotischer Tiere, u. a. eine Gruppe wild gefangener Berberlöwen, spanische Stiere, langhaarige Lamas, Guanakos, Steppenschafe, Füchse, Arras, Nasenbären, Hyänen, Leoparden, hochwertige Dromedare und Kamele und ein ganzes Rudel lustiger Affen ergänzen den Tierpark. Auch dressierte indische Elefanten sind vertreten. Das Elefanten-Fußballspiel und die Elefanten-Jagden sind eine eigenartige Blumenfeldsche Originalschöpfung. — Wir kennen die Blumenfelds und ihre ausgezeichneten Pferdedressuren von früher her. Sie haben ihre Versprechungen stets gehalten. So wird auch das bevorstehende Gastspiel diesmal nur das beste bringen.

Aus dem Vereinsleben.

*r **Jahresfest des Frauenvereins Rechen.** Das Jahresfest des Frauenvereins bewies seine alte Anziehungskraft. Über 400 Frauen waren dem Ruf in den Stadtpark gefolgt. Mancherlei wurde geboten: Deklamationen, Einzel- und Chorgesänge, Musikstücke, Reden; sie wechselten in bunter Reihe miteinander ab. Hervorgehoben zu werden verdient besonders das selbst verfaßte Gedicht der Frau Schulte, in dem sie in launiger Weise der Arbeiten des Vereins und insbesondere der Tätigkeit des Pfarrers darin rühmend gedachte. Die markigen Worte des Festredners, Pastor Ehrhard aus Dortmund, bildeten den Mittelpunkt der Feier und ließen einen tiefen Eindruck zurück. Pastor Althüser sprach allen den Dank des Vereins aus. Er verglich die Arbeiten des Vereins mit den Knospen, Blüten und Früchten des Baumes; aber letztes Ziel seien die Früchte. Die Versammelten gingen in fröhlicher Stimmung und mit vielen neuen Anregungen versehen auseinander.

(*) **Reichsbund der Kinderreichen.** Zum „Deutschen Muttertag" werden die Mitglieder vom Reichsbund der Kinderreichen daran erinnert, bis kommenden Dienstag sich im städtischen Verwaltungsgebäude, Trankgasse, Zammer 145, zu melden, um die Karten für die Festaufführung im Stadttheater in Empfang zu nehmen. Familienbuch oder sonstige Ausweise sind mitzubringen. Es kommen nur Mütter in Frage, die sechs und mehr Kinder lebend geboren haben.

(*) **Christlicher Metallarbeiterverband.** Der Christliche Metallarbeiterverband veranstaltet am Sonntag, 9. Mai, abends 7 Uhr, im Lokale Berendes, Klosterstraße 35, einen Familienabend. Unter anderem wird die Gesangabteilung, Dirigent Lehrer Winkelmann, einige Männerchöre zum Vortrag bringen. Das Erscheinen aller Mitglieder nebst Angehörigen ist dringend erwünscht. Sonntag 11 Uhr 15 ist Zusammenkunft auf dem Büro.

(::) **Feldartillerie-Regiment Nr. 51.** Angehörige des ehemaligen 2. Oberelsässischen Feldartillerie-Regiments Nr. 51, Straßburg i. Els., treffen sich Sonntag, 9. Mai, vormittags 10½ Uhr, im kleinen Kasino-Saale der Bürgergesellschaft, Ecke Wilhelm- und Luisenstraße, zwecks Gründung einer Regimentsvereinigung.

* Vereins-Kalender *

K. S. V. Deutsche Eiche 1898. Samstag abend 8 Uhr außerordentlich wichtige Versammlung bei Wolterhaff. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Verein ehem. 131er Bochum. Sonntag, d. 9. 5. 26, nachm. 5 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Hahnefeld (Koch), Hermannshöhe. Anmelden der Kinder zwecks Ausflugs. **Der Vorstand.**

Artillerie-Verein Bochum. Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 6 Uhr, Monatsversammlung, Vereinsheim Balkenhol, Klosterstr. 33. Kartenausgabe für Mitglieder zum Stiftungsfest. 55890

Kr.-Sp.-Verein „Siegfried", Gerthe. Sonntag, 9. Mai, vorm. 10 Uhr, hält der Kr.-Sp.-Verein „Siegfried", Gerthe, seine Monatsversammlung im Vereinslokal bei B. Borgmann, Lothringer Str. 13, ab. Durch die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt, werden sämtliche Sportfreunde und Mitglieder freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

DUNLOP TENNIS-BÄLLE

Im Zeichen dieser Bälle stehen die internationalen Tennis-Turniere 1926

Um einige der bedeutendsten zu nennen: Reviera-Turniere in Cannes und Nizza, Prager Turniere, Internationale Spiele in Wien, Schweizerische Hochschulmeisterschaft, Turniere der akadem. Schweizer Clubs, **Pfingst- und Herbstturnier des Lawn-Tennis-Turnier-Cubs Rot-Weiß Berlin, Turniere des Berliner Schlittschuh-Club und Tennis-Club 1900 Gelb-Weiß.**

Ueberall ist der DUNLOP-Tennis-Ball der Turnierball!

In allen Sportgeschäften erhältlich

n Film wird sein
verschlagen. Um
innen, wird Max
bekommt zuletzt
ft: „Die Ver-
m, der nach den
h Zille geschaffen
g und den harten
ch einen Fehltritt
t war, wieder in
zu werden. Der
em zu beseitigen,
in den furchtbar-

nügungen.

Orchesters. Bei
Städtische Orche-
vormittags von
ren Terrasse ein

onntag, wird vom
on Konzertmeister
enkonzert ausge-
ndet das Konzert
unt um 4 Uhr.

irektion des Inti-
s Gastspiel des
a ch nur bis zum
rstellungen, nach-
r. Eintritt frei.
vorragendes Bei-
ite und Zugkraft
elten sieben aus-

abend beginnende
nstler weisen wir
ne Ehe, die
n E. M. Jakoby.
nen Zutritt. Die
sten Abend sämt-
gkeit haben. Der

irkus Blumenfeld
e gesehener Gast,
och abend 8 Uhr
stspiel. Vorzüg-
cher, sonderbare
ber, ein geheim-
Künstlerpersonal.
scher Tiere, u. a.
rklöwen, spanische
s, Steppenschafe,
Leoparden, hoch-
ein ganzes Rudel
Auch dressierte
s Elefanten-Fuß-
nd eine eigen-
g. — Wir kennen
neten Pferdedres-
e Versprechungen
vorstehende Gast-

eben.

s Rechen. Das
seine alte An-
ren dem Ruf in
wurde geboten:
inge, Musikstücke,
miteinander ab.
fonders das selbst
dem sie in lau-
und insbesondere
ühmend gedachte.
s, Pastor. Ehr-
Mittelpunkt der
k zurück. Pastor
des Vereins aus.
mit den Knospen,
aber letztes Ziel
gingen in fröh-
uen Anregungen

Zum „Deutschen
vom Reichsbund
bis kommenden
waltungsgebäude,
um die Karten
r in Empfang zu
usweise sind mit-
Frage, die sechs
en.
und. Der Christ-
et am Sonntag,
erendes, Kloster-
er anderem wird
rer Winkel-
Vortrag bringen.
Angehörigen ist
r 15 ist Zusam-

51. Angehörige
eldartillerie-Regi-
sen sich Sonntag,
nen Kasino-Saale
und Luisenstraße,
nigung.

nder ✱

tag abend 8 Uhr
mmlung bei
Erscheinen wird

ag, d. 9. 5. 26,
im Vereinslokal
Anmelden der
er Vorstand.
en 9. Mai, nach-
ung, Vereinsheim
sgabe für Mit-
55890
ge. Sonntag, 9.
p.-Verein „Sieg-
mmlung im Ver-
nger Str. 13, ab.
ordnung bedingt,
und Mitglieder
Der Vorstand.

926

all!

Hedwig Treskow
Dr. phil. Hans Gebhardt
Verlobte

Bochum — Bamberg
Mai 1926

Die Person,
welche Mittw. abd. ein Herren-Anzug gefund., wird aufgeford., denselb. an Fundbureau, Rathaus, abzugeb., da dies. Pers. erkannt ist, widrigenf. ich Anzeige erstatte.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Was Gott tut,
das ist wohlgetan.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Herrn Eduard Blankenberg

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Anna Blankenberg
geb. Schönewald,
Elfriede Schwerte
geb. Blankenberg,
Karl Blankenberg,
Dietrich Schwerte,
Hugo Bettenhausen
und 2 Enkelkinder.

Laer, Altenbochum, Gottsbüren, Hallershausen, Obervellmar und Kassel, den 7. Mai 1926

Die Beerdigung ist Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wittenerstraße 40.

Nachruf!

Infolge Unglücksfalles verschied am 5. Mai unser Mitgründer und Kassierer

Herr Futtermeister
Heinrich Krogmeier

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bochum, den 7. Mai 1926.

Der Fuhrmannsverein
» Alter Verein «

Antreten der Mitglieder zu der Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal.

Nachruf.

Infolge eines Unfalles starb am 5. Mai ds. Js. unser Futtermeister

Heinrich Krogmeier

der uns über 30 Jahre treu und redlich gedient hat.

Wir bedauern den Verlust eines tüchtigen Arbeiters und werden dem Verschiedenen stets ein gutes Andenken bewahren.

Bochum, den 6. Mai 1926.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft.

Danksagung

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, meiner guten Mutter, sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Familie N. Bauer

Weitmar, den 7. Mai 1926.

Lassen Sie den Frühling ins Herz!

Wandern Sie hinaus in das Blütenmeer, und lassen Sie die Alltagssorgen weit hinter sich. Alle Nöte der Zeit werden Sie sieghaft überwinden, wenn Sie Ihre Seele weit aufmachen für die Schönheiten der Natur. Suchen Sie Rucksack und Wanderstab hervor und dann hinaus in Wald und Feld zum leuchtenden Maienwunder! Vergessen Sie aber auch nicht, Ihre Kamera, den treuen Wanderkameraden, mitzunehmen, damit Sie die Frühlingspracht zur bleibenden Erinnerung im Bilde festhalten können. Sollten Sie indes noch keinen Photoapparat besitzen, dann säumen Sie nicht, sich eine gute, spielend leicht zu bedienende Kamera anzuschaffen, die Sie nebst ständig frischem Photomaterial in allen Preislagen erhalten im Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf, **Wegener & Hamer,** Kortumstraße 8.

Und wenn das Leben köstlich gewesen ist,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilh. Sieckmann
Hermine geb. Monkau

im Alter von 63½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Sieckmann
nebst Kindern.

Bochum, Gerthe, Dortmund, Mörs, Potsdam, Berlin, Hausberge b. Minden, Apeldoorn (Holland), den 7. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Mai nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Wittenerstr. 15 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige!

Selig sind, die reines Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschied heute morgen 11 Uhr meine innigstgeliebte Frau, gute Mutter, unser herzensgutes Kind, treue Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrud Dix
geb. Rößler

im Alter von 25 Jahren.

Dies zeigt im tiefen Schmerze an

Ernst Dix
im Namen aller Hinterbliebenen.

Gerthe, Ekartsberga, Rothwil, Stuttgart, Bockwitz, Völkan, Bremen, New-York, den 6. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Mai nachm. 3½ Uhr vom kath. Krankenhaus in Gerthe aus, statt.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren ein Mädchen: Ludwig Lichte (Mathilde Grosche), Gelsenkirchen.

Verlobte: Ruth Liebermann mit Walter Strauß, Düsseldorf und Solingen.

Vermählte: Fritz Schlattmeier mit Luise Beckmann, Oberhausen. Joh. Trogmann mit Franziska Tillmann, Haltern. Zahnarzt Dr. Dreyper mit Berta Holtmann, Münster.

Gestorben: Fräul. Maria Tuschhoff, 18 Jahre, Hagen.

Warne
hiermit jeden, meiner Frau Charlotte Kempa geb. Schrimnizki etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (55947
Karl Kempa,
Grumme,
Liboriusstraße 20.

Die Beleidigung
geg. Herrn August Wöhrmann, Schulstraße 61, und Frl. Elisabeth Taubert, Weitmar, Gneisenaustr. 10, nehme ich zurück. K. Hohmann, Gneisenaustraße 10. 55966

Donnerstag mitt. 2,20 Uhr ab Schwanenmarkt ist in dem Anhänger Linie A in Gerthe b. Umsteigen ein **Paket** (Inh. Glockengeläut) stehen geblieb. Der ehrl. Finder wird gebet., dasselbe in der Kondit. Winkelmann, Boch., Bahnhofstr., gegen Belohnung abzugeben.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen bei **billigster Berechnung** übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw. Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Nach mehrjähriger Fachausbildung an verschiedenen Kliniken habe ich mich als

Augenarzt

in **Bochum, Augustastraße 10,** niedergelassen.

Sprechstunden: 10–1; 3–5 Uhr.

Dr. Erich Haberkamp.





Jn 20 Minuten bin ich fix und fertig,

brauche nur in Wasser ohne weitere Zutaten gekocht zu werden und gebe 6 Teller hochfeine, nach besten Rezepten zubereitete Suppe. Der Kaufmann hat mich vorrätig in den Sorten:
Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Eiernudeln.

Knorr
Suppen in Wurstform

Heirats-Gesuche

Heirat wünscht reiche Ausländerinn., vermög deutsch. Dam. Herr, a. ohne Vermög., Ausk. sofort.
Stabrey, Berlin Postamt 113.

Montagemstr., 27 Jahre, kath., sucht, da hier fremd u. d. Alleinst. müde, die Bek. ein. jg. Dame zwecks späterer
Heirat.
Ang. u. H. H. 55804 an die Gesch. d. Zt.

Ww., 47 J., von ausw., wünscht mit ein. anständ., solid. Herrn in Verbd. zu treten zwecks
Heirat!
Anonym zwecklos. Ang. u. H M 55796 an die Gesch. d. Zt.

Jg., alleinst. Witwer, 36 J. alt, ang. Ersch., in gut. Stellung, wünscht Bekanntsch. mit anstd. Mädch. (Jg. Witwe nicht ausgeschl.) zw.
Heirat.
Ang. u. L. S. 55779 an die Gesch. d. Zt.

Staatsbeamt., 34 Jahre alt, kathol., große stattl. Ersch., sucht auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. netten, tücht. Dame im Alter bis zu 27 J. zwecks späterer Heirat. Nur reelle Zuschr., mögl. mit Bild, u. P. O. 55891 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Glückliche Ehe wünscht sol. Herr, Beamter (Wwr.), Anf. 40er, evg., von gut. Fig., tadellos. Charakt. u. wirkl. Herzensgüte m. bess. Witwe, n. u. 28 J. Vertr. Zuschr. evtl. m. Bild unt. M. G. 55881 an die Gesch.

Frl., 27 J., evgl., häusl. erz., wünscht mit Herrn bis 35 J. bek. zu werd. zw. spät. Heirat. Geschäftsm. od. Beamt. bev. Wwer. mit 1 Kinde nicht ausgeschl., da sehr kinderlieb. Wohn. u. Möbel vorhand. Angeb. m. Bild, w. sof. zurückgef. wird, unt. B. Z. 55894 an die Gesch. d. Ztg.

Witwe, ev., 48 J., sucht die Bek. ein. anst. strebs. Herrn zwecks
Heirat
Zusch. u. H T 55932 an d. Geschst. d. Z

Verloren

Goldenes Gliederarmband verlor. Gegen Belohn. abz. Vogelsang Albertstraße 8.

Schäferhund (Rüde) entlaufen. Vor Ank. wird gewarnt. Wiederbr. erh. Belohn. Abzug. Jakobstr. 15, part.

Eine weiße Kröpfertaubin mit Ring B. R. 24—300 entflogen. Wiederbring. erhält Belohnung. Wilh. Albert, Trankgasse 15, Fernruf 1136.

Bilanz

der Baugenossenschaft Bochum und Umg. e. G. m. b. H., Bochum
per 31. Dezember 1925.

Aktiva			Passiva	
1. Grundstücke		196 971,50	1. Geschäftsanteile	323 000,—
2. Häuser	559 729,17		2. Reservefonds	3 865,88
Abschreibung	3 426,17	556 303,—	3. Ausgleichsfonds	487,99
3. Neubauten		416 321,26	4. Hypothekenschuld.	1 332 196,22
4. Baustoffe		3 278,84	Tilgung	6 052,18 — 1 326 144,04
5. Inventar	1 684,08		5. Konto-Korrentschulden	139 771,48
Abschreibung	168,08	1 516,—	6. Spareinlagen	2 917,71
6. Beteiligungen		6 750,—	7. Grundschuldbelastung	17 391,60
7. Konto-Korrentforderungen		314 546,21	8. Rückstellungen	20 513,99
8. Hinterlegungen		31,—	Gewinn	6 162,27
9. Kasse		1 340,91		
10. Banken		54 970,11		
11. Postscheckkonto		1 234,73		
12. Ausgeliehene Darlehen		15 880,—		
13. Rückständige Mieten		2 191,45		
14. Noch nicht eingezahlte Geschäftsanteile		268 920,93		
	R.M	1 840 254,96		R.M 1 840 254,96

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1925.

Soll		Haben	
1. Zinsen	21 757,16	Mieteinnahme	36 322,43
2. Betriebsunkosten	10 895,13	Zinsenertrag und sonstige Einnahmen	7 412,73
3. Verwaltungsunkosten	1 894,35		
4. Abschreibungen			
1. Häuser	2 669,72		
2. Inventar	168,08		
5. Sonstige Verluste	188,45		
Gewinn	6 162,27		
R.M.	43 735,16		R.M. 43 735,15

Mitgliederbewegung im Jahre 1925.

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Anteile	Guthaben	Haftsumme
Bestand am 1. 1. 1925	558	558	23 246,57	279 000,—
Zugang 1925	76	97	30 832,48	48 500,—
	634	655	54 079,05	327 500,—
Abgang 1925 durch Uebertragung	9	9	—,—	4 500,—
	625	646	54 079,05	323 000,—



Bräune

(Bronchitis) ist eine gefürchtete Erkrankung. Seit Jahrzehnten wird gegen dieses Leiden Akker's Abtei-Sirup gebraucht, denn das Präparat wirkt mit unbedingter Promptheit schleimlösend, hustenstillend, befreiend. Die Atmungswege werden gesund.

AKKER's Abtei-Sirup

bewährt bei Husten, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Verschleimung und asthmatischen Erscheinungen.



Unsern lieben Eltern den Eheleuten
Joseph Mono u. Frau
zur Silbernen-Hochzeit
die herzlichsten Glückwünsche!
Gewidmet von ihren dankbaren Kindern.

Nach langjähriger Ausbildung an verschiedenen Universitäten u. Kliniken habe ich mich als
Spezial-Arzt
für **Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden**
niedergelassen.
Dr. med. H. Lüdeke
Bochum, Kreuzstr. 10.
Sprechst. 9½—12½ u. 3—5 Uhr. / Tel. 4206.

Zurück! ⌀7118
Dr. med. Wilhelmine Dykmann
Bochum, Brückstr. 55. Tel. 735.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
★
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus la Material in allen Preislagen.

Habe die Zweigpraxis, Pieperstr. 36 **aufgehoben** und finden die Sprechst., wie bisher, nur noch 25911 **Kortumstr. 13** statt.
Zahn-Praxis Josef Ausigen
Sprechz.: 9—1 u. 3—7 Uhr. — Fernspr. 2417.



Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Beim Lesen der Zeitung
merken Sie Flimmern vor den Augen und Kopfschmerz, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort u. vermitteln deutlich. Sehen
Kostenlose Augenuntersuchung
bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Mutter! wünschest Du Dein Kind
Kerngesund, mit roten Wangen?
Musst im Laden nur geschwind
Zwieback „Emmerlinge" verlangen.

---

28 Jahre übt ich an
Insekten-Vernichtung
Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. Frau Hachmann in W. Ver St. M. —.65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

---

Die schönsten
Anzüge

für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung und neuesten Modefarben,

Kinderanzüge HOSEN Wettermäntel

Von allem ungemein große Auswahl, ganz enorm billige Preise!

SIE SPAREN BEI MIR!

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, durchaus gute Qualitäten.
Ueberzeugen Sie sich! **Ueberzeugen Sie sich!**

Modernes großes Etagen-Geschäft
HERM. LEWIN
Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch.

Unter blühenden Kakteen



zeigen wir ab heute 4 Uhr nachm. in sämtl. Fenstern unsere mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählten neuesten **Sommer-Moden.**

Durch vielseitige Anregungen hinsichtlich der Geschmacksrichtungen werden wir selbst den höchsten Ansprüchen, bei mäßigster Preisstellung, einer jeden Dame gerecht. Eine unverbindliche Besichtigung unserer Konfektions-Abteilungen ist unbedingt zu empfehlen!

Kleider

aus Seiden und Wollstoffen

Kleider
aus la. weißem Woll-Rips, l. Ärmel, farbige Garnitur und vorn tiefeingel. Plissé-Falten **32.00**

Kleider
aus allerbestem Gabardine, jugendl. Jumper-Form mit ringsrum tiefgelegten Plissé-Falten, hellfarb. garniert, **45.00**

Kleider
aus buntgemustertem Crepe de chine, handgelegte Falten m. weiß. Crepe de chine u. Valencienne-Garnitur, **55.00**

Kleider
aus la. Crepe de chine, sehr vornehme Jumper-Form, in allen mod. Farben **75.00**

Complets

Complets
aus prima weißem Woll-Rips, flotte jugendl. Jacken-Form, Jacke ganz auf reiner Seide gefüttert **98.00**

Complets
aus bestem Chiffon-Taffet, m. weiß. Georgette, Latz und Kragen, Jacke ganz Ton in Ton bekurbelt . . . **125.00**

Mäntel

aus allen modernen Stoffarten

Mäntel
aus kunstseidenem Taffet, mit reizenden Rüschen-Garnituren am Kragen und Aermeln **29.75**

Mäntel
aus brauner Ottomane-Seide, mit eingelegten Falten, auch für starke Damen geeignet **49.75**

Mäntel
aus gemusterter Kunstseide, seitlich mit 7 tief eingelegten Falten, in schwarz und braun **59.75**

Mäntel
aus la. reinseidenem Taffet, Kragen, Aermel und Seiten mit flotter, voller Rüschen-Garnierung **89.00**

Kinder-Kleider und -Mäntel

Kinder-Kleider
aus la. Waschseide, Bluse aus karierter Seide, Rock uni und m. bunt. Kante u. tiefeingelegt. Falten, Gr. 85 **12.75**

Kinder-Mäntel
aus gem. Fantasiestoff, mit abknöpfb. Pelerine. Größe 85 **15.00**

Kinder-Kleider
aus la. Bastseide, uni, Jumper, m. angekr. Schottenrock . . . . . Gr. 85 **17.00**

Kinder-Mäntel
aus allerbestem Woll-Rips, mit seitl. Taschen- und Faltengarnitur, Gr. 85 **28.00**

Waschstoffe

fesche flotte Muster

Wasch-Crêpe
doppelt br., eleg. Schotten-Dessins . . . . . Meter **1.10**

Voll-Voile weiß
115 cm br., vorzügl. Schweizerware . . . . . Meter **1.35**

Voll-Voile
115 cm br., allerletzte Neuheiten, in Blumenstellungen u. Karos . . . . . Meter 3.20, **2.95**

Woll-Mousseline
nur eleg. Neuheiten . . . . . Meter 3.50, **3.20**

Seiden

in auserlesenen Qualität. u. Dessins

Rohseide
naturfarbig, die große Mode . . . . . Meter **2.70**

Rohseidendruck
beliebte Neuheit . . . . . Meter 5.90, **4.90**

Taffet
uni, mod. Schottenstellungen 9.75, **5.90**

Crepe de chine
bedruckt, 100 cm breit, in aparten Stellungen **8.90**

Ferdinand Poppel G.m.b.H.
Bochum Hellweg 2

---

40 Jahre bringen wir unsere reichhaltige Musterkollektion in **Herren- und Damen-Kleiderstoffen** auf Wunsch franko zum Versand. Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands.
Lehmann & Assmy, Spremberg 567.
Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

Wir suchen noch Abnehmer
für
einige 1000 Ltr. Milch

Sommer- und Winter-Lieferung gleichmäßig. Kannen können evtl. gestellt werden. — Lieferung erfolgt auch an konzessionierte Kleinhändler.

Molkerei Greven e. G.
Greven Westf.

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum
Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11.
LSch1

Bauholz

nach Liste geschnitten, Schutzdecken, Latten usw., liefert bei kurzer Lieferfrist und günstigen Preisen frei Empfangstation

Theodor Berger G. m. b. H.
Grubenholz- und Dampfsägewerke — Herne in Westfalen.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Grosse Beckstrasse 22

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumen-Ampeln, Weinranken
Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardinieren.

B. 72

Badeöfen

Leistung 12 — 15 Liter pro Minuten
Nur Markenfabrikte, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

190.- Mk.

Hugo Schürmann
Buddenbergstr. 10 Telephon 2922

Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.
(Im Deutschnationalen Versicherungs-Ring)

Die Krankenkasse des nationalen Mittelstandes

Idealste Form der Krankenversicherung
Erstattung von 75% der Kosten für Arzt, Zahnarzt, Arznei, Heilmittel, Krankenhaus- und Sanatoriumaufenthalt
Hohe Operationsbeihilfe / Hoher Wochenhilfezuschuß / Hohes Sterbegeld
Niedrige Beiträge / Günst. Bedingungen
Geschäftsstellen in allen Teilen des Reiches, Vertreter an allen Orten gesucht

Hauptverwaltung Hamburg 36
Holstenwall 3—5
Auskunft erteilt unser Bezirksvertreter:
Jansen, Bochum, Kreuzstraße 10. [A.M.

Rollwände, Jalousien, Holzdraht-Rollos, Marquisen, Gartenschirme
in einfacher bis elegantester Ausführung.
Rolladenfabrik Roy, Bochum, Kanalstr. 49, Telephon 8289

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Im Fußball ist der bevorstehende Sonntag sehr ruhig. Nach den letzten Entscheidungskämpfen um die Verbandsmeisterschaften folgt morgen eine Gefechtspause, sozusagen die Ruhe vor dem Sturm; denn am 16. Mai beginnt die deutsche Meisterschaft mit der von allen 16 Bewerbern bestrittenen Vorrunde. So bilden

lediglich Gesellschaftsspiele

das Programm, das mit dem in Braunschweig stattfindenden Verbandskampf Norddeutschland gegen Nordholland seinen Höhepunkt erreicht. Die von uns bereits veröffentlichte norddeutsche Elf erachten wir als stark genug, um die norddeutschen Farben ehrenvoll zu vertreten.

Im engeren Bezirk halten sich fast alle Begegnungen in lokalen Grenzen. Der sehr spielstarke Bezirksliganeuling Schalke 04, der in der letzten Zeit geradezu außerordentliche Erfolge über bekannte Vereine feiern konnte, ist sehr unternehmungslustig. Am Samstag weilt er bei dem S. C. 07 Gelsenkirchen und am Sontag bei dem M. B. V. Linden zu Gast, der sich ganz gewaltig ins Zeug legen muß, um sich gegen diesen starken Gegner zu behaupten. Bedenkt man, daß Schalke mehrfach die Preußen 07 hoch schlagen konnte — das letzte Spiel sah die Preußen mit 1 : 7 Toren im Nachteil! — so ist man kaum in der Lage, den Märkern ein günstiges Horoskop zu stellen, obschon man damit rechnen muß, daß das vorangegangene Spiel in Gelsenkirchen bei den Gästen doch eine geringe Schwächung der Kampfstärke zur Folge haben wird. — S. T. V. Werne hat mit der Einladung der S. T. Vg. Horst-Emscher keinen schlechten Griff getan, denn die Gäste aus der Gelsenkirchener Kreisligagruppe standen mit Schalke 07 punktegleich an der Tabellenspitze. Erst ein Ausscheidungsspiel brachte die Entscheidung, da Horst-Emscher mit 3 : 1 geschlagen wurde. Werne wird zu einer großen Form auflaufen müssen, um ein einigermaßen günstiges Ergebnis zu erzielen. Die Voraussetzungen hierzu sind bei der gegenwärtigen guten Form der Werner durchaus gegeben. Mit lebhaftem Interesse verfolgt man

den Verlauf der Aufstiegsspiele,

die morgen wieder die Bochumer „Germanen" auf den Plan rufen. Gegner sind diesmal die Tabellenzweiten der Markkreisliga, die spielstarken Herner „Westfalen", die für unseren heimischen Vertreter ein sehr beachtenswertes Hindernis bedeuten. Das in Wanne auf der schönen Anlage der „Preußen" zum Austrag kommende Treffen ist vielleicht von vorentscheidender Bedeutung. Die gute Sturmleistung der Bochumer wird unbedingt die Entscheidung erzwingen können, wenn der gute Angriff von der Läuferreihe nicht nur gestärkt, sondern auch aus der Mitte heraus ideevoll geleitet wird. Die Schlußleute werden bei der ebenfalls guten Arbeit des Gegnersturms sehr wachsam sein müssen, um den vorne vom Sturm zu erkämpfenden Vorteil halten zu können. In Dortmund (Platz der „Borussia") kämpfen die Abstiegskandidaten der ersten Klasse, S. V. 08 Dortmund und „Arminia" Marten.

Die Leichtathletik

schiebt sich nun wieder mehr in den Vordergrund. Die überragende Veranstaltung des Sonntags ist der sechste Großstaffellauf „Quer durch Berlin", der gewöhnlich in jedem Jahre die Reihe der größeren Straßenstaffeln eröffnet. So folgen bekanntlich am übernächsten Sonntag die Rheinstaffel und „Quer durch Bochum" als die Staffel des Ruhrgebietes. Sonst stehen noch einige leichtathletische Wettkämpfe an, von denen die der S. Vg. Gütersloh und des S. V. 1900 Koblenz genannt seien.

Deutsche Turnerschaft.

Der Turnkreis 8a (Westfalen und Lippe) veranstaltet am Sonntag vormittag in der Turnhalle des Turnvereins „Eintracht" in Dortmund zur Auswahl seiner Vertreter bei den deutschen Kampfspielen in Köln Ausscheidungskämpfe im Geräteturnen. Die Ausscheidungen erstrecken sich auf den Zwölfkampf der Männer und den Neun- und Dreikampf der Turnerinnen. Von der Turngemeinde Bochum nehmen die bekannten Gipfelturner Hans Lodwig, Alfred Kargol und Hans Losch, sowie die Turnerinnen Gretle Neuhaus und Emilie Lonkowski teil.

Im Stadion des T. u. S. Bochum werden am Sonntag die Kreismeisterschaften im Faust- und Schlagball ausgetragen. Es beteiligen sich folgende Mannschaften (vormittags 9 Uhr 30): Männer: Tkl. Herne, T. V. Laer, T. V. Ehrenfeld Tgde. Bochum. — Frauen: T. V. Hamme 83, T. V. Ehrenfeld, Tvg. Eintracht Bochum und Tgde. Bochum 1884. Altersturner: T. V. Bochum 48, T. V. Gladbeck, T. V. Hamme 83, T. V. Horst-Ruhr. — Nachmittags 2 Uhr 30 spielt im Schlagball der Tbd. Herne-Wöde gegen T. u. Sp. V. Ehrenfeld und „Eintracht" Witten gegen „Harkort" Wetter.

Im Handball treffen sich erstmalig eine Bochumer Polizei-Mannschaft mit der ersten Mannschaft der Tvg. „Eintracht" Bochum. Das Spiel beginnt 4 Uhr auf dem Städtischen Sportplatz an der Castroper Straße.

Im Fußball hat die Tvg. „Eintracht" Bochum den T. V. Langendreer-Wilhelmshöhe, eine recht spielstarke Elf, zu einem Gesellschaftsspiel geladen.

Kraftsport.

Am Samstag weilt der A. S. C. „Jugendkraft" Weitmar mit seiner ersten Mannschaft in Witten, um gegen den dortigen Kraftsportverein F. C. 92 einen Freundschafts-Rückwettkampf auszutragen. Bekanntlich siegte im vorigen Jahre der A. S. C. „Jugendkraft" mit einem knappen Punktevorsprung. Ob es heute bei der guten Form der Wittener auch zu einem Siege langen wird, können wir nicht voraussagen, jedenfalls muß um den Sieg erbittert gekämpft werden.

Der Hockeysport

hat sein Spitzenereignis in dem am Sonntag in Berlin stattfindenden Endspiel um den Hockeysilberschild, das von Mitteldeutschland und Brandenburg bestritten wird.

Der T. u. S. Bochum weilt am Sonntag mit drei Mannschaften bei dem guten S. V. Meiderich, gegen den die Gäste einen harten Stand haben werden. — Einige Leute des T. u. S. nehmen am Samstag an einem Ausscheidungsspiel in Herne teil, das der Aufstellung einer Bezirkself Recklinghausen-Bochum-Herne dient.

Radsport.

Am Sonntag hält der Ruhrgau des Bundes Deutscher Radfahrer morgens 10 Uhr in Osterfeld seinen Sommergautag ab. Die Tagung ist von sehr großer Wichtigkeit. Gleichzeitig findet anschließend daran im gleichen Lokale (Saalbau B. Kalweram am Markt) das Gaufest statt mit Austragung der Meisterschaften im Sechser-Niederradreigen, zweier Radballspiele und zweier Kunstfahren. Zu allen Wettbewerben sind die Meldungen sehr zahlreich eingelaufen.

Der kürzlich gegründete Radsportverein „All Heil" Grumme unternimmt am Samstag morgen 8 Uhr seine erste Wanderfahrt (Start: Liboriusstr. 29).

Der Radrenn-Klub 08 e. V. Dortmund veranstaltet am Sonntag die Fahrt „Rund um Dortmund". Die Strecke führt, von Herne kommend, über Bochum nach Witten. Kurz nach 11 Uhr werden die Fahrer in Bochum erwartet, wo die Herner-, Vierhaus-, Berg-, Kanalstraße, der Schwanenmarkt, Jahn-, Arndt- und Wittener Straße passiert werden. Die Organisation der Fahrt durch Bochum liegt in den Händen des R.-V. „Sturmvogel 04" Bochum.

Pferdesport.

In Horst-Emscher, dessen Eröffnungsrenntag am Mittwoch auf der ganzen Linie ein sportlicher Erfolg war, kommt am Sonntag der zweite Renntag zum Austrag. Die Qualität der teilnehmenden Pferde läßt wieder nichts zu wünschen übrig, wie die Starterliste für das Horster Jagdrennen erkennen läßt, die so hervorragende Namen wie Balmung, Tappenburg, Domherr, Doystorm und Capitas aufweist. — Weitere Galopprennen bringen Karlshorst, Hannover und Mannheim.

Die zweite Zuverlässigkeitsfahrt des Bochumer Motorradklubs 1923.

sc Der Bochumer Motorradklub 1923 (D. M. V.), der Senior unserer beiden Motorsportvereine, trägt am Sonntag zum zweiten Male seine Zuverlässigkeitsfahrt Bochum — Paderborn — Detmold — Bielefeld — Münster — Bochum über 330 Kilometer aus, mit der eine kleine parallel laufende Fahrt Bochum — Soest — Paderborn — Delbrück — Herzebrock — Münster — Recklinghausen — Bochum über 280 Kilometer verbunden ist. Bei der organisatorischen Vorarbeit taten sich diesmal dem Verein keine geringen Schwierigkeiten auf, sodaß beispielsweise die Strecke Warendorf — Münster in Neutralisation gefahren werden muß. Die Beteiligung dürfte, was die auswärtigen Vereine betrifft, die des Vorjahres stark übertreffen. So werden sich besonders die rheinischen Fahrer rege beteiligen. Insgesamt darf man etwa 100 Maschinen am Start erwarten, der für beide Klassen morgens 6 Uhr 30 an der Wittener Straße (früher Stadtgrenze) erfolgt. Das Ziel der beiden Klassen befindet sich an der Kaiseraue in Grumme, wo gegen 6 Uhr abends die Ankunft der Fahrer der ersten Gruppe erwartet wird. Gewertet wird die reine Zuverlässigkeit. Die fünf besten Fahrer der großen Klasse erhalten geschmackvoll ausgearbeitete große, und die zehn folgenden Fahrer kleine Plaketten. In der kleinen Klasse werden die ersten drei bezw. nächsten sieben mit der gleichen Auszeichnung bewertet. Die gute Beteiligung — besonders stark sind die schweren Maschinen vertreten — sichert jedenfalls dem veranstaltenden Verein, dem zweitstärksten in der Landesgruppe West des D. M. V., einen vollen sportlichen Erfolg. Hoffentlich läßt ihn Petrus nicht im Stich . . .

*

A. Cremer (Bochum) zweiter Vorsitzender der Landesgruppe West D. M. V. Der verdienstvolle Förderer des Bochumer Motorsports und Vorsitzender des B. M. C. 23, Alex Cremer, ist zum zweiten Vorsitzenden der Landesgruppe West des Deutschen Motorradfahrerverbandes gewählt worden.

Schachmeister Boljubow in Bochum.



Bogoljubow, der in Triberg (Schwarzwald) wohnende russische Großmeister, weilt als Gast des „Bochumer Schachvereins" in Bochum und veranstaltet, wie auch in der Schachrubrik in der vorliegenden Nummer erwähnt, am Sonntag im „Bochumer Hof" ein großes Propagandaspiel. Von den Großmeistern ist Bogoljubow einer der stärksten, den man mit Recht als aussichtsreichsten Bewerber um den Weltmeistertitel bezeichnet. Hinreichend bekannt ist sein letzter großer Sieg im Moskauer Großmeisterturnier, in dem er mit klarem Vorsprunge vor Dr. Lasker und dem Weltmeister Capablanka den Sieg davontrug. Auch im Simultanspiel leistet der Großmeister Hervorragendes. Das Bochumer Schachleben wird durch das morgige Spiel eine nicht zu unterschätzende Anregung erfahren. (Photographie: G. Carle, Triberg.)

Der Damen-Schwimmklubkampf Bochum—München-Gladbach.

Nach längerer Ruhepause wird morgen in der städtischen Badeanstalt der Bochumer Damen-Schwimmverein vor der Oeffentlichkeit ein Zeugnis seines Könnens geben. Gäste der Bochumer Damen sind die Damen der Vereinigten „Wasserfreunde" M.-Gladbach-Rheydt, die zur ersten westdeutschen Klasse zählen. Der Klubkampf gewinnt natürlich durch die Teilnahme der jungen Gladbecker Weltrekordlerin Erna Huneus und der Bochumer Meisterschwimmerinnen Anny und Hanny Rehborn erheblich an Interesse. Während man in der Brustaffel die durch Erna Huneus besonders gestärkte Gästestaffel in Front erwarten darf, sollten Lagen- und Freistilstaffel eine sichere Beute der Bochumer Damen sein. Im 4 Bahnen-Freistil sollte Anny Rehborn ebenso unangefochten sein wie Erna Huneus in der Brustdistanz. Der Wettbewerb der beiden im Westen führenden Damen-Schwimmvereine wird sicher eine große sportliche Ausbeute bringen. Ein Wasserballspiel „Blau-Weiß" Bochum gegen Gladbeck, ein Schauspringen der Herren Rehborn, Kreß, Nickel und Künker, sowie interne Jugendkämpfe vervollständigen das dankbare Programm. —ß.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Freitag, 7. Mai.

1. Rennen. 1. Wilkes Balan (Klose), 2. Totila, 3. Etzel. 15 Pferde liefen. Toto: 151, Platz: 59, 47, 34.

2. Rennen. 1. Halmas Frohsinn (Ponce), 2. Nicotin, 3. Altefeld. 10 Pferde liefen. Toto: 81, Platz: 18, 16, 12.

3. Rennen. 1. Weils Löwenherz (Tarras), 2. Impressionist, 3. Mariza. 10 Pferde liefen. Toto: 33, Platz: 14, 13, 19.

4. Rennen. 1. Haniels Ferro (Williams), 2. Aurelius, 3. Wachholder. 4 Pferde liefen. Toto: 42, Platz: 10, 10.

5. Rennen. 1. Kühns Theokrit (Albers), 2. Sisyphus, 3. Favor. 6 Pferde liefen. Toto: 176, Platz: 93, 23.

6. Rennen. 1. v. Treskows Beresina (Streit), 2. Livonia, 3. Fechter. 14 Pferde liefen. Toto: 119, Platz: 28, 21, 20.

7. Rennen. (1. Abteilung.) 1. Samsons Amandus (Haynes), 2. Ledine, 3. Pelion. 8 Pferde liefen. Toto: 32, Platz 17, 43, 27.

7. Rennen. (2. Abteilung.) 1. Levys Alexander der Große (Williams), 2. Glashäger, 3. Welfenroß. 8 Pferde liefen. Toto: 30, Platz: 18, 16, 89.

Radsport.

Deutschland — Holland. Für den Länderkampf, der am 6. Juni auf der Kölner Stadionbahn die besten Herrenfahrer von Holland und Deutschland zusammenführt, hat der Bund Deutscher Radfahrer folgende Vertreter genannt: Oszmella, Engel, Steffes, Frankenstein, Rausch, Schorn und Roßbach (Köln), Hahn (Leipzig), Oskar Rütt und O. Blank (Berlin) sowie Jocksch (Dortmund).

Gottfried wird Dauerfahrer. Die mißlichen Verhältnisse im Berufs-Fliegersport haben den deutschen Radmeister der kurzen Strecke, Willy Gottfried (Hannover) veranlaßt, in das Lager der Dauerfahrer überzutreten. Auch der junge Breslauer Rieger beabsichtigt zu den Sturzkappenfahrern überzutreten.

Leichtathletik.

Ein interessanter Hürdenlauf. Sempé, Lundgren und Troßbach, die besten Hürdenläufer von Frankreich, Dänemark und Deutschland, die alle die 110 Meter-Strecke unter 15 Sekunden laufen können, treffen bei dem „Internationalen" des S. C. Charlottenburg am 6. Juni zusammen.

Buntes Allerlei.

** **Naphthalin als Motorantrieb.** Auf der Suche nach billigeren Betriebsstoffen für Verbrennungsmotoren hatte man schon vor langer Zeit mit Naphthalin Versuche angestellt, die aber unbefriedigend verliefen. Da Naphthalin bei gewöhnlicher Temperatur fest ist, muß man es vor der Verbrennung in den flüssigen Zustand überführen. Sein Schmelzpunkt liegt bei etwa 80 Grad. Zu diesem Zweck unterhielt man bei früheren Naphthalinmotoren keine besondere Anwärmevorrichtung, auf deren Notwendigkeit wohl die wenig zufrieden stellenden Ergebnisse zurückzuführen waren. Neuerdings leitet man nach der „Technik für Alle" die heißen Abgase des Motors oder das erhitzte Kühlwasser durch einen den Naphthalinbehälter umgebenden Mantel. Das durch die Abwärme geschmolzene Naphthalin wird in der gleichfalls vorgeheizten Zuleitung zum Vergaser noch weiter erwärmt, vergast und mit der ebenso vorgewärmten Mischluft zusammengebracht. Der Motor wird zunächst mit Benzin oder Benzol angelassen und so lange damit betrieben, bis die Abwärme das Naphthalin verflüssigt hat. Dann wird auf Naphthalinbetrieb umgestellt. Naphthalin als Brennstoff soll sich etwa viermal billiger stellen als Benzin.

** **6000 Dollars für eine Zehe.** Beim Einsteigen in einen Eisenbahnzug kam eine junge Dame von Neuyork so unglücklich zu Fall, daß ihr der linke Fuß abgefahren wurde. Sie strengte eine Schadenersatzklage gegen die Gesellschaft an und erwirkte eine Entscheidung des obersten Gerichtshofes von Neuyork, der zufolge ihr eine Summe von 30 000 Dollars, also 6000 Dollar für die Zehe, als Entschädigung zugesprochen wurde.

Aus und mit dem Publikum.

Ein säumiger Vertreter.

Sie bringen in Ihrer werten Zeitung vom 5. Mai 1926 unter „Aus und mit dem Publikum" eine Zuschrift des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten mit der Ueberschrift „Ein säumiger Kriegsbeschädigtenvertreter". Dazu bemerke ich: Auf Vorschlag des „Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen" der Ortsgruppe Bochum bin ich seit über 5 Jahren Beisitzer am hiesigen Versorgungsgericht. Seit dieser Zeit habe ich mit allen Organisationen und deren Vertreter im besten Einvernehmen im Interesse der hilfsbedürftigen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen gearbeitet. Da ich nun in den letzten Monaten durch meine Tätigkeit sehr viel auswärts zu tun habe und die Zeit meines Ausbleibens nie im Voraus ermessen werden kann, faßte ich den Entschluß, zu beantragen, mich von einer Reihe von Ehrenstellen zu entbinden, da ich nicht mehr wissen konnte, ob ich sie erfüllen könnte. Bei der letzten Sitzung des Versorgungsgerichtes war ich 10 Tage in Oberschlesien und Berlin. Der von mir gestellte Antrag auf Entbindung vom Amte eines Beisitzers des Versorgungsgerichtes Dortmund, ist dann vom Vorsitzenden des Versorgungsamtes, Regierungsdirektor und Geheimen Regierungsrat Nantel, unter dem 19. April 1926 genehmigt worden. Die Behauptung, daß auch am Dienstag die Sitzung des Versorgungsamtes durch mich verhindert worden sei, ist daher unberechtigt.

Heinz Pöppe, Bochum, Roonstraße 84.

*

Die Mausefalle.

Der Einsender des Artikels vom 4. Mai hatte wohl nicht Gelegenheit, mal durch die Unterführung am Hauptbahnhof zu kommen, sonst würde er noch ganz andere Töne geredet haben. Die Unsauberkeit an den Wänden (mit weißen Plättchen) spottet jeder Beschreibung und ist der Stadt Bochum unwürdig. Es gibt doch Arbeitskräfte genug.

Ein alter Abonnent.

Schwerhörige

können unsere neuesten Hör-Apparate am Dienstag, den 11. Mai, von 9—6 Uhr, im Hotel Bochumer Hof, in Bochum, unverbindlich prüfen.

Deutsche Otophone Comp. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M., Ulmenstraße 47.
Gegründet 1910. AJ2

IN DER MITTE
zwischen Hauptbahnhof und Wilhelmsplatz
FRIEDRICHSTRASSE 24
liegt unser großes modernes Spezialgeschäft für
Herren-, Knaben-, Auto-, Sport- und Berufs-Kleidung
Aufmerksame fachmännische Bedienung. Große Auswahl.
Schumacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse 24

SCHUMACHER & KÖRFER * BOCHUM *
Wer das Billigste sucht, muß das Beste kaufen.

SCHUMACHER & KÖRFER * BOCHUM *
Wir führen nur gute Qualitäten und verkaufen diese am billigsten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Düsseldorf und die Große Ausstellung.

Von

Oberbürgermeister Dr. **Lehr.**

Noch vor zwei Jahren war „Düsseldorf" ein Name, der in jedem Deutschen Trauer und Zorn weckte. Wider jedes Recht besetzt, war Düsseldorf das Hauptquartier der französischen Rheinarmee geworden. Von Düsseldorf aus entsandte Frankreich seine bewaffneten Scharen in das friedliche und arbeitsame Ruhrgebiet. In Düsseldorf sprach die Gewalt über Hunderte von braven Deutschen die furchtbaren Urteile, die sie für Recht ausgab. In Düsseldorf schmarotzten an Frankreichs Tisch die Söldner und Verräter, die das Rheinland französisch machen sollten. Mit hartem Machtgebot hielt die Militärgewalt das Freiheit und Kühnheit gewohnte Leben der rasch zur Größe und Bedeutung erwachsenen Stadt darnieder. Wer nach Düsseldorf kam — klein genug war die Zahl derer, die in diesen Jahren zu uns kamen — der erkannte die schöne, strebsame und rührige Stadt nicht wieder. Sie war nichts als eine französische Garnison geworden. Und noch im Jahre 1925, als das Rheinland die Jahrtausendfeier beging, war es der Stadt, die als die Ausstellungsstadt des Westens bekannt war, unmöglich gemacht, das große Erinnerungsfest, so wie sie es gewohnt war, durch eine große Ausstellung zu begehen, weil die Franzosen den größten Teil der Ausstellungsbauten besetzt hielten.

In einem kurzen Jahr hat sich ein Wandel in Düsseldorf vollzogen, nur dem glaubhaft, der kommt und sieht. Die gewaltsame Zurückhaltung einer unbändigen Lebenskraft hat die Energie zu höchster Entfaltung gesteigert. Nur so ist zu erklären, was wie eine Uebertreibung allein erscheint, die nicht mit eigenen Augen diese Wandlung sehen. Die kühne Unternehmungslust, die geistige Regsamkeit, der künstlerische Ehrgeiz einer vergangenen Epoche sind in einem neuen Geschlecht auferstanden und haben sich, unbekümmert um die Schwere der Zeit, die Zweifel der Ungläubigen, die Mißgunst der Mutlosen zu Kraft und Tat aufgerafft. Es entstand die Große Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, verbunden mit der Düsseldorfer Kunstausstellung, kurz zusammengefaßt in dem Namen „Gesolei". Sie verkündet, daß das alte Düsseldorf wieder auf dem Plan ist, daß es trotz langen Leiden und erzwungener Untätigkeit nicht gewillt ist, aus dem Wettbewerb der rheinischen Großstädte auszuscheiden, sondern im Gegenteil, unter Einsetzung seiner ganzen Kraft den Anspruch aufrecht zu erhalten, der aus seiner Eigenart und seiner Entwicklung erwuchs, die Ausstellungsstadt des deutschen Westens zu sein.

Es genügt im öffentlichen Leben nicht, guten Willen zu haben und das Rechte zu tun. Die harte Kritik, der heute oft mehr als nötig die Männer unterworfen werden, die im Dienste der Allgemeinheit stehen, läßt sich nur durch den Erfolg beschwichtigen. Die Große Ausstellung Düsseldorf 1926 steht heute als ein großes und schönes Werk da. Daß sie den Erfolg bringen wird, den Düsseldorf nach vielen glänzenden Ausstellungen der vergangenen Zeit gewohnt ist, das ist die felsenfeste Ueberzeugung derer, die sie schufen. Dieses aber ist heute schon entschieden, ein Erfolg ist bereits jetzt nicht mehr zu bestreiten, hat sich auch schon gegen die heftigste Kritik der ersten Zeit durchgesetzt: das ist die Bereicherung und Verschönerung des Stadtbildes durch die großen Ausstellungsbauten, die Wilhelm Kreis schuf. Mit diesen Bauten erst kehrte die Stadt Düsseldorf in Wahrheit ihr Gesicht dem Rheine zu, an dessen Ufer sich fast drei Kilometer lang die Große Ausstellung hinzieht. Diese Bauten, über die Männer wie Bruno Paul und Max Taut schon mit den Worten höchsten Lobes gesprochen haben, sind eine Sehenswürdigkeit geworden, die allein schon ein gutes Stück des Erfolges für Düsseldorfs kühne Unternehmung verbürgt. Möge dieser schöne Anfang durch ein glückliches Ende gekrönt werden, möge die entschlossene Abkehr Düsseldorfs von Zweifeln und Kleinmut den Erfolg finden, den sie verdient, nicht nur zum Wohle Düsseldorfs, sondern zum Wohle des ganzen Vaterlandes. Denn das höchste Ziel dieser Ausstellung ist, beizutragen zur Erstarkung deutschen Geistes und deutscher Lebenskraft, zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und zum neuen Ruhme des alten Vaterlandes.

*

☐ **Witten,** 7. Mai. Um etwaige Bedenken zu zerstreuen, welche Berechtigung denn eigentlich die Wittener Freilichtbühne zu haben glaube neben den vielen künstlerischen Veranstaltungen, die die benachbarten Großstädte bieten, male man sich einmal aus, wie man an einem herrlichen Sommertage nach dem Wittener Stadtwalde hinauspilgert: man fühlt sich als freier Wanderer, der den Staub des Alltags abgeschüttelt hat, als Feiertagsmensch, dessen Seele empfänglich gestimmt ist für wundervolle Erlebnisse, die haften sollen und von denen man noch lange zehren will. Nicht um ein Ereignis „geselliger Zerstreuung" mit allen mißlichen Nebenerscheinungen handelt es sich bei dem Freilichtspiel auf dem Wittener Hohenstein, sondern um ein hohes ethisches Ziel. Mit Nachdruck wird dies von Dr. Krug in den einführenden Worten der Werbeschrift hervorgehoben. „Das deutsche Volk sehnt sich", so etwa sagt er, „stärker nach dem Kriege als je zuvor nach großen, wirksamen, schaubaren Sinnbildern seiner besten Seelenkräfte, nach Sinnbildern urdeutschen Wesens in künstlerischer Form."

-!- **Witten,** 7. Mai. Aus Aerger darüber, daß ihr Mann den ganzen Sonntag über in einer Wirtschaft dem Kartenspiel huldigte, setzte die Ehefrau St. hier ihre Wohnung in Brand. Sie nahm den Brenner von der Petroleumlampe, legte diesen auf ihr Bett und zündete den Docht an. Dann verließ sie ihre Wohnung und fuhr mit der Eisenbahn nach Hagen, ihre Schwester aufzusuchen. Unterwegs bekam sie aber Reue und stellte sich in Hagen auf der Bahnhofswache der Polizei. Auf die Benachrichtigung hin wurde durch die hiesige Kriminalpolizei die Wohnung gewaltsam geöffnet und das Feuer gelöscht.

Kray, 6. Mai. Wolffbüro meldet: Gestern abend gegen 12 Uhr kam es in der Lerther Straße in Kray nach Beendigung einer Versamlung des Stahlhelmbundes zwischen einigen Mitgliedern dieses Bundes und einer Anzahl Kommunisten zu einer blutigen Schlägerei, in deren Verlauf es mehrere Verletzte gab. Ein Arbeiter erhielt einen Schuß in den Mund, ein anderer einen Oberschenkelschuß und ein dritter trug schwere Verletzungen am Hinterkopf davon. Die polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Essen, 7. Mai. Mit der Gefallenen-Heldenehrung beginnt der Regiments-Tag aller 145er aus Krieg und Frieden am 15. Mai, abends 8 Uhr, im Städtischen Saalbau Essen — vorher großes Militärkonzert im Garten —. Am 16. Mai Festzug und Festfeier. Vorherige Anmeldung ungesäumt an Herm. Siepmann, Essen, Isenbergstraße 27.

TU Essen, 7. Mai. In der Vollversammlung in der Industrie- und Handelskammer wurde Botschafter a. D. Otto Wiedtfeld auf Grund des Paragraphen 8 des Handelskammergesetzes einstimmig zum Mitglied der Kammer gewählt. Generaldirektor Tengelmann berichtete eingehend über die Besprechung der von der Vereinigung der niederrheinisch-westfälischen Industrie- und Handelskammern entsandten Kommission mit dem Reichskanzler und dem Reichswirtschaftsminister. Der Grundgedanke der bekannten Essener Tagung, Vereinfachung des Verwaltungsapparates, Sparsamkeit, Senkung der Steuern sowie bewußte Wirtschaftsförderung zum Nutzen der Gesamtheit, habe bei der Reichsregierung Verständnis und Entgegenkommen gefunden.

+ **Essen,** 8. Mai. Das herrlich an der Ruhr, bei der Villa Hügel gelegene Ruhrstrandbad Baldeney wird morgen eröffnet. (Siehe Anzeige).

* **Bonn,** 7. Mai. Der „Bonner G.-A." erhält von einer Seite, die ebenfalls unter dem Zusammenbruch des Bankhauses David zu leiden hat, eine Darstellung über die Vorgänge bei der Geschäftsleitung der Bank, in der es heißt: „Unser Mißtrauen der Firma gegenüber wurde geweckt durch zwei nicht ausgeführte Ueberweisungsaufträge vom 17. und 22. April. Auf Reklamation versuchte man sich mit „technischen Gründen" zu entschuldigen. Bei wiederholter Reklamation am 28. April erfuhren wir den Schlaganfall des Herrn Louis David und unterließen aus Pietät weitere Nachforschungen. Einen Tag später wurde ich auf telephonischen Anruf hin zu einer Besprechung aufgefordert. Herr Dührenheim, der Neffe und Angestellte Davids, eröffnete ganz gelassen, die Firma sei nicht zu halten und auch infolgedessen die Ausführung der letzten Aufträge nicht erfolgt. Daraufhin gaben wir unser altes großes Wertpapierkonto verloren, welches wir Herrn David gelassen hatten, um ihn vor zwei Jahren vor dem Konkurse zu bewahren. Am 6. April 1926 hatten wir erneut eine große Wertpapiereinlage gemacht, diesmal ausdrücklich unter Eigentumsvorbehalt und Forderung eines Stückverzeichnisses gemäß Depotgesetz. Diese Papiere forderte ich nun heraus. Man wurde verlegen und erklärte, daß Safes und Depots leer seien und die Papiere ohne Auftrag zum Teil verkauft worden seien. Nachdem endlich immer weitere erschütternde Aufklärungen gegeben wurden, die unseren gänzlichen Ruin bedeuteten, hielten wir es im Interesse der gesamten vertrauensseligen Bankkundschaft für unsere Pflicht, die Polizei zu benachrichtigen."

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Schweinehändler Peter Arens, der mit seinem Vater das Wiedersehen kräftig begossen hatte, stürzte in Lünen vom Wagen und zog sich einen Schädelbruch sowie eine schwere Gehirnerschütterung zu. In recht bedenklichem Zustande wurde A. ins Krankenhaus gebracht. — In einem Anfall von Schwermut erschoß sich in Herten der Hauereibesitzer Josef Loik im Keller seines Wohnhauses. Der Tote hinterläßt zwölf unmündige Kinder. — Der Arbeiter Wilhelm Uhland war in Hohenlimburg auf einem Leitungsmast beschäftigt. Von dem plötzlich umstürzenden Mast wurde der Arbeiter begraben und getötet. — Bei einem Bauer in Werdohl drang ein Marder in den Hühnerstall und tötete insgesamt 24 Hühner und sämtliche Jungtiere. — Ein Großfeuer vernichtete nachts das 200 Jahre alte Wohnhaus des Landwirtes Brockmeier in Elvese (Kreis Minden). — Niedergebrannt ist in Kupferdreh der hinter der Wirtschaft Riegels gelegene Stall. Drei Pferde wurden nebst Futtermitteln und sonstigem Gerät ein Raub der Flammen. — Dem Walzer Hartmann wurden auf den Rheinischen Stahlwerken in Meiderich bei der Arbeit beide Beine abgequetscht. — Auf der Staion Münster bei Minden wurde die Bahnhofskasse mit der ganzen Tageseinnahme von mehreren hundert Mark geraubt.

Bücherbesprechungen.

Westfälische Malerei. Von den Anfängen bis auf Aldegrever. Von Wolfgang van der Briele (mit 59 Tafeln). Verlag von Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund 1926.

Dieses soeben erschienene Buch wird nicht nur deshalb lebhaftem Interesse begegnen, weil sich, wie die verschiedenen westfälischen Kunstausstellungen der letzten Jahre zeigen, Westfalens Künstlerschaft auf sich selbst und die Vergangenheit westfälischer Kunst besinnt, wenngleich die Bestrebungen der verschiedenen Kunstgilden für solche Veröffentlichungen natürlich einen begreiflichen Anreiz darstellen. Zudem versucht der Verfasser, hier wohl zum ersten Male, die Ergebnisse der Forschung zur Geschichte der Malerei Westfalens von den Anfängen bis zur Renaissance zusammenzufassen. Der Verfasser hat mit seiner aus allen nur möglichen amtlichen und privaten Quellen zusammengetragenen Arbeit jedoch nicht etwa eine rückwärts gerichtete Betrachtung biographischer Kunstgeschichte gegeben, sondern eine einprägsame Gliederung, bei der die heimischen Künstlerpersönlichkeiten schärfer umrissen werden konnten. Wir vertiefen uns mit Freude in die westfälische Buchmalerei, die zurückführt in die klösterliche Arbeit, in die romanische Wand- und Tafelmalerei, wie sie aus den Kapellen und Domen auf uns gekommen ist, spricht doch gerade aus dieser der unter Ernst und Gleichmut schlummernde Hang zur Phantasie, der dem westfälischen Charakter eigen ist. Das große Kapitel der gotischen Tafelmalerei ist natürlich mit Konrad von Soest und seine Nachfolger, mit Johann Koerbecke, mit dem Meister von Schöppingen, mit dem Meister von Liesborn und Lippborg, dem Meister von 1473, N. Sueln meigr und Gert von Lon, den Dünwegen und dem Meister von Kappenberg besonders liebevoll behandelt, da uns hier noch vielerlei erhalten blieb, gegenüber der Masse freilich auch nur im ganzen ein Bruchstück. Dann vertieft man sich in die Renaissance mit ihren Ausklängen Tom Ring und Aldegrever, mit denen die Kunst in Westfalen abklingt. Zwar letzte und höchste Vollendung war der westfälischen Malerei aus eigenem Geiste versagt geblieben. Aber das andere beweist der Verfasser: Im Rausch der Hingabe an bewunderte Vorbilder aus der Fremde hat sich der gediegene und bodenständige westfälische Charakter in überraschender Verbindung zu leidenschaftlicher Größe und köstlich feiner Verklärung gesteigert. Ob eine neue Kunst in Westfalen erwächst, muß die Zukunft lehren. Verstreut sind viele gute Kräfte am Werke. Sie zu sammeln und zu stützen ist eine neue wichtige Aufgabe. Das haben wir auch in Bochum sehen können bei Betrachtung so mancher unserer Ausstellungen in der städtischen Gemäldegalerie.

mk.

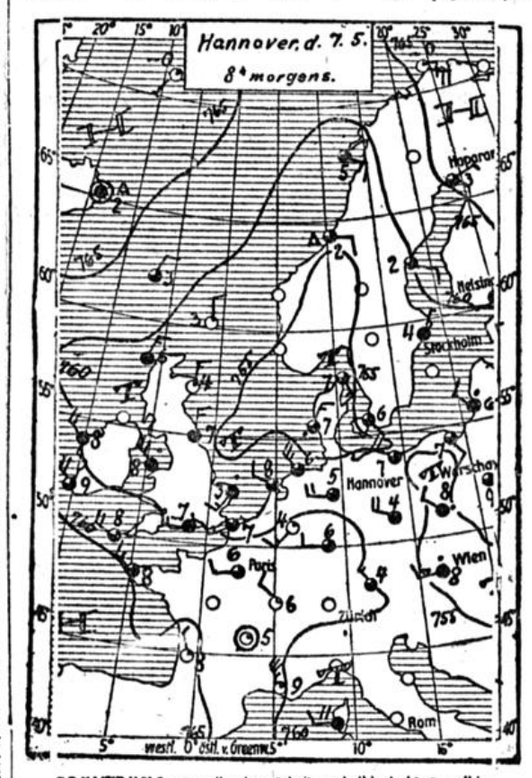
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 7. Mai.

Während der Luftdruck über Frankreich in der letzten Nacht gestiegen ist und das nordöstliche Hochdruck seine Lage beibehalten hat, so erstreckt sich über England, Skandinavien, Deutschland und die baltischen Länder eine Zone tiefen Drucks. Diese Wetterlage ruft in Deutschland heute morgen meist bedecktes Wetter hervor mit mäßigen westlichen Winden und ziemlich niedrigen Temperaturen zwischen drei und acht Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Fortdauer des kühlen bewölkten Wetters bei südwestlichen bis westlichen Winden und zeitweiligen Niederschlägen in Schauern.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	759,4	W 2	3	ziemlich heiter
Borkum	756,8	NW 5	6	bewölkt
München	760,0	NW 3	4	"
Berlin	757,1	W 3	5	"
Kahle Asten	682,5	W 3	−1	bedeckt
Brocken	656,6	W 6	−4	Nebel
Zugspitze	522,6	NW 2	−12	Schnee
Lugano	753,5	O 3	12	ziemlich heiter



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ─○ sehr leicht, ─○ leicht, ─○ schwach, ─○ mäßig, ─○ frisch, ─○ stark, ─○ steif, ─○ stürmisch, ─○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

HAG

Ihr Kaffee Hag ist wirklich großartig, und zwar positiv — an Aroma und Geschmack, negativ — durch Fehlen jeder schädlichen Wirkung auf Herz- und Nervenkranke.

Sanitätsrat Dr. Gorster, Braunfels

SULIMA  **REVUE**

Die vollendete *5 ₰ Cigarette*

Wohnungs-Einrichtungen sind billig

wenn sie in jedem Stück, auch im einfachsten, Qualitätsarbeit und Stil verkörpern, sodaß sie Freude bereiten ein Leben lang. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend unterhalte ich in meinen Lagern und Ausstellungsräumen eine reichhaltige Auswahl in Stil- und Zweckmöbeln, Klub-Garnituren, Korbmöbeln, Teppichen, Gardinen, Stickereien und allem, was zur Ausstattung eines behaglichen Heims gehört. — Kommen Sie zu einer Besichtigung. Fachmännisch geschultes Personal wird Sie beraten und auf besondere Vorteile aufmerksam machen, ohne Sie zu einem Kauf zu überreden, der nicht Ihren Interessen entspricht.

L. Schmiedeknecht

Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen seit 1871
Wittenerstr. 40—42 und 36, gegenüber dem alten Friedhof

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salou
Hattingerstrasse 9,
am Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719.

Zur Wiedereröffnung
empfehle
Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Sofas,
in Plüsch und Ledertuch,
Kinderbetten, Eimerschränke u. s. w.
Nur Qualitätswarel
Möbelhaus
Emil Straube, Bochum,
Luisenstr. 17, am Neumarkt.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 9. Mai 1926.
Sammlung für die Westfälische Frauenhilfe.

Christuskirche. 8: Bockamp, Aufnahmegottesdienst der Katechumenen; 9.45: Hardt; 11.15: KGD., Schmidt 3; Taufstunde 3, Schmidt 3.

Lutherkirche. 9.45: Schmidt 3; 11: KGD., Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker; 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Glebe; 5.15 Uhr: Schmidt III.

Johanniskirche. 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.30: Ehrenberg.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. 4: Bibelstunde in der Jugendabteilung; Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis:

Ev. Jungmännerverein Wartburg, E. V., Bochum. Mittwoch 8.15: Bibelbesprechstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde; 4.30: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Boch., Adolfstraße 20. 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde. Dienstag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, P. Irle; 11: KGD.; 12: Taufen; 7.30: Gemeinschaftsstunde. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz v. Preußen; 8: Bibelstunde im Jungfrauenverein; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei, anschl. 8: Bibelstunde im Lutherhaus; 8.15: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.

Hamme. Kirche. 8: Krämer; 9.45: Biermann; 11.15: KGD., Krämer; 2: Taufstunde, Biermann. — Wegescheid. 9.45: Falkenroth; 11.15: KGD., Falkenroth. — **Hofstede-Riemke.** 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstd.

Jungmännerverein. 8: Bibelstunde. Dienstag 7.30: Bibelstunde. Jungfrauenverein. Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Krämer; 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Sassenberg; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd; Sonntag 3.30: Gemeinschafts- u. Blaukreuzstunde in Weitmar-Mark; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 8: Evangelisation; Dienstag 8: Gebetsstunde im Evang.-kirchl. Missionsverein.

Wiemelhausen. Melanchthon. 10: Althüfer; 11.30: KGD.; 11.30: Kirchentaufen. — Im Melanchthonsaal. 8: Gemeinschaft; Mittwoch 8: Bibelstunde, Althüfer.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Rekkert; 11.15: KGD., 12: Taufen.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Geck; 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: KGD., Past. Müller; 3: Taufen: P. Heuser. — Alte Kirche. 9: Masur. Gottesdienst. Gem. Lur. — Kapelle zu Höntrop. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Past. Geck; 2: KGD. — Ev. Krankenhaus. 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Evang. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 11.15: KGD. — Amtswoche: P. Müller.

Nemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen; Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Ruwwe; 10.30: KGD.; 11.30: Taufen; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 9. Mai 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (Missa Hochamt), 11, 2.30 Christenlehre bezw Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr. nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe mit Pr. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liborius-Kirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 6.15 Messe. 7 Messe. 8 Beginn der Kirchenkonsekration durch Bischof Dr. Klein. Gegen 11 feierliches Hochamt. 3 Dank- und Maiandacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Werne. 6.45 Messe, 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Fastenandacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Predigt. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 4: Predigt, Prediger Fleischer. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Oberstr. 93.** 11: Sonntagsschule. — **Weitmar-Nord, Hammer Str. 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule. — **Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** 9.30 u. 3: Predigt, Prediger Possefel; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7: Andacht.

Freie evang. Gemeinde, Mottstr. 34 a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt. — **Gerthe, Auf dem Nonnenberg 9.** 3.30: Predigt. Dienstag 6: Bibel- und Gebetstunde.

Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt. 11: Sonntagsschule.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Diberstraße 52. 3.15: Predigtgottesdienst, Superintendent Kiemer.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme. 8: Gottesdienst, P. Dr. Pannier: 9.30: Gottesdienst, P. Stallmann; 11: KGD., P. Dr. Pannier: 2: Taufen. Dienstag 8: Abendandacht, P. Dr. Pannier.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche, Pfr. Kahren, Witten.

Wetterwarte

…kreich in der letz-
…östliche Hochdruck
…t sich über Eng-
…d die baltischen
…e Wetterlage ruft
bedecktes Wetter
…den und ziemlich
und acht Grad.
: Fortdauer des
…stlichen bis west-
…iederschlägen in

…para-tur C	Wetter
3	ziemlheiter
6	bewölkt
4	"
5	"
—1	bedeckt
—4	Nebel
—12	Schnee
12	ziemlheiter



bedeckt, wolkig, bel, R. Gewitter, ht, leicht, ark, steif, le fliegen mit- obaren) verbin- eben dem Osten peratur an.

…rtig, und zwar
…mack, negativ
…n Wirkung auf

…er, Braunfels

…5 Hochamt m. Pred. …dacht.
…esse mit Gesang. Kindermesse m. Ge- Pred. 11.15 Messe …udacht.
…15 Messe m. Pred. …redigt.
Messe mit Pred. Hochamt. 2.30 An- Schulmesse 7.15, im …esse.
…esse m. Pred. 10
…esse. 10 Hochamt.
…esse. 8 Messe mit …t mit Predigt.
…te. 7.30 Messe m. mit Predigt. 2.30
…7.30 Messe m. Pred. …2.30 Fastenandacht. …esse. 8 Messe m. …messe. 10 Hochamt …acht.

…emeinden.
… Immanuelskirche, Predigt, Prediger …8: Bibelstunde. — Sonntagsschule. — …mer Str. 8. 9.30: …gsschule. — Welt- …6. 9.30 u. 3: Pre- …fel: 11: Sonntags- …Andacht.
…einde, Rottstr. 34 a, …hauungsstunde: 11: …Predigt. — Gerthe, …9. 3.30: Predigt. …nd Gebetstunde. …Auferstehungskirche, …d 6: Predigt. 11:

…e Bochum, Diber- …igtgottesdienst, Sa- …
…gemeinde Bochum- …ienst, P. Dr. Pan- …rst. B. Stallmann: …Banzier: 2: Taufen. …dacht, P. Dr. Pan- …
…de Bochum. 8 Uhr: …Predigt in der Jo- …hren, Witten.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.

Samstag, 8. Mai, 7.15 bis 10.15. A. 31:
Othello.
Sonntag, 9. Mai, 3 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die städt. Berufsschule. 7.30 bis 10.30. Außer Vormiete:
Alt-Heidelberg.
Montag, 10. Mai, 6 bis 8: Festspielreihe für die Industriejugend Erster Tag:
Der Traum ein Leben.
Dienstag, 11. Mai, 8 bis 10.15. Freie Volksbühne: Serie 1:
Zweimal Oliver
Mittwoch, 12. Mai, 7.30 bis 9.45. Zum letzten Male! B. 32:
Ariadne auf Naxos.
Donnerstag, 13. Mai, 3.15 Uhr: Geschl. Vorstellung:
Doktor Klaus.
7.30 bis gegen 10.30. Außer Vormiete:
Doktor Klaus.
Freitag, 14. Mai, 7.30 bis gegen 10.30. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.! D. 30:
Tartüff.
Lustspiel von Molière. Hierauf:
Die gelehrten Frauen.
Lustspiel von Molière.
Samstag, 15. Mai, 7 bis 10.45. C. 32:
Oberon.
Sonntag, 16. Mai, 7 bis 10.30. Außer Vormiete:
Die Fledermaus
Montag, 17. Mai, 6 bis 8.30: Festspielreihe für die Industriejugend Zweiter Tag:
Richard II.
An die Einlösung der letzten Vormietezrate wird höfl. erinnert.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Restaurant „Haus Brenschede"
Besitzer: Friedrich Hartmann.
Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2735.
Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke.
Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Café Döhmann
behagliche Räume / vorzügliche Waren.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Hotel Letring
Blankenstein-Ruhr.
Tel. Amt Hattingen 504.
Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen / Schönste Fernsicht in's Ruhrtal.

Luhnsmühle
Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272
Witten-Heven.
3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg Hattingen
Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 183. LS10

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund.
Sonntag, den 9. Mai, sowie täglich ab 3 Uhr nachmittags
Doppel-Konzert
Amerikanische Riesen-Gebirgsbahn
(größer und schöner, als die in den Vorjahren dagewesene Bahn)

Rodelbahn „Rabeta", Berg- u. Talbahn	Schießsport
Motorbootsfahrt	Kahlbaum-Alm (Tägl. Schrammel-Konz.)
Riesen-Toboggan	Bierhalle „Oberbayern" (Tägl. Oberldr.-Konzerte)
Nürnberg. Bratwurstglöcklein	Teufelsrad
Torpedo-Stoßbahn	Photographie
Prunk-Karussel	Burg-Restaurant (Tägl. Künstler-Konzerte)
Marionetten-Theater	

Seelöwen und Pelikane
im freien Wasser
Affenhaus
Riesen-Leucht-Fontäne.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Metropol-Theater, Bochum,
Alleestraße 61.
Sonntag, den 9. Mai Gastspiel des beliebten Possen-Ensemble
Essener Kanonen
mit dem urkomischen drolligen **Kleinen Emil**
den kleinsten Komiker der Gegenwart.
8 durchschlagende Possen, sowie Duette:
Trio-Sängerin, Komiker und Typen-Darsteller usw. 55915
Anfang 4 Uhr, Eintritt nur 80 Pfg.
Kein Getränke-Zwang.

HOTEL MONOPOL
im grünen Saal
Sonntag, den 9. Mai 1926
4 Uhr Moccastunde
8 Uhr Gesellschafts-Abend mit Konzert.
Eingang: Louisenstrasse.

Haupt-Restaurant
(part. links)
Samstag ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Die beliebten Stimmungs-Konzerte!
Als Einlage:
Ary Dohmann
Sänger zur Laute
Dortmunder Union-Münchener Hof
Gute preiswerte Küche.
Leitung Josef Kramer
Weinklause I. Etage
Ab 7 Uhr:
Stimmungs-betrieb.
Weine von RM. 2.- an

In Nähe der Wittener Ruhrbrücke
Ruhrgarten Bommern
Kahnfahrten
Ia. Kaffee. Sonntag Konzert Gute Getränke

Auf nach Peter Müller
Restaurant Klosterstraße 39
Nähe Kaiser Friedrichplatz.
Sonntag, den 9. Mai: 55867
ab 5 Uhr **Tanz** ab 5 Uhr
Es ladet freundl. ein: Der Wirt.

Tonhallen-Bier-Restaurant
Der gute bürgerliche Mittagstisch!
Diner von 1.-Mk. an
Spezialität:
Eintopfgericht
75 Pfg.

Nähmaschinen
gebr. in jed. Preisl. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.

Landkreis Bochum.

Auf zur Wahl!

Wahlzeit 8—5 Uhr

Jeder übe rechtzeitig sein Wahlrecht aus!

Liste 3 ankreuzen!!

BILDERSCHAU
Nur 3 Tage!
Pat und Patachon
auf der Weltreise.
Ein neues drolliges Abenteuer der lustigen Vagabunden in 7 Akten.
Karl XII.
der schwedische Napoleon. 2. Teil.
Tragödie eines Herrschers
6 Akte — 6 Akte
Trianon-Auslandswoche.
Sonnabend, 8. bis Montag, den 10. Mai, täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachm. 3½ Uhr: Jugendvorstellung: „Pat und Patachon" die Weltenbummler, 7 lustige Akte, u. s. w.
Großes Orchester.
Nur 3 Tage

Paderborner Verein Bochum
Sonntag den 9. Mai-nachm. 4½ Uhr findet eine außerordentliche General-Versammlung im Vereinslokal Johann Schiffmann Metzstr. 24 statt. Da am 13. Mai auf dem Delegiertentag die Abrechnung der Verbandssterbekasse stattfinden müßen die Verbandsbeiträge in dieser Versammlung unbedingt erledigt werden. Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, wird in der Sterbekasse für gestrichen erklärt. Es liegen 3 Verb.-Sterbefälle vor.
Der Vorstand.

Einladung
zum Schrebergarten-Restaurant
Erholung am Stadtpark
J. Wilmes

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag:
TANZ
Musik: Excelsior-Band.

Liste 7 **Liste 7**

Die Deutschnationale Volkspartei

Wattenscheid

ist auch bei Aufstellung ihrer Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl für die Mittelstadt Wattenscheid ihren Grundsatz:

„Jedem das Seine"

in Ablehnung einseitiger Interessenpolitik, im Bestreben des harmonischen Zusammenwirkens aller Kräfte, in wahrer Volksgemeinschaft zum Nutzen und Gedeihen der Stadt treu geblieben. Sie stellt an aussichtsreicher Stelle folgende Kandidaten auf:

1. W. Schröder, Bergrat . . . . . Wattenscheid.
2. Ch. Galles, Bergmann, Vorsitzender des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Günnigfeld . . . . W.-Günnigfeld.
3. A. Röhlinghaus, Landwirt . . . . . W.-Eppendorf.
4. F. Leiermann, Rektor . . . . . W.-Höntrop.
5. W. Schramm, Kaufmann und Hausbesitzer . . . Wattenscheid.
6. L. Pötter, Anstreichermeister und Hausbesitzer . . Wattenscheid.
7. A. Sieveling, Bergmann . . . . . W.-Sevinghausen.

Die Deutschnationale Volkspartei macht durch ihre Liste die versprochene Gleichberechtigung aller früheren Gemeinden, der jetzigen Stadtbezirke in der Mittelstadt zur Wahrheit. — Die Liste der Deutschnationalen Volkspartei berücksichtigt jeden Standes- und Berufskreis. — Die Liste enthält Persönlichkeiten, die — jede für ihr Interessengebiet — über die erforderlichen Sachkenntnisse verfügen, die nach außen hin so unabhängig sind, daß sie ohne Scheu den für richtig erkannten Weg gehen können, und von denen keine zu der anderen in irgendeinem Abhängigkeitsverhältnis steht, sodaß jede ihren Interessenkreis mit Nachdruck vertreten kann. — Die Liste der Deutschnationalen Volkspartei hat auf dem amtl. Stimmschein

die Nummer 7 Hinter die Numme 7 gehört
am 9. Mai das Kreuz.

Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Wattenscheid.
Der Vorstand.

Liste 7 **Liste 7**

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
in Witten a. d. Ruhr (Perle des Ruhrtals)
Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein.

Mai—September 1926
Aufführung des Schauspiels
Wilhelm Tell
von Schiller.
Vorstellungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 4—7 Uhr.
1. Vorstellung am Pfingstsonntag u. Pfingstmontag (23. u. 24. Mai).
Eintrittspreise von 1.— RM. an. Schülerkarten bei geschlossenem Besuch 0.50 RM. Vereine und Schulen werden gebeten, Voranmeldungen rechtzeitig an die Geschäftsstelle der Freilichtspiele in Witten, Rathaus, Zimmer 99/100 gelangen zu lassen.

Restaur. „Zum Ehrenfeld"
Frau Ww. Jul. Strahler, vormals Walger
Sonntag, den 9. Mai, ab 6 Uhr:
KONZERT
Bayrische Zupf-Musik.
Es ladet hierzu herzlich ein: Die Wirtin.

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Linie B — Harpen — Tel. 786
Sonntag
Künstler-Konzert
mit Gelegenheits-Tanz!
Neues Programm.
Verstärkte Original-Jazzband Kapelle.
Anfang 4 Uhr - Eintritt frei

Restaurant Krumme
Bochum 5. Hiltroperstrasse Nr. 13
(Straßenbahnhaltestelle Linie 2)
Sonntag, den 9. Mai nachmittags 4 Uhr:
KONZERT U.
TANZ
Erstkl. Musik. — Eintritt 50 Pfg.

REICHSHALLEN
theater, W. Morjan, Alleestr. 54
Kleinkunst-Bühne
des bekannten Variete-Possen-Ensemble-Kottsiepen
3 Kartelly in ihrem erstklassig. Musikal-Akt. The Lang, Zauberkünstler. Geschwister Rode, Tanz- und Operetten-Duo. Lissi Wittig, Vortragskünstlerin. N. Klein, Komiker. 2 Washingtons, Plastische Skulpturen. Jessi Siebert, Sportakt u. Tauben-Dressur
Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Restaurant Waldesruh
(Südpark) Richener Busch, Waldstraße
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1620
Sonntag nachm. ab 4 Uhr:
Unterhaltungsmusik
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Restauration und Garten-Wirtschaft
Ernst Kätker, Linden, Winzerstraße
Schönster Ausflugsort. Herrliche Aussicht über das Ruhrtal. Spezialität: Täglich frische Milch. Kaffee mit Bauernstuten.

LICHTSPIELBÜHNE LSB MARIENSTRASSE
Täglich abds. 8 Uhr
Der große Kulturfilm
nach Erlebnissen von Professor Heinrich Zille
Die Verrufenen
8 Akte einer sozialen Frage. Ferner:
Der Zirkuskönig
6 lustige Akte mit Max Linder.
Sonntag 3½ Uhr: Jugendvorstellung.

Weitmarer Kartoffel-Handlung.

Weiße Kartoffeln	Ztr. 2.40 Mk.
Industrie	Ztr. 3.50 Mk.
Blaue	Ztr. 2.80 Mk.

Lieferung frei Haus. a7172
H. Benklage, Weitmar-Nord, Hammer Grenze 17, Fernruf 2142.

Kurzes Gastspiel
Berliner Bühnen-Künstler im

Union-Palast, Bochum

Die größte Sensation in allen Städten Deutschlands!

Ab Samstag, d. 8. Mai, täglich 8 Uhr:

Zum ersten Male in Bochum:

„Eine Ehe", die Tragödie eines Weibes.

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Vorzugskarten gelbe u. lila haben Gültigkeit (auch Sonntag) Vorverkauf ab 4 Uhr.

Rennen Horst-Emscher

Sonntag, den 9. Mai
nachmittags 3 Uhr.

Rennen
zu Düsseldorf

Dienstag, den 11. Mai
Donnerstag, den 13. Mai
(Christi-Himmelfahrt)
} nachmittags 3 Uhr

4 Ehrenpreise, 57000 Mk. Geldpreise

u. a.: Mal-Kah-Preis, Ehrenpreis und 12 000 Mk. hiervon 10 000 Mark von der Zigarettenfabrik Mal-Kah Aktiengesellschaft, Berlin, gegeben.

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz, Preis 1 Mk.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Der große
Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Bestimmt in der
Stadt-Drogerie,
Bongardstraße 19.
Drogerie Reinhardt,
Moltkemarkt.

Viel Geld
für getrag. Herren-Kleider, Schuhe!
Fruchter,
Marienstraße 31,
Telephon 3762.

Mischkowski's Werbe-Woche

dauert nur noch bis heute Abend

Um meinen bisherigen Kunden meine Leistungsfähigkeit zu beweisen u. neue Kunden zu werben, gewähre ich ihnen, trotz der allgemeinen bedrängten Verhältnisse

bei kleiner Anzahlung ohne jeden Preisaufschlag
einen
mehrmonatlichen Kredit

Ich biete an:

Damen-Konfektion
Frühjahrs-Mäntel in großer Auswahl
Jacken-Kleider in jeder Preislage
Taillen-Kleider in neuen modernen Stoffen
Seidenkleider in entzückenden Farben
Kinder- und Mädchen-Kleider

Herren-Konfektion
Anzüge, elegante Neubelten, für Herren, Burschen u. Knaben
Herren Mäntel, 3reihig in neuen Frühjahrs-Stoffen
Herren-Regenmäntel, in großer Auswahl
Cutaweys, gestreifte Hosen, Tanz-Anzüge, Sport-Anzüge, Knaben-Anzüge

Manufakturwaren
Moderne Stoffe für Mäntel u. Kleider
Damen- und Herren-Wäsche
Arbeiter-Garderobe, Bett-Inletts, Steppdecken, Federn und Gardinen

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben!!

Max Mischkowski
Bochum, Brückstraße 27

Die Abzahlung kann der Käufer selbst bestimmen.

LM 5

Buntes Theater
in der Tonhalle!

Heute Sonnabend:
EHREN-ABEND
für



Bernard
Etté
mit seinem symphonischen Tanzorchester

Morgen Sonntag
unwiderruflich
letzter Tag
des Gastspiel Bernard Etté

Heute Sonnabend, morgen Sonntag nachmittag 4¼ Uhr
TANZ-TEE
Eintritt frei

Tischbestellungen unter 3872 erbeten

Intimes Theater

Letzter Sonntag
mit dem
Schönheits-Ballett
Lola Bach
welches am 15. Mai ihr Gastspiel in Bochum beenden muß und bis jetzt
7 ausverkaufte Häuser brachte
Und
Fritzi Frou
der bekannten Berliner Humoristin
und die weiteren Attraktionen.

Jugendliche unter 16 Jahren haben zu den Abend-Vorstellungen keinen Zutritt.

Beginn der tägl. Abend-Vorstellungen 8 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
mit dem vollständigen Programm und trotz alledem zu allen Vorstellungen
Eintritt frei!
und die bekannten enorm billigen Getränkepreise!
Tischbestellungen erbeten unter Telefon 667

Städtisches Orchester Bochum.

Morgen, Sonntag, 9. Mai 1926, nachmittags 4 Uhr im Stadtpark:
Garten-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saale.
Vorm. von 11½—12½ (bei günstiger Witterung)
Frei-Konzert
im Stadtpark — untere Terrasse.

„Tivoly" Moltkemarkt.
Täglich Stimmungskapelle
Werktags Anfang 6—12 Uhr.
Sonn- und Feiertags Anfang 4—12 Uhr.
Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V

Sonntag, den 9. Mai 1926, feiert der **Deutsch-Ostmärker-Verein, Riemke** sein
6. Stiftungsfest
durch Konzert und Ball
Einlaß 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

„Gasthof Bergmann", Marmelshagen,
Bochum V, Riemkerstraße 8. Telephon 397. Inh. Arthur Rühling.

Sonntag, den 9. Mai, ab 4 Uhr:
TANZ * TANZ
Musik-Verein „Stolzenfels" Bochum V.
Eintritt 50 Pfg. Angenehmer Aufenthalt.
Großer und kleiner Saal. Gesellschafts- u. Klubzimmer.
Veranda. — Küche und Keller bieten das Beste.

ZENTRAL-KAFFEEHAUS
LUDWIG TRAUTMANN
der beliebte Film-Schauspieler und Meistersprecher gastiert ab heute täglich nachmittags und abends im
ZENTRAL-KAFFEEHAUS

Circus Blumenfeld kommt
nach Bochum

Herner Straße Mühlenweg

und bringt Ihnen wie stets eine Fülle bester Circuskunst.

Eröffnung
Mai
12
Mittwoch

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.

Grobe Kesselasche
(auch rote Gartenasche) für Neubauten und Straßenbau usw. jederzeit lieferbar.
Wilh. Hemsoth.
Bochum, Wiemelhauserstr. 44.

Carbidschlamm
abzugeben.
Franz Seiffert & Co. Aktiengesellschaft, Werk Bochum, Friedrichstraße 12.

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederherstellter
auch genannt „Nitol"
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Damen- u. Herren-Garderoben
werden (a5633 chemisch gereinigt u. auf neu gefärbt.
Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Fahrrad-Geschäft
in b. Lage sof. zu verkauf. Zu erfrag. Herner Str. 149, p.

Hordeler Saalbau
Bochum-Hordel.
Inh.: **E. Winter.** Telephon 3307. Amt Bochum.

Feines Bierrestaurant.
Vorzügliche Küche und preiswerte Weine. Gemütl. Gesellschafts- und Vereinszimmer, geeignet für Festlichkeiten jeder Art, Konferenzen etc.
Billardzimmer und Ia. Kegelbahn.
Sonntags: **KONZERT.**

Moderne Tanzplatten
Bernard Etté
in großer Auswahl LW6
A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Kohlen - Koks - Brikett
Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Friz Carl, Telef. 1003, Huberlusstr. 3.

Motor-Rad
engl. ölgekühlte Maschine, 3,50 cb, in gut. Zustande, preiswert zu verkaufen.
Zu besichtig. nachmittags von 6 Uhr ab Bochum, Clemensstraße 2, 2. Etg.

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anwend. Kampolda (B) empfiehlt Friseur-Gesch. Hochstetter, Große Beckstr. 13. a6596

Ein 3 PS Bergmanns (55857
Drehstrommotor
sehr gut, billig zu verkaufen. (55857
Frankenstraße 15.

---

erfreut des Menschen Herz!

Schallplatten
jeder Art, alle neuesten Schlager, ernste und heitere Musik
schon von Mk. 0.50 an
Selbstverständlich auch
Sprechapparate
aller Systeme, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung und durchweg
sehr preiswert!

Bekanntmachung!

für Hotels, Restaurants, Cafés, sowie sämtliche Wiederverkäufer und Konsumenten
die **Hauptversandstelle** von: **Apollinaris**
Roisdorfer
Rhenser
Neuenahrer
Staatl. Niederselters
Staatl. Fachinger
Biliner Sauerbrunnen

Richard Jacobi
Bochum
Hermannshöhe 10.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Das überragende wirtschaftliche Ereignis der Woche war der Ausbruch des englischen Bergarbeiterstreiks und darüber hinaus die Erklärung des Generalstreiks. Dieser gewaltige Arbeitskampf, der größte, der seit langen Jahren entbrannt ist, wird nicht ohne tiefgehende Folgen auf die internationale, vor allem auch auf die deutsche Wirtschaft bleiben. Welcher Art diese Folgen sein werden und ob sie nachhaltig in die Erscheinung treten, wird natürlich von dem Ausgang des Kampfes, nicht wenig aber auch von seiner Dauer abhängen. Für heute haben die internationalen Transportarbeiterverbände und die Bergarbeiterinternationale eine Konferenz in Ostende anberaumt, um über Maßnahmen dieser Verbände im englischen Bergarbeiterstreik zu beraten. Fast drei Millionen Arbeiter sind von dem Streik betroffen. Man sollte annehmen, daß eine so ungeheuere Erschütterung nicht zu lange ertragen werden könnte.

Die vorbereitende Konferenz zur Weltwirtschaftskonferenz hat ihre Beratungen in der vergangenen Woche beendet. Das Ergebnis ist über Erwarten gut gewesen. Man hat sich in Genf erfreulicherweise über die wichtigsten Probleme der europäischen Wirtschaft in sachverständigen Unterausschüssen unterhalten. Alle Ausschüsse haben prompt gearbeitet und ihre Berichte erstattet, die nunmehr dem Völkerbund als dem Träger der großen Weltwirtschaftskonferenz im Herbst dieses Jahres vorgelegt werden sollen. Allgemein wird hervorgehoben, daß die Zusammenarbeit mit den Deutschen eine äußerst harmonische gewesen sei, und daß auch Genf nicht ohne Einfluß auf den baldigen Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages bleiben werde. Hoffen wir das Beste!

Ueberraschend ist der Welt die plötzliche Lösung des französisch-amerikanischen Schuldenproblems gekommen. Was Caillaux im vorigen Jahre nicht erreichen konnte, ist dem geschickteren Verneger dieses mal gelungen. Frankreich braucht, wie die übrigen Staaten, die mit Amerika ein Uebereinkommen getroffen haben, erst in 62 Jahren seine Schuld abzutreten und ist in den ersten Jahren völlig von jeder Zinszahlung frei, während es späterhin nur ganz mäßige Zinsen (3 bis 5,1 %) zu entrichten hat. Die gesamte Schuldsumme ist auf 6874 Millionen Dollar festgesetzt worden, sodaß also für Frankreich ein Nachlaß von 53 vom Hundert eingetreten ist. Diese Lösung darf man angesichts der früheren Ergebnisse als recht günstig bezeichnen. Es fragt sich nur noch, ob der amerikanische Senat, in dem über die auswärtige Politik und das Rüstungsfieber in Frankreich nicht gerade viele gute Meinungen bestehen, dieser Regelung zustimmt.

Aber auch diese günstige Schuldregelung hat den weiteren Sturz des französischen Franken nicht aufhalten können, der neuerdings in Belgien an seinem dortigen Namensvetter auch einen Leidensgefährten gefunden hat. Die beiden Frankenkurse eifern beinahe um die Wette, wer den tiefsten Stand erreichen soll. Es wird also noch für Frankreich vieles zu tun übrig bleiben, um seine Währung zu befestigen. Der Abbruch der Friedensverhandlungen in Marokko dürfte das schlechtgeeignetste Mittel sein, diesen Erfolg herbeizuführen.

Die Währungsschwierigkeiten Europas machen den Amerikanern vielerlei Sorgen. Man hat daher dort beschlossen, binnen kurzem eine Reihe von Finanzbesprechungen in einigen Hauptstaaten Europas abzuhalten, die sich mit der Stabilisierung der europäischen Währung befassen werden und überhaupt die ganze unstabile Wirtschaftslage Europas in ihren Betrachtungskreis ziehen wollen. Man hofft, wie es in amerikanischen Zeitungen heißt, durch diese unoffiziellen Besprechungen ein System der Zusammenarbeit zwischen den bedeutendsten Finanzinstituten Europas und Amerikas schaffen zu können. Die Besprechungen werden geführt zwischen dem Direktor der Federal Reserve Bank, Strong, der sich zur Zeit in Europa befindet, dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, dem Gouverneur der Bank von England, Norman, und dem Gouvernuer der Bank von Frankreich, Robineau.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands, über die die preußischen Handelskammern monatlich abschließend an den Handelsminister berichten, hat im April alles andere als eine wirkliche Wendung zum Besseren genommen. Wenn man diese Berichte aufmerksam liest, so hat man das Empfinden, als wenn sich das Blatt weder zum Guten noch zum Schlechten gewendet habe. Einer Reihe günstiger Momente stehen fast ebenso viele ungünstige gegenüber. Die guten Seiten bestehen hauptsächlich in der Verminderung der Konkurse und der Geschäftsaufsichten und in der dauernden Flüssigkeit des Geldmarktes, die neuerdings in der durch die rheinisch-westfälischen Banken und Bankiers beschlossenen Zinsermäßigung und in der günstigen Handelsbilanz zum Ausdruck kam. Demgegenüber ist jedoch von den Hauptmerkmalen einer Besserung, nämlich der Abnahme der Erwerbslosigkeit noch recht wenig zu merken. Vor allem in Rheinland und Westfalen hat die Arbeitslosigkeit in den Schlüsselindustrien eher zu- als abgenommen, was sich vor allen Dingen in der gewaltigen Zahl von Feierschichten erkennen läßt, die aus Absatzmangel eingelegt werden mußten. Im Ruhrgebiet beträgt die Belegschaftsziffer augenblicklich 376 520 Mann. Sie ist damit erheblich unter dem Stande von 1913, der 425 000 Mann betrug, herabgegangen.

Es ist auch nicht zu erwarten, daß bei der nunmehr bevorstehenden Gründung des Kohlen- und Eisentrustes eine wesentliche Verminderung der Arbeitslosigkeit eintreten wird. Darauf ist bereits mehrfach in den Veröffentlichungen führender Trustmitglieder hingewiesen worden. Dennoch wird man an diese Gründung doch einige Hoffnungen knüpfen dürfen. Die Verbilligung unserer Kohlen- und Eisenproduktion, um derentwillen dieser Trust gegründet wird, muß sich schließlich irgendwie günstig auswirken.

Erfreulich ist die Mitteilung, daß nunmehr die in letzter Zeit soviel genannte Zeche „Alte Haase" wieder „läuft". Die Zeche ist am 4. Mai von den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen übernommen worden und zugleich wieder in das Kohlensyndikat eingetreten, das die Beteiligung auf 710 000 Tonnen festsetzte. Man rechnet mit einer arbeitstäglichen Förderung von 800 bis 1000 Tonnen, von denen der größte Teil im Selbstverbrauch des nahegelegenen Gemeinschaftswerks verwendet wird.

Ein erfreuliches Zeichen wiederkehrender gesunder wirtschaftlicher Anschauungen im Volke ist die neueste Sparkassenstatistik des deutschen Reiches für März 1926. Die zweite Milliarde wurde an diesem Zeitpunkt überschritten. Wenn das so weiter geht, dürfen wir bald wieder damit rechnen, daß die Wirtschaft aus dieser Quelle eine nicht unerhebliche Unterstützung erfährt. Das würde vor allen Dingen dem Baumarkt zugute kommen, der trotz aller Hoffnungen gesetzt hat, dieses Frühjahr auf seine Wiederbelebung gesetzt hat, immer noch nicht recht in Gang kommen will. Hoffentlich wird sich die Lage durch die neuerdings wieder zur Verfügung gestellten erhöhten Kredite bald bessern.

Die Börse trug in der vergangenen Woche ein wechselndes Aussehen. Ihre Grundtendenz war nicht klar zu erkennen. Ueberwiegend jedoch herrschte an fast allen Märkten eine recht große Zurückhaltung. Die Aufhebung der Börsenumsatzsteuer hat sich offenbar noch nicht auswirken können. Auch die neuerdings verordnete Freigabe des Devisenhandels mit einigen Einschränkungen hat noch keine bemerkbare Wirkung auf das Börsengeschäft gehabt. Dr. J.

Gründung der Vereinigte Stahlwerke A.-G.

Die Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft hat in ihrer gestrigen außerordentlichen Generalversammlung ihr Aktienkapital von 60 000 Mark auf 800 000 000 Mark erhöht und die Betriebe der Gründerwerke in dem bereits bekannten Umfange mit Rückwirkung vom 1. April 1926 übernommen. Der Generaldirektor Dr. Vögler ist aus dem Aufsichtsrat der Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft ausgeschieden. An seine Stelle ist der Vorsitzende der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, Herr Dr. W. Huber, in den Aufsichtsrat gewählt worden. Herr Generaldirektor Dr. Vögler übernimmt den Vorsitz im Vorstande der Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu telig.	7. Mai Geld	7. Mai Brief	6 Mai Geld	6 Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	165.58	165.90	168.59	169.91	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.688	1.692	1.693	1.697	1,70
Belgien	100 Frank	100%	13.02	13.06	12.63	12.67	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	90.46	90.68	90.24	90.46	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	109.68	109.96	109.61	109.89	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.16	112.44	112.21	112.49	1,12
Italien	100 Lire	100%	16.81	16.85	16.84	16.88	0,800
England	1 Pfund	100%	20.378	20.426	20.365	20.415	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,19	4,21	4,19	4,20
Frankreich	100 Franc	100%	13,25	13,29	13,28	13,24	0,80
Schweiz	100 Franc	100%	81,13	81,33	81,20	81,40	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,25	60,41	60,28	60,44	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,20	59,34	59,20	59,35	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,860	5,880	5,85	5,87	0,16

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

* **Berliner Börse zurückhaltend.** Mit Rücksicht auf die infolge der Flaggenverordnung entstandene innerpolitische Spannung sowie zum Teil auch wegen des englischen Generalstreiks behielt die gestrige Berliner Börse im allgemeinen ihre Zurückhaltung bei. Bevorzugt waren Montan- und besonders Kohlenwerte, Farbenindustrie und anfangs auch Elektrizitätsaktien, die jedoch später infolge Realisationen etwas nachgaben. Farbenindustrie stiegen auf günstige Dividendenhoffnungen über 3½ Prozent. Für Kohlenwerte regten Nachrichten über Kohlenversand nach den bisher von England belieferten Ländern an. Kaliaktien kamen dem Salzdetfurthkonzern infolge des günstigen Geschäftsberichts zugute. Die Papiere des Schultheiß-Patzenhofer Konzerns stiegen durchweg um zwei Prozent, von denen aber Schultheiß später wieder etwas verlor. Schiffahrtsaktien lagen um ein bis drei Prozent niedriger. Bei einer Anzahl von Maschinenfabrikaktien und Nebenpapieren waren einprozentige Kursverluste festzustellen. Ohne Anregung lag der heimische Rentenmarkt bei geringen Kursveränderungen. Von Auslandsanleihen notierten 1914er bosnische Eisenbahn drei Prozent höher. Auch Rentenwerte waren fest. Die Geldverhältnisse blieben leicht. Am Devisenmarkt haben die Schwankungen in den beiden Frankenwährungen aufgehört. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz unsicher, das Geschäft sehr begrenzt.

* **Düsseldorfer Börse behauptet.** Auch an der gestrigen Düsseldorfer Kurzenbörse erhielt sich für Kohlenkuxe wie für Kohlenaktien eine feste Grundstimmung zu gut behaupteten Preisen. Die Nachfrage war gut. Der Kalimarkt zeigte geringen Verkehr bei zum Teil gefallenen Kursen. Der Markt für Braunkohlenwerte blieb umsatzlos. Der Markt für Industrieaktien wies kaum nennenswerte Veränderungen auf.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Th. Goldschmidt A.-G. in Essen.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für 1925 vorgelegt. Der Aufsichtsrat beschloß der auf den 4. Juni einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, von dem Konto Beteiligungen 600 000 Mark abzuschreiben, auf die Vorzugsaktien die satzungsmäßige Dividende von 6% zu verteilen und den Rest von 461 000 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Der Salzdetfurth-Konzern im Jahre 1925.** Die Kaliwerke des Salzdetfurth-Konzerns legen jetzt ihre Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1925 vor. Uebereinstimmend wird darin über die krisenhaften Auswirkungen der Deflation berichtet. Trotz aller Wirtschaftsnöte war aber das abgeschlossene Jahr der Beginn einer Gesundung für die Kaliindustrie. Zwecks Erreichung einer möglichst hohen Wirtschaftlichkeit wurde infolge der seit Jahren sehr niedrigen Erlöspreise für Kalierzeugnisse auch im Berichtsjahre die Betriebszusammenfassung unter Stillegung der ungünstig arbeitenden Anlagen weiter fortgesetzt. Das Recht der freiwilligen Stillegung bis zum Jahre 1953 war bis Ende 1925 auszuüben. Von dieser Möglichkeit haben 118 Werke mit einer Gesamtbeteiligung von 439 Tausendsteln Gebrauch gemacht. In den Absatz teilen sich gegenwärtig 87 Werke, von denen aber in letzter Zeit nur 75 gefördert haben. Unter der ersten Zahl befinden sich noch 14 Werke, die im Laufe des Jahres 1926 vorübergehend stillgelegt werden. — Im Berichtsjahre gelang es dem Kalisyndikat, den Absatz des Rekordjahres 1922 zu erreichen und insgesamt 12 255 117 Doppelzentner Reinkali abzusetzen. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich ein Mehrabsatz von 3 834 512 Doppelzentnern Reinkali. Das Inlandsgeschäft, begünstigt durch gute Getreidepreise im Frühjahr, gestaltete sich bis in den Sommer 1925 hinein sehr lebhaft, sodaß bereits in den ersten sieben Monaten der Absatz des Vorjahres erreicht war. Dann aber führte der scharfe Preisrückgang der landwirtschaftlichen Erzeugnisse bis zum Schluß des Jahres zu einer starken Zurückhaltung der Käufer. Der Auslandsabsatz konnte hinsichtlich der Menge gesteigert werden; gegenüber der Vorkriegszeit blieb er indessen beträchtlich zurück. Infolge der Zusammenfassung der Betriebe wurden für die nötigen Erweiterungen und Verbesserungen erhebliche Mittel erforderlich, die nur kurzfristig zu hohen Zinsen beschafft werden konnten. Da im übrigen auch durch die unzureichenden Preise und die Verschlechterung des Absatzes im Herbst, in Verbindung mit den überspannten steuerlichen und sozialen Lasten, die Mittel weiter angespannt wurden, bemühte sich das Kalisyndikat um die Aufnahme einer Anleihe im Auslande. Die Verhandlungen führten im Dezember zum Abschluß einer Anleihe in Höhe von zunächst 8 Millionen Pfund Sterling. Diese Anleihe wird erst in dem Abschluß für 1926 in Erscheinung treten. Die zahlenmäßige Beteiligung der einzelnen Werke steht vorerst noch nicht fest. — An Dividenden werden verteilt: 12 % bei Salzdetfurth, je 10 % bei Aschersleben und Westeregeln. Die Höhe der Dividende ist um so bemerkenswerter, als im Vorjahr überhaupt keine Dividende verteilt wurde.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 7. Mai 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	131.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.63—0.64
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58—0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.30—1.40
Silber in Barren 900% fein	91.00—92.00

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 6. Mai 1925.

Industrieaktien	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	27.5	28.5
Accumulator. Ha	6	119.8	119.0
Adler Portlandz.	10	109.0	110.0
Aderhütten Glas	6	99.0	99.0
Adler & Oppenh.	0	112.0	112.0
Adlerwerke	0	64.0	65.0
„ Bauausführ.	0	47.0	47.5
„ für Verkehr	8.5	116.0	115.0
Alexanderwerk	10	75.0	75.0
Allg. Elektr.-Ges	6	111.0	111.2
„ V.-Akt.	6	76.1	76.6
„ Häuserbau	—	30.0	31.0
Alsen Zement	11	163.5	164.5
Amme Giesecke	8	81.0	81.0
Ammend. Papier	12	142.0	141.0
Angl. Con. Guano	7	75.5	75.5
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	126.7	126.0
Annabg. Steingut	0	57.5	57.5
Annen. Gußstahl	0	33.0	35.0
Aschaffenb. Pap.	0	89.5	89.2
Augsb.-Nürnb. M.	0	76.0	76.0
Bachm. Lederw.	12	107.0	107.0
Baer & Stein	0	106.2	106.0
Baicke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	40.0	40.0
Bamberg. Metallw.	10	—.	—.
Baroper Walzw.	—	10.6	11.5
Basalt-Akt.-Ges.	4	78.2	79.2
Bast & Co.	6	82.7	82.2
Bay. Spiegelglas	0	54.0	53.0
Bazar	15	150.0	150.0
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	129.0	129.5
Bendix Holzbear	0	36.5	38.0
Berg G. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	157.0	160.0
Bergmann Elekt.	5	105.0	105.0
Berl. Gub. Hut.	14	152.0	153.0
„ Holzkont.	0	56.5	56.5
„ Hoteiges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	61.2	60.7
„ Masch.-Bau	0	72.7	73.6
Berth. Messing	15	115.0	115.0
Berzelius Bergw.	0	35.0	35.0
Beton-u. Monierb	7	62.0	63.0
Bielef. Mech. Web	6	80.0	79.0
Bing. Met. Nurnb.	0	52.0	52.0
Bochumer Gußst.	—	91.7	91.7
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	53.8	51.0
Braunk. u. Brik.	10	110.0	109.5
Braunsch. Kohle	10	141.0	141.0
„ Masch.	0	41.0	—.
Breitenb. Portld.	6	95.5	95.7
Brem. Besigh. Öl	0	—.	48.5
„ Linoleum	12	132.0	132.1
„ Vulkan	0	—.	49.0
„ Wollkämm.	6	111.5	111.5
Büchner-Werke	10	159.2	160.0
Buderus Eisen	0	60.0	59.0
Busch. Lüdensch	0	51.0	50.0
„ Wagg. V.-A.	—	43.4	44.0
Butzke Metallind	0	75.5	77.0
Büttnerwerke	10	63.0	71.0
Byk-Guldenwke.	5	51.9	52.5
Calmon Asbest	0	39.7	40.2
Capito & Klein	0	21.5	21.5
Carolinebraunk.	12	162.0	159.0
Chem. Albert	6	94.0	94.7
„ Grünau	0	53.5	55.0
„ Ind.-Gelsen.	0	68.5	68.5
„ v. Heyden	0	82.5	84.5
„ Milch	—	—.	45.5
Charlottenb. W.	6	88.7	86.6
Chillingworth	0	73.0	78.5
Concordia	3	57.0	57.0
„ Spinn.	12	75.0	72.0
Contin. Caoutsch	10	110.1	112.0
Corona Fahrräd.	5	62.0	62.0
Cröllwitz Papier	0	101.0	100.0
Daimler Motoren	0	63.5	63.1
Delmenhorst Lin	10	130.0	130.0
Dessauer Gas	0	94.0	94.1
D.-Atl. Telegr.	0	63.0	63.0
D. Babc. & Wilcox	6	84.0	82.0
Dtsch.-Luxemb.	—	97.5	96.0
Dtsche. Asphalt	0	68.0	68.0
„ Eisen	5	—.	—.
„ Eisenb. Sig	—	62.2	62.5
„ Erdöl	0	90.1	90.5
„ Fenstergl.	0	34.2	36.0
„ Gusstahlk.	6	83.0	82.5
„ Jute-Spinn	8	86.5	86.0
„ Kabelwerk	6	81.2	82.7
„ Kallwerke	0	115.7	117.0
Dtsch. Msch-Fab.	0	58.4	58.0
„ Schachtbau	4	62.0	61.0
„ Spiegelgl.	0	50.0	50.2
„ Steinzeug.	4	133.0	134.0
„ Tel. u. Kab.	—	78.2	77.0
„ Tonsteinzg.	4	97.5	96.0
„ Wollwaren	0	40.2	40.2
Dippe Maschinen	0	35.5	36.0
Dittmann Neuh.	0	66.0	66.0
Donnersmarkh.	0	77.0	76.0
Dörffler Oskar	10	90.5	90.0
Dresdner Gard.	12	110.0	110.0
Dürener Metallw	—	72.2	73.0
Dürkopp-Werke	0	56.0	56.0
Düsseld. Eis.-B.	0	26.0	26.0
„ Eisen	0	41.0	41.0
„ Kammgarn	4	55.0	—.
„ Maschinen	0	36.1	40.5
Dyckerh. & Wid.	0	45.5	50.0
Dynamit Nobel	5	81.0	81.2
Eckert Maschin.	4	56.2	57.0
Egestorff Salw.	8	75.0	75.0
Ellenberg Katun	8	—.	85.7
Eintracht Kohle	10	105.5	106.0
Eiseng. Velbert	0	—.	30.0
Eisenwerk Kraft	0	53.0	53.0
Elektra, Dresden	10	103.0	107.0
Elektr. Lieferg.	9	116.0	116.0
„ Licht u. Kr.	8	119.2	116.5
Ellenwerke	0	33.0	33.0
Elsaß.-Bad. Woll.	0	32.0	32.0
Enziger-Werke	4	92.5	92.5
Erdmannsd. Sp.	8	53.5	53.0
Erlang. Baumw.	8	118.0	119.7
Ernemann-Werk	0	55.1	54.5
Eschweil. Bergw.	8.8	140.0	140.0
Essener Steink.	0	100.2	98.2
Exzelsior Fahrr.	9	106.0	106.0
Faber Bleistift	6	84.0	84.7
Fahlberg List	4	91.1	92.7
Farbenindustrie	0	153.0	153.6
Fein-Jute-Spinn.	10	—.	79.0
Feldmühle Pap.	6	113.0	111.7
Felten & Guill.	6	132.0	133.5
Flender Brücken	0	19.0	18.5
Flöther Masch.	6	56.5	57.0
Frankf. Masch.	4	38.5	39.5
Frankonia	0	25.7	24.5
Fraustädt. Zuck.	5	73.0	77.0
Freund Masch.	0	47.0	50.0
Friedrichsh. Kali	0	95.2	96.0
Frochein Zucker	—	45.5	45.5
Gaggenauer	0	45.0	45.7
Gebnard & Co.	7	86.2	86.2
„ & König	5	54.2	56.5
Gelsenk. Bergw.	—	101.0	99.0
„ Gußst.	0	25.0	25.7
Genschow & Co.	0	55.2	55.7
Germania-Portl.	10	115.0	116.5
Gerresheim. Glas	7	123.0	121.0
Ges. elektr. Unt.	6	150.0	150.7
Gildemeist. & Co.	5	77.5	77.0
Girmes & Co.	8	115.2	115.0
Gladbacher Text	0	—.	—.
„ Woll	0	84.7	84.0
Gladenbeck H.	0	68.1	69.5
GlasmanSchalke	8	122.0	122.5
Glanziger Zuck.	8	77.2	79.2
Glockenstahl	0	42.6	44.0
Goedthart Gebr.	0	59.2	59.2
Goldschmidt Th.	0	37.0	36.0
Görlitzer Wagg.	—	29.5	30.0
Gothaer Waggon	—	52.5	52.7
Grevenbr. Masch	0	43.5	43.5
Gritzner Masch.	10	105.0	100.2
Grün & Bilfinger	8	104.7	101.2
Gruschwitz Text	8	45.7	46.0
Gutmannh. Mas.	0	55.0	55.2
Haberm. & Guck.	0	79.7	78.5
Hackethal Draht	0	71.7	70.5
Hageda	5	73.0	74.2
HallescheMasch.	11	135.7	136.5
Hamb. Elektr.-W	10	121.4	121.5
Hammersen F. H.	7	99.0	99.0
Hannov. Masch.	0	59.0	59.5
„ Waggon	—	18.1	18.5
Hansa-Lloyd	8	56.2	56.5
Harb. Gummi Ph.	6	65.2	65.5
Harkort Bergw.	5	64.5	66.0
Harp. Bergbau	0	118.5	115.1
HartmannMasch	0	39.7	39.5
HeckmannDuisb.	0	65.0	—.
Hedwigshütte	0	65.0	64.5
Hein. Lehm & Co.	6	52.0	54.0
Held & Franke	—	54.0	56.0
Heimmoor. Zem.	10	161.0	162.5
Hilgers Verzink.	0	45.0	45.0
Hille	5	34.0	33.5
Hilpert Masch.	0	26.0	27.5
Hindrichs Auffer	0	60.0	61.0
Hirsch, Kupfer	6	88.0	83.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	100.0	97.5
Hoffmannstärke	0	52.0	52.0
Hohenlohe-Werk	2	16.7	16.6
Holzmann Phil.	7	69.1	69.1
Horch & Co.	—	56.0	56.5
Hotelbetr.-Ges.	8	100.2	102.0
Höxt. Godelheim	0	55.0	58.5
Hubert-Braunk.	10	101.5	101.5
HumboldtMasch.	0	49.5	47.6
„ Mühle	8	88.0	89.0
Hupfeld Ludwig	—	35.2	36.5
Hutschenreut C.	0	40.0	39.2
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	81.7	81.7
Ilse Bergbau	8	105.0	104.0
„ Genuß Sch.	8	79.0	80.0
Industrie Bau	0	29.0	29.8
Jeserich A.	10	100.0	100.0
John A. S.	10	93.0	91.0
Junghaus Gebr.	8	88.5	88.5
Jüdel Max	—	78.0	77.8
Jülicher Zucker	—	39.5	39.2
Kahla Porzellan	0	68.1	69.5
KahlbaumC.A.F.	10	116.0	117.0
Kaiserkeller	0	60.7	60.7
Kaliw. Aschersl.	0	130.0	128.7
Kalker Maschin.	—	49.5	52.1
Kammerich-Wk.	0	37.0	36.0
Kapler Maschin.	8	83.0	84.5
Karlsruh. Masch.	5	39.5	46.5
Karstadt	10	111.7	111.7
Kasseler Feders	0	27.5	28.0
Kattowitzer Bg.	0	12.5	12.1
KeulaEisenhütte	0	39.5	30.7
Kirchner	—	77.0	77.2
Klauser Spinn	7	72.0	71.6
Klöcknerwerke	0	75.5	74.7
Knorr C. H.	0	90.0	89.5
Koch Nähmasch.	8	83.0	83.0
Köln-Neuess. Bg.	0	103.0	100.0
-Rottweiler	5	82.2	83.7
Köln. Gas u. Elek.	0	66.5	68.0
Kölsch Walzeng.	0	36.2	37.0
König Wilhelm	5	169.0	168.0
Königszelt	0	50.2	50.0
Kontinent. Asph.	0	—.	54.5
„ Wasser	0	43.0	42.8
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	89.5	90.5
Körtings Elektr.	8	94.0	94.0
Kostheim Cellul.	0	39.0	39.0
Köttitzer Leder	0	97.5	98.0
Krauß & Co.	0	—.	52.9
Krefft W.	0	—.	60.0
KronprinzMetall	5	72.5	74.0
Krüger Gebr.	8	87.5	82.5
Küppersbusch	8	134.0	135.0
Lahmeyer	8	101.5	101.8
Laurahütte	0	37.5	37.5
Leonh. Braunk.	6	80.2	80.0
Leopoldgrube	8	65.5	65.6
LindesEismasch.	14	126.5	126.2
Lindström Carl	10	125.0	125.0
Lingel Schuhf.	—	33.2	35.0
Lingner Werke	6	80.0	80.0
Linke Hofmann	—	54.2	54.7
Loewe Ludwig	8	157.0	156.0
Lorenz C.	10	104.7	105.2
Luckau & Stoff.	0	18.6	18.6
Lüdensch. Metall	0	50.0	49.1
Lüneburg. Wachs	0	61.2	63.7
Luther Masch.	8	82.5	82.0
Magd. Allg. Gas.	0	68.0	67.0
„ Bergwerk	0	52.0	57.2
„ Mühlen	8	70.0	68.1
Magirus C. D.	8	63.5	62.0
Mannesm. Mulag	6	25.0	26.2
„ Röhr	0	90.6	89.5
Mansfeld. Bergb.	0	92.0	92.4
Marie cons. Berg	0	51.0	51.2
MarienhütteKotz	0	40.1	41.0
Masch. u. Kranb.	5	18.5	18.0
Maschin. Baum	0	44.5	45.0
„ Buckau	6	95.0	95.0
„ Kappel	0	13.0	13.2
Maximilianau	10	—.	140.2
Mech. Web. Lind.	15	128.0	129.8
„ „ Sorau	10	131.0	134.0
„ „ Zittau	8	63.0	64.5
Meyer Dr.	0	17.7	16.0
Meyer Kaufm.	0	—.	—.
Miag	7	108.5	103.0
Mimosa	10	138.5	138.7
Mix & Genest	8	97.5	96.8
Motoren Deutz	0	51.1

Zahlen beweisen!

Vergleichen Sie die Preise des heutigen Inserats mit denen von 1914. Die Rohprodukte und Herstellungskosten sind im Preise höher, trotzdem kaufen Sie bei uns jetzt zu **Vorkriegspreisen.**

Hier der Beweis!

Mod. Joppen-Anzüge in verschiedenen Farben **18.-**	**Schicke Joppen-Anzüge** in grau, braun oliv **29.-**	**Mod. Joppen-Anzüge** mit und ohne zweite Hose **38.-**
Neueste Joppen-Anzüge in hell und dunkel . . **43.-**	**Mod. Joppen-Anzüge** reizende Neuheiten . . **48.-**	**Eleg. Joppen-Anzüge** la Stoffe und Verarbeitung **54.-**
Covercoat-Paletots kurz und abgesteppt 37.- 32.-, **26.-**	**Cutaway mit Weste** schwarz und marengo 39.-, 32.-, 26.-, **22.-**	**Eleg. gestreifte Hosen** moderne Muster 12.-, 9.-, 7.-, **4.-**

Grosser Extra-Verkauf!

Unser Inserat vom Mai 1914 — und heute?

Ab Samstag, den 8. Mai bis Samstag, den 15. Mai.

Anzüge
auf Extra-Tischen zum Selbstaussuchen ausgelegt.

Hosen

Serie I — starke Qualitäten, dunkle Muster, alle Größen **3.95**

Serie II — äußerst vorteilhafte kräft. Qualität., stärkste Verarb. **4.95**

Serie III — große hervorrag. Qualitätsware, hochfeine Streifen **5.90**

Serie IV — schwere Buxkin- u. Kammgarn-Qualit., darunter eleg. Anzugmuster, ebenso feinste moderne Streifen **7.90**

Herren-Anzüge aus haltbaren Stoffen, dauerhafte Verarbeit., helle Farben	**18.-**	Herren-Anzüge gute Buxkin-Stoffe und prima Verarbeitung	**29.-**
Herren-Anzüge in Cheviot und gestreiften Buxkin-Stoffen	**38.-**	Herren-Anzüge Gabardinestoffe, feine Cord- und Nadelstreifen-Muster	**43.-**
Herren-Anzüge aus hellen u. dunklen Stoffen, nur jeder Anzug einzel Coupon	**48.-**	Herren-Anzüge in Kammgarn- und Gabardine-Stoffen, modernste Muster	**54.-**
Herren-Anzüge hochwertige Qualitätsware, Farben auch einfarbig blau	**67.-75.- 82.-88.-**	Herren-Anzüge reinwoll. Qualitäten, darunter einzelne Modellsachen	**89.-95.- 98.- 110.-**

Gummi- und Loden-Mäntel
nur beste Marken-Fabrikate, in allen Ausführungen und Farben . . . . . .
16.- 24.- 33.- 39.- 45.-

Paletots und Mäntel für Herren
in allen Stoffarten wie Gabardine, Covercoat, Cord und Cheviot . . . . . .
45.- 55.- 65.- 75.- 85.-
Eleg. Gabardine-Windjacken für Sport **75.- 85.- 95.-**

Gebr. Scherfig

Bochum, Am Markt 10.

Decken Sie Ihren Bedarf jetzt in

Läufer-Stoffen!

Ein selten vorteilhaftes Angebot

Velour	ca. 70 cm breit, Ia Qualität, moderne Muster . . Mtr. 11.75,	**7.90**
Tapestry	ca. 70 cm breit, reichhaltige Auswahl, Streifenmuster . . Mtr. 3.90,	**3.25**
Haargarn	ca. 70 cm breit, besonders vorteilhaft, mod. Muster . Mtr. 3.75,	**2.90**
Cocos	ca. 70 cm breit, gute Qualität, Ausnahmepreis . . Mtr. 2.25,	**1.90**
Jute	ca. 65 cm breit, große Auswahl . . . . Mtr. 1.45,	**0.90**
Linoleum	90 cm br., Mtr. 3.25, 65 cm br., Mtr.	**2.25**
Extra große Linoleumvorlagen	Stck.	**2.75**

Ein grosser Posten
Läuferstoff-Reste
weit unter Herstellungspreis

Cocosmatten gute Qualitäten
0.70 0.90 1.10 1.75 2.25 2.75

Besichtigen Sie unsere große Spezial-Abteilung für mod. Innen-Dekorationen in der ganzen I. Etage.

Kaufhaus Gebr. Abraham
Manufaktur — Modewaren

Krupp Kassen



Scheckdrucker, Quittungsdrucker, Mehrzähler-Kellnerkassen

sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber;
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.
Vertreter: Wilhelm Eymann, Bochum, Pieperstr. 6, part.



Mein Musik-Geschäft ist vergrößert!
Die Preise sind reduziert!

Echte Resonaphon-Sprechapparate von 98 Mk. an

Die neue billige
Derby-Schallplatte 2 Mk.
Kleine Schallplatten 50 Pfg.
in **großer** Auswahl eingetroffen.

• Besuchen Sie meine Vorspielräume ohne Kaufzwang! •

A. Wolters, Friedrichstr. 9

Auf zum Schützenhof!



Sonntag, den 9. Mai:
Groß. Dauer-Ball
Anfang 4 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke sorgt der Wirt.
Musik: Musik-Verein Bochum 5.

Günstige
Auto-Gelegenheits-Käufe!

6/20 PS. 4 Cyl. AGA Innenst. Lim. 4sitzig, 1925
9/24 PS. 4 Cyl. ADLER 6 Sitzer m. Sport-Karosserie
10/30 PS. 4 Cyl. BENZ-Limousine
10/30 PS. 4 Cyl. PROTOS-Limousine LL9
18/45 PS. 4 Cyl. BENZ m. Limousinen-Karosserie Lueg
16/50 PS. 6 Cyl. BENZ 6 Sitzer Sport-Phaeton, wie neu
16/40 PS. 4 Cyl. Benz Lieferwagen, 750 kg Tragkraft

Näheres **Fahrzeug - Werke Lueg**
Bochum **Essen**

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 91II.

Unterricht
Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Angeb. unt. F. S. 1055 an d. Geschst.

Geprüfte Lehrerin erteilt
Nachhilfeunterricht
in allen Fächern. — Angeb. unt. E. K. 1080 an d. Geschst.

Gesang- und Klavier-Unterricht
erteilt hier 2mal wöchentlich (a7027 Frau Ph. Wrabel, chem. Lehrerin am Hering'sch. Konserv. Anmeld. unt. G. H. 7027 an die Gesch.-Stelle dies. Zt. erb.

Unterricht im Klavierspiel
Mia Wiechers, Musiklehrerin, Bochum, Rottstr. 92, Telefon 5263.

Für **Schulentlassene** schnellfördernd Kurse in
Reichskurzschrift, Maschinenschreiben
Gewissenhafte Ausbildung und mäßige Preise.
Für **Fortgeschrittene** Unterricht in Redeschrift und Diktatstunden. — Tages- und Abend-Unterricht.
Bochumer Abschriften-Kontor
Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Erteile gründlichen
Buchführungs-Unterricht
Anmeldungen erbet. **Hugo Temme,** Buchsachverständiger Boch., Wrangelstr. Nr. 35. — Fernspr. Nr. 378. (a7078

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82.

Halte gemeinsam mit Juristen folgende Privat-Kurse:
1. Bürgerl. Gesetzbuch (Allgem., Kauf-, Lieferungs- u. and. Verträge, Schutzmaßnahmen. Haftung). 2. Handelsrecht (Handelsgeschäfte, Gesellschaften), Scheck- und Wechselkunde. 3. Grundstücke, Hypotheken, Wert-Papiere. Aufwertung. 4. Mahnwesen u. Klageverfahren (Betreibung von Forderungen usw.). 5. Vergleich, Geschäftsaufsicht u. Konkursverfahren. 6. Steuergesetze. 7. Buhhführung u. Bilanz. 8. Geschäfts- u. Betriebsorganisation. Viele Ratschläge und gute Erfahrungen aus langjähriger Tätigkeit im Verkehr mit Gerichten, Behörden, Handel, Industrie und Gewerbe schützen Sie vor Verlusten u. Uebervorteilung u. ermöglichen es Ihnen, jeder Lage gewachsen zu sein. Beginn Mittwoch 12. Mai. Ausführl. Prospekt auf Wunsch. a7048
Hugo Temme, Treuhänder, Wrangelstr. 35, Telef. 378.

Nieren-Tropfen „Riforma"
In der Wirkung vorzüglich.
Zu haben: LW10
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastraße 3
(gegenüber der Hauptpost).

Billig! Billig!
Polstermaterial
für Selbstanfertigen von Matratzen und Sofas sowie Aufarbeiten derselben.

Federn	. . . . . per Stück Mk.	**0.15**
Federleinen	Meter Mk.	**2.00 u. 1.80**
Seegras	. . . . per Strang Mk.	**2.00**
Lederluch	per Meter Mk.	**5.00 u. 6.50**
Drell	geblümt, per Mtr. von Mk.	**3.50** an

u. s. w.

Fr. Agthen, Mariensfr. 6.
Werkstatt für moderne Polstermöbel.

Neu! **Bester Schüler-Sicherheitsfüllfederhalter der Gegenwart** Neu!

„Omega Nr. 580"

kein Versagen, keine Reparatur mehr.
Ein- u. Aussetzen der Feder ein Kinderspiel.
Der Einführungspreis für den Schüler-Sicherheitsfüllfederhalter
nur 2 Mk.

Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Gegr. 1872 **Bochum, Ob. Marktstr. 31** Tel. 3968
Größtes Spezialgeschäft für Schulbedarf.

Mache hiermit bekannt, daß ich den Alleinverkauf für Bochum der weltbekannten und bewährten
Deutschland-Fahrräder
der Fa.
Aug. Stukenbrok, Einbeck
übernommen habe. Für jedes Rad wird laut Garantieschein 2 Jahre Fabrikgarantie geleistet. 55933
Niedrige Preise! Bequeme Ratenzahlung!
Bei Barzahlung Original-Fabrikpreise!
Fahrradhaus Herm. Burgdorf,
Hernerstraße 117.

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.-, Porto extra.
AL1 **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**

Fahrräder
nur beste deutsche Marken. Sämtl. Ersatzt. Eigene große Reparaturwerkstatt.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Josef Pütz
Humboldtstr. 48a, Dorstenerstr. 74, Telefon 1998

Aus dem Gerichtssaal

Ein Meineidsprozeß mit politischem Hintergrund.

§a **Bochum**, 7. Mai. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Dachdecker Karl Müller und der Arbeiter Karl Schwertz, beide von Bochum, wegen Meineides zu verantworten. Die der Verhandlung zu Grunde liegende Begebenheit war eine politische. Im Sommer vorigen Jahres, kurz nach Abzug der Franzosen, durchzog eine Truppe des kommunistischen Frontkämpferbundes am Nachmittage die Straßen der Stadt. Auf der Hochstraße schritt der Kaufmann Schmidt mit einem Freunde an der Truppe vorüber. Da er ein schwarz-weiß-rotes Bändchen im Knopfloch führte, und dieses von der Truppe gesehen wurde, sprang plötzlich ein Mann aus derselben auf Schmidt zu, entriß ihm das Bändchen und versetzte ihm einen Stockschlag über den Kopf. Dann fielen auch andere Mitglieder der Truppe über Schmidt mit Stöcken her. Schmidt begab sich zu dem an der Drehscheibe stehenden Polizeiposten und ersuchte die Verhaftung des Arbeiters Manasse, den er mit seinem Freunde bestimmt als den Täter, der ihm das Bändchen aus dem Knopfloche gerissen hatte, wieder erkannt haben wollte. Es kam zu einer Gerichtsverhandlung gegen Manasse vor dem großen Schöffengerichte in Bochum. In dieser traten auch die beiden Angeklagten auf. Manasse bestritt, den Schmidt geschlagen zu haben. Die Angeklagten beeideten, daß Manasse nicht aus der Truppe herausgetreten sei und sich zum Bürgersteig begeben habe. Er sei vielmehr in der Truppe bis zur Drehscheibe geblieben. Diese Aussagen standen im direkten Widerspruch zu den Feststellungen des Prozesses. Manasse wurde verurteilt, die beiden Angeklagten des heutigen Schwurgerichtsprozesses aber an Gerichtsstelle unter dem Verdachte des Meineides sofort in Haft abgeführt. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung verblieben die Angeklagten bei ihren Aeußerungen. Sie wollen höchstens fahrlässig gehandelt haben. Ein Heraustreten des Manasse aus der Truppe hätten sie nicht bemerkt. Der Zeuge Schmidt und sein Freund, der ihn damals auf der Hochstraße begleitete, bekundeten auf das Bestimmteste, daß Manasse plötzlich aus der Truppe auf sie zugesprungen sei. Manasse habe dem Schmidt das Bändchen entrissen und ihm den Stockschlag versetzt. Manasse mußte selbst bekunden, daß er einen Schritt aus der Truppe zum Bürgersteig getan habe, will auch mit der Hand nach dem Bändchen gefaßt, dieses aber nicht aus dem Knopfloch gerissen und auch nicht den Stockschlag ausgeführt haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide Angeklagten wegen wissentlichen Falscheides je ein Jahr drei Monate Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen. Nach längerer Beratung verkündete das Gericht den Urteilsspruch. Es verurteilte wegen wissentlichen Meineides beide Angeklagte zu je ein Jahr Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und dauernde Unfähigkeit zur Eidesleistung. Beiden Angeklagten wurde die Untersuchungshaft in Höhe von 3 Monaten und 4 Wochen auf die Strafe angerechnet. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

✤

§a **Langendreer**, 7. Mai. Welch tiefes Leid ein ungeratener Sohn einer Familie bringen kann, bewies eine Verhandlung vor dem großen Schöffengerichte in Bochum. Sie richtete sich gegen den jugendlichen Angestellten M. und gegen den Bäckermeister D., beide aus Langendreer. Ersterer war der Urkundenfälschung und des Betruges, letzterer der rückfälligen Hehlerei angeklagt. Der Sachverhalt ist folgender: M., der Sohn eines in Langendreer wohnenden angesehenen Bäckermeisters, war infolge seiner Lebensweise in Schulden geraten. Um diese tilgen zu können, verfiel er auf den Plan, bei der Einkaufsgenossenschaft in Witten einen Sack Zucker zu erstehen. Er brachte eine auf den Namen eines Mitgliedes der Genossenschaft gefälschte Bestellung. Der Sack Zucker wurde ihm auch ohne Zahlung ausgehändigt. Diesen bot er dem Bäckermeister D. zum Kauf an. Er forderte 50 Mark. D. zahlte 48 Mark. In der Verhandlung gab der Vater des Angeklagten aus gepreßtem Herzen heraus ein Bild der Lebensweise des Tunichtgut, woraus zu entnehmen war, daß der junge M. wiederholt seinem Vater Geldbeträge unterschlagen hat, so bei der Sparkasse allein 650 Mark. Alle die Vergehen des Sohnes waren dem Bäckermeister D. bekannt. Das Gericht verurteilte den jungen M. zu einem Monat Gefängnis und den angeklagten D. wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängnis. Beiden Angeklagten wurde Strafaussetzung und Bewährungsfrist zugebilligt gegen Zahlung von Geldbußen von 60 Mark bezw. 150 Mark.

§ **Recklinghausen**, 7. Mai. Von dem hiesigen erweiterten Schöffengerichte wurde Sanitätsrat Dr. Spiro nach § 176, 3 zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Drei Wochen Untersuchungshaft wurden angerechnet.

§z **Recklinghausen**, 7. Mai. Der Zimmermann Albert G. aus Wanne-Eickel wurde kürzlich mit einer Flinte in den Waldungen des Grafen von Droste-Nesselrode in Herten beim Schießen angetroffen. Dieserhalb hatte er sich jetzt vor dem Schöffengericht in Recklinghausen zu verantworten. In der Verhandlung gab er an, daß er nicht nach Wild geschossen habe, sondern nach einer Flasche, die er dort zum Ziel aufgestellt hatte. Da man ihm Wildbieberei nicht nachweisen konnte, wurde er wegen verbotenen Waffenbesitzes zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.


BIOX
DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA
BIOX-ULTRA STARK SCHÄUMEND


Strompreise.

Gemäß Beschluß unserer Verwaltungsdeputation vom 5. d. Mts. findet die Verrechnung der seitens unserer Abnehmer entnommenen Strommengen, beginnend mit der **Aprilrechnung**, bis auf weiteres anstelle der bisherigen Tarife auf Grund nachstehender Tarife statt: LM6

I. Niederspannungs-Stromabnehmer.

a) Lichtstrompreise.

bis	150	KWSt. monatlich	42	Pfg.,
über	150	„ „	40	„
„	300	„ „	38	„
„	500	„ „	37	„
„	1000	„ „	35	„
„	2000	„ „	33	„
„	3000	„ „	31	„
„	4000	„ „	30	„
„	5000	„ „	29	„

b) Kraftstrompreise.

bis	300	KWSt. monatlich	23	Pfg.,
über	300	„ „	21	„
„	500	„ „	20	„
„	800	„ „	19	„
„	1200	„ „	18	„
„	2000	„ „	17	„
„	3000	„ „	16	„
„	4000	„ „	15	„
„	5000	„ „	14	„

II. Hochspannungs-Abnehmer.

Hochspannungstrompreise für Licht- und Kraftstrom zusammen, wobei von der Gesamtstromabnahme mindestens 75 Prozent nachweislich für Kraftzwecke entnommen werden müssen:

bis	1000	KWSt. monatlich	14	Pfg.,
über	1000	„ „	13,4	„
„	2000	„ „	13	„
„	3000	„ „	12,7	„
„	4000	„ „	12,5	„
„	5000	„ „	12,3	„
„	6000	„ „	12,1	„
„	8000	„ „	12	„

Der Abnehmer hat ein Anrecht auf die ständige Bereitstellung derjenigen Energiemenge (Kilowatts), welche der Anzahl an verbrauchten oder bezahlten Kilowattstunden pro Jahr, geteilt durch 1000, entspricht (Jahreskilowattstunden/1000). Eine höhere Leistungsabgabe kann die Stadt ablehnen.

Für alle Tarife gilt die Bestimmung, daß bei Ueberschreitung einer Staffel mindestens der der vorhergehenden Staffel entsprechende Gesamtbetrag zu zahlen ist.

Wird die elektrische Arbeit für Niederspannungs-Kraft- und Hochspannungsstrom mit einer anderen Phasenverschiebung also cos. $\varphi = 0{,}8$ entnommen, dann ist die Stadt berechtigt, den gegen eine Phasenverschiebung ten cos. $\varphi = 0{,}8$ sich ergebenden Differenzbetrag an Blindkilowattstunden bei geringerer Phasenverschiebung (cos. φ größer als 0,8) mit 6 % des jeweiligen Arbeitskilowattstundenpreises für die einzelne Blindkilowattstunde zu vergüten, bei größerer Phasenverschiebung (cos. φ kleiner als 0,8) mit 12 % je Blindkilowattstunde zu berechnen.

Die endgültige Verrechnung für die Niederspannungs-Stromabnehmer, soweit diese die erste Strompreisstaffel überschreiten, erfolgt einen Monat nach der Verbrauchsstandaufnahme in der Weise, daß der Differenzbetrag zwischen dem Ausgangspreis und dem jeweilig erreichten Staffelpreis unter Vorlegung einer Gutschriftrechnung durch den Gelderheber in Abzug gebracht wird.

Bochum, den 8. Mai 1926.

Die Direktion der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Kosten der Gas-, Wasser- und Stromanschlüsse.

Laut Beschluß unserer Verwaltungsdeputation vom 5. d. Mts. werden bis auf weiteres für die Herstellung der **normalen** Gas-, Wasser- und Stromanschlüsse feste Pauschalsätze berechnet. Diese betragen:

für einen	Gasanschluß	70	RMk.,
„ „	Wasseranschluß	130	„
„ „	Kabelanschluß	90	„
„ „	Freileitungsanschluß bei Zwei-Leiteranlagen	40	„
„ „	Freileitungsanschluß bei Vier-Leiteranlagen	80	„

Die vorstehenden Pauschalsätze gelten für eine Höchstlänge von 12 Meter für Gas-, Wasser- und Kabelanschlüsse und für eine solche von 40 Meter bei Freileitungsanschlüssen. LM6

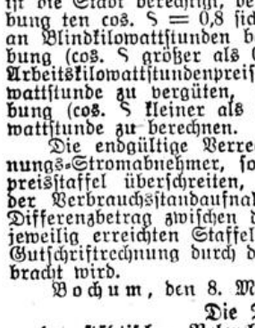
Für jeden Meter mehr verlegte Leitungslänge wird berechnet:

bei	Gasanschlüssen	6 RMk.
„	Wasseranschlüssen	8 „
„	Kabelanschlüssen	6 „
„	Freileitungsanschlüssen für Zwei-Leiteranlagen	1 „
„	Vier-Leiteranlagen	2 „

Die Aufstellung der Gas- und Wassermesser, sowie der Elektrizitätszähler wird besonders berechnet.

Bochum, den 8. Mai 1926.

Die Direktion der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke.



Promenaden-, Sportwagen und Korbmöbel
empfiehlt billigst zu den günstigsten **Zahlungsbedingungen**
W. Ruelius, Bochum
Hattinger Str. 50 Telephon 2163

Anfertigung
einfacher und eleganter Taillenkleider, Kostüme, Mäntel und Capes auf eigenen Ateliers nach neuesten Modellen.
Kleid nach Mass von Mk 175,- an.
Rose & Co
Dortmund

Beschluß.

In der Konkurssache der Ehefrau des verstorbenen

Kaufmanns Heinrich Velten

Leny geb. Füßmann in Bochum, wird eine Gläubigerversammlung zwecks Stellungnahme zu einem ev. Häuserverkauf berufen auf den 19. Mai 1926, mittags 12 Uhr vor das hiesige Amtsgericht, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 4. Mai 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 10. Mai 1926**, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Pony, 1 Pferdegeschirr, 1 Flachwagen**
2. **1 Geldschrank**
3. **1 Büfett**
4. **Achsen und Federn**
5. **1 Tisch, 1 Bank, 4 Sessel, 1 Teppich, 1 Chaiselongue. 1 Blumenständer**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 7. Mai 1926.

Bierkämper
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Das städtische Licht- und Luftbad

an der Wasserstraße in Bochum-Weitmar ist vom 10. Mai 1926 ab wieder geöffnet und zwar in den Monaten:

Mai von 6½ Uhr morgens bis 8½ Uhr abends
Juni und Juli von 6 Uhr morgens bis 9½ Uhr abends
August von 6½ Uhr morgens bis 8½ Uhr abends
September von 7 Uhr morgens bis 7½ Uhr abends
Oktober von 8 Uhr morgens bis 6½ Uhr abends.

Bochum, den 4. Mai 1926.

Der Oberbürgermeister.

Erststellige Hypothekengelder
beschafft günstigst
E. Goldschmidt
Bank-Kommissionsgeschäft
Friedr. Lueg Haus, Telephon 3525

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizei-Behörde festgestellte Fluchtlinienplan der Bessemer-Straße liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von **Montag, den 10. Mai 1926 ab 4 Wochen lang** während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse Nr. 7a, Eingang B, Zimmer Nr. 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

Bochum, den 3. Mai 1926.

Der Magistrat.

Rund-Sicken-Wulst u. Schleifmaschinen, Schraubstöcke, Scheeren und Stanzen billig bei (a7164 Grischkat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Hässlich
sind Hautjucken, Flechten, Pickel, Krätze, Hämorrhoid., Beinschäden, Ausschlag. Dagegen wirkt schnell, sauber unschädl. „Krätzurgan" 1000000 fach bewährt 75 Gr.-Pak. Mk. 1,50. Auch Versand. Alte Apotheke, Rosenstraße

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr 29 Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

1. Hypothek
sofortige Barauszahlung zu **bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.**
Jonas Roman
Köln, Hochhaus, Hansaring.



Verlangen Sie beim Einkauf unsere **Bügelkarte**, die Sie zum **kostenlosen Aufbügeln** der gekauften Kleidung berechtigt.

findet das, was er sucht
in unserer großen Spezial-Abteilung
Herren-Bekleidung

Elegante **Herren-Anzüge** prima Stoff-Qualitäten, in Cheviot und Gabardine, gute Roßhaar-Verarbeitung 45.00, 39.00, 32.00, **24.00**

Vornehme **Herren-Anzüge** la. Stoffe, neueste Formen, hell und dunkelgemustert, aus Gabardine u. Kammg.-Stoffen, erstkl. Verarbeitung 75.00, 62.00, 55.00, **48.00**

Hochfeine **Herren-Anzüge** aus allerfeinsten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig, feinster Maßarbeit 105.-, 95.00, 85.00, **79.00**

MODELL-ANZÜGE im Preise gewaltig herabgesetzt!
Darunter Fabrikate der Firma Herm. Hoffmann, Berlin.

Herren-**Gabard.-Mäntel** in Schweden- und Raglan-Formen, hochwertige Qualitäten 76.00, 68.00, 56.00, **42.00**

Herren-**Gabard.-Mäntel** allerfeinste Stoff-Qualitäten zum Teil auf Seide gearbeitet 125.-, 118.-, 110.00, **95.00**

Herren-**Sport-Anzüge** mit langer Breches-Hose, aus guten Gabardine- und Noppen-Stoffen 78.00, 68.00, 59.00, **42.00**

Herren-Wind-Jacken aus guten Leinen-, Zeltbahn- und Gabardinestoffen
16.50 14.00 12.50 10.50

Knaben-**Wasch-Anzüge** aus guten waschechten Cretonne, Cadett-Qualitäten, mit fester u. loser Garnitur 8.75, 7.25, 5.50, **4.75**

Knaben-**Wasch-Blusen** aus nur waschechten Cretonne- u. Cadett-Qualitäten, mit fester u. loser Garnitur 4.25, 3.50, 2.75, **1.95**

Spiel-Anzüge entzückende Neuheiten 1.95, 1.75, 1.25, **95 ₰**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Das schöne Oberwesertal.

Der Reiseverkehr auf und an der Oberweser nimmt Jahr für Jahr zu. Es ist eine Lust, zur schönen Sommerzeit das Wesertal von Münden bis Hameln zu durchwandern. Die anmutigen Linien der Weserberge (Ith, Hils und Vogler), das ruhevolle Rauschen hier endloser Wäldermassen (Solling, Reinhardswald, Bramwald) entzücken die Sinne des Wanderers, und wenn wir auf buntbewimpelten, mit Buchengrün geschmücktem Weserschiff stromabwärts gleiten, dann kommen und gehen, wie Wandelbilder in buntem Wechsel, die geschichtlichen Erinnerungen: an die römischen Eroberer, die vergeblich hier festen Fuß zu fassen versuchten, an Karl, den eisernen Frankenkönig, dessen hochmütige Krieger die todwunden sächsischen Wotansanbeter in die Weser jagten, daß ihre Fluten sich röteten von Heidenblut. Ehrwürdige, altersgraue Abteien, mit romanischen doppeltürmigen Gotteshäusern erzählen uns von friedlicheren Zeiten. Von altersher wohlhabende Städte, über die alle Schrecken des dreißigjährigen Krieges dahingingen, wechseln ab mit stolzen Adelssitzen, verfallenen Burgen und den Ansiedlungen frommer Hugenotten. Und zwischen allem sehen wir immer noch das gütige Lächeln Wilhelm Raabes, dessen schönste Erzählungen von diesem Hintergrund sich abheben. Den Mittelpunkt von allem Sehenswerten bilden auch räumlich — denn sie liegen genau in der Mitte der Weserstrecke Münden—Hameln — das schöne altertümliche Höxter und Corvey, die älteste christliche Kulturstätte im heidnischen Sachsenland, mit seinen tausendjährigen Türmen, seinem hallenden Kreuzgang, mit den leerstehenden Prunkräumen der letzten gefürsteten Aebte und dem weltfernen Friedhof, auf dem Hoffmann von Fallersleben ausruht von stürmisch bewegter Lebensfahrt.

*

Die Weserbrücke bei Höxter.

Wer sich in Höxter umgesehen hat, kennt auch die Weserbrücke des romantischen, im äußersten westlichen Winkel des schönen Westfalenlandes gelegenen Städtchens. Der Fremde, der auf dem nahen Dampfer-Anlegeplatz landete, versäumt es nicht, auf ihr eine Weile auf- und abzuwandeln. Denn von hier hat man den schönsten Rundblick auf alle die waldrauschenden Berge, die die Wesertalweitung wie treue Hüter ihrer Schönheit einfassen.

Neu ist sie zwar, die Weserbrücke, aber ein alter Kern steckt doch in ihr. Das ist der von der neuen Anlage freilich überbaute, am linken Stromufer befindliche Brückenbogen. Nachdenklich betrachten wir das ehrwürdige Bauwerk, und die fernen Zeiten des Mittelalters steigen herauf, in denen die steinerne Weserbrücke der Stolz der Bürger von Höxter war. Denn es war der einzige feste Flußübergang auf der 185 Kilometer langen Strecke von Münden bis Hameln. Heute gibt es zwischen den Städten und Holzminden, also in einem Abstand von etwa 80 Kilometern Luftlinie, vier dem allgemeinen Verkehr dienende Weserbrücken und zwar je eine bei Karlshafen, Beverungen, Höxter und Holzminden, außerdem noch zwei Eisenbahnbrücken.

Der Handelsweg der Hansa, der die reichen Städte Antwerpen, Brügge, Köln Soest und Braunschweig verband, ging bei Höxter über die Weser. So hat die Brücke den Wohlstand und Einfluß der Stadt, die dem Hansabund beitrat, mächtig gefördert, und bald begann sie, das benachbarte Stift Corvey zu überflügeln. Aber der Segen verwandelte sich in Fluch in den Zeiten des dreißigjährigen Krieges. Wie Wölfe ihre Beute hin und her zerren, so stritten während der ganzen Dauer des unseligen Krieges die feindlichen Parteien um die befestigte Weserbrücke, den Schlüssel des wichtigen Flußüberganges, Hessen, Liquisten, kaiserliche Soldaten, der tolle Christian, Tilly, Schweden — nichts ist der unglücklichen Stadt Höxter erspart geblieben, vom ersten Kriegsjahr an nahmen Durchzüge, Einquartierung, Plünderung und Brandschatzung kein Ende. Im Frühjahr 1634 erscheinen die liquistischen Truppen unter dem Feldmarschall von Gleen vor den Mauern Höxters, die Bürgerschaft, auf schwedische Hilfe hoffend, wehrt sich heldenmütig. Am Morgen des Gründonnerstag, als alle Glocken zur Kirche läuten, gelingt dem Feind der Generalsturm. Ein furchtbares Blutbad wird unter der Bürgerschaft angerichtet. Erst nach der Franzosenzeit, unter preußischer Verwaltung, beginnt Höxter sich von allem Elend zu erholen.

Der Krieg Ludwigs XIV. gegen Holland führte wieder die Franzosen nach Höxter, ihr Kommandant de Fugerais ließ bei seinem Abzug die Weserbrücke sprengen. Dann brachte der siebenjährige Krieg unendliches Leid und neue Verarmung. Die schöne Brücke, zu deren Wiederherstellung die Mittel fehlten, lag noch immer in Trümmern. Traurig, anklagend ragten die Pfeilerstümpfe aus der Weserflut, wie man es auf alten Bildern sehen kann. Erst im Jahre 1833 ließ endlich die preußische Regierung eine neue Brücke errichten.

*

Bad Königsborn. Am Samstag, 15. Mai wird der Kurbetrieb in Bad Königsborn feierlich eröffnet. Die Stadt Unna und die Badeverwaltung werden die Gäste offiziell begrüßen. Unter anderem wird ein Vortrag über die medizinische Bedeutung des Bades gehalten werden. Im Kurgarten wird Konzert veranstaltet.

* **Luftkurort Schieder.** Schieder (zwei Stationen vor Pyrmont gelegen), einer der schönsten Plätze des lippischen Berglandes (Teutoburger Wald) im herrlichen Emmertale gelegen, ist mit seiner köstlichen, nervenstärkenden Luft zu einer bedeutenden Sommerfrische emporgeblüht. Von herrlichem Hochwald umgeben, zieht sich Schieder am Fuße des Kahlenberges hin. Der musterhafte Schloßpark mit dem fürstlichen Schloß, der Lindenallee mit den uralten dicken Linden, sind eine Sehenswürdigkeit von seltener Pracht. Außer den beiden Karolingerlagern und sonstigen historischen Punkten, wie die Herlingsburg usw. ist der Aussichtsturm auf dem Kahlenberge zu erwähnen, der einen malerischen Weitblick auf die Gebirgskette des Teutoburger Waldes mit dem Hermannsdenkmal gestattet. Eine kohlensäurehaltige Solquelle gibt den Gästen Gelegenheit zu Trinkkuren. Die Hotels und Pensionen sind auf den Fremdenverkehr besonders eingestellt und bürgen für gute und freundliche Aufnahme zu Preisen, die sich zwischen vier und sechs Mark halten. (Siehe Anzeigenteil.)

* **Lübeck 700 Jahre freie Reichsstadt.** In den Tagen vom 3. bis 6. Juni findet in Lübeck die 700-Jahrfeier der Reichsfreiheit statt. Nach dem Festprogramm wird die Feier am 3. Juni mit der Ausstellung „Overbeck und sein Kreis" im Behnhause eingeleitet. Für den 5. Juni sind Vorträge nordischer Gelehrter und ein Vortrag von Dr. Thomas Mann vorgesehen, denen sich am Abend ein Sinfoniekonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Abendroth, Köln, anschließt. Am Sonntag, den 6. Juni, finden als Abschluß der Feier u. a. Festgottesdienste, ein historischer Festzug und ein Freilicht-Festspiel in den Wallanlagen statt.

* **Helgolands Jahrhundertfeier.** Am 9. August feiert Helgoland sein hundertjähriges Bestehen als Seebad. Die Feier wird vormittags durch Enthüllung eines Gedenksteins für Jakob Andresen Siemens, den Gründer des Bades, eröffnet. Am Nachmittag wird sich ein großer historischer Festzug durch die Straßen Helgolands bewegen. Am 10. August abends sollen die Grotten der Insel beleuchtet werden. Die Badeverwaltung hat anläßlich des Jubiläums ein Buch „Jubiläumsjahr des Nordseebades Helgoland" herausgegeben. Die preußische Regierung hat in diesem Winter zum Schutz des Augustahafens einen Wellenbrecher erbaut, der 250 Meter von der Spitze der Helgoländer Landungsbrücke in das Meer hinausgeht. Der Wellenbrecher erhält einen Bohlenbelag und soll für den Sommer als Seepromenade für die Badegäste dienen.

* **Was man vor der Abreise zu erledigen hat.** Bevor du verreist mußt du: Einen Postnachsendungsantrag, für den man ein Formular an jedem Schalter erhält, ausfüllen und dem Briefträger übergeben oder in den Postkasten deines Bestellamtes stecken. Ein Reiseabonnement bei deiner Zeitung nehmen. Eine vertrauenswürdige Person suchen, die ab und zu deine Wohnung beaufsichtigt und sie reinigt. Auf das Fernsprechgebührenkonto der Vermittlungsstelle einen ausreichenden Betrag für die während deiner Abwesenheit einlaufende Telephongebührenrechnung einzuzahlen. Den Kanarienvogel in gute Pflege geben. So du auch den Hund nicht mit auf Reisen nehmen willst, so sorge dafür, daß er während deiner Abwesenheit in guten Händen ist. Deine Schulden bezahlen, soweit du es kannst. Rechnungen, Mahnungen und Zahlungsbefehle während der Ferien zu erhalten, macht keine Freude. Und dann fahre leichten Herzens dahin, wohin dich deine Sehnsucht nach Ruhe und Erholung treibt; denn du hast wenigstens das Bewußtsein, das Wichtigste daheim erledigt zu haben und alles in Ordnung zu wissen.

* **Was muß der Fluggast wissen.** Wer eine Flugreise unternehmen will, tut gut, sich nach den kürzlich vom Reichsverkehrsminister genehmigten Beförderungsbedingungen für den Luftverkehr 1926 zu richten, wenn er Unannehmlichkeiten vermeiden will. Es handelt sich im wesentlichen um folgendes: Jeder Fluggast muß ordnungsmäßige Ausweispapiere besitzen. Rechtzeitiges Eintreffen auf dem Flugplatz ist die Vorbedingung einer glatten Erledigung der Paß-, Zoll- und Gepäckvorschriften. Der Flugschein ist im allgemeinen nicht auf eine andere Person übertragbar. Will man das veranlassen, so muß die Genehmigung der Luftverkehrsgesellschaft eingeholt werden. Gegen Todesfall oder Vollinvalidität ist jeder Reisende mit 25 000 Mark versichert. Handelt es sich um eine vorübergehende Invalidität, so stehen dem Fluggast 25 Mark Tagesentschädigung zu. Wer nicht rechtzeitig auf dem Flugplatz eintrifft, hat keinen Anspruch auf Rückerstattung des Fahrgeldes. Will man von der Reise zurücktreten, so muß dieser Rücktritt 48 Stunden vor der planmäßigen Abfahrt des betreffenden Flugzeugs erfolgen. Verboten ist das Hinauswerfen von Gegenständen aus dem Flugzeug. Das Rauchen ist nur mit allgemeinem Einverständnis aller Mitreisenden gestattet. Kinder bis zu drei Jahren werden kostenlos mitbefördert. Kinder unter sieben Jahren zahlen den halben Preis.

* **Streckenkarten für den Fluggast.** Wer seine erste Luftreise unternimmt und zum ersten Mal aus dem Kabinenfenster blickt, hat anfänglich keinen Eindruck von dem Leben und Treiben unten auf der Erde, er sieht, um den vielangewandten Vergleich zu gebrauchen, einen Spielzeugkasten, also anscheinend leblose Gegenstände. Allmählich aber gewöhnt sich das Auge an die neuartige Perspektive und entdeckt die — im Vergleich zur eigenen Geschwindigkeit im Flugzeug — so langsame Bewegung auf der Erde. Zugleich damit entsteht naturgemäß das Bestreben, sich zu orientieren, zu wissen, welche Stadt, welche Straße, welchen Fluß man überfliegt. Diesem Wunsch entsprechend verabfolgt die Deutsche Luft-Hansa ihren Fluggästen Streckenkarten. Diese sind im Maßstab 1 : 800 000 gehalten und ihre Einrichtung ist unter Weglassung aller Nebenerscheinungen so vorgenommen worden, daß der Fluggast nur auf das hingewiesen wird, was er in Anbetracht der schnellen Bewegung des Flugzeuges über die Erdoberfläche tatsächlich wahrnehmen kann. So geben die Karten einen klaren Ueberblick über die ganze Flugstrecke, die durch eine rote Linie auf der Karte gekennzeichnet wird, und dadurch, daß der Fluggast stets weiß, wo sich das Flugzeug befindet, wird der Genuß an der Luftreise zweifellos wesentlich gesteigert.

Bad Bodma-Züünis Suils
Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenaf.

Bad Königsborn bei Unna.
Eröffnung des Badebetriebs am 15. Mai.
Vom 15. Mai bis 31. Mai werden für sämtliche Besucher des Bades Einzelkarten zum Abonnementspreise ausgegeben. Während dieser Zeit kostet
1 Solbad RM. 1,75 statt RM. 2,—
1 Thermalbad „ 2,— „ „ 2.50
Das Badehaus ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage vorm. von 7 bis 12 Uhr, nachm. von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
Das erste große Sonder-Konzert findet am Himmelfahrtstage (13. Mai) nachm. v. 4 8 Uhr statt.
Ab Pfingsten ist jeden Sonn- u. Feiertag, sowie jeden Donnerstag großes Nachmittags-Konzert
Vom 1 Juni an finden jeden Dienstag (mit Ausnahme des 29. 6.) von 8 bis 10½ Uhr Abend-Konzerte mit voller Orchesterbesetzung statt.
Die Badeverwaltung.

Erholungsbedürftige finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl, Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Erholungssuchende finden in meiner kleinen, nahe am Walde und alt. Burgpark geleg. Privat-Pension freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung sowie aufmerksame u. freundliche Bedienung wird zugesichert. LS10
Hermann Schütte, Kassenvorsteher a. D. Steinbergen (Schaumburg-Lippe) Nr. 70

Vom 1. Juli an können wieder
Sommerfrischler aufgenommen werden. Schöne Gegend mit Wald, gemütl. Zimmer, reichl. Verpflegung, Milch aus eigener Wirtschaft. 25 Min. vom Bahnhof Lage, von dem die Gäste im Wagen abgeholt werden. Preis 4.00 bis 4.50 Mark.
Wilhelm Bam, Lukebartshof bei Lage in Lippe.

Möhnetalsperre
Der „Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf
Inh.: Franz Derpsch. Tel. Körbecke 17
Knotenpunkt sämtlicher Verkehrslinien.

Sommerfrische Münick
Reil a. d. Mosel.
Herrlich am Moselufer gelegen, hält sich Erholungsuchenden und Touristen bestens empfohlen. 8 hr gute, reichliche Verpflegung. Schöne Spaziergänge. Pensionspreis 5.50 Mk. Gute Referenzen. Besitzer J. A. Münick.

Bis Ende Oktober wird einigen
Sommerfrischlern freundliche Aufnahme
bei guter Verpflegung in schönem Privat-Landhäuschen an der Obermosel geboten. Lage unmittelbar an der Mosel u. Ruwer. Angen. Spaziergänge im bewaldeten Grüneberg. 55928
Pensionspreis 4.00 Mk. pro Tag.
Im Mai 3.50 Mark.
Fr. R. Olbert, Ruwer b. Trier.

Ruhiger Landaufenthalt
in waldreicher Gegend des Wesertals und freundliche Aufnahme zum Preise von 4—4.50 Mk. bei voller Pension im
Gasthaus Busse, Albaxen, bei Höxter und Schloß Corvey

Private Sommer-Frische
Herrliche gesunde Lage, gute Bahn- und Dampfer-Verbindungen, schöne Garten- und Parkanlagen. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Referenzen und Prospekt auf Wunsch!
Postagentur Wehrden a. d. Weser

Christlich. Erholungsheim
Kohlgrund in Waldeck, Post Canstein,
bietet schönen, angenehmen Sommeraufenthalt. Ausgedehnte Nadelwaldungen. Große sonnenseitige Gartenterrassen. Licht, Bad u. Arzt im Hause. Pensionspreis bei anerkannt guter Verpflegung 3.50 Mk. LS10
Hochachtend C. Dönges.

Luftkurort Schieder i. Lippe
(Teutoburger Wald). Nähe Bad Pyrmont.
Pensionspreise 4—6 Mark — 4 Mahlzeiten.
Gasthof Deutsches Haus Fernsprecher Schieder 3
Sommerfrische Skidriburg „ „ 16
Gasthof Lindenhof „ „ 4
Gasthof Fischanger öffentl. Fernspr.-Stelle Harzberg.
Privatpension „Haus Waldesruh" Fernspr. Schieder 8
Pensionshaus Lammersmeier „ „ 29
Sommerfrische Muss in Siekholz „ „ 18

Landaufenthalt mit gut. Verpfleg. finden zwei ältere Schulmädel oder Buben bis 16 Jahren in schön. waldreich. Gegend bei zuverläss. Familie sof. od. später. Pensionspr. nach Uebereinkunft. Ort liegt unweit Kassel, 30 Minut. v. Bahnhof entfernt. Anfragen sind zu richten an Frau Anna Löwenstein, Niederelsungen, Kreis Wolfhagen, Haus Nr. 128½.

Sommerfrischler find. gute Aufnahme in waldreich. Gegd. im Sauerland bei Hester Tewes, Wulmeringhausen, Kr. Brilon.

ZWEI SPITZBERGEN FAHRTEN DURCH NORWEGENS FJORDE INS EWIGE EIS
I. Reise 11. 7. – 3. 8. 1926
II. Reise 8. 8. – 31. 8. 1926

D. GENERAL SAN MARTIN
HUGO STINNES LINIEN
NUR ERSTE KLASSE
FAHRPREIS VON 800 MARK AN
Auskünfte, Prospekte, Buchungen durch
HUGO STINNES LINIEN HAMBURG
JUNGFERNSTIEG 30 · TELEGRAMMADRESSE: STINNREISE
oder deren Vertreter
Georg Trass, Bochum, Wilhelmsplatz 10
Verkehrsvereine e. V., Dortmund, Markt 12
Gebr. Westhoff, Mülheim/Ruhr, Auerstraße 44
W. Kronenberg, Barmen, Neuer Weg 50
Ann.-Exp. Willi Klever, Crefeld, Westwall 49
sowie alle MER-Zweigstellen und Reisebüros (AG2)


ST. APOLLINARIS
Remagen am Rhein
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausflüg. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer. Ausk.: Städt. Verkehrsamt.

Sommer-Frische
Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Zur Erholung in's Berchtesgadener Land

Borbachschlösschen
Inh. A. Olkner. * Annen * Ruf Witten 1193.
(3 Minuten von der Freilichtbühne Hohenstein)
Ausflugslokal und Sommerfrische. Angenehmer Autenthalt.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Eröffnung 9. Mai!
Ruhrstrandbad Baldeney
zu erreichen Station Essen-Hügel oder mit Strassenbahn (Linie 16), unmittelbar an der Baldeneyer Fähre gelegen.
Geöffnet an Sonn- und Werktagen von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmitt.
Eintrittspreis für die Kabinen . 0.30 Mk.
Badeplatz für Erwachsene . . . 0.20 Mk.
Badeplatz für Kinder . . . . . 0.10 Mk.
Die Verwaltung des Strandbades.

Restaurant „Waldfrieden"
Heinrich Hellmann.
Papenholz bei Langendreer
(5 Minuten v. d. Haltest. Kaltehardt, Linie 4)
Schönster Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. / Grosser, schattiger Garten / Saal- und Gesellschaftszimmer. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Bestgepflegte Biere und Weine.

Restaurant Gandkühler
Sommern * Telefon 464 Amt Witten
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4)
Beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — Ia Speisen und Getränke. —
Sonntags:
★ Konzert und Tanz ★
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Stiepeler Alpen. Restaurant zur schönen Aussicht v. Fr. Frische
Großer und kleiner Saal. / Gartenanlagen / Aussichtsturm / 200 m ü. M. / Fernsicht über 5 Stunden im Umkreis. / Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten / Ausschank von Schlegel-Scharpenseel und Münch. Pschorr-Bräu. / Tel. 1451 Amt Bochum. / Bequeme Autobus-Verbindung.

Sommerfrische
Luftkurort
Ober-Marsberg.
520 Meter über Meeresspiegel. Waldreiche Gegend. Erstkl. Verpflegung. Bestens empfohlen. — Preis 5 Mk. — Geschw. Weitenkorn
Obermarsberg,
(Tel. 265 Niedermarsberg.)

Landaufenthalt!
in schöner, ruhiger Gegend, Nähe Bad Eilsens, Pensionspreis pr. Tag 4 Mk.
Ernst Rösemeyer,
Rolfshagen 38,
Post Steinbergen.

Landaufenthalt
f. Sommerfrischler, Nähe d. Teutoburgerwaldes. 15 Min. v. Bahnhof Oldentrup, auf d. Strecke Bielefeld—Detmold. Voll. Pensionspreis 3,75 Mark einschl. Zimmer. (a6093
Gustav Wiese,
Post Heepen Nr. 65.

Erholungsbedürftige finden gute u. bill.
Pension
Reine Landluft u. Wald. Frau Simon,
Nieheim, Kreis Höxter. (53721

Forsthaus i. Teutoburg. Wald nimmt ab Mai d. J. noch
Sommerfrischler
b. pr. Verpfleg. auf. Ang. unt. L. S. 10 an d. Geschst. d. Z.

Pfingsten - Sommerfrische in Bonn.
Ruhige feine Lage, nahe Wald und Rhein. Vorzügliche Pension 4,— Mk.
Argelanderstraße 43.

Bad Honnef a. Rh.
Bergischer Hof,
Hauptstraße 120.
Freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Eingang z. Schmelztal). Angenehmer Sommeraufenthalt. Zimmer mit Pension von 5,50 Mark an.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Gebr. Anzüge für mittl. Fig. u. Kleidung für 14j. Mädchen zu verkaufen.
Wetherstr. 63 I.

Restaurant und Kaffee
W. Höltermann
Stiepel. Hauptstr. 125. Autobus-Endstelle Bochum-Stiepel. Telephon Amt Hattingen 349.
Angenehmer Ausflugsort. Saal u. Gesellschaftszimmer. Schattige Gartenanlage. Eigene Konditorei. Reiner Bohnenkaffee m. Bauernstuten. Gutgepfl. Biere u. Weine
Sonntags: Konzert.

Restaurant „Zum Friedrichstal"
Bes.: Wilh. Westerberg * Stiepel, Friedrichstr. 4
(Nähe Schachtturm Friedrichstal)
Große, schattige Gartenanlagen / / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / ff. Biere und Weine

Restaurant u. Kaffee
Hch. Schreier, Stiepeler Alpen, Kirchstr. 18
Telephon: Amt Hattingen 425.
5 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus). Angenehmer Ausflugsort, schöner Saal, Kegelbahn, sep. Gesellschaftszimmer mit Piano, eigene Bäcker- und Conditorei, ff Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Weine.
Sonntags Konzert u. Tanz.

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel
Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum
3 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)
Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.
Spezialität: Schnitzchen, eigene Schlachtung.

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastraße, Tel. Amt Hattingen 715.
10(Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt).
Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke. Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.
Schiess-Stand.
Vereine u Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung

Restaurant zur Wilhelmshöhe, Querenburg
Fernruf 4793 Amt Bochum.
Herrlich gelegener Ausflugsort, großer Saal, Gesellschaftszimm., Kegelbahn, schattige Gartenanlage, große Spielwiese. — Halte mich Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen und bitte um frühzeitige Anmeldung, ff. Müser-Bier. Ia. Bohnenkaffee.
Besitzer August Hahne.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Stadt und Burg in Westfalen.

Von

Dr. phil. et rer. pol. et jur. Josef Lappe.

Stadt und Burg des Mittelalters dienten dem gleichen Zwecke: Sie waren militärische Stützpunkte, von den Landesherren zum Schutze ihrer Territorien möglichst auf den Landesgrenzen angelegt. Aelter war in der Regel die Burg. Schon vor dem Kampfe um die Landeshoheit in Westfalen, der mit der Aechtung Heinrich des Löwen (1180) einsetzte, erbauten die geistlichen und weltlichen Großen, im gebirgigen Teile vornehmlich auf Anhöhen und Felsen, Burgen und legten zur Besatzung Burgmannen hinein, denen sie als Sold für ihre Dienste die Burglehen gaben. Diese Plätze waren meist nicht sehr stark befestigt, auch die Zahl der Verteidiger war nicht groß, so daß sie einem ernsthaften Angriffe auf die Dauer nicht wiederstehen konnten. Einnahme aber führte entweder zur Zerstörung oder zur dauernden Besetzung durch den Gegner. Um dem vorzubeugen, legten die Landesherren zum Schutze der Burgen in unmittelbarer Nähe Städte an, deren Bewohner die Aufgabe hatten, Burg und Burgmannschaft zu verteidigen. Einige Beispiele mögen diesen Vorgang veranschaulichen.

Die Fredeburg, so genannt weil der Platz nach der Befestigung aus dem Gerichte und der Verwaltung des umliegenden Landes als selbständiger Bezirk herausgenommen -- „gefreit" wurde (also Fredeburg = Freiburg), wurde auf einem steilen Felsen durch die Edelherren von Bilstein im südlichen Sauerland angelegt. Nur von einer Seite führte ein Weg hinauf, und hier war die Burgmauer durch zwei Türme und ein starkes Tor mit Zugbrücke verstärkt. Um aber den Aufstieg zu sperren, wurde an dieser Stelle unmittelbar vor der Burg eine Stadt angelegt, die den Zweck hatte, den ersten Ansturm aufzufangen und die auf dem Gipfel liegende Burg zu decken. Auch der Weg zur Burg Blankenstein führte durch die Stadt, die zuvor genommen werden mußte, ehe der Feind zum Angriff auf die Burg schreiten konnte. Burg und Stadt Blankenstein bildeten so besondere Festungen, die nur durch einen tiefen, breiten Graben von einander getrennt waren. Ein gleiches Verhältnis bestand in Wetter, so daß hier die Stadt mit Recht „Vorburg" genannt wurde. Dasselbe Befestigungssystem finden wir in Volmarstein, Arnsberg, Hallenberg, Callenhardt, Wünnenburg und Eversberg. Die Burg lag auf einem steilen Felsen, der nur von einer Seite zugänglich war und somit nur von dieser Stelle aus angegriffen werden konnte. Hier erbauten die Landesherren eine Stadt, damit die Anmarschstraße gesperrt wurde und die Bürger als die Garnison der Stadt die auf der Höhe liegende Burg schützten.

Abweichende Verhältnisse ergaben sich in ebenem Gelände, wo von allen Seiten der Angriff gegen die Burg vorgetragen werden konnte. Hier wurden Burg und Stadt von demselben Festungsringe umschlossen, waren alle zusammengebaut und zwar in der Weise, daß die Burg, die einen kleinen Umfang hatte, an einer Ecke der Biegung lag wie in Menden und Werl. Es brauchte also von den Burgmannen nur der Teil der Burgbefestigung, der nach außen lag, verteidigt zu werden, während die anderen Seiten durch die Stadt gedeckt waren. Trotz dieses engen Zusammenhanges war Burg und Stadt scharf getrennt, ursprünglich durch einen Graben, später auch durch eine Mauer, und dieser räumlichen Scheidung entsprach die Selbständigkeit von Burgfreiheit und Weichbild: Hier herrschte die Stadtgemeinde, dort die Burgmannschaft.

Bei einigen Städten fehlte die Burg. Hier lagen die Burgsitze zwischen den Bürgerhäusern im Weichbild. So gab es in Kamen zehn Burghöfe mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ebenso in Unna mit geräumigen Höfen und Bauten, die zum Teil noch heute bekannt sind, in Lünen, Werne, wo sie sich als massive Gebäude („Steinhäuser") von den bürgerlichen Fachwerkhäusern abhoben und an anderen Orten mehr. Aber auch in diesen Städten bildeten die Burgmannen eine besondere Genossenschaft, die nicht dem Stadtgericht unterstand und der Stadtgemeinde selbständig gegenübertrat. Sie waren daher frei von den Bürgerpflichten des Grabens und Wachens, d. h. der Anlegung und Verteidigung der Festungswerke, sie zahlten Rittersteuer, nicht Landschatzung, sie brauchten einer Vorladung vor das Ratsgericht nicht zu folgen, hatten aber auch keine Gerichtsbarkeit über die Bürger. Um diese Unabhängigkeit zum Ausdruck zu bringen, fanden sich Rat und Burgmannschaft bei Verhandlungen an einem neutralen Orte, z. B. in Salzkotten in der Kirche zur Beratung zusammen, und daher führten die Ritter in der Stadt so gut wie die Bürgergemeinde ein besonderes Siegel.

Seit dem Ausgange des Mittelalters verloren infolge der Umwälzungen auf dem Gebiete des Heereswesens, die zu einer Verdrängung der Ritterheere durch Soldtruppen führten, auch die Burgen bei den Städten ihre Bedeutung. Nur in seltenen Fällen wurden sie wie in Münster durch Bernhard von Galen zu Zitadellen ausgebaut, um dadurch die trotzige Bürgerschaft der Stadt niederzuhalten und Aufstände durch die Geschütze, deren Mündungen ununterbrochen auf die Straßen der Stadt gerichtet waren, im Keime zu ersticken. Einzelne Burgen blieben dadurch erhalten, daß sie zu Residenzen der Landesherren umgebaut wurden. So weilten die Kurfürsten von Köln während ihres Aufenthaltes im Herzogtum Westfalen gern im Schloß Arnsberg, das am Ende des siebenjährigen Krieges nach der Besetzung durch die Franzosen von Ferdinand von Braunschweig beschossen und zerstört wurde; zum Sommeraufenthalt wählten sie mit Vorliebe die Burg Menden, in der sich heute eine Brennerei befindet, auch im Schlosse Werl, das erst im 19. Jahrhundert verkauft und abgebrochen wurde, haben sich die Erzbischöfe von Köln oft aufgehalten. Wieder andere Burgen dienten nach Durchführung der erforderlichen Veränderungen für die landesherrliche Verwaltung als Amtshäuser, wie in Dringenberg und Lüdinghausen. Zuweilen wurden sie einem Burgmann als Erblehen gegeben und dann in Gutshöfe umgewandelt, auf denen noch heute alte ablige Geschlechter sitzen, z. B. in Borgholz, Peckelsheim, Vöhrden im Paderborner Lande.

Die meisten Burgen wurden jedoch von den Rittern verlassen, weil sie zwecklos geworden waren und den seit dem Ende des Mittelalters gesteigerten Ansprüchen an Wohnlichkeit und Behaglichkeit nicht mehr genügten, und waren so dem Untergange geweiht. Da sie nicht mehr verteidigt werden konnten, waren sie eine Gefahr für die Stadt, indem der belagernde Feind sich darin festsetzen und von hier aus den Angriff gegen die Stadt vortragen konnte, und wurden deshalb von den Bürgern vollständig abgetragen wie die Burg Schmallenberg. In der Regel gingen sie einem allmählichen Verfalle entgegen und dienten dann als Steinbrüche, indem die Quadersteine herausgebrochen wurden, sodaß die innere Mörtelschicht als Ruine z. B. Hachen und Eversberg in der früheren Grafschaft Arnsberg blieb. Die Burg Plettenberg wurde zu diesem Zwecke den Bürgern der Stadt nach einem Brande für den Wiederaufbau von dem Grafen von der Mark geschenkt. Wenn so die Wehranlagen abgetragen waren, wurde der Burgraum als Baugrund für Neusiedlungen benutzt wie in der Freiheit Bödefeld im Sauerlande oder mit Bäumen bepflanzt und in eine Anlage umgewandelt z. B. bei Neuenrade. Einige Städte, denen in der Regel die verfallenen Burgen von den Landesherren überlassen wurden, verlegten dorthin ihre Friedhöfe, so daß die Stätte, die früher von Waffenlärm widerhallte, zum Ruheplatz der Toten wurde. Diesem Zwecke dienen noch heute die auf der Höhe liegenden Burgplätze bei Warburg, Rüthen und Fredeburg. Bei manchen Städten z. B. bei Werne, Marsberg, Wünnenberg sind im Laufe der Zeit alle Spuren gänzlich verwischt sodaß nur mehr Straßennamen die Erinnerung wachhalten, daß auch hier früher eine Burg stand und zusammen mit dem heute bescheidenen Städtchen vom Landesherrn gegründet wurde als eine Schutzstätte des Friedens wider Feindes Einfall und Befehdung.

Der Hafen von Duisburg-Ruhrort.



Die preußische Regierung hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes wegen Uebertragung der staatlichen Hafenanlagen zu Duisburg an eine Aktien-Gesellschaft zur sofortigen Durchberatung zugehen lassen. Die Regierung hält die heutige Verwaltungsform des Hafens für veraltet und vielfach verbesserungsbedürftig, besonders deshalb, weil sich eine Behörde den stetig wechselnden Wirtschaftsverhältnissen niemals so schnell wie eine privat-wirtschaftliche Unternehmung anpassen kann. Das Gebiet des Duisburg-Ruhrorter Hafens umfaßt zur Zeit 677 Hektar Gesamtfläche und ist der größte Binnenschiffahrtshafen der Welt. (Aero Lloyd Luftbild G. m. b. H.)

Späne vom Lebensscheit.

Von

Albert Mähl.

Die Gesellschaftsmoral, nicht aufzufallen, beobachtet man peinlicher, als man Gelegenheit nimmt, öffentlich ein Beispiel von Mannhaftigkeit zu geben. Man pflegt sich häufiger mit seinem Geschäft selbständig zu machen als mit seinem Charakter.

✣

Mag jeder auch noch so sehr einer Klasse sich zugehörig fühlen: in erster Linie gehört er einer Gattung an, einem bestimmten Stamme seines Volkstums. Der internationale Künstler und Gelehrte verdankt seinen Weltruf der angestammten Nationalität.

✣

Anders als mit herzkräftigem Blutschlag kann niemand Wahres sagen. Tut er es mit Zungenschlag, so beweist er damit, daß er von Luzifers Geschlecht ist.

✣

Die kleinste Sache verrichte mit größter Hingabe, mit heiligem Ernste! Spiegelt doch in dem kleinsten Tautropfen die größte Sonne sich aus.

✣

Mann und Weib machen durchaus nicht immer den Kreis; leider sehr oft den Nullpunkt.

✣

Begeisterung ist das Fackelfeuer der Seele, das nicht im Spiegelsaale des Verstandes lodert, sondern nur aus den tiefen, dunklen Untergründen der Natur prächtig sein Licht verströmt.

Gedanken zum Muttertage.

Von

Reinhold Braun.

Arm war die Heimat, aber reich durch unerschöpfliche Mutterliebe. — Die Mutter war in ihrer Mutterfürsorge bei unseren ärmlichen Verhältnissen eine der stillen Heldinnen, auf denen, wie besonders auch jetzt in der schweren Zeit Deutschlands, in bewußt treuem Tun das Wohl des Landes beruht.

Hans Thoma.

Das Wort „Mutterkraft" leuchte über diesem Muttertage! Wir rufen nach ihr wie Kinder in einer Not!

Ja, sind wir nicht wie Kinder, die mit der Mutter durch Sturm und Dunkel schreiten; aber sie fürchten sich nicht, wenn sie die Hand der Mutter fühlen. Sie sehen nicht vor Dunkel das geliebte Antlitz; das Mutterauge, das Trost und Helle spenden könnte, ist wegvorwärts gerichtet, um sicher zu gehen. Aber wundersame Kraft rinnt durch der Mutter Hand in unsere und von da aus ins Herz. Wir fühlen gerade in den schweren, dunklen Stunden, daß es etwas ganz Großes um die Kraft der Mutter ist, und wir ahnen, daß Gott in dieser Kraft lebendig ist.

Denn keine echte Mutterkraft ohne die Quellen des Ewigen, keine Mutterkraft ohne die Macht des Religiösen! Wie sollte sie sonst so nuerschöpflich sein, so unendlichen Reichtum, so viel herrliches Licht geben! Mutterkraft, wir rufen nach Dir! Zeige Deine stille Macht, offenbare Dich so immer wieder in Deiner Treue, in Deinem Mutter-Alltag, der ach, so oft, so schwer, so wie eine Tretmühle ist, die nicht stille stehen darf!

Ja, Mutter-Alltag! Nicht im Sonntagsgewande, nicht im schönen Leibe offenbart sich Mutterschönheit, ja Herrlichkeit, sondern in den stillen Winkeln, im Kleid der Schafferin, im leuchtenden Auge unter grauen Wolken, im Lächeln unter Mühe und Arbeit, da strahlt sie auf, da zeigt sie, ohne daß sie es weiß, ihren unversieglichen Reichtum, ihre ganze, unbesiegbare Macht. Mutterkraft erlöst sich selbst in dauernder Opferschaft strömt sich selig darin aus.

Oh, man schaue doch in soviel immer wieder ergreifendes Mutter- und Heldentum! Ueberall ist es zu finden, in jeder Stadt, im letzten, kleinsten Dorf! In allen Gauen des Vaterlandes! Nur Augen haben zu sehen! Oh, was für herrlichen Müttern darf ich auf meinen Redefahrten durch deutsches Land begegnen! Mit wieviel Kraft und Schönheit werde ich da gesegnet! Oh, könnte ich diesen Reichtum vor Euch ausbreiten, Ihr würdet nicht mehr an Deutschlands Auferstehen zweifeln. Hier wirkt aufbauende Herzensmacht, unendliche Liebesfülle, hier wirkt Glauben, der sich nicht zu Boden treten läßt!

Wie oft muß man staunen, wie es möglich ist, daß eine Mutter sieben Kinder und mehr durchbringt ohne den Mann, der, wie ichs jüngst erlebte, draußen im Feindeslande liegt. Wie faßt eine solche Frau und Mutter das Leben an! Neulich mußte ich es mir wieder bekennen. Nein, wie diese Heldin aus dem Winkel, könntest Du das Leben doch nicht meistern! Was ist alle Lebenskunst ohne die Fülle der Liebe, ohne Fähigkeit, sich opfernd zu verströmen! Gottes Dasein redet aus solchem Heldentum ohne Worte, einfach durch das wundersam tätige Herz!

In Ehrfurcht neigen wir uns . . .

Mutterkraft, ja Du bist noch mächtig in Deutschland! Unseres Lebens Wurzelreich bist Du! Trage heilige Kräfte empor, hebe sieghaftes Leben ans Licht!

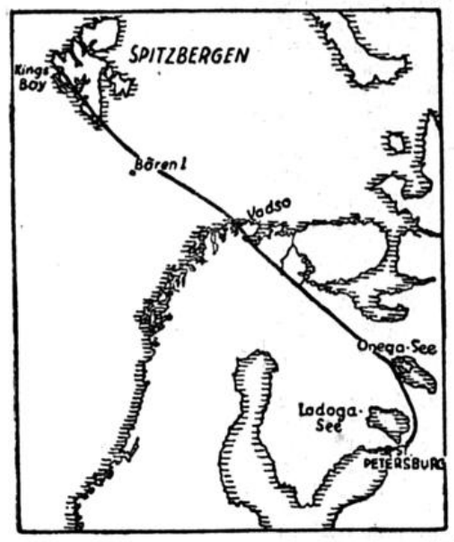
Hans Thoma schreibt so fein: „Es gibt Güter, die man ererbt, ohne daß man sich deren bewußt wird, aber sie begleiten doch unser Leben wie geheimnisvolle Mächte!" Er meint in seinem besonderen Falle der wird, dann hat ein Heil uns gesegnet; denn dann sind wir gut und treu, tapfer und voll Glaubens; dann werden wir nie dem Leben gegenüber versagen, an welchen Posten es uns auch stellen mag!

Wir werden Sieger sein aus der Mutter Kraft! „Mutter gutes Augenpaar".

Das beste Erbe bleibt der Mutter Lebens- und Liebeskraft. Wenn nur ein Teil von ihr unser Teil!

Die Fahrt nach dem Norden

Nach Funkberichten, die aus Kingsbay vorliegen, ist dort die Ankunft der „Norge" erfolgt. Nach Eintreffen der Nachricht, daß das Luftschiff Leningrad mit dem Kurs Spitzbergen verlassen hat, war die Einwohnerschaft in höchster Erwartung. Es waren leichte Schneefälle über den Bergen niedergegangen, doch haben Meteorologen erklärt, daß das Wetter weiter südlich besser sei. Das Barometer war ein wenig gesunken, aber nicht so stark, daß Beunruhigung eintrat. Die Landungsmannschaften waren in voller Bereitschaft, auch war eine große Zahl von Wasserstofflaschen für eine etwaige Nachfüllung zusammengetragen. Auf



der Fahrt nach Varsö hat die Durchschnittsgeschwindigkeit des Schiffes bis zum Onegasee 50 Kilometer in der Stunde betragen. Die „Norge" rollte die ganze Zeit stark, die heftigsten Erschütterungen traten zwischen dem Ladoga- und dem Onegasee ein. An Bord befand sich jedoch alles wohl. Später hat sich die Geschwindigkeit auf 75 Kilometer erhöht.

Beim Luftfahrtsministerium Rom war folgender Funkspruch eingegangen: 7. Mai, 3 Uhr 43. Wir fliegen bei dichtem Nebel an der Küste von Spitzbergen entlang. Wir werden gegen 6 Uhr in Kingsbay ankommen. An Bord ist alles wohl. Nobile." Wie aus Oslo berichtet wird, ist die „Norge" schon um 4 Uhr (nach Greenwicher Zeit) in Kingsbay eingetroffen.

✣

Der amerikanische Nordpolflieger Kapitän Wilkens hat beim Start in Fairbanks (Alaska) einen Flugzeugunfall erlitten. Beim Start zu seinem 1000 Meilenflug zerbrach der rechte Propellerflügel von Wilkins Flugzeug. Wilkins und sein Begleiter blieben unverletzt. Wilkins beabsichtigt, mit einem zweiten Flugzeug Kap Barrow aufzusuchen, um von dort aus nach dem Polargebiet zu starten.

Heitere Ecke.



Fatal.

Gast: „Seid Ihr der Wirt?"
Wirt: „Jawohl!"
Gast: „Wo ist Ihr Sozius?"
Wirt: „Ich habe keinen Sozius. Wieso kommen Sie darauf, daß ich einen Sozius hätte?"
Gast: „Da steht doch aber am Haus: Gasthof zu den zwei Affen."

5⅓ Millionen Reichsmark
billiges Baugeld zu nur 5% Zins
wurden in 15 Monaten praktischer Tätigkeit der Gemeinschaft der Freunde zum Bau von Eigenheimen an mehr als 350 Bausparer dieser rein gemeinnützigen, auf Gegenseitigkeit arbeitenden Sparvereinigung bereitgestellt. Dieses gegenseitige Dienen in unserer mammonistisch eingestellten Zeit hat es ermöglicht, daß die Gemeinschaft der Freunde zurzeit den Bau von täglich zwei Eigenheimen finanzieren kann. — Wer sich und seinen Kindern ein Eigenheim schaffen will, verlange Auskunft bei der
Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot, Württbg.

Die vielseitige Verwendung von MAGGI's Würze
ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß.

Klavier
zu vermieten.
Ang. u. F H 55901 an d. Geschst. d. Z.

Bach-Piano
Jubiläumsmodell, sehr wenig gespielt, preiswert abzugeb. Musik Zünemann, Bochum, Brückstr. 41.

Neues aus aller Welt.

Der Brand bei Grotian Steinweg. Ueber das Brandunglück bei der Pianofabrik Grotrian Steinweg Nachf. in Braunschweig wird uns von authentischer Seite noch folgendes geschrieben: „Der Brand ist durch eine Unachtsamkeit eines Arbeiters während der Arbeitszeit entstanden, doch sind zum Glück bedeutende Arbeitsräume, der große Holzhof mit den jahrelang getrockneten Hölzern, sowie sieben Trockenkammern (von acht) mit in dem letzten Trocknungsstadium befindlichen Material, ferner zwei Lagerböden mit vorgearbeiteten Beständen und ein Teil in Arbeit befindlicher Instrumente erhalten geblieben. Der Betrieb nahm bereits die Arbeit wieder auf, so daß die Fabrikation ohne wesentliche Unterbrechung fortgeführt werden kann. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Bewährungsfrist für die Gräfin Bothmer? Die Potsdamer Gerichte werden sich jetzt, nachdem die Revision der Gräfin Bothmer verworfen worden ist, mit der Strafverbüßung der Verurteilten zu beschäftigen haben. Frau von Bothmer war in dem ersten großen Verfahren in der Berufung zu zwei Monaten Gefängnis, in dem Prozeß wegen Urkundenfälschung und Betruges auch zu zwei Monaten zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Verteidiger der Gräfin wollen jetzt beim Landgericht den Antrag stellen, Frau von Bothmer eine Bewährungsfrist zu geben, mit dem Hinweis, daß die Gräfin seinerzeit unter einer nervösen Depression gestanden habe. Die zuständige Kammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Hellwig wird sich mit dieser Angelegenheit noch eingehend zu beschäftigen haben.

Tötung auf Verlangen. Der Malergeselle Braetlow in Berlin wurde wegen Totschlages zu vier Jahren Gefängnis unter Anrechnung von acht Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Er hatte eine junge Arbeiterin durch einen Schuß in die Schläfe getötet, aber den Tatbestand eines Selbstmordes vorzutäuschen versucht. Das Gericht nahm Tötung auf ausdrückliches Verlangen an.

Explosion einer Autodroschke. In der Bismarckstraße in Berlin-Charlottenburg explodierte eine Autodroschke. Der Chauffeur hatte gerade der dort befindlichen Tankstelle Benzin entnommen, als plötzlich eine Stichflamme aus dem Behälter hervorschoß. Der Wagen ist völlig verbrannt. Der Chauffeur, der den Brand anscheinend infolge einer Unvorsichtigkeit verursacht hat, war im ersten Schreck davongelaufen.

Fortdauer des Streikes in Rummelsburg. Der Streik der Eisenkonstruktionsarbeiter im Kraftwerk Rummelsburg dauert noch immer an, da trotz aller Bemühungen eine Verständigung zwischen den Parteien nicht erzielt werden konnte. Nach Lage der Dinge ist es auch nicht wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen neue Verhandlungen geführt werden, da die von beiden Seiten gemachten Vorschläge bisher keinen Anklang gefunden haben. Immerhin hat sich jedoch die Zahl der Ausständigen um etwa hundert vermindert. Es werden aber von dritter Seite Einigungsverhandlungen gemacht werden, da bei längerer Fortdauer des Streikes die Gefahr besteht, daß durch den Stillstand der Eisenkonstruktionsarbeiten auch andere Arbeitergruppen in Mitleidenschaft gezogen werden würden.

Maikäferplage. Nach einer Meldung aus Halle treten in Ober-Eichstädt und Umgegend die Maikäfer in ungeheuren Mengen auf und richten große Verwüstungen an. Die Bevölkerung ist gegen Stundenlohn zur Vernichtung der Tiere aufgeboten worden.

Eine feine Familie. Nach der Anzeige einer 25jährigen Ehefrau soll ihr ebenso alter Ehemann etwa im Juni bis August des Jahres 1924 etwa zehn Raubüberfälle in den Waldungen Leipzigs—Rosental, Connewitzer Holz — und auch im König-Albert-Park verübt haben. Sie habe ihm dabei helfen müssen. Der Ehemann bestritt alles, gab aber doch dann einen Ueberfall zu, weil Zeugin dieses seine Schwägerin war. Dieser Ueberfall ist im König-Albert-Park ausgeführt worden. Die junge Frau suchte auf der Straße die Bekanntschaft eines Mannes, mit dem sie sich an die bezeichneten Orte begab, gefolgt von ihrem Gemahl. Dort trat dieser zu einem geeigneten Zeitpunkte an das Opfer heran und schoß ihn mit seiner Scheintodpistole ins Gesicht. Sofort griff er dann dem Erschrockenen in die Tasche, raubte ihm die Brieftasche; darauf ergriffen beide sofort die Flucht. Im übrigen hatten sie es nur auf Geld abgesehen. — Merkwürdigerweise liegen der Leipziger Kriminalabteilung Anzeigen über Raubüberfälle nicht vor. Die Beraubten schweigen aus Scham und Reue.

Von zwei Pferden zermalmt. Die beiden Söhne des Bierverlegers Schimpf in Herzberg bei Osterode kamen mit ihrem Gespann von der Hanskünnenburg zurück, wo sie geschäftig zu tun hatten. Hinter der Besitzung des Hegemeisters Knop wollte der eine, Walter Schimpf, vom Wagen steigen, er rutschte aus und fiel zwischen die Pferde. Diese wurden scheu, schlugen den am Boden Liegenden mit den Hufen und schleiften ihn mehrere Meter weit mit. Der junge Mann wurde furchtbar zugerichtet und nach wenigen Minuten durch den Tod erlöst. Sein Bruder, der vom Wagen sprang, um die Pferde zu halten, kam dabei zu Fall und erlitt Verletzungen an Armen und Beinen.

Fräulein Regierungsassessor. Fräulein Hanna Schulz, die Tochter eines Lehrers in Landsberg a. d. Warthe, hat ihr Examen als Regierungsassessorin bestanden. Sie ist damit der erste weibliche Regierungsassessor in Preußen.

Sprengstoffanschläge. Nach einer Meldung aus Hamburg wurden auf der Bahnstrecke Bahrenfeld — Blankenese Anschläge entdeckt, die durch Werfen von Explosionskörpern gegen die Bahnschutzsignalanlagen verübt worden sind. Siebzehn Signalblenden, Laternen usw. sind durch Knallkapseln zerstört worden.

Dreißig Personen an Fleischvergiftung erkrankt. In Neumünster erkrankten etwa dreißig Einwohner unter Vergiftungserscheinungen. Sie mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die größtenteils nicht gefährlichen Erkrankungen sollen auf den Genuß minderwertiger Fleisch- und Wurstware zurückzuführen sein.

Freispruch in einem Mordprozeß. Der Elektriker Prochnow aus Greifenberg (Pommern), der sich vor dem Schwurgericht in Stargard unter der Anklage zu verantworten hatte, das Konstanzer Ehepaar Lück am 13. November vorigen Jahres ermordet zu haben, wurde wegen mangelnden Beweises freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last.

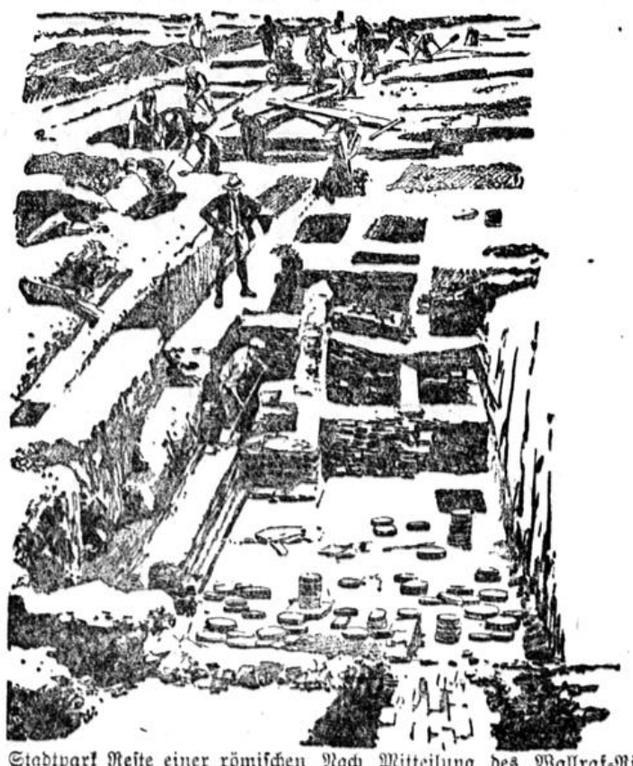
Tod durch eine Stricknadel. In der Volksschule in Dieburg in Hessen schlug die Handarbeitslehrerin Kaiser während des Unterrichts einer elfjährigen Schülerin auf den Hinterkopf. Das Mädchen hatte eben eine Stricknadel in der Hand, die sich in der Schublade festhakte und bei dem Schlage dem Kind zwischen Augen und Nase in den Kopf drang. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Mädchen noch in der Nacht. Die Lehrerin ist seit dem Vorfall verschwunden.

Verhaftung eines Kommerzienrates. Nachdem vor einigen Tagen über die große pfälzische Landesproduktengroßhandlung Jakob Mayer in Frankenthal der Konkurs eröffnet worden ist, erfolgte die Verhaftung des Kommerzienrates Daniel Mayer, des Großkaufmanns Julius Mayer sowie des Prokuristen August Wenz unter dem Verdacht des Konkursverbrechens und des Kreditbetruges, und zwar auf Veranlassung der Frankenthaler Staatsanwaltschaft.

Zwei Pforzheimer in Wien erschossen aufgefunden. Fabrikdirektor Henrigel und seine Verlobte Klara Schwert, beide aus Pforzheim, wurden in einem Hotel in Wien erschossen aufgefunden. Die näheren Umstände, die die Beiden zu der Tat geführt haben, sind noch ungeklärt.

Ueberschwemmungen in Toskana. In Toskana trat infolge eines Wolkenbruches der kleine Fluß Cecina über das Ufer und setzte in der Gegend der Stadt Coeira das Land unter Wasser. Menschen sind nicht umgekommen, dagegen ist der Sachschaden bedeutend.

Ueberraschende Ausgrabungen in Köln.



In Köln wurden im Stadtpark Reste einer römischen Siedlung ausgegraben, die an Umfang alle bisherigen Ausgrabungen in Deutschland übertreffen. Es handelt sich um einen vollständigen, gut erhaltenen Gutshof von etwa 250 Metern Durchmesser, der ein Herrenhaus mit Kellern, Speichern, Stallgebäuden und Badeanlagen umfaßt. Im ganzen wurden bisher 8 Gebäude freigelegt, die sich nur ¼ Meter unter dem Ackerboden befanden. Nach Mitteilung des Wallraf-Richarts-Museums, von dem aus die Ausgrabungen geleitet werden, gehen die kulturgeschichtlichen Funde auf das Jahr 50 n. Chr. zurück, während die Badeanlagen etwa 200 Jahre später erbaut sind. In dem Herrenhaus wurde auch eine Herdanlage mit vielen Brandspuren entdeckt. Unser Bild zeigt die Fundamente des Herrenhauses in einer Front von etwa 50 Metern.

Brief-Kasten

Instrument. Es kommt auf den Kaufvertrag an, ob Ihnen der Gläubiger das Möbelstück bei Zahlungsverzug wieder abnehmen kann. Ersuchen Sie um Stundung.

K. B. 1. Die Steuerzahlung läuft während des Etatsjahres weiter, mindestens aber ein Vierteljahr, wenn der Austritt gegen das Ende der Haushaltrechnung geschieht. 2. Wann die Steuerzahlung bei der neuen Gemeinde beginnt, wissen wir nicht, doch wird man eine Doppelbesteuerung unbedingt vermeiden.

O. B. 35. 1. Bei 41. Mark Friedensmiete beträgt die Miete für Mai 41,66 Mark. 2. Zu den Schönheitsreparaturen waren Sie verpflichtet, wenn Sie nicht Ihre Verpflichtung durch eine höhere Mietszahlung (94 statt 90 Prozent) durch Vertrag auf den Hauswirt abgewälzt haben.

H., Christstraße. Das Teppichklopfen ist gestattet am Freitag und Samstag vormittag von 8 bis 12 Uhr und bei den großen Festen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) an den drei vorhergehenden Werktagen ebenfalls von 8 bis 12 Uhr vormittags.

W. E. 57. Die Anschrift lautet: Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, Berlin W 10, Königin Augustastraße 43.

Joachimstraße. Den ruhestörenden Lärm, der durch die Maschinen bis in die Nacht hervorgerufen wird, brauchen Sie sich selbstverständlich nicht gefallen zu lassen. Der Meister muß sich an die Hausordnung halten. Wirken Sie auf den Hausbesitzer ein, daß er Abhilfe schafft und den Mangel der Wohnung abgilt. Andernfalls wenden Sie sich an das Mietseinigungsamt.

A. N. 1. Erklärung beim Amtsgericht. 2. Das laufende Steuerjahr, mindestens aber ein Quartal.

A. K. 1. Bei 23 Mk. beträgt im April und Mai die Miete 23,37 Mk. 2. Ein Zuschlag wegen des Untermieters kann gefordert werden; wegen des Waschens, wenn der normale Wasserverbrauch überschritten wird, was anzunehmen ist.

Gerthe 13. Da infolge Aenderung des Unfallgesetzes die Unfallbezüge sich erhöht haben, dürfte sich u. E. auch Ihre Rente erhöhen. Vielleicht wenden Sie sich zweckmäßig an die Berufsgenossenschaft.

F. B., Gerthe. 1. Für Ihre Frau müssen Sie die Hälfte der für die betr. Gemeinde festgesetzten Steuer entrichten. 2. Auf Ihren Antrag würde Ihnen bei so langer Krankheit sicherlich die Steuer gestundet werden.

A. E., Eppendorf. An den Hauptmieter, weil sonst ein ordentlicher Mietsvertrag entsteht, auf den der Hauptmieter später gar keinen Einfluß mehr haben würde.

B. H. Bei dem Rohrbruch handelt es sich nicht um eine Schönheitsreparatur. Sie sind nur dann verpflichtet, wenn Sie den Schaden ganz oder teilweise verschuldet hätten. Der freien Vereinbarung steht natürlich nichts im Wege.

F. S. 1900. Der Hauswirt haftet für die Mietzinssteuer. Er muß in Ihrem Falle den Mieter veranlassen, die Stundung nachzusuchen. Die Steuer beträgt 28 Prozent der Friedensmiete.

Nr. 12 331 K. Da die Hypothek in der Zeit zwischen dem 15. Juni 1922 und 14. Februar 1924 zurückgezahlt und gelöscht ist, so kommt die gesetzliche Rückwirkung in Frage (§ 15 des Aufwertungsgesetz.). Die Hypothek wird wieder mit dem Aufwertungsbetrage — abzüglich der Zahlung (in Gold) — eingetragen.

Weitmar. Ein gesetzliches Erbrecht der Schwiegertochter nach ihren Schwiegereltern gibt es nicht.

K. D. Eine solche Unterhaltsverpflichtung gegenüber der Großmutter liegt vor.



Die praktische Hausfrau
verwendet zur Färberei
im Haushalt nur die seit
über 50 Jahren bewährten
Brauns' Stoffarben
Zu haben in allen Drogenhandlungen und Apotheken



Zu verkaufen

Hund,
weißer Spitz, billig zu verkauf. (a7171
Bömer,
Kornharpen.



Ia. Legehühner
alle legend, wegen Anschaffung z. verkaufen; desgleichen prima Hühnerfutter Gerste, Reis, Weizen.
Heienenstraße 10.

Gute
Kanarienhähne
und Weibchen, 16lötig. Hecktorb und kleine Körbe zwecks eines Heiverfahr. billig zu verkauf.
Rottstr. 68, I.

Enten, legend, bill. zu verk.
Weitmar,
Hattinger Str. 9.

Kinderwag., Sportwagen und Klappstuhlch. z. vk. Wiemelhauserstr. 26, 1.

Ein fast neuer
Promen.-Wag.
mit Lederfederung billig zu verkaufen.
Wiemelhauf. St. 33, 1

Mod. Kinderwagen
billig zu verkauf.
Bahnhofstr. 51,
3. Et., Eing. rechts.

Gut erh. Kindersportwag. f. 12 M. u. 2schläf. Bettstelle für 10 Mk.
Hermannstr. 37,
3. Etage, rechts.

2 sehr gute graue Herrenanzüge f. gr. Figur (180 cm.) billig zu verkauf. Samstag u. Montag bis 3 Uhr nachmittags zu besicht.
Mühlenstr. 20, 1.
Das. 1 Paar Ledergamaschen zu verk.

4 Paar neue — Damenschuhe, — Größe 40-41, spottbillig zu verkaufen.
Roonstr. 47, 1. Et.

Mehrere gebr.
Fahrräder
von 35 Mark an abzugeben.
W. Taddigs,
Friedrichstraße 34.

Infolge günstig. Abschlüsse bin ich in der Lage
erstkl. Marken-Fahrräder
mit Garantie zu ganz enorm billigen Preisen zu verkaufen.
Spezialräder
von 80 Mark an.
Franks
Etagen-Geschäft
Bochum,
Obere Marktstraße 31, I. Etg.
Auf bequeme Teilzahlung.
LF10

Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
sowie
Dürkopp- u. Köhler
t. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Bretf. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paetgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr.
— Telesph. 2832. —



Die besten u. doch die billigsten
Fahrräder u. Nähmaschinen
mit langer Garantie kaufen Sie nur in der Bochumer Nähmaschinen- u. Fahrrad-Zentrale, Kaiserstraße, Ecke Rottstraße. LW32

Marken-Fahrräder
wie Dürkopp, Brennabor, Naumann, Germania, Viktoria u. Diamant, sowie
Spezial-Fahrräder
von 75 Mark an kaufen Sie vorteilhaft bei
Heinr. Kosthaus
Bochum,
Kronenstraße 3,
Weitmar,
Neulingstraße 64.
Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile zu besonders herabgesetzten Preisen.
Große mechanische Reparatur-Werkstatt

Gelegenheitskauf!
Ein grosser Posten
Eichene Schreibtische
schwere Ware auf bequeme Teilzahlung zu haben bei
Wilh. Hornig
Bochum, Brückstr. 63.
Haltestelle Kortländer LK18

2 junge
schwere Pferde
und gut erhaltenes Karrengeschirr wegen Anzug. des Geschäfts zu verkaufen. Pferde sind noch täglich in Arbeit. Verkauf auch gegen Sicherheiten. **Yorkstr. 42, III. Etg. links. Telefon 2931** 55896



Promenaden-wagen
Sportwagen
kaufen Sie am billigsten im Boch. Kinderwagen- u. Korbwaren-Haus
Alfred Scheidemann
Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues sowie Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. L223

Motorrad
K. W. 1,5 PS, fahrbereit, billig zu verkaufen. (55834
Altenbochum,
Mittener Str. 72.

Pianos
Sprechapparate
Schallplatten
von Mk. 1.25 an.
Teilzahlung gestattet
Reparaturen
schnell und billig.
Pianohaus Fr. Reuter
Bochum,
nur Hattingerstraße 43

Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten, Pianos, Harmoniums, Grammophone und Musikinstrumente aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Musik Jünemann,
Bochum, Kirchstr. 41.

2 Geigen und Mandoline zu verkaufen.
Wöstemeyer,
Johanniterst. 14, p. I

— Schlagzeug — billig zu verkaufen.
Pöppe,
Alleestraße 113 I.

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum,
Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Goldgelb geräucherte
Schweins-Köpfe
mit durchwachsener fleischiger Backe
9 Pfd. Postkolli . M. 5.20
9 Pfd. Euter-Rauchfl. M. 5.40
9 Pfd. Schw.-Kleinfl. M. 3.50
billiger reeller **Käse**
9 Pfd gelbe Broden M 3.80
9 Pfd. rote Kugeln . M. 3.80
9 Pfd. Tilsiter . . M 7.65
9 Pfd. dän. Edamer M. 7.40
9 Pfd. dän. Schweiz. M. 9.45
200 Stück Harzer . M 3.95
ab Nortorf — Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204

Bandsäge,
fast neu, 800 Millimtr., bill. zu verk. Grischkat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Kauf-Gesuche
Wir suchen
Wohn-, Geschäftshäuser u. Villen, Hotels, Güter, Ziegeleien,
Geschäfte und Grundstücke aller Art. Angebote: Vert. Reichswirtschaftsmarkt Barmen, Merkurhaus. Kein Agent. (RW2

Gutgehendes
Tabakwarengeschäft
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter O. P. 55845 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Geschäfts-Haus
mit Werkstatt sowie Einfahrt u. großem Hofraum, in guter Lage der Stadt Bochum zu kaufen ges. Ang. u. N M 55935 an die Gesch. d. Zt.



Schafe
zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Fernr. 2697

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Nieburg, Helenenstr. Nr. 6.

Hand-Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Ang. u. A. L. 55794 an die Gesch. d. Zt.

Telefon 6479.
Zahle bis 30 Mk. für getragene
Herren-Anzüge
J. Goldberg, Dortmund, Schützenst. 3.

Hohe Preise
für getrag. Anzüge, Schuhe und andere Sachen zahlt
Jäckel, Fernspr. 2526.
Gr. Beckstraße 8.

Gebrauchtes
Harmonium
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. 55888

Gut erhaltener
Vereinsschrank
zu kaufen gesucht. Ang. u. F. V. 55868 an die Gesch. d. Zt.

Kaufe
Möbel, Herde, Sofas usw.
Rehfuß,
Wilhelmstraße 12.

Speisekartoffeln
gesunde, gelbfleischige Ware
per Ztr. RMk. 2.80
Wiederverkäufer Extrapreise! Verkaut in Weitmar bei: Landwirt Jürgens, Nähe Zeche »Prinz Regent«. In Linden: Brennerei Schwager.
Versuche und urteile!
Koschmieder,
Tel: Amt Hattingen 2688 • Tel.: Amt Bochum 5135

Sie bekommen Kinder-
wagenverdecke neu bezogen
Kinderwagen neu ausgeschlagen
in der Bochumer Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Hernerstraße 134.

„Stuttgart-Lübeck"
Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Lebensversicherung mit einfacher oder mehrfacher Auszahlung
KONZERN DES STUTTGARTER VEREINS
Auf Antrag Prämienfreiheit und Rente oder Kapitalzahlung
a6602
bei vorzeitiger Berufsunfähigkeit.
1925 beantragte Lebensversich.-Summe
228 Millionen Goldmark.
Auskunft und Angebote bereitwilligst durch den **General-Vertreter**
Wilhelm Peltzer, Bochum
Neustr. 9 Tel. Nr. 650

Vorsicht beim Brot-Einkauf!
Wer sich vor Schaden hüten will, prüft beim Broteinkauf das Gewicht und errechnet den Durchschnittspreis pro Pfund. Häufig wiegt das Brot weniger, als der Käufer annimmt. Nicht das Brot mit niedrigem Preis ist das billigste, Gewicht und Qualität sind entscheidend. — Kaufen Sie
Strassens Brot,
so erhalten Sie stets gute Qualität und gleiches Gewicht.
Das Kasselerbrot wiegt 3 Pfund und 5 Pfund, das Graubrot 6 Pfund.
Brotfabrik Friedrich Strassen, Nordel.

NÄHMASCHINEN



Reparaturen
preiswert, sachgemäß u. schnell
In dringenden Fällen Fertigstellung
innerhalb 24 Stunden
Auf Wunsch Abholung u. Lieferung
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Bochum, Kortumstr. 13, Fernspr. 5948
Wattenscheid, Hochstr. 24

Fahrräder
nur erstklassige Marken



Kinder-wagen
große Auswahl, billige Preise
Bequeme Ratenzahlung
S. Freimark, Markt 3,
beim Kuhhirten-Denkmal.

Gelegen!
KLEIDER

Wasch-Kleider	aus buntem Mousseline, Voile und Crepe, moderne Dessins . . 6.75, 5.90,	**2.95**
Wasch-Seiden-Kleider	neue Schotten in hübscher Verarbeitung 10.75, 9.75,	**4.90**
Wasch- u. Bast-Seidenkleider	in reizender Machart, großes Farbsortiment, darunter neueste Bordüren . 18.75, 16.75,	**13.25**
Reinwollene Rips-Kleider	in guter Verarbeitung mit schöner Faltengarnitur mit langem Ärmel 21.50, 19.75,	**17.75**
Tanz-Kleider	aus Ia reinseidenem Taffet, in allen modernen Farben 35.00, 22.50,	**18.75**
Complets	aus reinwollenem Casha, mit karierter Marocaine-Bluse und Garnitur, neueste Form	**19.75**

MÄNTEL u. KOSTÜME

Mäntel	aus schönen Fantasie-Stoffen, mit seitlicher Faltenpartie 17.50, 12.50,	**11.75**
Mäntel	aus allerbestem, reinwollenem Gambia, offen und geschlossen zu tragen 29.75, 27.50,	**22.75**
Mäntel	aus reinwollenem Rips, in den neuesten Modefarben und feschen Formen . 29.75, 26.00,	**22.50**
Mäntel	aus modernen, in sich gemusterten Seidenstoffen, mit Falten- und Rüschengarnierung . . 69.00, 59.00,	**52.00**
Mäntel	aus Ia Wollrips, erstklassige Verarbeitung, ¾ auf reine Seide gefüttert 68.00, 62.00,	**56.00**
Kostüme	aus prima reinwollenem Kammgarn und Rips, mit seitl. Faltengarnitur . 49.50, 39.50,	**25.00**

DAMEN-HÜTE

Jugendlicher	Frauen-	Fescher	Besonders vorteilhaft garnierter Frauen-	Sehr schicker
Hut	**Hut**	**Hut**	**Hut**	**Hut**
buntes Stroh mit Bandgarnitur	buntes Stroh mit Band u. Blumengarnitur	m. Strohkopf und Seidenrand, mit Blumengarnitur	3 Formen schwarz u. braun	mit Seidenrand und Strohkopf seitl. Blumenluff
1.95	**3.95**	**4.90**	**6.90**	**10.75**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



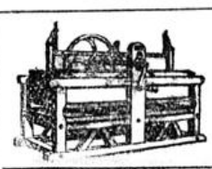
Doppelgläser
für Nähe und Ferne
Korrekte Anpassung bei
Diplom-Optiker Wegener
BOCHUM
Kortumstr. 8 — Telephon 2224

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10 000.— an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. —: Fernruf 687.

20000.- Mark
sind in ¾ Jahr gegen Übergabe v. 40000.— Mk. **zu verdienen.** Es handelt sich um Ablösung des Mitinhabers eines größeren Restaurants und dann Verkauf desselben. Offerten unter L. M. 55954 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fräulein, 18 J., sucht zwecks weiter. Ausbildung **2—300 Mark** zu leihen gegen monatl. Rückzahl. Ang. u. S B 55928 an d. Geschst. d. Z.

Junge Geschäftsleute suchen für sofort gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit und monatl. Zurückzahlung aus Privatbesitz **300 Mark.** Ang. u. H V 55918 an d. Geschst. d. Z.



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23,
Ysselsteinstraße
Liste frei.
Teilzahlung.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf und Berlin-Tempelhof.



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissen Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



Ein schöner Mund
die Zierde des Menschen!

(Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke.)

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen oder durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit damit warten, entstehen Magenkrankheiten und müssen Sie gewärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen m. örtlich. Betäubung 1 Mk.

Zahnersatz:

Künstliche Zähne . . . . . von 2.- Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzend. Gebisse billigst
Reparaturen . . . . . von 2.- Mk. an

Neu! **Hekolith!** Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.

Stiftzähne . . . . . von 8.- Mk.
Kronen in Goldersatz . . . . von 10.- Mk.
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk.

Füllungen:

Zement . . . . . 2.- Mk.
Porzellan . . . . . von 3.- Mk. an
Silber-Amalgam . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren.

Zahnpraxis A. Peters,

Nur 39 **Bochum, Kaiserstr. 39** Nur 39
Telephon 4248. Eigenes Laboratorium.
— 2 Wartezimmer —

— Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. — Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntag von 9—12 Uhr.

---

im
Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe wird um schnell zu räumen zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Einige Beispiele:

Apartes Crepe de chine-Kleid früher 70.00 . . . . jetzt **19.-**
Apart. Abendkleid handgestickt, mit Pelzbesatz, früher 120.00 . jetzt **29.-**
Modernes Taffet-Kleid früher 150.00 . . . . jetzt **29.-**
Ia Covercoat-Mantel früher 140.00 . . . jetzt **35.-**
Eleganter Marocaine-Mantel früher 220.00 . . . jetzt **55.-**
Jugendliches Kostüm auf Seide früher 95.00 . . . . . jetzt **25.-**

Ein Posten Winter-Mäntel, Sportjacken, Waschkleider, Hüte
zu jedem Preis.

Modehaus der Dame
Regina Lewin,
Heinrichstraße 5.



„DEA" Leibbinde ges. gesch.

Leibbinden
Gesundheitskorsetts
Brusthalter
Badehauben
Thalysia-Artikel
empfiehlt
Reformhaus
Wilhelm Zurheide,
Bochum, Heinrichstraße 1

Beleuchtungskörper

in allerneuester Ausführung, der Geldknappheit entsprechend
zu bedeutend billigeren Preisen.
Sie werden staunen, was ich Ihnen biete. Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann, Bochum,
Buddenbergstr. 10, Telefon 3922.



Erhältlich bei: **Walter Eich,** Kaiserstr. 14

Reisszeuge
Rechenstäbe
Ersatzteile
Wegener & Hamer
Kortumstraße 8 Ruf 2563.

Ich helfe Ihnen
in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 2
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platz.

Gute Möbel

Es ist
ausgeschlossen,
daß Sie sich eine Vorstellung über die Reichhaltigkeit unserer Ausstellung machen können.

Einfach! Gut bürgerlich! Hoch elegant!

Unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.

Wir verkauften bisher an Möbelhändler, jetzt auch direkt an Private, daher für Sie ganz besond. Vorteile.

Trickel & Heidemeyer
Möbelgroßvertrieb. — Musterausstellung.
Bochum, Herner Strasse 36
gegenüber der Bergschule.
Kein Laden! / / / / / / / / / Toreinfahrt



So schön sind nur
Waechter's Strümpfe!

95 der begehrte kunstseidene Strumpf mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . .

1.65 Sehr empfehlensw. kunstseid. Qual. mit regul. Naht, Doppelsohle und Hochferse

1.95 Der moderne Waschseidenstrumpf, aus echt. Bemberg-Seide, Ersatz für reine Seide

2.80 Echte Bemberg-Adler-Seide, der Strumpf der eleganten Dame, geschmeidig – haltbar

Herrensocken, grau gestrickt, schwere Qualität	38 Pf.	Herrensocken, grau, beste Schweisssocke, nicht einlaufend	68 Pf.
Herrensocken, gute gestrickte Ware, grau	48 Pf.	Herrensocken, besonders schwere Qualit. gut und dauerhaft	78 Pf.

95 Seidenflor-Strümpfe, gutes feinmaschiges Gewebe mit Naht, Doppelsohle u. Hochf.

1.35 Vorzüglicher Seidenflor mit regulärer Naht, Doppelsohle und Hochferse . . .

1.80 Eleganter Glanzseidenflor, ersetzt Seide, besonders schön in den Modefarben

2.50 Solidester Seidenflor, der Dauerstrumpf, langjährig erprobte Qualitätsmarke . .

Gutes haltbar. Baumwollgewebe, verstärkte Qualität	28 Pf.	Seidengriff, schöne Qualität m. Doppelsohle und Hochferse	69 Pf.
Feste Baumwollqualität m. Doppelsohle und Hochferse	58 Pf.	Echt Macco, kräft. Qualität m. Doppelsohle und Hochferse	85 Pf.

48 Herrensocken, feingewebt m. Doppelsohle u. Hochferse oder vierstreifig tamburiert

75 Herrensocken, die beliebten Karos in den verschiedensten Farben, die große Mode

95 Herrensocken, vorzügl. reg. gearb. schw. Seidenflorqual. mit Doppelsohle u. Hochf.

1.48 Herrensocken, schwere Silvaseidene Plattierung in den Modefarben kariert . . .

Waechter

Der Siegeslauf
von



kann auch durch
Nachahmungen
nicht aufgehalten werden.

Trotzdem: **Augen auf** u. beim Einkauf **genau** auf die Pressung achten, wenn Sie die seit 30 Jahren bekannte **LUHNS JNDUSTRIE-SPAR-KERNSEIFE** zu kaufen wünschen. Nur so sind Sie sicher das **Beste** vom **Besten** zu erhalten.

Vertreter: Emil Teumer, Bochum, Rechenerstr. 3, Tel. 1204.

Jetzt ist es Zeit!

Kochherde
Gasherde
Gaskocher
} nur beste Marken!

in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen.
Bequeme Zahlungsweise.
Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

Osnabrücker Zwieback-Brötchen u. Zwieback

empfiehlt
Feinbäckerei
Carl Lonkurt
Bochum, Hellweg 4 — Friedrichstraße 3 — Brückstraße 39

Achtung für Wirte und Möbelhändler!

Großer Räumungs-Ausverkauf
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in

Wirtschaftsstühlen und Tischen, Wiener Sesseln mit Rohr und festem Sitz, wetterfesten Gartenmöbeln, Eichenstühlen mit Ledersitz, Küchenstühlen mit Bockplatte, Peddigrohrsesseln und Tischen, Patentmatratzen; außerd. große Bestände an rohen **Eichen- und Buchenstühlen, Schreibtischsesseln, Herrenzimmertischen usw.**

Pillig's Stuhl-u. Möbel-Großvertrieb
Bochum, Hunscheidtstr. 34
im alten Tattersall. — Tel. 3412.

PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Ein Drehstrom-Motor, elektr., 2 PS, neu, 1 Herrenrad, fast neu, weg. Platzmangel abzugeben Klosterstr. 8, part. Besichtig. Sonntags vorm. (55906



Neue Gänsefedern,
gerissene und ungerissene zu konkurrenzlos billigen Preisen. Preisliste gratis.
Willy Mankeussel, Gänsemastanst., Neutrebbin 11 (Oderbr.)

Für 3—4 Pfg. 1 Flasche Bier



und zwar Braunbier, Doppelbier od. Weißbier stellen Sie sich leicht u. bequem selbst her aus Mellingko-Braustoffen für Haustrunk

z. B. Rezept zu Braunbier: 1 Pak. Braunbier 0,60 M. + 12½ Lit. Wasser 0,00 M. + 1½ Pfd. Zucker 0,45 M. + Hefe .. ..0,10 M. = ergeben 12½ Lit. Br.-Bier für nur 1,15 M.



Genaue Anweisung ist auf jeder Packung angegeben. Machen Sie einen Versuch! Sie erhalten einen vorzüglich erfrischenden, wohlschmeckenden, hochbekömmlichen und nahrhaften Haustrunk. Zu haben in Drogerien und Apotheken. Wo noch nicht erhältlich, verlangen Sie Probesendung, enthalt. 2 Pakete (Braunbier 60 Pf., Weißbier 75 Pf. od. Doppelbier 90 Pf.), gegen Voreinsend. od. Nachnahme, franko einschl. Verpackung von den alleinigen Herstellern der Mellingko-Braustoffe
Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der „Fliegende Holländer".

Von
Hellmuth von **Mücke.**

Das Idyll von Diego Garcia war zu Ende. Ein aufgefangener Funkspruch hatte dem Kommandanten der „Emden" Kenntnis davon gegeben, daß die englische Handelsschiffahrt wieder in Gang gekommen war und da dieser von der Regierungsstation Colombo herrührende Funkspruch angegeben hatte, daß der Handelsweg von Aden nach Colombo „völlig sicher sei", so schien es sich zu lohnen, in diese Gegend noch einmal zurückzukehren.

Am 16. Oktober trat „Emden", nachdem tagszuvor an der Nordspitze der Malediven nochmals in See die Bunker aufgefüllt worden waren, ausgeruht und durstig nach neuen Taten in ihr altes Jagdgebiet westlich Ceylons ein. Auf der Rückfahrt dorthin hatte starker englischer Funkverkehr die Anwesenheit feindlicher Seestreitkräfte in nächster Nähe angezeigt. Es war wieder „Hampshire", die mit dem Hilfskreuzer „Empreß of Asia" zusammen östlich der Malediven mit Südkurs nach „Emden" suchte, als diese bereits westlich der Inseln mit Nordkurs zurückfuhr. Die Engländer hörten am 15. Oktober in Diego Garcia, daß „Emden" am 9. Oktober dort gelegen und gekohlt hatte. Sie eilten nach Ceylon, in der richtigen Annahme, daß der deutsche Kreuzer nördlich gefahren sein würde. Nach Kohlenergänzung standen beide Schiffe am 18. Oktober wieder auf Posten in der Gegend Colombos, als der Draht ihnen Kunde brachte von neuen großen Erfolgen, die der „Fliegende Holländer" — wie „Emden" dort allgemein schon hieß — in ihrer nächsten Nähe errungen hatte.

Im Seegebiet um Minikoi wurde am 16. bis 19. Oktober gekreuzt. Die englischen Dampfer „Clan Grant", „Ponrabbel", „Benmohr", „Troilus", „St. Egbert", „Exford" und „Chilkana" waren die Beute. Davon war „Troilus", der einen Wert von 16,5 Millionen Mark darstellte, die beste Prise, die „Emden" überhaupt gemacht hat. Für die Kriegsführung wertvoll war „Exford", mit einer Ladung von 6000 Tonnen Wales-Kohle, die er für die englische Admiralität nach Hongkong bringen sollte. Die Betriebsstoffe von „Buresk" und „Exford" sicherten bis auf weiteres die Aufrechterhaltung der Fahrbereitschaft der „Emden". Nahrungsmittel und alle nur gewünschten Bedarfsgegenstände hatten in überreichem Maße die anderen Prisen geliefert. Jetzt galt es aber, dieses Gebiet beschleunigt wieder zu räumen. „St. Egbert" brachte die Besatzungen der versenkten Dampfer nach Indien und mit „Buresk" und „Exford" zusammen wurde weit um Ceylon herumholend östlicher Kurs gesteuert. Es war hohe Zeit gewesen zu verschwinden. Bei der kurzen Entfernung von der Küste war das erneute Auftreten der „Emden" dort schon am 20. Oktober bekannt. „Jarmouth" jagte nach Minikoi, „Hampshire" und „Empreß of Asia" nach den Malediven, in der Annahme, daß „Emden" dorthin gehen würde um Kohlen zu ergänzen. Hierbei kreuzten sich die Kurse der „Emden" und ihrer Gegner am Morgen des 21. Oktober auf nur 10 Seemeilen Entfernung. Das herrschende diesige Wetter allein verhinderte, daß die Schiffe sich sichteten. Während nun die feindlichen Seestreitkräfte im Westen vergeblich suchten, befand sich der deutsche Kreuzer im Osten mit Kurs auf die Malakka-Straße auf dem Wege zu einer Tat, die den Stern des Schiffes noch einmal hellstrahlend aufleuchten ließ bevor er erlosch.

Der Hafen von Penang war das Ziel. „Exford" wurde südlich Ceylon's entlassen auf einen Treffpunkt bei den Keeling-Inseln. Ihr folgte „Buresk", nachdem sie bei den Nikobaren nochmals Kohlen an „Emden" abgegeben hatte. Die Mitnahme der langsamen Tender verbot sich bei dem beabsichtigten Unternehmen.

Der Kommandant wollte überraschend in den Hafen eindringen, um dort vermutete feindliche Seestreitkräfte zu vernichten. Durch einen der aufgegriffenen Dampfer war bekannt geworden, daß Kriegsfahrzeuge öfters in Penang lagen. Es war zu erwarten, daß ein erfolgreiches Vorgehen gegen die feindliche Streitmacht in ihren eigenen Häfen einen nachhaltigen Eindruck auf die leicht erregbare indische Bevölkerung ausüben würde, in deren Augen das Ansehen des als unüberwindlich geltenden England's schon einen starken Stoß erlitten hatte durch die bisherigen Erfolge der „Emden". Gleichzeitig würde eine schwere Beunruhigung des von Singapore ausgehenden Handels eintreten. Vielleicht bot sich auch Gelegenheit, Handelsschiffe im Hafen zu versenken. Da jeder feindliche Kreuzer der „Emden" an Gefechtskraft überlegen war, beruhte ein Erfolg auf Ueberraschung. Es galt unter Vermeidung langdauernden Geschützkampfes ein Gefecht auf nächste Entfernung zu suchen und die nur als Nahwaffe brauchbare, dann aber auch tödlich wirkende Torpedowaffe zum Tragen zu bringen.

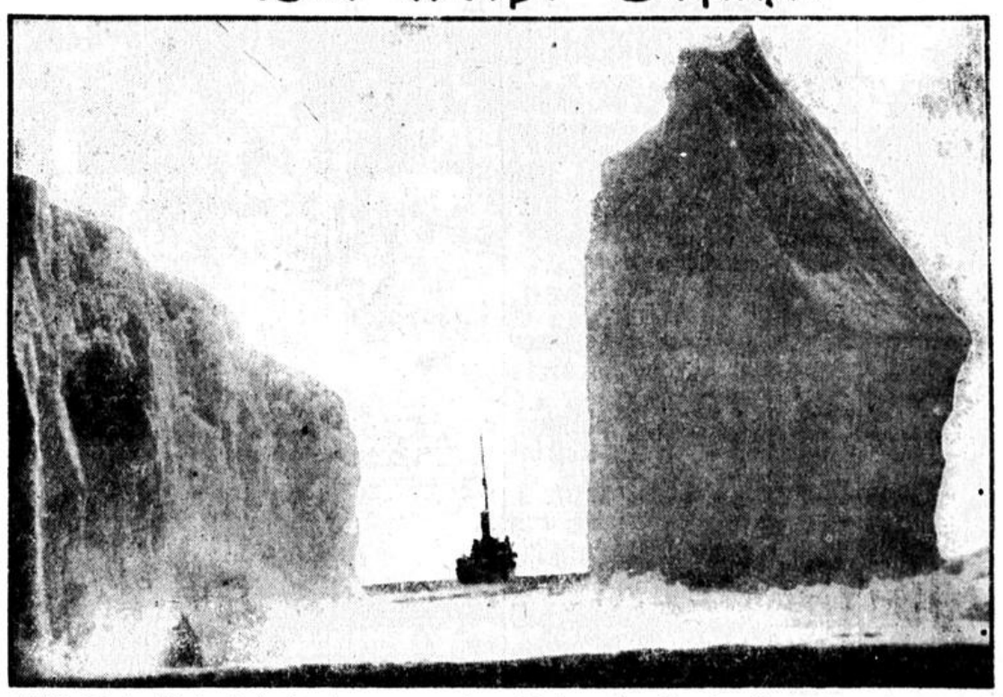
Die engen Hafenverhältnisse Penang's gaben nicht Raum genug her für Gefechtsbewegungen bei Nacht. Einlaufen bei Tageslicht verbot sich von selbst. So beschränkte sich die brauchbare Zeit auf die Dämmerung, die in den Tropen aber nur wenige Minuten dauert.

Die letzten Schatten der Nacht vom 27. zum 28. Oktober fanden „Emden" hohe Fahrt laufend dicht vor dem Hafeneingang. Ein schon früher für Täuschungszwecke angefertigter vierter Schornstein, der dem Schiff aufs Haar das Aussehen der Kreuzer der Yarmouth-Klasse gab, war gesetzt. Vor der Einfahrt gelang es mit knapper Not, das Ueberlaufen eines im letzten Augenblick in Sicht kommenden abgeblendeten Fahrzeugs zu vermeiden. Als wenige Minuten später die ersten Strahlen des kommenden Tages über die hohen malayischen Gebirgskämme zuckten, wurde der auf dem Kriegsschiffsankerplatz verankerte russische Kreuzer „Schemtschug" völlig überraschend angegriffen. Auf weniger als 300 Meter Gefechtsabstand verließ der erste deutsche Torpedo das Breitseitrohr. Hoch auf bäumte sich das getroffene Heck des Russen, um dann auch schon langsam zu sinken. Gleichzeitig hagelte aus den deutschen Geschützen ein verheerendes, Gegenwehr nahezu erstickendes Feuer auf den ahnungslosen Feind hernieder. Die Granaten der im langsamen Vorbeifahren einem feuerspeienden Berge gleichenden „Emden" zerfetzten und zerfiebten Deck und Bordwände des Gegners, überall schwelende Brände erzeugend. Unter dem Feuer von drei Seiten, das — allerdings wirkungslos — inzwischen „Schemtschug" und zwei weitere, zunächst unsichtbare Stellen auf den Eindringling eröffnet hatten, wurde nach dem Passieren des Russen „Emden" herumgeworfen. Die Strahlen des jetzt voll aufgegangenen Tagesgestirns beleuchteten die quirlende Blasenbahn eines zweiten deutschen Torpedos, dessen totbringende Greifarme sich in unerbittlichem Lauf ihrem Opfer näherten. Mitten auseinander brach der russische Kreuzer. Stürzende Masten, zusammenbrechende Schornsteine, und rote Flammenbrände verschwanden minutenlang hinter dem dichten Schleier einer riesigen, von Dampf und Kohlenstaub gefärbten Wasserwolke, aus der nur einzelne losgerissene, in der Luft sich überschlagende Schiffsteile sichtbar wurden. Als der Sprengberg niedergeprasselt war, gähnte die Stelle leer, auf der vor weniger als neun und einer halben Minute ahnungslos noch eins der wehrhaften Schiffe schwamm, die mit heißem Bemühen der Fährte des deutschen Kreuzers im Indischen Ozean nachgespürt hatten.

Gelähmt von der eindrucksvollen Wucht des Schauspiels schwieg das feindliche Feuer überall. Im Umschauen nach den beiden Stellen, die außer „Schemtschug" noch geschossen hatten, wurde von „Emden" das weiter innen an der Hafenbrücke festgemacht liegende französische Kanonenboot „D'Iberville" gesichtet. Der Franzose, dessen Besatzung bereits an Land flüchtete, entging der Vernichtung, weil in diesem Augenblick die im Krähennest des Kreuzers aufgestellten Ausguckposten das Erscheinen eines verdächtigen Fahrzeuges am Hafeneingang meldeten. Das alte, nahezu wertlose und nur für Hafenzwecke noch brauchbare französische Kanonenboot unbehelligt lassend, warf „Emden" sich dem vermuteten neuen Feind entgegen, der jedoch beim Näherkommen als Handelsschiff erkannt wurde. Die eben eingeleiteten Maßnahmen zur Ausbringung des Dampfers mußten abgebrochen werden. In See kam mit Kurs auf die Hafeneinfahrt ein Torpedobootszerstörer in Sicht. Ihm wurde entgegengefahren. „Emden" führte um diese Zeit keine Flagge. Auf rund 8900 Meter Entfernung wurde drüben die Trikolore gesetzt. Es war der Zerstörer „Mousquet", der nachts vor dem Hafen auf Vorposten gestanden hatte. In völliger Verkennung der Lage und getäuscht durch den vierten Schornstein der „Emden" kam der Franzose auf den deutschen Kreuzer zu. Als die Entfernung 5000 Meter betrug, flatterten auf diesem die Gefechtsflaggen hoch und Feuer wurde eröffnet. Trotz tapferer Gegenwehr mit Geschütz und Torpedowaffe mußte „Mousquet" dampfumhüllt und zerrissen von deutschen Granaten nach weniger als drei Minuten die Trikolore mit auf den Grund des Meeres nehmen. 36 Ueberlebende des Zerstörers, darunter schwer verwundet ein Offizier und 7 Mann, leicht verwundet 18 Mann, wurden von den Kuttern der „Emden" geborgen. Aus den Angaben der geretteten Franzosen ging hervor, daß „Mousquet" jenes Fahrzeug gewesen war, das dem Sporn der nachts in den Hafen einlaufenden „Emden" mit Müh und Not entrann. Der Zerstörer hatte den Kreuzer gesehen aber nicht als Feind erkannt und deswegen kein Signal gemacht. Der vierte Schornstein war auch hier sein Verhängnis geworden.

So endete das Gefecht im Hafen von Penang, über das am Tage darauf ein englischer Sachverständiger schrieb: „Einen Vorfall wie den gestrigen haben die meisten Marinesachleute als unmöglich bezeichnet."

Die weiße Gefahr.



Alljährlich im Mai und im Juni, wenn unter der Sommersonne die Grönlandgletscher brüchig werden, reißen sich Teile los, und treten mit dem Labrador- (Polar-) Strom die Reise nach Süden an der amerikanischen Küste entlang an. Diese bilden von jeher für die Schiffahrt im Atlantischen Ozean eine große Gefahr, umsomehr, als nicht weniger als neun Zehntel ihrer Massen unter Wasser schwimmen. Die amerikanische Regierung hat daher die Einrichtung eines regelmäßigen Patrouillendienstes getroffen, durch den die gefährdeten Schiffe gewarnt werden. (Atlantic Photo).

Der Maikäfer mit 21 PS.

Freßkünstler, Athlet und Nutztier.

Daß der Maikäfer ein gefährlicher Schädling ist, ist bekannt, und es ist keineswegs ein einzig dastehendes Beispiel, daß Maikäfer, wie es vor einigen Jahren in dem bayrischen Wallfahrtsort Altötting geschah, im Laufe eines Tages eine riesige, dicht belaubte Eiche vollständig kahl fressen können. Dieses Stadium seiner Eßlust ist aber nur eine kurze Periode im Maikäferleben, denn in den Kronen der Bäume hält er sich als ausgebildeter Käfer in der Regel nur vier Wochen auf; seine größte Schädlichkeit liegt vielmehr in der ungeheuren Gefräßigkeit, die er während der vier Jahre dauernden Zeit seiner körperlichen Ausbildung und zwar besonders als Engerling, entwickelt. Glücklicherweise hat aber gerade der Engerling in der Natur ein paar recht böse Feinde, darunter vor allem den Maulwurf, der im Tage bis zu 40 Engerlinge verspeist, was für den ganzen Sommer die stattliche Zahl von 7200 Engerlingen ausmacht. Vor ein paar Jahren machte man einmal den Versuch, die Engerlinge durch Kulturen gewisser Pilze (Botrytis terrella), die in den Körper der Engerlinge eindringen und sie vernichten, zu bekämpfen, was auch gelang, doch war das Verfahren, bei dem das ganze Erdreich mit dem Pilz durchgesetzt werden mußte, natürlich viel zu kostspielig, als daß man es in größerem Maßstab hätte betreiben können. Was Muskelkraft angeht, so steht der Maikäfer unter den Insekten als richtiger Kraftmeister da. Der Insektenforscher Plateau hat mit Hilfe eines kleinen, mit Grammgewichten beschwerten Wagens, den ein Maikäfer ziehen mußte, diese Kraft gemessen und ist dabei zu dem verblüffenden Ergebnis gekommen, daß ein Maikäfer im Verhältnis zu seiner Größe die gleiche Kraft besitzt, wie eine Lokomotive. Ein Vergleich zwischen dem Körpergewicht des Käfers und dem Gewicht des Wagens, den er zu ziehen vermochte, stellte fest, daß er das Vierzehnfache seines Eigengewichtes ziehen konnte und damit einundzwanzigmal mehr leistet, als ein kräftiges Zugtier. Zu Beginn der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begann man einmal, den Maikäfer auch als Nutztier zu verwenden. Hierzu machte der Forscher Laser allen Ernstes den Vorschlag, man solle aus Maikäfern — ein Leuchtgas herstellen, wobei man, so behauptet er, die Rückstände der Käfer noch sehr gut für die Zuckerraffinerie gebrauchen könne. Ein solcher Versuch wurde im Jahre 1840, als ein besonders gutes Maiköferjahr war, tatsächlich ausgeführt. Eine Menge von 42 000 Maikäfern, die ungefähr 80 Pfund wogen, wurde in einer Gasretorte zum Verglühen gebracht und sollen, wie der zeitgenössische Bericht darüber meldet, „100 Kubikfuß eines schönen, mit intensivem Lichte brennenden Leuchtgases" geliefert haben. Ferner empfahl Glaser, aus dem schwärzlichen Saft des Schlundes (!) der Maikäfer eine Malfarbe zu bereiten. Den größten Nutzen aber sollte der Maikäfer in der Küche bieten, denn er eigne sich — gestoßen und in Butter geröstet — ganz vorzüglich zur Bereitung einer Kraftsuppe für Kranke und Genesende. Als Hühnerfutter haben Maikäfer übrigens wirklich einen gewissen Nährwert, da sie getrocknet, 38 Prozent Eiweiß und 10 Prozent Fett enthalten. Sie dürfen jedoch nur in kleiner Menge verfüttert werden, weil sie sonst dem Fleisch der Hühner einen widerlichen Geschmack verleihen.

Nächtliche Autofahrten — der Schrecken der Jagd.

G. A. Otto schreibt in der „Deutschen Jäger-Zeitung", Neudamm:

Die nächtliche Autoraserei auf den Landstraßen schädigt die Niederjagd nicht nur durch häufiges Toträdern von Hasen, die in den Lichtkegel geraten, sondern sie scheucht auch viele Hasen von ihrem gewohnten Aufenthaltsort und jagt sie auf fremde Gebiete. Dort werden sie eine willkommene Beute der Jagdinhaber, die selbst auf ihren Revieren schon ziemlich tabula rasa gemacht haben, während die eigentlichen Heger und rechtmäßigen Besitzer der aus ihrer Heimat vertriebenen Löffelmänner leer ausgehen. Man kann sich oft nicht genug wundern, wodurch Reviere, die von Landstraßen durchzogen sind, so hasenrein wurden. Auf meiner eigenen, wohlgeschonten Pachtjagd tritt dieser Umstand besonders auffällig in Erscheinung. Breite Streifen rechts und links der von zahlreichen Autos während der Nachtzeit durchrasten Landstraße sind so ziemlich hasenrein, während die Nachbarschaft nicht zu klagen hat. Auf der Nachbarjagd liegen die durch die Lichtkegel der Kraftwagen verscheuchten Hasen fast alle vor dem Dorfe. Die Hasen flüchteten vor den beleuchteten Autos demnach bis zu den ersten Häusern des Dorfes und schlugen dann Haken, um seitlich die Felder anzunehmen. Diese waren nachweislich durch ständige Ausübung der Suchjagd vollkommen von Hasen gesäubert. Jetzt gibt es dort immer wieder etwas zu holen; so erlegte der zuständige Jagdpächter gelegentlich einer Streife allein zehn Hasen.

Bekanntlich kann man ganze Feldreviere regelrecht „ausleuchten", das heißt, man kann die Hasen durch Licht, (mit Laternen, Taschenlampen, Kerzen, Streichhölzern usw.) von einer Gemarkung in die andere drücken. Von diesem üblen, leider viel zu sehr bekannten Trick wird vielleicht zum Schaden mancher hegenden Jagdinhaber in nächtlicher Zeit von gewöhnlichen Kerlen, die sich auch Jäger nennen und die auf billige Weise ihre Reviere für die anberaumte Treibjagd bevölkern wollen, weit mehr Gebrauch gemacht, als man im allgemeinen ahnt. Es ist deshalb sehr empfehlenswert, das eigene Revier nachts gut beaufsichtigen zu lassen, wenn im ausgeschossenen und hasenreinen Nachbarrevier, das vielleicht Leuten gehört, denen nicht zu trauen ist, Treibjagd bevorsteht. Die wie Scheinwerfer wirkenden Lichter der Kraftwagen besorgen das schädliche Hasenausleuchten in prompter und zudem noch in strafrechtlicher Beziehung einwandfreier Weise. Auch andere Beispiele, wie durch Autolichter Reviere, die vollkommen hasenrein waren, zum größten Erstaunen der betreffenden Jagdinhaber wieder ganz erheblichen Zuwachs an Löffelmännern bekamen, könnte ich berichten. Daß durch Autos und Motorräder viele Hasen zuschanden gefahren werden, weiß jeder Fahrer. Die meisten hüten sich nur, etwas davon zu erzählen. Der Schaden ist tatsächlich enorm. Auch Rot-, Schwarz- und Rehwild wurde von Kraftwagen während der Nachtzeit schon wiederholt zu Tode gerädert. Wie ist es möglich, sich für solche Verluste schadlos zu halten?



Die drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und Eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne. 185

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

beseitigt Chlorodont-Zahnpaste/Mundwasser

Offene Stellen

Männlich

Gute Existenz

bietet sich für arbeitsfreudigen Herrn oder Firma durch die Uebernahme eines Kommissionslagers zu Original-Fabrikpreisen in unseren bekannten und eingeführten Kern und Toiletten - Seifen, Seifenpulver etc., zwecks direkter Belieferung an größere Selbstverbraucher für eigene Rechnung. Zur Uebernahme des Lagers sind je nach Größe des Bezirkes Mk. 300.– bis Mk. 500.– Barkapital erforderlich. Angebote oder Besuch erbeten. n7175

Henkel & Co.,
Dampfseifen- u. Sodafabrik
Hannover, Henkelwerk.
Teleton Nord 5475/76.

Rheinische Weinbrennerei
sucht für eine eingeführte Tour einen äußerst tüchtigen und rührigen

Vertreter

der bei der einschlägigen Kundschaft (Lebensmittelgroßhändler, Drogisten usw.) im Bezirk Bochum, Witten, Dortmund, Wanne und Recklinghausen gut bekannt ist, gegen hohe Provision. Bei zufriedenstellenden Leistungen nach kurzer Zeit Fixum und Provision. Bewerber, die bereits in der Branche gereist haben, erhalten den Vorzug.
Angebote unter Q. R. 7159 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Vertreter
für unsere Spezialitäten: Salzbrezel (Freiburger) und Salzstangen (Bierstengel) an allen Plätzen gesucht. (AM12
Gebäckfabrik Odenwald G. m. b. H. Heidelberg.

Lebensstellung!
Angesehene Lebensversich.-Bank A.-G. sucht in der Provinz Westfalen
Generalagenten,
Inspektoren
gegen Gehalt, Reisekosten u. Tagegelder sowie hohe Provisionen. Ortsvertreter mit 150 Mark Monats-Einkommen überall ges. Sachbranchen könn. mit übernommen werd. Angebote unt. G. 594 an die Ann.-Exped. Aug. Rolef, Münster i. W. (AM1

Für den Besuch von Zechen, Fabriken u. Büros in der Stadt Bochum wird von einer hiesigen Firma ein älterer

Herr

gesucht. Die Stellung eignet sich für einen pensionierten Beamten, Lehrer od. Privatmann. Einarbeitung in wenigen Wochen möglich. Die Stellung ist für einen strebsamen u. zielbewußt arbeitenden Herrn ausbaufähig und dauerhaft. Ausführl. Bewerbungen unt. T. L. 4375 an die Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. d. Uebernahme ein. Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Leute jeden Stand
erhlt. unter Garantie
Stellung
in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibläger usw. nach Besuch der Dienerfachschule H. Gau, Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 80. — Telefon 1107. — Ausk. u. Prosp. frei.

1 bis 2 Reisende
gesucht, mögl. mit eingef. Tour f. d. Verkauf v. Kaffee, Schokoladen und Wurstwaren.
Ang. u. W L 55913 an d. Geschst. d. Z.

Es werden noch einige solvente
Damen und Herren
gesucht für d. Verkauf von Ia Kaffee direkt an Private. Zu melden Feldsleyerstr. 62, Zigarrengeschäft.

„Händler!"
Hausierer!
Schuhlitz, 100 P. M. 2,85, Kragenknöpfe 12 Dtzd. M. 1,38, Toilette-Seife 12 St. M. 0.86, M. Felsen, München M. 6, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis. 154

Hoher Verdienst
Zum Besuche von Privatkundsch. tüchtige, redegewandte
— Herren —
gef. Sofortig. Verdienst. Meldungen Friedenstraße 3.

Redegewandte, auf dem Lande bestens eingeführte Reisevertreter bei 300 M. Fixum gesucht. Ang. Ldw. Rundschau, Halle S. 2, Schließfach 182.

Ein Fachgeschäft für Büromaschinen in Bochum sucht für die Leitung der Reparaturwerkst. einen durchaus selbständig arbeitenden und erfahrenen (AE3
Mechaniker,
der bereits mehrjähr. Praxis besitzt und in Schreib- u. Rechenmasch. bestens vertraut ist. Ausf. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch. unt. Z. L. 4376 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16.

Tüchtiger
Herrenfriseur
nur 1. Kraft, für sofort oder später gesucht. (55828
Robert Bracht, (fr. W. Multhaup) Bahnhofstraße 40, — Telefon 1448. —

Weiblich

Jüngere Bürogehilfin
gesucht.
Gute Handschrift, gewandt im Maschinenschreiben, möglichst höhere Schulbildung, auch Anfängerin. Nur schriftl. Bewerbungen an die
Landwirtschaftliche Schule
Bochum, Wiemelhauser Str. 270.

Wir suchen für unsere Abteilung
Kleiderstoffe und Gardinen
tüchtige
Verkäuferinnen (Chr.)
Erforderlich sind: Gründliche Fachkenntnisse, Fleiß und freundliches Wesen. Eintritt nach Uebereinkunft.
Ausführliche Bewerbungen erbeten
H. Schneider, Bochum,
Bongardstraße Ecke Mühlenstraße.

Erste Stenotypistin
mit guter Schulbildung und besten Zeugnissen zu baldigem Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Mindestleistungen und Gehaltsansprüchen erbeten unter M. D. 1248 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu m. Dienstm., d. sch. 5 J. i. m. Geschäftsh. t. ist, w. e. fleiß. prop. m. g. Zeugn. b.
Zweitmädchen
z. and. für a. vort. 15. Mai o. sp. ges. Hausarb. u. Küche z. Off. u. E. B. 55879 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtige
Kontoristin
perfekt im Maschinenschreiben, p. bald gesucht. Angeb. m. Vorstellg. m. Zeugnissen. Wo, sagt d. Gesch. d. Zt. (L L 1

Für angenehme Tätigkeit werden
2-3 Damen
zum Besuch d. Privathaushalt. gesucht für einen patentierten Artikel, den jede Hausfrau kauft. — Nachweisl. Verdienst 22 Mk. und mehr pro Tag. Ang. u. E. A. 55826 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Für frauenlosen Arzthaushalt einfache, erfahrene
Stütze
nicht unt. 25 Jahr., gesucht zu selbständ. Führ. d. Haushalts u. kl. Hilfeleistungen in der Sprechstunde. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. A. L. 55876 an die Gesch.

Suche für sof. ein sauberes, braves
Mädchen
für ¾ Tag. Vorstellen v. 10—1 Uhr. H. Schütte, Brückstr. 45.

Tüchtiger
Eisenbeton-Statiker
der nebenberuflich statische Berechnungen anfertigt, für ein Baugeschäft sofort laufend ges. Gefl. Ang. unter U. H. 55858 an die Geschst. d. Bl. erb.

Vertreter! Fliegenfänger, ausziehbare Pyramide, 100 Stck. 2,95 Mk., 3,40 Mk. u. 3,75 Mk. ab Lager Nachnahme 36 Muster 2,15 Mk., 20 Toilett.-Seifen 2,40 Mark franco. Glücksbrief. Verkauf für Volksfeste, Tanzsäle usw. Anleitung kostenlos. P. Holster, Breslau Fg. 539.

Die Fachzeitschrift der Händler, Hausierer, Marktreis., Schausteller ist
„Der Anker"
Hamburg 36.
26. Jahrgang.
Probe-Nr. umsonst.
Vertreter gesucht.

Tüchtiger
Eisenbeton-Statiker
der nebenberuflich statische Berechnungen anfertigt, für ein Baugeschäft sofort laufend ges. Gefl. Ang. unter U. H. 55858 an die Geschst. d. Bl. erb.

Junge Leute
15 b. 36 J., erlern. Autofahren prakt. kostenl. a. Autovolontär b. Gehalt u. freier Stat. allerorts, spät. Führerschein. Viele Dankschreib. Rat u. Inform. d. d. Neueste Auto- u. Chauffeur-Nachrichten, Berlin W. 35, Abt. A. — Freiprosp. Rückp.

Klavierspieler
gesucht. Zu erfrag. Wirt Kreft, Kronprinzenstr. 11.

Zuverlässige
Malergehülfen
die selbständig arbeiten können, werden gesucht.
W. Michelsen, Schellstraße 10.

Anstreicher
mit Werkzeug für Privatarbeit ges. Ang. u. L L 55930 an d. Geschst. d. Z.

Aeltere, erfahrene
Malergehülfen
gesucht. (a7079
Birkenfeld, Schillerstraße 17.

Zum Ausfahren ein. Kranken suche ich einen passenden
Mann
auch Invaliden.
Wilh. Kolkmann, Kronprinzenstr. 11.

Kräftig., gewecktes Junge, Sohn ordtl. Eltern, als
kaufmännischer Lehrling
gesucht. Angeb. u. S. T. 7162 an die Geschäftsst. dies. Z.

Schuhmacherlehrl.
gesucht. (55823
23 Clemensstr. 23.

Jung. Mädchen
zum Nähen u. Füllen der Betten gesucht. Weißnäherin bevorz. Zeugn. erforderlich. (L. L. 2
Lindau's Bett.-Spezial-Haus, Humboldtstraße 2.

Mädchen
z. Aushülfe gesucht. Friedrichstraße 88.

Halbtagsmädch.
14 od. 15 J., für leichte Hausarbeit z. 15. Mai gesucht. Näh. Grünstr. 22 (Ehrenfeld).

Tücht. Mädchen
für d. Haushalt ges. W. Bednarz, Weitmar, Marktstr. 104a.

Stellen-Gesuche

Baugeschäft sucht Aufträge
Angebote unter S. U. 55863 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Haus-, Grundstücks- und Vermögensverwaltungen
übernimmt noch
Diplomlandwirt **Röver,**
R. D. M. Bürohaus Lueg. Tel. 5317

Spezial-Werkstatt
für
Motorrad - Reparaturen
Kestermann, Hattingerstr. 9.

Aufarbeiten und Neuanfertigung
von Stepp- und Daunendecken
in Satin, Zanella und Seide. Feinste und sauberste Ausführung. Abholen und Zustellung frei Haus. 55907
A. H. Wortmann,
Fabrikation feiner Steppdecken,
Bochum, Moltkemarkt 9.

Männlich

Montag fährt Lieferauto leer
von
Köln n. Bochum
Ruf 854.

Jg. Mann, 20 J., der mit all. landwirtsch. Arb. vertr. u. perf. Melker ist, sucht
passende Stelle.
Bochum-Weitmar, Bahnhofstr. 43, p. r.

Wer Stoff hat!
Anfertigung eleg. Herren- u. Damen-Garderobe nach Maß. Keine Maßkonfektion. Fast zu Friedenspreis! Garantie für tadellos. Sitz. Näher. Bergstraße 27, 1× schell.

Achtung!
Maler- u. Anstreich.-Arbeiten und Fassadenanstriche werd. gut und zu niedrigsten Preisen ausgeführt. Angeb. unt. H. H. 55814 an die Geschäftsst. dir. Zt.

Aufpolieren
u. Beizen v. Möbeln u. Pianos bill. u. sauber. Zuschr. unt. H. G. 55892 an die Geschäftsst. dir. Zt.

Weiblich

Einfach., gebildet. — Fräulein, — kath., 32 J., das 5½ Jahre e. gr. Haushalt selbstd. geführt u. in d. Kinderpfl. erfahr. ist, sucht St. als Haushälterin in bess. frauenl. Haushalt für bald oder spät. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. St. 55783 an die Gesch.

Alleinst. Frau, 45 Jahre, perf. in all. Zweig. des Haush. und Nähen, sucht Stellung als
Haushälterin
Ang. u. U. B. 7163 an die Gesch. d. Zt.

Ein in all. Hausarb., Koch. u. Flick. erfahren. Mädchen sucht zum 15. Mai Stell. in herrschaftl. Haushalt. Ang. an A. J., Weitmar, Bluxenfeldstr. 38, Kindererholungsh.

Saub. Waschfrau nimmt noch Wäsche an in und außer d. Hause m. Bleiche. Zu erfragen in der Geschäftsst. (55860

Zuverl. Mädchen, 25 J. alt, in allen Hausarb. erfahren, mit gut. Zeugnissen, sucht Stell. in bess. Haush. Angeb. u. E. M. 55798 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Flickerin
sucht Kundschaft z. Ausbess. d. Wäsche. Ang. u. A M 55869 an die Gesch. d. Zt.

Christlich gesinnt. — Fräulein, — Anf. 40 J., ehrl. u. zuverl., scheut keine Arb., sucht Stelle i. bess., bürg. frauenl. Hausb. In letzter Stelle mehr. J. tät. gew. Ang. u. A D 55937 an die Gesch.

Prop. Frau sucht Stellen zum Waschen. Marienstraße 29, 4. Etage, rechts.

Eine Witwe sucht Stelle gleich welch. Art, auch b. Kind. Zu erf. Gesch. (55812

Junges Mädchen sucht Stell. in ruh. Haush., wo sie der Hausfrau im Koch. z. Hand geh. kann, f. sof. od. 15. Mai. Ang. u. K. 100 postlag. Gerthe. (2912

Jg. Mädchen
22 J., sucht Stellg. als Amme in besser. Hause. Angeb. u. L. S. 55795 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche für meine Tochter, 16¼ Jahre, kathol., mit Kenntnissen, — Stellung — zur Erlernung der Küche u. des Haushalts, wo Mädchen vorhand. Taschengeld erwünscht. Angeb. u. S. T. 55873 an die Gesch. d. Zt.

Gebild. jg. Frau wünscht Stellg. in frauenlos. Haushalt als
Haushälterin.
Gefl. Ang. u. A. L. 55802 an die Gesch.

Anst. Mädchen, kath., 28 J. alt, sucht Stelle als Haushälterin. Ang. u. O B 55922 an d. Geschäft. d. Z.

Stickerin
mit allerbest. Kundschaft nimmt noch Arbeiten in Weiß- u. Buntstickerei entgegen. Handarbeit. Gefl. Angeb. unter E. E. 55825 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Damen- und Herren-Hüte
werden fachmännisch umgepreßt u. umgearbeitet bei billigster Berechnung. (LM15
Mühlhause, jetzt Brückstraße 9. Herrenhutbänder werden erneuert.

Bringen Sie Ihren
Strohhut
rechtzeitig zum Umnähen u. Umformen. O. Schmidt, Bahnhofstr. 53, direkt an der Unterführung Hattinger Straße.

Zu vermieten

2 besond. schöne Büroräume
in guter Lage, evtl. mit Benutzung der vorhandenen Einrichtung und Telephon zu vermieten. Auch für Arztpraxis sehr gut geeignet. Angeb. unter R. A 55842 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

Eine schöne möbl.
2-3.-Wohnung
(Küche u. Schlafz.) in Ehrenfeld gelegen, abzugeb. Ang. unt. M. W. 55886 an die Gesch. dir. Ztg.

Heller Raum
16 Quadratm., mit Einfahrt, als Lager od. Werkstatt zu benutzen, ist zu vermieten. Zu erfrag. Metzstraße 10.

Möblierte Mansarde
zu vermiet. (55880
Ehrenfeldstr. 9, pt., r.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, evtl. mit Küchenbenutz. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. (55910

Frdl. Zimmer
an 2 ordt. Brüder od. Freunde zu vm. Westfalenstr. 31111.

Möbl. Frontzimm. an bess. Herrn sofort zu vermieten. Brückstr. 36, 1. Et.

Möbl. Zimmer billig zu vermiet. Adolfstr. 21, III., r.

Schön möbl. komb. **Herren-Wohn- u. Schlafzimmer**
an besser. Herrn zu verm. Goethestr. 6, part., am Stadtpark.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee z. 15. Mai zu verm. Jägerstr. 8 III.

Gut möbliertes
Schlafzimmer
evtl. auch Wohnzimmer, in Einfamil.-Haus mit elektrisch Licht, Zentralheizg. u. Badegelegenh. zu verm. Wo, sagt die Geschäftsst. (55934

Im nördl. Stadtteil sind in besser. ruh. Hause 2 schön möbl. Zimmer sofort preiswert zu vermieten.
Ang. u. F M 55929 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an Herren oder Damen zu vermieten. Mottstr. 68, 1. Etg.

— Schlafstelle — an sauberen Herrn zu vermiet. (55862
Antonistr. 19111. l.

Schlafstelle frei
Kronprinzenstr. 181, 2. Etage. (55851

2 Brüder oder Freunde erhalten — Schlafstelle. — Robertstr. 23, part.

Schlafstelle frei.
Moltkem. 7, 1. E. r.

Schlafstelle frei.
Diergstr. 14 III.

Ein Mann erhält eine prop. Schlafstelle. Antoniusstraße 3, 2. Et., lks.

2 Brüder oder Freunde erh. gute Schlafstelle. Trinenbergstr. 72, 1 Tr.

Anst., junge, berufstät. Leute erh. saub. Schlafst. Nähe Helenenst. 14, 3. Et. lk.

Guter bürgerlicher Privat-Mittag- u. Abendtisch. Bongardst 27, 1. E. dir. geg. d. Rathaus.

Erstklassiger
Privat-Mittagtisch
Märk. Str. 3, 2. E.

Guter bürgerlich.
Mittag- u. Abendtisch
v. 70 Pfg. an ohne Bedien.-Aufschlag.
Wirtsch. Bemberg, Vertr. Fr. Ostmeier Marienstraße.

Mietsgesuche

Herrschaftliche Etage
oder kleines Einfamilienhaus (auch Neubau) in Bochum zum 1. August gegen zeitgemäße Miete vom Inhaber altangesehener Firma gesucht.
Angebote unter L. Sch. 17 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Tauschwohnung.
Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung (part.) gegen eine 3 oder 4 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht, evtl. auch beschlagnahmefreie, womöglich mit Lagerraum. Angeb. unter R. A. 55883 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Regierungsbeamter
sucht per sof. eine beschlagnahmefreie
4—5 Zimmer-Wohnung
gegen zeitgemäße Miete. Auch Neubau (evtl. Tausch geg. 2 sch. Zimmer). Rote Karte vorh. Angebote unter H. M. 55339 an die Geschst. d. Ztg.

Welcher Grundbesitzer
ist bereit, ein
geeign. Gelände
zur Errichtung eines
Schieß-Standes
gegen gute Bezahlung auf längere Jahre zu verpachten resp. zu verkaufen.
Offerten unter W. K. 1078 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für **sofort** oder später eine mittelgroße
Werkstatt
mit Büroraum und Einfahrt an Hauptstrasse gelegen **zu mieten.** Gefl. Zuschriften unter G. L. 55948 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Tauschwohnungen
in allen Stadtteilen (größere geg. klein. kostenlos) erhalten Sie beim
Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str., Zimm. 35. — Telephon 5230. —

Ladenlokale

Ladenlokal
ca. 66 Quadratmtr. groß, mit dahinterleg. Zimmer zum 1. Juli zu verm. Angeb. u. A. H. 55859 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokal
sehr gute Lage, Nähe des Hauptbahnhofs, sofort o. später zu vermiet. Ang. u. S C 55926 an d. Geschst. d. Z.

Mittleres
Ladenlokal
ein großes Schaufenster, für jeden Geschäftszweck, fünf Min. v. Hauptbahnhof, sof. zu vermiet. Ang. u. H. N. 55854 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Sehr gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. mit Frühstück nur an bess. Herrn oder Dame zu vermieten. Wittener Str. 1, p., Ecke Arndtstraße.

In gut. Einfam.-Hause am Stadtp.
Herren- u. Schlafzim
möbl., sof. od. spät. zu vermiet. Angeb. unt. U. L. 55725 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee, elektr. Licht, a. nur bess. Herrn zu vm. Alleestr. 26, 3. Etg.

Möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. an 2 Freunde zu verg. Tibergstr. 50, 1. Et.

Frdl. möbl. Zimm. an berufstät. Herrn od. Dame sof. od. z. 15. z. vm. Johanniterstr. 33, 1. Etg., Ecke Maltheserstr.

Schönes leeres Zimmer a. Aufbewahrungsraum zu vermieten. Ang. unt. W. W. 55815 an die Gesch.

Wunschgemäß
erhalten Sie
mbl. Zimmer
auch Eheleute beim Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Straße, Zimm. 35. — Telephon 5230. —

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (55836
Maarbrückerstr. 29 (Laden).

Gut möbliertes — Frontzimmer — mit Chaiselongue, Schreibt., Telef., in g. Hause u. ruhiger Lage sof. od. 15. 5. zu vermiet. (55861
Neustr. 18, 3. Etg.

Herrschaftliche Etage
oder sehr kleines Einfamilienhaus (auch Neubau) im Stadtparkviertel oder Ehrenfeld zu mieten gesucht
Angebote unter E. S. 55365 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Suche 3 große Zimmer, Gas, elektr. Licht, sowie Linol.-Fußboden vorh., gegen
5-6 Zimmer
zu tauschen. Angeb. unt. L. F. 1 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch!
Geboten: ger. abgeschloss. 3-Zimm.-wohn. mit Mansarde, Ehrenfeld. Gesucht: 5-Zimmer-wohn. m. Bad u. Mans., Ehrenfeld. Angeb. unt. Z. S. 55707 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kinderlos. Ehep. (selbstd. Dachdeckermeister) sucht
3- oder 4-Z.-Wohnung
evt. m. Lagerraum, auch im Neubau. Ang. u. N M 55882 an die Gesch. d. Zt.

Kinderlos. Ehep. sucht
2—3 Zimmer.
Rote Karte vorhd. Ang. u. B. T. 55849 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Ehep. sucht z. 1 Juni ein
leeres Zimmer
(Schlafz.), tagsüber nicht anwesend. Angeb. u. S. G. 55850 an die Gesch. d. Zt.

Schneiderin sucht
1-2 Räume
beschlagnahmefrei. Zu erfragen in der Geschäftsst. (55705

2 leere Zimmer
evtl. m. Kochgeleg. von alleinst. Dame zu mieten gesucht. Gefl. Ang. nur mit Preisang. u. A. Z. 1045 an die Gesch.

Alleinstehd. berufstätige Dame sucht mögl. sofort ein
leeres Zimmer.
Angeb. unt. W. 55803 an die Gesch.

Ladenlokale

Kleines
Ladenlokal
mit dahinterliegend. Zimmer in einer Nebenstr. zu mieten gesucht. Ang. mit Preisangabe an
Hermann Meyer, R. D. M., Bongardstraße 18.

Laden
für ein feines Spezialgeschäft gesucht. Angeb. unt. S. T. 55389 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wirtschaft
von Brauerei zu pachten gesucht. — Angeb. unt. T. U. 7044 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Büro
mit kleinem Lager gesucht. Ang. unt. W. K. 55860 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Lagerraum
ca. 100 Quadratmeter, nebst einem Büror. in Stadtmitte zu mieten gesucht. Angeb. unt. Z. A. 7035 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kolonialwar.-Geschäft
von kathol. kinderl. Leuten, die ein solches mit Erfolg mehr. Jahre gef. haben, mit 3—4-Z.-Wohnung zu miet. gesucht.
Ang. u. M B 55917 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Einfach möbl. Zimmer gesucht, bevorzugt Grieſenbruch. Gefl. Ang. u. A. B. 55822 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Ehep. sucht
1 bis 2 möblierte Zimmer
mit Kochgeleg. oder Küchenbenutz. Ang. m. Preisang. unt. G. K. 55806 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mbl. Zimmer
Nähe Alleeschule, m. od. ohne Pens. sofort gesucht. Ang. u. Z. A. 55885 an die Gesch. d. Ztg.

Dipl.-Ing. sucht z. 1. od. 15. Juni 2 gut möbl. Zimm. in gut. Lage Boch. Herrenzimm. - Einricht. ist vorhanden. Angeb. erbet. unter H. W. 55875 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Bauplatz
170 Ruten, mittl. Hernerstr. 40 m Straßenfront ist für M. 75.— je Rute zu verkaufen
I. P. Schrots, R. D. M., Bürohaus Lueg. Tel. 5317 u. 1308 Br (55905

Baugrundstück
im Ehrenfeld, sehr günstig geleg., ca. 35 Rut groß, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter L. K. 30 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Plüschsofas
Ledersofas, Ruhebetten
Federbetten mit weiß. Federn, Sportwagen
Klappwagen, Kinderwagen
Kinderbettchen aus Holz oder Eisen
Bettstellen 1½schläfig u. 2schläfig
Matratzen auch nach Maß
Einzel-Möbel
liefert auf bequeme
Teilzahlung
Möbelhaus Erwin Strach
Bochum, Brückstr. 4.

Achtung!
Güter jeder Größe
200 Landwirtschaften von 15—300 Morg. bei Anzahlg. von 6000 Mk. aufwärts.
85 Hotels, Gasthöfe u. Restaurants
bei Anzahlung von 7 bis 25 000 Mark.
Mühlen, Bäckereien, Fleischerei u. Schmiedegrundstücke
in jeder Größe, sowie
Geschäftsgrundstücke, Geschäfte
jeder Art u. Größe, nach Wunsch und Auswahl zu verkaufen durch die
Grundstücke-u. Hypoth. Vermitt.-Zentrale Inh. L. Scheller
Frankfurt a. Oder, Gr. Scharrnstr. 31. Telefon 562.

Verkaufe mein gutgehendes
Kolonialwar.-Geschäft
mit Ware, Pferd, Wagen (3-Z.-Wohn. in Hauptverkehrsstraße).
Ang. u. G G 55681 an d. Geschst. d. Z.

Zweifamilienhaus
in nächst. Nähe des Stadtp., gröss. Wohnung freiw., billig zu verk. Näh. durch M. Eschner, Boch., Berastraße 82. Ruf Nr. 2739. (Mitgl. d. R. D. M.).

Drogerie
konkurrenzlos. Nähe Bochum, Elsend.-knotenpkt., m. Toto 4000 M. wegzugshalber sof. z. verk. Angeb. unt. B. H. 55965 an d. Geschst.

Friseurgeschäft
in guter Lage prw. zu verkaufen. Ang. u. W W 55909 an d. Geschst. d. Z.

Elf. (55.36
Motorrad-Garage
billig zu verkaufen. Maltheserstraße 41.

Vollständige
Ladeneinrichtg.
6 mod. elekt. Lampen u. Post. Dauerware zu verkaufen. Zu erfrag. Bochum, Hernerstr. 94 v., l.

Eine Anzahl
Ledersofas 65 b. 70 M., Chaiselongues 55 M., fern. Plüschsofas, Gobelinsofas, Klubsofas u. Klubsessel zu den billigst. Preisen in der LT6
Polsterei
Herner Str. 83.
— Telephon 5141. —
Größtes Lager von Bochum u. Umgegd.

Auswärt. Möbelfabrik liefert ihre
eichen Schlafzimmer
zu Fabrikpreisen direkt an Private. — Schriftl. Anfr. sind zu richten u. F. R. 55704 an die Geschäftsst. dir. Ztg.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37

Küchen
Schlafzimmer
Einzel - Möbel
Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränk.
Waschkommod.
Kinderwagen
Billigste Preise. Angenehmste Zahlungsweise.
Silberpfennig
Brückstraße 43.

Möbel
aller Art kaufen Sie gut und billig
im
Möbelhaus W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe
Zeche Carl-Friedrich.

Friseureinrichtung, 2teilig m. 2 Spieg., Pfeil.-Schrank, 2 Waschstühle, 3 Wartestühle, preisw. zu verk. Angeb. unter Z. B. 55898 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Großer
Schauf.-Vorsatz
billig abzugeben.
Korienpfad 12.

1 Ladenschrank
2,30—3,70, 1 Ladentheke mit Glasaufsatz 2,50 bill. zu verkaufen.
Brückstr. Nr. 53, Telefon 1132.

Schlafzimmer,
eiche geritzt, m. br. Spiegelschr. u. fein. Trumaur., **für Mk. 550.-** abzugeben.
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

Schreibtisch
Eiche, neu, äußerst billig zu verkaufen.
Fr. Sonneborn, Hunscheidtsfeld, Wagnerplatz 1.

Gobelin-Sofa 58 Mk., und Nähmaschine für 20 Mk. zu verkauf. (55843
Düppelstr. 35, p. r.

Dicktenhobel, Abrichte
billig bei (a7165
Grisanat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Kleiderschränke
— riesig billig, — gebraucht und neu.
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Moderne neue Bettstelle mit Rahmen und Auflage nur 65 M.
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Gebr. Bettstellen m. echt. Trumatr. nur 25 Mark.
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Gut erhaltener Gasherd m. Schränkchen zu verkaufen, Markeskippersbusch, Franzstr. 14, part.

Gebr., gut erhalt.
Küchenherde
billig zu verkaufen.
Bochum 4, von-der-Reckestr. 19.

Gebr., schw.
Küchenherd
zu verk. Am frohen Blick 7, 1. Etg., lks.

Nur für Landwirte!
Eine kräft., 5jähr. braune Stute, 1,80 groß, weil pflastermüde, zu verkaufen. Nehme reellen Doppelpony in Tausch.
H. Krüse, Bäckerei, Königstr. 24, — Fernruf 1801. —

Eine Sendung
Schweine
angekommen. (a6291
Schweineh. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Telephon 3131.

Heute nachmittag trifft eine Sendung erstklassige
Futterschweine
ein. (55877
Schweinehandlung Bruns, Castroper Str. 234a, Fernsprech. 5397.

Ein Wurf reinrassige, 6 Woch. alte
deutsche Schäferhunde
billig zu verkaufen.
Paul Schweizer, Stiepel, Vosskuhlst. 11

Achtung.
Prima
Hühner-Küken
billig zu verkaufen.
Höllings Kotten, Altenbochum, Auf der Heide 2, (in d. Wasserstr. bei Wirt Döllmann).

Einfamilien-Haus,
9 Räume, gr. Obst- u. Gemüsegart, elk. Licht, Wasserleitg., Eppendorf, Holzstr. Nr. 80 geleg., sofort bei 5000 Mk. Anzhl. zu verkauf. Phil. Schäfer, Essen-Borbeck, Steinbrink 6.

Kotten,
Haus, Fachwerk, ein Morgen Garten ist zu verk. Näh. bei Gutowski, Gerthe, Landwehr 41.

Edelfabrikate Deutscher Teppiche
und Läuferstoffe zu billigsten Konjunktur-Preisen.
Gebrüder Schürmann, A.-G.
ESSEN-RUHR
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Ausbildung zum Berufschauffeur
in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 u. 111. Inh. A. Kuhnert
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos. 53021
Anzahlung von 25.— Mark an.